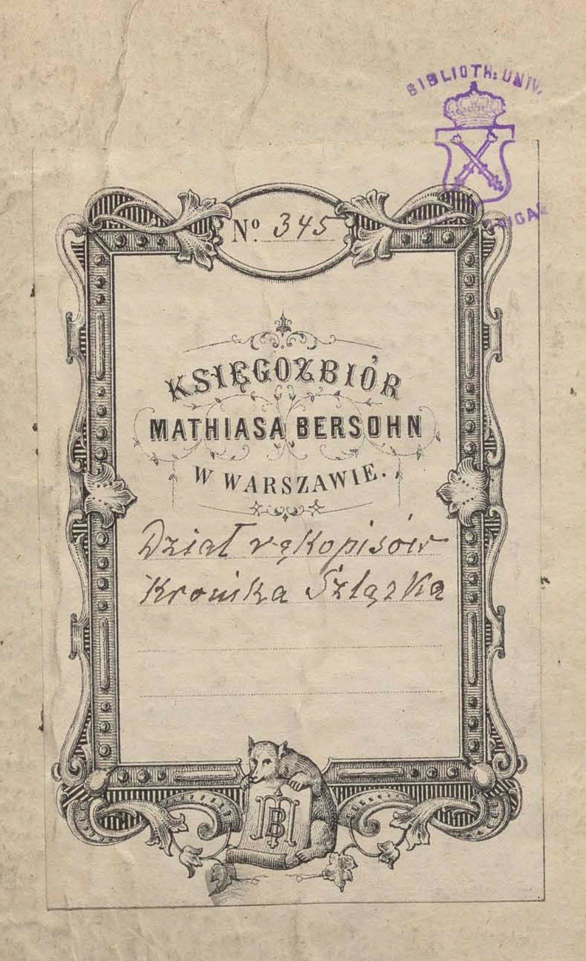
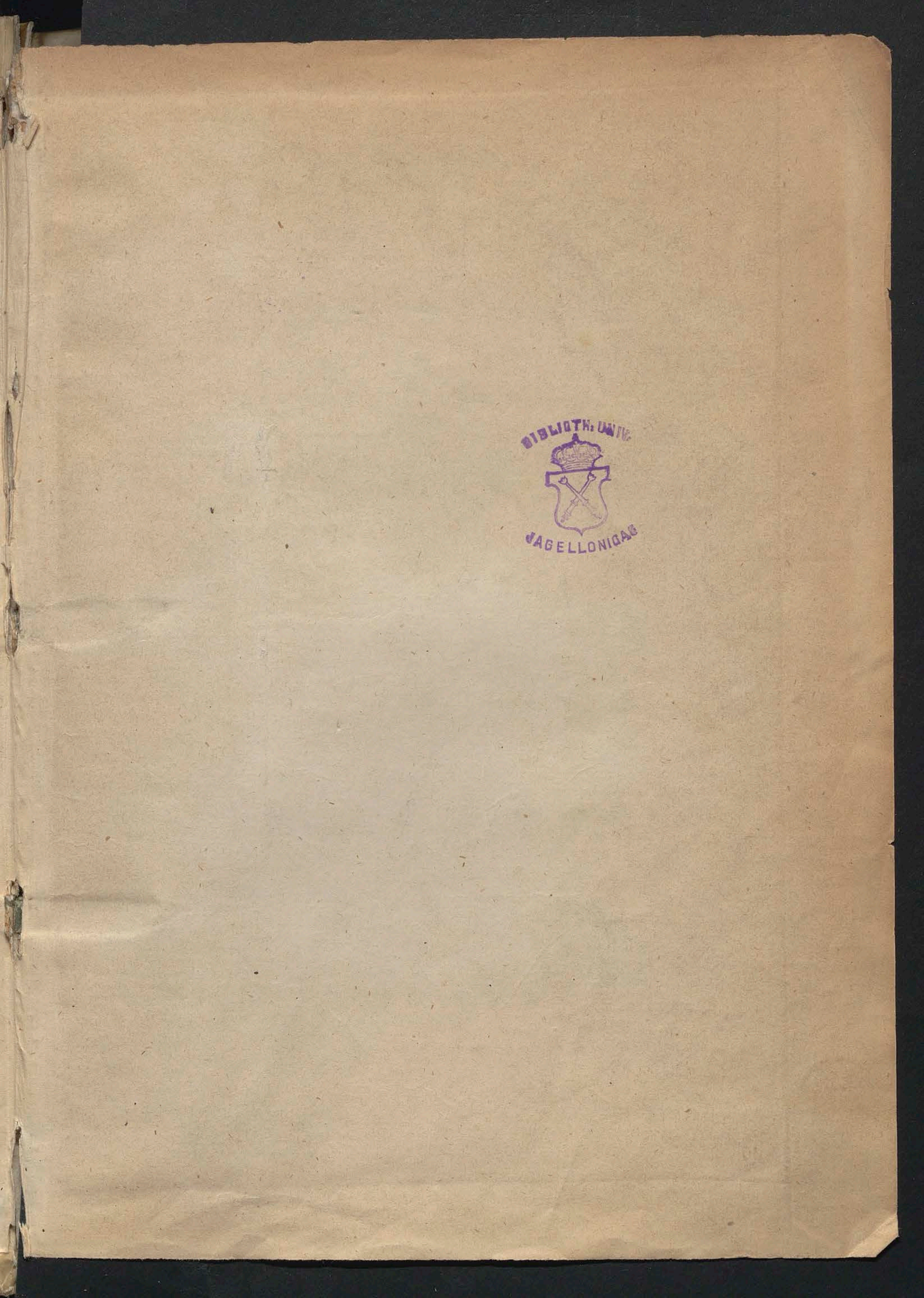
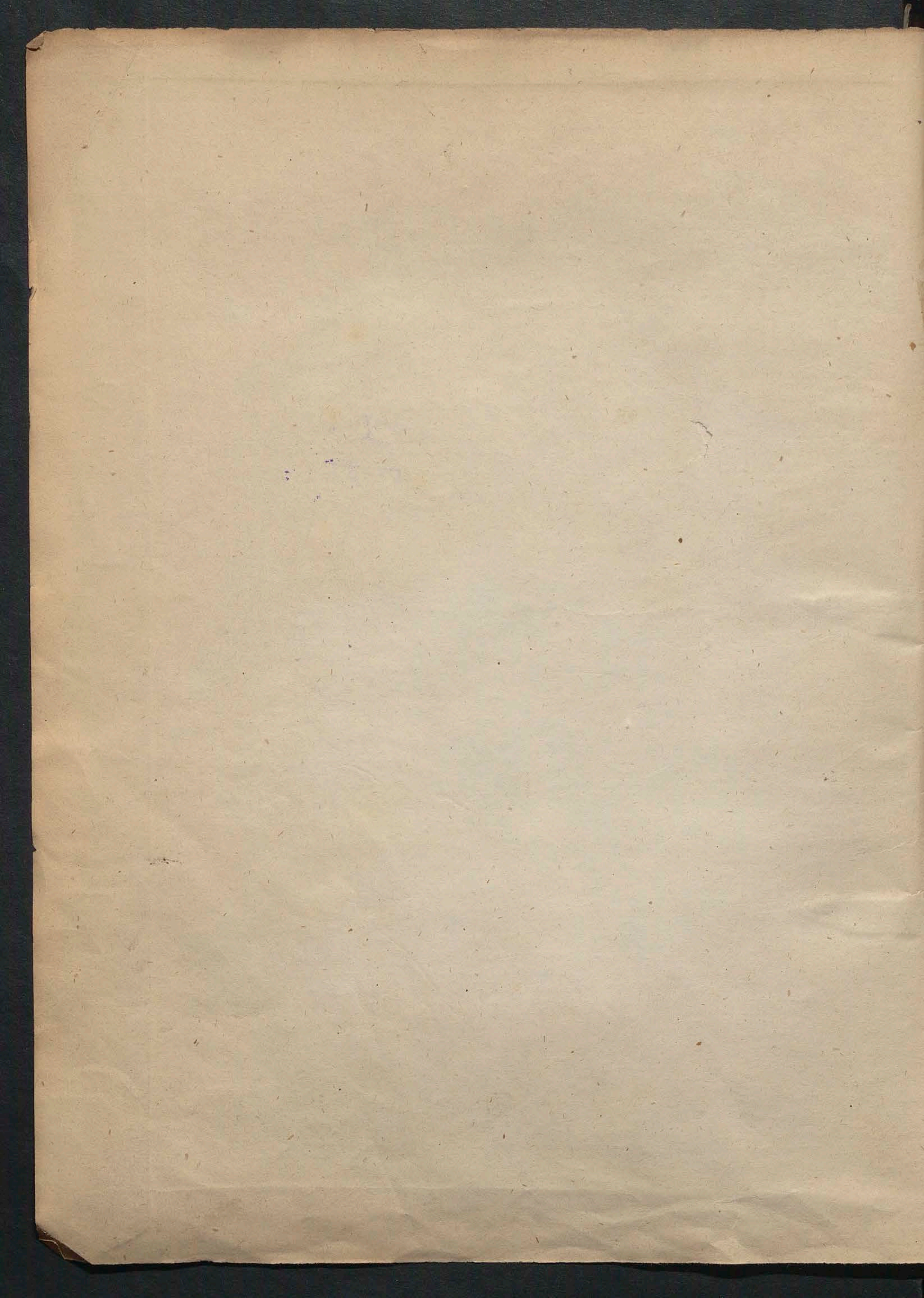
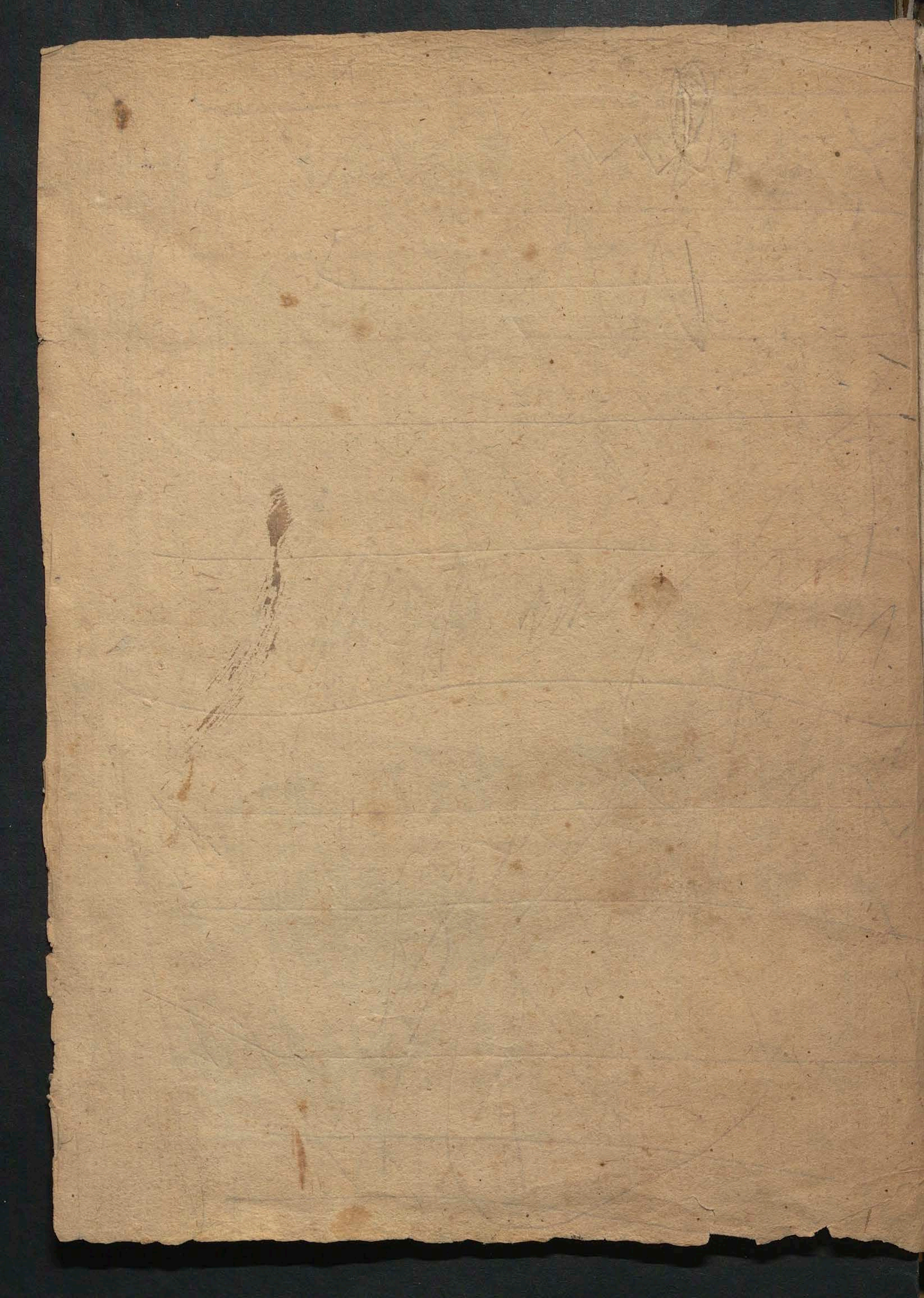

N° 345
KSIĘGOZBIÓR
MATHIASA BERSOHN
W WARSZAWIE.
Dział rękopisów
Kronika Szląska





Tagebuch



Volget nun die Anzahl der Bischoffen zum Schlesien hie Breszlaw

1 Im 965 ist dz Konigreich Polen, darein die Schle-
sien damals gehörte, zum Christlichen glauben be-
kert worden, und sindt zuglaich 9 Bischofthumer
gestifftet worden, unter welchen der Bres-
lische auch ainer war. Und ist Gottfridus zum ersten Bischof
worden, ist gewest ain Römer, der selbigen kirchen
in Schlesien von 966 Jar bis ins 983 Jar löb-
lichen vorgestanden, und darnach allda gestorben.

2 Im 983 Jar ist Urbanus genant, auch ain Römer,
erwelt worden zu ainem Bischoff in Poln, aller-
der frommer Man; hat viel Bücher und gelerte
leuth mit sich aus Welschlandt bracht, Schulen
und lateinische Sprachen in Schlesien auf gericht,
hat 22 Jar regiert und ist gestorben im
1005 Jar.

3 Im 1005 Jar ist erwelet worden der dritt Bischof, mit namen Clemens auch ain Römer, der selb hat bald alle haidnische abgöttereyen [illegible] abgethon, regierte 22 Jar, und starb im 1027.

4 Im 1027. Jar ist erwelet worden der 4 Bischof mit namen Lucillus Italicus, war [illegible] der armen [illegible] Rat mechtigers lebens, und strafft hart die unzucht unter den Geistlichen, Regierte 9 Jar, starb im 1036. Jar.

5 Im 1036. Jar ist erwelet worden der 5 Bischof, Iren=
haeus auch ein Römer, Welgelert, fromm züchtig und nüchtern. Regierte 9 Jar, und starb 1045. Jar.

6 Im 1045 Jar ist erwelet worden der 6 Bischof, Thimotheus auch ein Römer, ein Wolgelerter fromer man, Regierte 6 Jar, und starb im 1051 Jar.

7 Im 1051 Jar ist erwelet worden der 7 Bischof, Jero=
nimus auch ein Römer regierte 10 Jar und starb

Im 1061. Jar. und ward zu Breßlaw im S: Johan-
nes kirchen begraben, welche damals noch hültzen war

8 Im 1061. Jar ist erwelet worden der 8 Bischof Johan-
:nes der erste ein landische Bischof genant Regierte
11 Jar. und starb. 1072. Jar.

9 Im 1072 Jar. ist erwelet worden d 9 bischof Petrus
auß ein schlechten unnd an ehrlichen geschlechte
dieser hat daß gestifft und viel gaben geben. bei seinen
Zeiten ist Stanislaus vom König Boleslao unschuldig-
lich umbbracht. Regiert. 19 Jar. und starb im
1091 Jar.

10 Im 1091 Jar. ist erwelet worden der 10 Bischof Ja-
roslaus ein Polack unnd an ehrlichen geschlechte
stundt der kirchen 9 Jar woll für, und starb im
1100 Jar.

11 Im 1100 Jar. ist erwelet worden der 11 Bischof. Zirus-
laus welcher auch Zuno genandt wirdt, auch eines
züchtigen lebens, milde gegen dem armen. endlich

der studien bey, dieser hat dz Stifft zu Groß Glogau
fundirt. regierte 26 jar. und starb. 1126 jar.

12. Im 1126 jar. ist erwehlet worden der 12 bischof Ro-
pertus genandt. ein Recht schaffner bischof. bey
diesen zeiten hat. S: Bernhardt ein uber treflich
Theologus gelebet. hat regiert 14 jar. und starb.
1140 jar.

13 Im 1140 jar. ist erwehlet worden der 13 bischof Rob-
bertus genandt. sein geschlecht Zaremba an d. Poles
hatte das gelt zu lieb. darumb er auch seinen bösen
nahmen hinder ihm liess. regierte nur 5 jar. und
starb im 1145 jar.

14 Im 1145 jar ist erwehlet worden der 14 bischof Jo-
hannes Vrasnye. stundt der kirchen 2 jar wol-
für. darumb er auch zu einem Ertzbischof gesandt
erwehlt gen Gnisen. im 1147. jar.

15 Im 1148 jar ist erwehlet worden der 15 bischof
Walthanus genandt. war ist der dosten sitzen der

gaistlichen, vnnd bauwt die thumkirchen von stain reine gezyrt, die erhalden meist des gesangs vnnd kleidung, vnnd die 6. bücher von Engellandt vnnd Franckh reich bracht. regierte 22 Jar. vnnd starb im 1170. Jar.

16 Im 1170 Jar ist erwölet worden der 16 bischof [illegible] laub genandt. was gnat zu leben gegen armen vnnd gelerten leüthen war er milde. lebet 11 Jar vnnd starb im 1181. Jar.

17 Im 1181. Jar. Ist erwölet worden der 17 bischof Frauwenfeld genandt ein frommer wolgelerter man, lebte 17 Jar. vnnd starb im 1198 Jar.

18 Im 1198. Ist erwölet worden der 18 bischof [illegible] land. des [illegible] [illegible] kung [illegible]. bey diesen Zeitten ist die [illegible] zum bischof thumb kommen [illegible] dem Closter [illegible] hail, war [illegible] seinen vater, darumb lebete er nur 3 Jar. vnnd starb im 1201 Jar.

19 Anno 1201. ist erwelet worden der 19 Bischoff Cyprianus, und war vorhin Bischoff zu Lubus, und auch vorhin Abt zu S: Vincenz vor der Stadt gewesen, stundt der kirchen woll für, und regirte 6 Jar und starb im 1207 Jar.

20 Anno 1207. Jar ist erwelet worden der 20 Bischoff Laurentius genandt. bey diesen Zeiten, sindt gestifft worden, die Closter Heinrichaw. Camentz und Trebnitz, zu der Zeit lebte die heilige Fürstin S: Hedwigis regirte 25 Jar und starb im 1232. Jar.

21. Anno 1232 Jar ist erwelet worden der 21 Bischoff Thomas genandt ein warmer Eiferer frommer Man, reformirt den Clerum, und stiffte viel guets, wardt aber von etlichen sehr verfolgt. bei diesen Zeiten haben die Tattern bei Lignitz Schlacht gesieget und S: Hedwiges Sohn erschlagen, regirte 35 Jar. und starb im 1267. Jar.

22 Im 1267. ist erwelet worden der 22 Bischof auch
Thomas genandt, wardt auch sehr verfolget, und
von Herzog Hainrich dem 4 hart betrübet, welcher her-
nachmals die Kirche zum heiligen Creutz bauete zu
Breslau und starb im 1292. und hat regiret
25 Jar.

23 Im 1292. Jar ist erwelet worden der 23 Bischof
Johannes auch ein fromer und milder fürst.
bey seiner Zeit ward das Closter [illegible] erbauet
regirete 9 Jar. und starb im 1301. Jar.

24 Im 1301 ist erwelet worden der 24 Bischof
Heinrich von Wirben genandt. war ein fromer
man, lebte aber gar zu prechtig. Regirte 17.
Jar. und starb in Armut im 1318 Jar.

25 In diesem Jar ging Vitus der 25 Bischof weil man
andern anzuhalten hielt Bischthumb. ganzer
7 Jarlang. und wie er die sache zu Rom gewan
lebte er kaum 8 tage und starb im 1326.

26 Im 1326. Jar. ist erwelet worden der 26 Bischo-
Nanckerus, dieser war gezieret mit allen Bisch-
offlichen tugenden, ward von Vladislao dem Könige
in Polen, do er der kirchen recht verfechte, zum an-
gesicht geschlagen, König Johannes in Behemen nam
der kirchen das Schlos, und herrschaft Militsch, und
wardt von diesem Bischoff in bann gethan, darumb
er den frommen Bischof, und die geistlichen hart
verfolget, und starb an Elendigkeit in verfolgung
dieser zweien Könige im 1341 jar.

27 Im 1341 Jar, ist er erwelet worden der 27 Bischof
Preczlaus genandt, ein glückseliger man, hatt
Breslaw zum Bischthumb bracht, welche stad er
mit mauren lassen befestigen, und hat den armen
viel guts gethan, regierte 35 Jar starb im
1376 Jar.

28 Im 1376 Jar ist der 28 Bischof erwelet worden
Wenceslaus genandt ein Herzog von Ligniz, war

ein Herr und machte krieg wider eine gemeinde, und
dorwerdt dz Bischofthumb ganntz verwüstet hatt, starb
er im 1387 und hat 11 Jar Regiert.

29 Im 1387 Jar ist erwelet worden der 29 Bischof Conrad
ein Herzog von der Olssen, dieser verleubte dz Bischof-
thumb vollend und starb.

30 Im 1447 Jar ist erwelet worden d 30 Bischof Petrus
Nowackh, ein gelerter und ein richtiger man, be-
salt dz Bischofthumb wider, und starb im 1456 und
hat regiert 9 Jar.

31 Im 1456 Jar ist erwelet worden der 31 Bischof Jo-
docus von Rosenberg, ein dückher vollbrüngiger man
der krieget viel wider die Hussiten und starb im
1467 Jar und hat 6 Jar Regiert.

32 Im 1467 Jar ist erwelet worden d 32 Bischof Ru-
dolph genannt ein feiner gelerter man, ein
gros wichtiger Sachwalter der ganntzen Christenheit

ther nützliches gebraucht worden, und regiert 20 jar. starb im 1482. jar

33 Im 1482. ist erwelet worden der 33 bischof Jo-
hannes Vetsch ein Nürnberger, ein gelerter frommer
und verstendiger man, stifft der kirchen vill guter
und regierte 24 jar und starb im 1506. jar und
ward im hinder chor zu S. Johann auf dem chor
begraben.

34 Im dem 1506 jar ist erwelet worden der 34 bischo-
Johannes Ewert ein gelerter man, der die künste und
gelerte leute sehr lieb hatte, war freundlich und
milde, regierte 14 jar und starb im 1520 jar

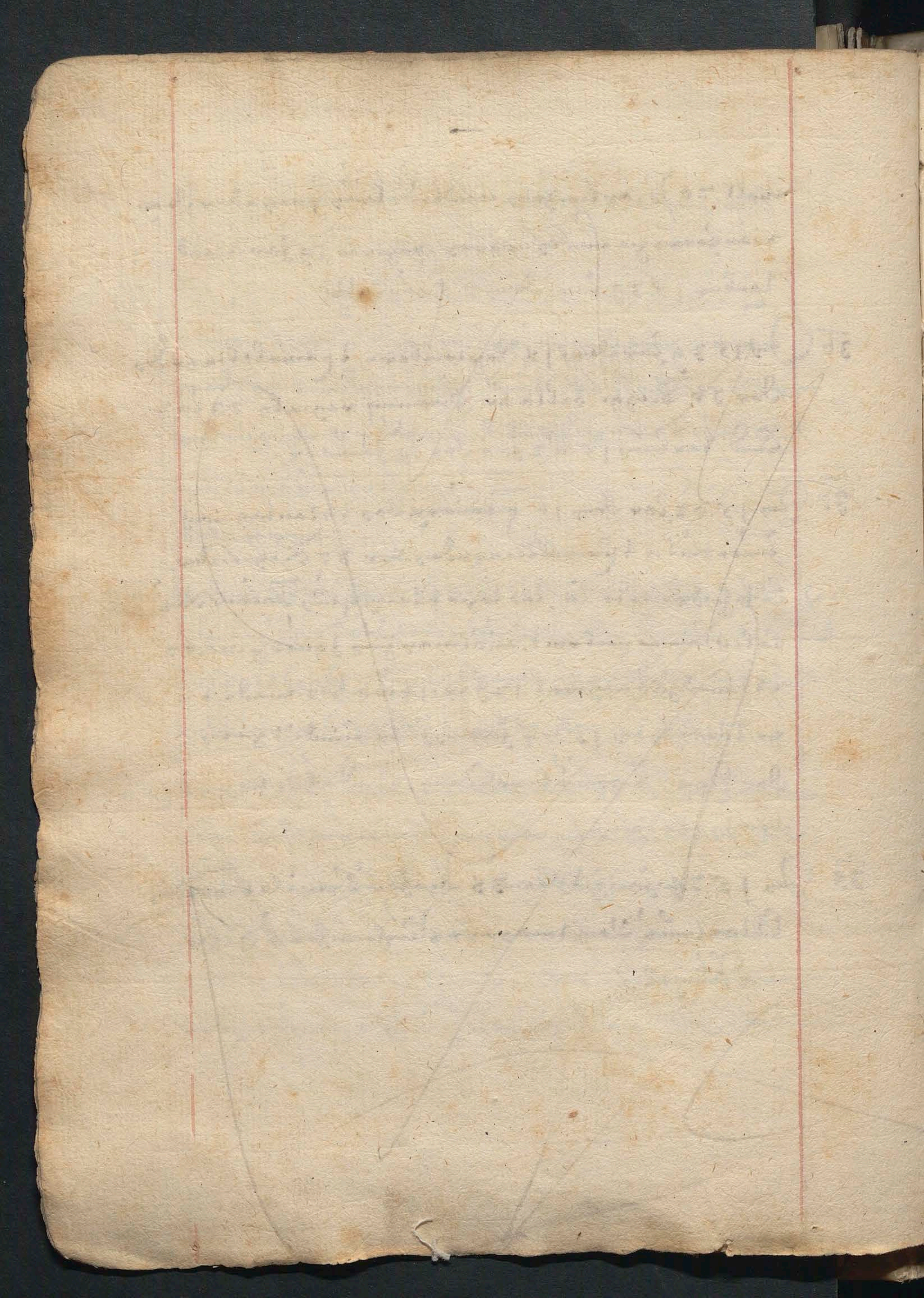
35 Im 1520. ist erwelet worden der 35 bischof Jacobus
von Baltz, ein feiner tapfer man, bei des zeiten
sind mancherley [illegible] und veranderungen [illegible]
und ist die [illegible] [illegible] in grosser ver-
achtung und abgang kommen, das [illegible] [illegible] ver-
[illegible] war als ein [illegible] [illegible] [illegible]

woll 20 Pfarkirchen undt. do kaum zwen oder drey
pfarherrn gefunden waren, regierte 19 jar. und
starb im 1539 jar. den 25 augusti.

36 Im 1539 jar den 18 September ist erwelet worden
der 36 Bischof Baltasar Bromnitz regierte 23 jar
und starb im 1562 jar den 19 January.

37 Im 1562 jar den 16 Februarij des Montag nach
Invocavit ist erwelet worden der 37 Bischof der
Edle hochgelerte Caspar von Logau bürtig zum Jauer des
Vater lange zeit ein Haubtman zum Jauer gewest
ist, und hat regiret 12 jar 14 wochen und ist
gestorben im 1574 jar im Junij und ist zwar
der Kay. Ma. gesucht worden, und alda begra
ben worden.

38 Im 1574 jar ist der 38 Bischof erwelet worden
Martinus Gerstmann ein Tuchmachers Sohn,
von Bunzel,



Volget nun die Anzahl

der Kinder des Kaysers Ferdinandi wie sie
geheissen vnnd zu welcher Stadt Mon-
den vnnd tag die nach einander gebor-
en seindt worden als nemlich

1 Zu Lintz in Bayrn Elisabeth im 1526 jar den 9 July
vor Mittag. diese hat den Polnischen König zur
Ehe genomben, welchen die Polackhen mit gifft
vergeben haben vnnd ist gestorben im 1545 jar
den 15 Junij.

2 Zu der Wien zu Össterreich Maximilianus im
1527 jar den 1 Augusti 1 stundt nach Mittag, welch
zum Römischen Kaiser an stadt seines Vatters ge-
welet wardt. vnnd ist gestorben,

3 Zu Prag in Beheimb, Anna, im 1528 jar den 7.
Junij 4 stundt vor Mittag, welche hernach gestor-
ben ist.

4 Zu Lintz Ferdinandus im 1529 jar den 14 Junij
3 stunden nach Mittag

5 Zu Prage Maria im 1531 Jar den 15 Maij
ain stundt nach Mittag

6 Zu ~~Wien~~ Jsbruckh Magdalena im 1532 den 14
8 stunden nach Mittag .

7 Zu Wien Catherina im 1533 Jar des 15 Septemb:
5 stundt nach Mittag ,

8 Zu Wien Leonora Jm 1534 Jar den 2 November
5 stundt nach Mittag .

9 Zu Jsbruckh Margaretha im 1536 Jar den 10.
february 2 stundt vor Mittag

10 Zu Praga Johannes im 1538 Jar den 10 april
des Morgens frue, und starb zu Jsbruckh
im 1539 Jar den 22 May ,

11 Zu Wien Barbara im 1539 Jar den letzten April
zwischen 3 und 4 uhr .

12 Zu Wien zu Österreich Carolus im 1540 Jar des
3 Junij 3 stunden vor mittag .

Zur Wierischen Neustadt Ursula im 1541 Jar den
24 Julij 2 minut nach mittag .

14 Mein dochter Helena ist 1543. den 7 Januarij 8 stund nach mittag. und ist gestorben in dem 1543. Jar den 30 Aprill

15 Mein dochter Johanna ist 1547. Jar den 24 Januarij 8 stunde vor mittag.

---

103 Vor Christi geburt den 3 Januarij ward geboren der hochberümbte Redner Marcus Cicero

83 Vor Christi geburt den 13 Januarij starb zu Rom Cajus Marius, mit dem das glück und handlung so wunderlich gespielt hat. das er 7 mals Consul und 7 mal im Ellend ward.

44 Jar vor Christi geburt den 15 Martij ist der erste Kayser Julius zu Rom von Cassio Bruto und andern Romischen Herren im Rath mit 23 wunden erstochen.

Im selben Jare nach Christi geburt ward Kayser Valentianus der Junger durch verrätherey zu Wien im Österreich mit einem strange erwurget.

30 Jar vor Christi geburt hat Khaiser Octavianus der
damach Augustus genandt wardt, Marcum Antonium
seinen gewalltigen widerpart sambt Cleopatra der Königin
in Egypten auf dem Meere geschlagen den 1 Septemb:
damit macht er seinem Kaiserthum einen anfang gewaldt.

Den 15 Jar nach Christi geburt den 19 Augusti starb
Kaiser Augustus seines alters 76 Jar. sein Regi-
ment in 57. Jar. unter dem ist der Herr und Hei-
landt Jesus Christus geboren wardt.

Den 68 Jar nach Christi geburt hat Kaiser Vitellius
ein hartes mandat lassen ausgehen, darinnen er
allen Mathematicis die stadt Rom und gantz Ita-
liam verbotten hatte, und war die Zeit bis auf
den 1 Octob: wer sich darnach befinden liesse, der
solle des todes sein, darumb dz sie ihm nichts guets
gewaissagt hatten, aber sie schlugen dagegen an, das den
1 Octob: würde Vitellius nirgent da sein, sonder das auch
geschach, dann er ward erschlagen, und in die Tiber
geworffen.

Im 193. Jar ist Kaiser Commodus von etlichen seiner Diener aus anschickung seiner beischlefferin, oder huren mit einem strickh erwürgt worden.

Im 540 Jar hat Totila der Gothen König nach dem er Italiam merertail geplündert und verbrandt hatte, letzlichen auch die Stadt Rom eingenommen, geplündert und an vielen orten verbrandt, die man, was weder gewe[illegible] sey, und die ainwoner weg gejagt, und hat solche verwüstung gewert 40 tage.

Im dem 86. Jar da Kaiser Otho eine schlacht verlohren hatte mit dem zunahmen Silvius hat er sich selbst erstochen, da er drey Monat und ailf tage regiert hat

Im 544. Jar den 15 Martij ist der grausam bluthundt Attila der Hunen und Gothen König in der nacht in seinem eigenen bluet ersticht, zum Exempel allen Tyrannen, die lust haben blut zu vergiessen.

Anno 362. den 2 Decemb: ist die Stadt Nicomedia
in Asia in einem Erdbiben vnder gangen /

9. Jar vor Christi geburt den 1 Augusti ist warde der
hochgeboren Kaiser Tiberius, vnder welchem der Re-
giment der H. Jesus Christus gelitten hat //

Anno 134 Jar ist khönig Magnus könig Dennmarckh als
er kong angen Otten Lotario Kaiser lebens Pflichte
gethan, sambt seinem vatter Nicolao, sambt 5
Bischoffen vnd 60 Priestern jhämerlich ermordet
worden /

Anno 421 Jar den 15 Martij ist die Groß vnd Mechtige
Stadt Venedig angefangen worden zu bauen /

Anno 248 Jar den 21 Aprill haben die Römer ein
groß Fest gehalten, mit vielen herrlichen Schau-
spielen, mit kostlichen vncosten, dan die Statt
Rom war aber die 1000 Jar alt.

801.

In diesem Jar nach Christi geburt, ward der erste deütsche Kaiser vom den Römer erwälet, Carolus Magnus, von welchem das Römische Reich biss daher bey den deütschen verbliben ist, Gott gebe mit gnaden weiter

853.

~~Hat der Bapst zu Rom ein kindt geboren~~

absurda Fabula.

965.

In diesem Jar hat der erste Polnische Fürst den Christen glauben angenomben, unnd sich tauffen lassen, welcher vor der tauffe genandt ist worden Mieslao aber nach der tauffe Wentzlaus, [illegible] ist zu der Ehe gegeben worden, Dombrawka des Königs Boleslai von Behemen tochter, und weils sie sehr schön gewesen ist, hats im der vater nit geben wollen, biss er zuvor angelobt den Christenglauben anzunemben, so hat sich dieser Mieslao in beysein der braut zu Gniesen da der König Mieslao hof gehalt, tauffen lassen und ist Wentzlaus getaufft worden, aber seine kind hann

geben sich viel nicht wollen tauffen lassen, aber darnach
hat er am ersten Mandat lassen außgehen, auf
den 7 Martij, daß man alle hültzerne und steinerne
bilder und götzen solte zerbrechen, und ins feur
werffen, welches geschehen ist, und liessen
sich darnach alle desto gerner tauffen, und nahmen
den Christenglauben an, also ist von der zeit her
die gewonheit blieben, daß man darnach im Martio
einen tag versamlet hat, do man am Sontag Letare
ein bild von alten lumpen mit stro außgefüllet,
pflegen das die kinder mit einer stangen zum wasser
und den todt außgetrieben gleichsam, und bringen
dagegen palmen zweige, und grünen sträuchern,
zum gedechtnüs, daß unsere vorfahren auf diesen tag
die götzen und abgötterey abgethan haben, und den
Christenglauben angenommen haben. Hæc
omnia vide in Cronica Polonorum.

In diesem Jar ist das Königreich Polen, dahin die Schle-
sien damals gehört, zum Christlichen glauben bekert
worden, und ist zu gleich 9 Bisthoffthumer gefun-
diert worden, unter welchem das Breslische auch ains
war, und ist zum ersten Bischoff worden zu Breslau
Gotfridt ain Romer, der hat der kirchen zu Breslau
lang 966 Jar bis ins 983 Jar loblich vorge-
standen, und hernach gestorben.

965.

Ist die Stadt Breslau erbauet worden, erstlich
der Thumb, darnach die Stadt.

967.

In dem Jar ist die Stadt Magdeburg erbauet
worden.

1052.

Diß Jar ist ain Münch der ordens Cluniacensis mit dem
namen Casimirus aus dem Closter genomben, und
zu ainem Polnischen Könige erwölet worden, der-
selbe König hat die kirche zu Sanct Johannis anfahen

Thumb zu der Statt gestift, und herr Heremannus
von Wahl. ist der erste Bischof zu der statt ge-
west. und ist gestorben im 1158. Jare.

1035.

In disem Jar aber fielen die Normandier in Apuliam
denen begegnet Bapst Leo. mit Teutschem Volck aber
er ward bey Beneventen im streit überwunden selbst
persönlich gefangen. doch gar Ehrlich. und wider
ledig gelassen.

1054.

In disem Jar ist Kaiser Hainrich der ander. Erster
Hertzog zu Bayern durch die Churfürsten. erstlich zum
Kayser erwölet worden, dieser Hainrich hat das Bistumb
zu Bamberg gestift. mit vil Klöstern Bürgern. und
Zierden, und hat nach vil Kriegen in Behem, Teutsch,
und Welschen landen geübet, starb er mit vil wunder
Zaichen, als balld sy gezangt, lautende, dergleichen ist auch

sein Gemahl Kunigundt vom Bapst unter die Heiligen ge-
zelt, ligen wegen Irer Keuschheit beide zu Bamberg
begraben.

1055

Kaiser Heinrich der dritt dis namens zog in
Italien, fing Beatricem Herzog Gotfridts gemahl,
umb dz das sie wider seinen willen Gotfriden ver-
mehlet sich hett.

1056.

In disem Jar ward nachmals Jung Heinricus der 4
nach absterben Kaiser Heinrichs des 3 seines vatters
zum König, und künftigen Kaiser erkorn, und herschet
48 jar. Diser Heinricus hat sich gesetzt wider den Bapst, und
machte einen andern, nemblich den Bapst Alexandrum
den 2. der zuvor ein Bischof gewesen war.

1057.

In dem Jar ward Heinricus der 4 dis namens
nach seinem vatter zum deutschen Kaiser bestetiget,

nach genem kindt, regiert mit seiner Mutter bey
50 Jaren /

1058.

Jn disem Jar ist erwölt worden, d Waltenus
der 9. Bischof, derselb hat dz Closter Laubis gestifft,

1059.

Jn dem Jar ist Kaiser Hainrich der Elter. Todts halben
verschieden, und nach jm hat sein Sohn der Jünger
bey 50 Jar Regiert.

1060.

Diß Jar war ein treffliche grosse teürung. schier durch
alle lande, und sturben vil leüt des hungers halben,

1061.

Jn dem Jar halt Kaiser Hainrich ein Concilium zu Basell
satzt Cadalum den Bischof von Parma zum Bapst.
ward genandt Honorius, die Römer verachten jn,

1062.

Jn dem Jar ist ein greüliche ungehörte teürung
gewest. und darnach ein klegliche grosse Pest..
lang. durch die gantze welt aus gangen,

1063.

In dem Jar zoge ein gros volckh in Hispanias wider die Saracenen, und als sie in das landt kamen, ward her durch die Saracenen gar verderbet. und verwüstet, das die Christen des hungers halben wider abziehen müsten.

1064.

Graf Eberhart von Nellenburg, Stiffter des Closters des Münsters zu Schafhausen, wardt selbst ein Münch darinnen. und sein gemahl Ita stifftet und bawt daselbs, ein klauster zu S. Agnes, darin wardt sie klausnerin.

1065.

In dem Jar zugen 7000 menschen zum heiligen grabe. von denselben wurden auf dem wege 5000 von den Arabiern erschlagen, die übrigen kerten wider heim.

1066.

In dem Jar erschein und liess sich sehen ein erschröcklich Comet. wardt lange zeit am himmel gesehen. schein durch gantz Europam, darauf volget viel jamer.

1067.

Jn dem Jar starb Margretha, Ottho des Künigs
mit Mäniglichs wolachtes, vnd dz, daß er der Vesta
vber den Fürsten wandt, vnd des gehandes vns alles
fräuchten zu geben bracht,

1068.

Jn disem Jar ist jm Engelland ain solch grosse Theüng ent-
standen, dz die menschen vol halben ain ander assen,
vnd ist ain solche Thar gewest, mit grossem regen
dz die Thälern vnd bergen sindt vermacht, vnd her-
abgefallen, dz vil menschen vnd dörffer hat
hin bracht vnd gefangen,

1069.

Jn disem Jar satzt Kaiser Hainrich Landluß ainen Thum-
herrn von Magdeburg zue ainem Bischoffen zu Costentz

1070.

Jn dem Jar ist dz Vngarland verderbt, vnd mehr dan
ain Jar alle durch vngewitter erschlagen, dz schier
kain Vngar auff erden war, da man kaum sechs Men-
schen bekomen möchte,

1072.

Bapst Gregorius der 7. der regiert auf 12 jar ist zuvor ein Benedicter münch gewest, ein schwarz künstiger, und Hildebrandt genandt worden.

1073

Hertzog Rudolph von Schwaben, Graf Berchtoldt im selben hertzog zu Karnten, Graf zu Zeringen, und hertzog Welf von Bayern verbunden sich heimlich zu samen, wider Kaiser Heinrichen

1074.

In dem jar wurden die Sachsen dem kaiser Heinrich abfellig in einem blutigen streit uberwunden.

1075.

In dem jar verbott Bapst Gregorius der 7. des ersten namens den Priestern die Ehe und Eheweiber, ver bannet auch alle die, so von Kaiser Heinrichen gaben und pfründen entpfiengen

1076.

In dem jar, strenger ser kalter winter gewest. und hat von dem ersten tag Novemb: angefangen und bis zu dem halben Aprill gewert.

1077.

Jn disem jar, ist an dem Palmtage in der 6. stunde des tages, als der himel blaw und schön ist gewesen, ein stern am himel gesehen worden, der fast hell geschinen hat.

1078.

Jn dem jar hat kaiser Hainrich und könig Rudolphus eine blutige schlacht mit einander bey Wurtzburg gethon, zu beider macht ubel geschwecht worden.

1079.

Jn dem jar hat kaiser Hainrich abermals ein streit mit dem aberkönige Rudolpho im Feldhain, da bliben vil volckh. Heinricus treib Rudolphum in schendliche flucht.

1080.

Jn disem jar im Monat december zu Mantz ein gross erdbiben gewesen.

Rudolphus der aber könig worden von Khaiser Heinriches durch besonders vleis graf Friderichs von Stauffen seiner tochterman bei Merspurg in Sachsen erschlagen.

1081.

Jm dem Jar ist der orden vnnd Orth der geregelten Chorherrn auff kommen vnnd auffstannden,

1082.

Jm dem Jar vberwanndt Herman der aber konig Hertzog Fridrichen von Schwaben in ainem streit an der Landen, aber Hertzog Friderich bleib dannach beim Fürstenthumb.

1083.

Jm dem Jar veriagt Kaiser Hainrich den Rotlosen vnnd schwartz künstigen Bapst Hillebranndt, sunst Gregorius genanndt worden, der flohen Solerniam vnnd daselbst gestorben.

1084.

Jm dem Jar zog Kaiser Hainrich gen Rom, vnnd liess sich zu ainem Kaiser kronen, vnd eilet von Rom wider heraus, vnnd belagerte Augspurg, vnd gewann dasselbig.

1085.

Jn dem Jar liess Heinricus der Kaiser ein Synodum halten vom vielen Bischoffen, darinnen wurde Hermannus der aber König verbannet, Da liess Hermannus der aber König in einer Sinode zu Quedelburg Heinricum wider verbannen.

1086.

Jn diesem Jar stam vielen orten grob gewesser gewest, das in Italien die Felsen erweicht, und ledig gemacht, das sie herab gefallen viel menschen erschlagen, und viel dörffer zubracht.

1087.

Jn dem Jar seindt kürre od gezame geflügel, als Pfauen, Hünner, Endten, Gens, und dergleichen vogel aus den Häusern in die Walde geflogen und gantz wilde worden.

Auch seindt die Fische in diesem Jare in dem Wasser der mehrer teil gestorben.

1 0 8 8.

Jnn disem Jar, starb der aber Küng Herman von Lützel„
burg in einem schloss von einem wibe mit steinen
zu tode geworffen worden. Also gieng es dem
aber Küng

1 0 8 9.

Jn dem Jar hat dz wilde fhür an vielen landts ver„
gert. und dar durch viel volckh under gangen

1 0 9 0.

Jnn dem Jar, sindt viel fligende würmlein von„
mancher, fligende in der lufft, so dickh, das
die Sonn durch iren schwarm nicht scheinen macht.

1 0 9 1.

Jnn dem Jar sindt die früchte übel geraten,
und eine grosse theürung und hunger im lande
darauss entstanden,

1 0 9 2.

Jnn dem Jar, ist ein greülich fackelnn [illegible]
und hat gewert über manches [illegible]
[illegible]ales glichs wie die würmlein, [illegible]

1093.

In disem jar ein gros sterben gewest durch das gantz deutsch landt.

1094.

In dem jar hielt bapst Urbanus ein concilium zu Claramont in Frankreich zu viel klagen wie man das heilige grab möchte gewinnen.

1095.

In dem jar sindt viel grosser konige fursten und herren verscheiden.

1096.

In dem jar hat sich ein gros volckh versamblet in allen deutschen landts wider den turckhen.

In disem zug erlitten die Christen grossen noth von wegen des hungers. als sie durch die wusten in das gelobte landt wolten ziehen.

1097.

In disem jar sindt die Christlichen fursten mit [...]er kraft in dz landt der Sarracenen komen, [...] bei der Stadt Nicea und haben gros sen [...] gelegt

1098.

In disem Jar haben die Christen erobert, und aber-
mals die Saracenen in grossen schlachten überwunden
auch ist die Statt Boemundo dem Herzogen aus Apu-
lien zuvor wahren beschlagen worden, als nemlich
Antiochia die weitberümbte ~~[illegible]~~ Statt.

1099.

In dem Jar ist ein Zug geschehen aus allem Christlichen
landes, die heilige Statt Jerusalem wider zu gewinnen
welches auch geschehen ist, und Gotfridt der erste
Christliche König daselbst gewesen ist.
[illegible] kam das [illegible] und das
ungläubige volckh der Saracenen getrieben
worden, von Jerusalem, darinnen die Christen aber-
mals obgelegen, und die Statt Jerusalem ein-
genomben.

1100.

Ist Herzog Gotfridt von Bullion der erste König
zu Jerusalem gestorben, als er nach ein Jar
regiert hat, und ist nachmals sein bruder Baldwinus

vorden Christen zum Könige erwelt worden,
In dem Jar wardt aber im Reich Herzog Heinrich
von Bayern und Sachsen abgesetzt, und von den
baiden landen vertrieben, und wardt noch
im Otto von Scheyrern Herzog in Bayern, und
Bernhart sein Bruder Herzog zu Sachsen, und
ligen baid zu Scheyrn begraben, ¶.

1102

Haben die Cardinäl ein Concilium beratschla-
get, zwischen Kaiser Heinrichen, und Papst Pasch-
sali zu halten, aber es wardt wenig ausgericht.

1103.

In disem Jar ist das Closter zu S. [illegible] gestift
worden, durch Herzoge [illegible] ein fürst in Ober
Schlesien, darzu haben auch gestift 77 kirchen.
Auch sein dem Jare erschein am freitage in der Vas-
ten ein ungewonlicher Stern, und ist zur
zait am mittage gesehen worden, der leuchtet

xxv tag. allweg zü der ainig stundt, dan liessen

groß balckh oder tram vßzogen.

1104.

Haben die Christen zü Jerusalem Accaran die Stadt

in Palestina eingenomen vnd darobert.

Jn dem jar ist zü Florentz ain Concilium gehalten

worden, mit 300 vnd 40 bischoffen.

1105

Vmb den Christabent ist ain grosser erdbidem

gewest zü Jerusalem. So hat auch dis jar das

Christliche heer ain grosse menge der Saracenen

vmbbracht.

1106.

NB Jn dem jar jm Hornung sindt die Sternen bey

hellen liechten tage, wie bey der nacht gesehen worden.

1107.

Jn dem jar besaß Heinrich der 5 nach seinem vater

das Kaiserthumb völliglich, welches dem vater zü=

gefallen sines vaters Heinrici 4 einhaun zü

kirchen außgraben, vnnd entpfalde der leichen.
Ist heinricus der fünfft nach seines vaters tode
der 22 kaiser erwelet worden, vnnd hat regi-
ret 20 jar. dieser Kaiser hat Nürnberg biß grundt
außzerstört,

1108.

Jm diesem jar ward heinricus der fünffte dieses
namens kaiser heinrichs des 4 Sohn durch die
Churfürsten, dieweil sein vater noch lebet zu Kaiser
erkhorn, welcher 20 jar das Kaiserthumb innehat.
dieser verfolgete seinen vater mit krieg, vnd zog
mit heeres krafft wider jnn, dieser kaiser heinric
dem 5. wirdt die Erwünge verjagt, darnach starb
er dem vater 4. vnnd wirdt von dem Kaiser in
bann gethon,

1109.

Jm diesem jare hat ein schwanbauer ein schwein,
lein bracht, mit einem menschen angesicht, vnnd ein
henne hat ein vier füssig hünlein außgebrütet

Boleslaus Chrivust hat mit dem Kaiser Heinrich dem
funfften schlacht beym Hundsfelt, und weile das Boleslau
geschlagen, und lagen des Kaiser darnieder wurden
also viel todter körper, do liessen die hunde haufen
dahin zu fressen, und wurden so grimmig, da
viel lange zeit kein mensch dieselbe strassen ziehen dorfte
Darumb wardt jm der namen Hundsfeldt gegeben,
und heist noch auf den heutigen tag.

1110.

Jn dem Jar ward Graf Otto von Habspurg
in seinem Schloss Butenhaim im Thor erschlagen.

1111.

Jn dem Jar kam Kaiser Heinrich der 5 gen Rom
ward vom Babst Pascali gekrönet, nicht mit gu-
tem willen, sondern er war zu feindt

1112.

Jn dem Jar sindt viel grosser Brunst allenthalben
entstanden, auch in dem Jar ist ein grosser

schnee in etzlichen gefallen, vnnd so dicke das er in Walde die bäume, vnnd iren äste zerbrochen, vnnd verdruckht hat.

1113.

Jnn dem Jar wardt Reinoldt ain Regierer zu Rin-gaudt durch Kaiser Heinrich den 5 in die acht gethan, vnnd des lanndts entsetzt, von wegen seines vn-gehorsamb willen.

1114.

Jnn diesem Jar hat es an etlichen orten blut geregnet im Monat Junij.
Feurige strallen sein erschinnen am himel, die zo-gen sich durch den gantzen himmel, vnnd fielen steinen vom himel. so man einen stein darauff ge-gaben für ein hall.

1115

Jnn diesem Jar wardt Kaiser Heinrich zu Menntz von den burgern gefanngen, vnnd benötigt jnen den gefanngenen Bischoff Adalberten ledig zugeben.

Jnn diesem jare haben sich zue [illegible] in dem
Monat Novemb: der Durchl. Fridrich [illegible] gefangen
und 3 [illegible] sampt des [illegible]
[illegible] gemacht. verschlungen.

1116.

Jn dem Jar versamblten sich die Chur fürsten zu Cöln
wollten Kaiser Hainrichen angegriffen haben der Bapst
entzweyt ist aber nichts daraus.

1117.

Jnn diesem jare flach der Bapst Gelasius vor dem
Kaiser Heinrichen in Franckhreich. da er hat den
Kaiser verbannet, und gabe den Chur fürsten
bevelch einen andern Kaiser zuerwöllen, Jnn dem
starb der Bapst in Franckhreich

1118

Jnn dem jar jm Jenner ist ein gross Erdbiben gewest.
das hat vil stett und kirchen niedergeworffen.

1119

Jnn dem jar ist ein feuriger strall oder stern
erschinen, in [illegible] hielten sich ein gantzes

himmel, sie lieben auch sament under einander,

1120.

Freyburg in Brisgaw, dz dorff ward zu einer Statt gemacht, und bevestiget durch Hertzog Berchtolden, den 5. diß stammens von Zäringen

1121.

Jnn dem Jar ward ein grausam feür am Himel gesehen, dz war uber 6 stunden seine flammen außwerffende.

1122.

Jnn dem Jar ist abermals im Teütschland ein grosser Erd, bidem gewesen und grausam schaden geschehen,

1123.

Jnn dem Jar ist der Templerer Orden und der teütschen herren ange-, fangen worden zu Jerusalem ein geistlich Orden. Den man nachmals in der gantzen welt hat verbrent und jren Orden gantz außgereütet,

1124.

Jnn dem Jar ist Balduinus der König zu Jerusalem von den Saracenen gefangen worden, dagegen

mal haben die Venetianer ingenommen der Christen in dem Jüdischen landt gar auszutilgen.

1125.

In dem Jar ist ein so kalter winter gewest, und viel schnee gelegen, das viel volckh allenthalben auf den wegen erfroren ist, auch sindt die fische in den teichen erstickt, von wegen des dickhen eises.

1126.

Im dem Jar war ein harter winter, das die vögel in der lufft erfroren, darauf folget ein grosser hunger, also das viel leuth und viehe starben, und die vögell erwürgeten sich selbst.

Auch in diesem winter krochen die Olle aus dem wasser in die heuschober, und erfroren gleichwol, auch erstickten viel fische in dem wasser und teichen, von wegen des dickhen eises,

Auch in dem Jar ward Lipzig und gros Glogau angefangen zu bauen,

1127.

In dem Jar habend die Christen abermal mit den Saracenen, bey Syria gestritten, in dem ersten ~~[gestrichen]~~ streit sind Saracenen 2500 umbkhomen, und der Christen nicht mehr dan 15. und in 2 sindt die Christen aber obgelegen, und die Saracenen viel darnider geschlagen.

1128.

In dem Jar gebar ein Weib ein kindt zu Lüttich, leibe mit 4 armen und 2 bein. der hinderste war ein hundes kopf. der vorder war ein menschen haubt und war todt.

Das wild fewr regiert abermals in vielen landen welches die menschen hart anzündet.

1129.

In dem Jar, als Philippus, könig Ludowici Sohn von Frankhreich, als er noch ein knabe was zu einem künige gekrönet worden, und kaum ein jar darnach, da er einmal in der stadt Paris umbreith, lief ein schwein seinem pferde under die füsse, und der warf

dem knaben so gewaltig ward. das er zu tode
fiell,

1130.

In disem jar haben aber etwa der [illegible] ir
Zwingen [illegible] standt gebawen [illegible]. das es [illegible]
in disem [illegible] bei [illegible] [illegible] man [illegible]
[illegible]. und in dis stein [illegible] [illegible]

1131.

In disem jar ist die [illegible] sind viel Closter gebawt
und viel [illegible] angericht worden.

1132.

In dem jar ist das Closter Halsbrunn gestift worden,

1133.

In disem jar haben die Christen die Egiptier
hart belegert. und zwo etliche machtige stedte
eingenomben

1134.

In dem jar ward solche kelte das man an allen
Christlichen [illegible] strom mit geladen wagen fur,
alle mülen stunden von kelte. darauf ein grosser

hunger mit sündt. die Wein störckh und andere bäume
wurden der kelte verbrandt. und die menschen
laut was zu brechen her stark, nachmals vermucht
ein schnelle sterben,

1135.

Jm dem Jar im Wintter monat. war ein gros Stur
windt. welcher viel Heüser und gros Gebeü
er nider warff. und in den wälden hat er viel hoher
bäume umb und zerrissen.

1136.

Jm dem Jar ist das Meer gehlinge aüsgelauffen
und hat etliche Orter in Flanndern mit sambt den
einwohnern hinweg gefürt.

1137.

Jm disem Jar ist so ein heisser Sommer gewest
das an etliches orten die brün sindt aüs getruckhnet.

1138.

Jm disem Jar kam ein Lotringer, gab sich aüs für Kaiser
Heinrichen den 5. der ward zu [illegible] im gefänng-
nüs gehalten, darnach in ein Closter verstossen,

1 1 3 9.

Jnn disem Jar ist Kaiser Conradt der dritt. des namens
Kaiser Lotharius ain gebürtiger Schwab zum Römischen
König erkhorn. Die Kriechen wurden sigerhaft und
traun lo d. auch wurden die teutschen verjagt aus Stetten.

1 1 4 0.

Jnn disem Jar Johannes von zeit seines alters langes
und wunderlichen lebens, All Caroli magni diener
im gewesen. starb diß Jar.

1 1 4 1.

Jnn disem Jar ward Balduinus der dritt des
namens der fünffte König zu Jerusalem, nach dem
die statt von den Christen eingenommen.

1 1 4 2.

Jnn disem Jar ist angefangen worden zu bauen
S. Georgen Closter zu Augspurg.

Jnn disem Jar hat Kaiser Conradt zu Costantz ain
treffenlichen Reichstag gehalten, von vilen Fürsten
aus allen landen versamlet.

1143.

Im Monat Februarij war ain so grosser windt der hat vil heüsser und Clöster auf den boden darnider geworffen. und die bäum aus der Erden gerissen.

1144.

Im disem jar sindt vil völcker aus Mesopotamia zu dem Christlichen glauben gebracht worden,

1145

In dem jar ist die haubtstadt. Edessa und schir das gantz landt Mesopotamia von den ungläubigen eingenomben worden.

In dem jar ward Ulixbona die Stadt und Insel den Christen von den Saracenen abgenommen

1146.

In dem jar hat König Ludwig von Franckreich ainen treflichen zug wider die ungläubigen fürgenommen, auch in dem jar hat der Römisch Kaiser Conradt mit grosser rüstung fürgenommen in Welschlandt wider die Saracenen zu ziehen

1147.

Jm dem Jar zog König Ludwig von Frankreich durch
hungern hinab, bis über meer zu hilf dem Conradt,
ist aber von seinem teil die er hat nichts namhaftes aus
gericht worden.

1148.

Jm dem Jar hat des Königs von Frankreich zug merkliche(n)
abgang des Jars halben erlitten, dan ire etliche
die stund [illegible] essen mussten, dann die Saracenen
haben inen alle ding verderbet, das des landes nichts
bleiben soll.

1149.

Jm dem Jar hat der donner ein Pfaffen erschlagen
über dem altar, dieweil er meß gelas.
Jm dem Jar haben die Türken oder Saracenen den
streitbaren fürsten Raimundum von Antiochia
mit allen den seinen erschlagen.

1150.

Jm dem Jar hat König Rogerius die Stadt
[illegible] in Affrica gelegen.

1151.

Jn dem Jar hat der König Balduinus die Egypter und Babilonier zu einem strait überwunden, und jr bey 5000 erschlagen.

1152.

Jn disem Jar ist Kaiser Conradt gestorben, und Friderich der erste diß namens erwelt worden. Auch sind vil Erdbiben gewesen in vil landen.

1153.

Jn dem Jar ward Fridericus hertzog zu Schwaben zu einem Teütschen kaiser erwelt. Rotbart genandt und Regiert 37 Jar und 8 Monat.

Jn disem Jar hat der fürst in Polen dem Fürsten [illegible] die augen außstechen, die zungen abschneiden, darnach gestorben.

1154

Keiser Friderich zog mit grossem volck in Italiam. helt bey jm hertzog Bertholdum von Zeringen, alles gmaß

ten Lunderburg. und andere mehr mit einem schweren krieg b.
welch aus Calabria

1155.

Jn diesem jar macht Kaiser Friderich der erste aus dem
Ertzhertzogthumb Behems, ein Kunigreich, und aus
der Marggrafschaft Osterreich macht er ein Hertzog-
thumb.

1156.

Jn dem jare wardt die Kaiserin Beatrix Reinaldts vom
Burgund tochter, dem Kaiser Friderichen zu Würtz-
burg vermehlet.

1157.

Jn dem jar im Brachmonat ist ein wunderer Zirckel
umb die Sonnen gesehen worden.

1158.

Jn dem Jare ist Walther der 9. Bischof zu Breßlau
erwöllt, unnd bei jm ist gemauret worden S. Jo-
hannes kirchen, welche von holtzen was, und derselbe
stiffte auch das Closter Leubus.

1159.

Inn dem Jaar ist zu nacht ein Creutz in dem Monde gesehen worden, Inn dem Jar sindt der Sarracener etliche Clöster so dem Künige zu Jerusalem eingenommen worden.

1160.

Inn disem Jar erwelet Kaiser Friderich Victorem zu einem Bapst zu Pauia. vnnd entsetzt Alexandrum, Alexander aber verbannet den Kaiser Friderich, Victor aber absoluiret in wider.

1161.

Die statt Alexandria in Mailandt ward durch Bapst Alexandrum gebawet wider Fridericum. Inn disem Jare wardt Kaiser Friderich von den Mailander, in die flucht geschlagen.

1162.

Inn dem Jar fielen 12 schnee aufeinander, das schier menschen vnnd viehe verzagten, vnnd besonders an etlichen orten die beüme vnnd heüser mit schnee bedeckt das niemandt hinaus oder hereingehen [illegible] mochte.

1163.

Jm dem jar ist Keiser Friderich uss Italia, nach dem er Meilandt gewunnen hat, widerumb in das Tütsch landt . komen

1164.

Jm disem jar ist Baldwinus dis namens der 3. [illegible] halben verschiden, und nach jm sin brůd Almaricus das küngliche Regiment angefangen,

1165

Jm dem jar hat es abermals an etlichen orten blůt geregnet . Jm disem jar hielt Hertzog Welf aus Bayern 10 turner im Reich zů Zürich, dass er hatte dazůmal recht Vogtey zů Zürich im [illegible] zů lehen

1166.

Jm dem jar ist Pfaltz Gra: Otto von Witelsbach der Himars dorf gestifft hat, gestorben,

1167.

Jm dem jar belegerte Kaiser Friderich Rom, aber sin volck starb der mehrenteil an der Pestilentz, dz er von der belegerung můste abziehen,

1 1 6 8

Jn dem Jar sindt in der Christnacht 2 sonnen gesten zu nechst am himmel erschinen.

Jn dem Jar vertreib Keiser Friderich den Bapst Alexandrum mit list in Frankreich, also das er zu Italia widerumb sicher war.

1 1 6 9

Jn disem Jar sindt 3 Sonnen in Occident erschinen und bey Jr stunden am himmel gestanden.

1 1 7 0.

Jn dem Jar ist ein Stadt in Sicilia von einem Erdtbiden nidergeworffen, und vil leuthe darinnen verfelt worden.

1 1 7 1.

Jn dem Jar lebete Petrus Lombardus der hochberumbte Doctor in etlichen sprachen, Bischoff zu Paris.

1 1 7 2.

Jn disem jare sindt die Saracenen aus Affrica mit grossem volck in Hispania gezogen, und grossen schaden gethan.

1173.

Jm dem jar sint 3 Sonnen in dem Monat Septembri gegen dem Niedergang, als die Sonne hat wollen unter gehen bei einander gesehen worden, und die äusseren zwo über 2 stunden verschwunden, bald darnach ging die 3 auch unter,

1174.

Jm dem jaren erschinen 3 monat, und im Merzen ein Creiz über dem Mitzelsmonde dz sie darschind leuchteten, die gelehrte männer haben solches ausgelegt, das es die zwitrachtigkeit der Cardinal in Erwälung des Papstes, und der Churfürsten in Erwälung eines Römischen Kaisers, wie das auch geschehen ist,

1175.

Jm diesem jare hat man die stadt München angefangen zu bauen,

1176.

Jm dem jar, ist ein überaus kalter winter gewest, vom Weinachten bis auf Liechtmess,

1177.

Jm dem jar, ist gewest ein dürrer Sommer und hat 1 dz wenig hew und frucht wuchs im Reich in dem jar

vnndt viel leüth auß wunderlicher schickung gottes
allenthalben in der erden versunckhen,

1175.

In dem jar starb hertzog Otto von bayern. vnnd hat ainen sun ludwig der bawt die burg zu lands-hut,

1179.

[illegible] Im dem jar ist der winter gewesen. vnnd ist gros-ser schnee gelegen. der hat gewert von dem newen jar bis auf liechtmess, darnach ist ain gros gewes-ser khomen, das hat heüser vnnd mülen mit sambt den leüthen hinweg genomen,

1180.

Dies jar sindt die Christen so [illegible] gehabt, von dem Egyptischen Soldan Saladin vberwunden, ist zu lest vil erschlagen auch vil gefangen wor-den, darunter war auch der templarier herr hochmai-ster gewesen. der nachmals in gefangknus gestorben,

1181.

In dem jar hat der Saracenische khönig auß Africa genant Masemutz die alte stadt Carthago [illegible]

+ köstlich

dem Römern vnnd andern völckhern oftmals bis zu
zerstört worden) jetzt widerumb erbawen vnnd zu ainer
vestung, vnnd ist Thurn gemacht.

1182.

Diß Jar macht Kaiser Friderich ainen ewigen fridt mit
den Mailendern zu Constantz in ainem Reichstage.

1183.

Diß Jar ist ain wunderlich zaichen erschinen nach der
Sonnen nidergang, in ainem Sterne von Mittag
gesehen, der ward dunckhel gros, der glantz geschinen
gleichsam als ain feuriger balckhen in der höhe des
himmels.

1184.

Diß Jar erwuchs gros zwitracht vnnd widerwillen
zwischen dem König Gwide von Jerusalem, vnnd dem
Graffen zu Tripoli, dan der Graffe bewarb sich
vmb hülffe bei dem Soldan, dadurch entstundt den
Christen merckhlicher nachtail vnnd schaden.

1185.

Jn dem Jar ist Baldwinus zu Jerusalem an Leben gestorben, dann er war aussetzig, das halben nam er kain weib, darumb erblich das reich seiner Schwester Son, auch Baldwinus genant.

1186.

Diß Jar haben die Christen ein merckliche grosse schlacht mit dem Soldan Saladin und Saracenen gethan, aber sie sindt jamerlich ernidergelegt, und jr 21500 erschlagen worden.

1187.

Diß Jar hat der Soldan die stadt Jerusalem wider umb eingenomben, nach dem sie zu zeyt von Herzog Gotfridt und den Christen ist genomben worden, im 88 Jar.

1188.

Diß Jar sindt Kaiser Friderich, Kunig Philippus von Franckhreich, und Kunig Heinrich von Engellandt auch sein Son Richardus zu samen komen, und einen grossen Herzug angeschlagen, damit sy den Christen

se nach im Judischen Lande waren vil ~~[illegible]~~ Christen erschlagen.

1189.

Des Jars als Keiser Friderich (Barbarossa genandt) in Siria komen war und schon alle ding schir dem Kunig von Iconien [illegible] ordenlich geordnet. und gewunnen hat. Zog er darnach in Armenien, und da er einer tage hitzig ward, badet er in einem fliessenden wasser und ertranckh

1190.

Des Jars ist Kunig Phillippus in Franckreich von [illegible] mit seinem heer auß gezogen, und glucklichen uberfart zu dem Kunig von Engellandt in Syrien kommen, do haben die beide Kunige ire heer zu samen gethan, und wider des Soldans gestritten,

1191.

Des Jar ward Bern die gewaltige Stadt in Uchtlande gestifft. und angefangen zu bauen. durch Herzog Berchtolden, den 5 von Zäringen im Monat Maij,

1192.

Diß Jar ward Kaiser Heinrich zu Rom von Papst Cele-
stino der 3 dißes namens gekrönt.

1193.

Diß Jar hat König Philippus von Frankhreich die
Stadt Ebreraus zerstört. Diß Jar Eroberet
Kaiser Heinrich daß landt Apuliam, und sein König-
reich, und alles reich.

1194.

Diß Jar ward Kaiser Heinrichen ain junger Sohn
und Erb geboren, genant Friderich, hernach Rö-
mischer Kaiser worden.

1195.

Diß Jar ist der Saldan nach dem er die Christen
lange Zeit durchechtet hatte, gestorben, und seine
Söne haben dz reich mit einander getailt.

1196.

Diß Jar bracht Kaiser Heinrich Cunradum des Königs
Sohn von Apulia mit im gefangen, im Rommanien
stach im die augen auß, und enthielt in im schloß
Limbo, im dem Thurn Hall.

1197.

Dis jars ist der küng von Ungern, der Ertzbischof von Mentz, und vil volckhs teutscher Nation wider die Sara.. cenen gezogen, Jnen vil stedte abgenommen, und die mit Christen besetzt. und ainen küng unter Jnen erwelat genandt Heinricus den haben sie alle ding ubergeben,

1198.

Dis jars ist der küng Richardus in Engellandt gestorben und hat sein bruder Johannes das künigliche Regiment entpfangen.

1199.

Dis jar ist Heinricus der keiser gewaltig von den Sara.. cenen überzogen worden, baldt in Sicilieng,

Jn disem jar starb keiser Heinrich in Sicilia. Phillips von keiser Heinrichs bruder Hertzog zu Schwaben, Re.. giert 9 jar. als ein vormundt des jungen Friderici keiser Heinrichs Sohn,

1200.

Jn disem jar ward das Jubeliche jar. als [illegible] aus bitte und begeren seiner [illegible] zu [illegible]

Bretislau zu dem landt angenomen wardt. hat er die
Kunst mit aller zugehörungen Stetten, Schlössern
und gietern, die ime zu sambt dem Fürstenthumb
zu Verwaltung bey seines vatter erblichen heimgefallen
und zu getailt worden. dies hat er alles dem k. Fürsten-
thumb alsbaldt zugeaignet
Im dem Jar ... des landts gar außgebrandt. am
tage Stanislai nach Ostern.
Dies Jar werden theuer hat ein schaffel korns gegolten
30 alte Behemische grosch. danach nach dem newen hat
ein schaffl korn einen alten Behemischen groschen ge-
golten.
Wladislaus der fürst, ein Sohn Boleslai Tertij, ist
darnach tod seines vaters ins Regiment kommen,
hat er aus angebung seines weibes wider seine
leiblichen brüder zu tyrannisieren, wolte das Testa-
ment seines vaters nicht halten, wie er inen das
landt ausgetailet hette. sondern [illegible] kunde sich

da selbe allein zu haben, dan hir gemahl Christina
der Kaiser Henrici des 4 Tochter, sagt oft zu im:
wir ~~Er~~ wolte nicht gezimen, weil sie eines Kaisers Toch-
ter were, einen Fürsten zu haben mit so wenig landen;
also hebt er wider seine brüder einen krieg an,
der meinung das er sie alle vertreiben wolte, das
im die landt allein bliben, da nun die brüder nicht
wol wider standt thun mochten, flohen sie in eine
Stadt, und in ein Schloß mit andern, bis sie endlichen
zu jrem Eltesten brüder gen Posen kamen. Mazlandt
genandt, also begerte Wladislaus Postnaw sambt
dem Schloß, und nun tryet man so hefftig, das
das sie hungers halben hetten müssen verderben,
und zu letzt zur Sache, sie wolten lieber Ritter-
lichen sterben, dan verhungern, oder gefangen werden,
und vor ungstem schmit einander, und fallen
hinaus an jeder tadt ins heer welcher schon
an alle angezeigen, ein teil schlugen, ein teil

selben, oder hatte er andern kriegen wolle sein, wung-
ten und schlugen todt was sie funden, und namen alles
hinweg, und zundeten das leger an, und war also
im erschrackhen das ganze heer zerteilet, und brachten
die bruder grossen schaden, und entsetzten sich der
selben, und brachten ein grossen volckh zusamen, und
iagten den bruder bis gen krackaw, aber er wolt
nicht langer warten, gibt die flucht zu seinen freunden
in deutschlandt zu dem deutschen konige Conrade
wie die bruder gen krackaw kamen, ergiebt sich
die Stadt und schloss bald dem bruder Wladislao
do funden sie ein bruder sein gemahl und seine kind
handelten aber nichts ungeschickts mit ihr, sondern
jagten sie mit sambt den kindern heraus nach
aus dem lande.

Als bald mit einhelliger stimme des adels und
aller lande darnach der andere bruder, der
mit bruder mit namen Boleslaus Crispus genandt.

zum obersten fürsten und Regenten erwelt, welchem
sich die andern brüder aus güetwilligkeit under
geben, dargegen sich auch in aller liebe und freundt
schaft als gegen brüdern erzaigte. Aber Conra
dus der Römische König nimbt sich des veriagten
fürsten an, und seiner haubtmannen sendet seine
legation, bittet das man doch den Wladislao
auch ain teil landes geben wolte. Dannach als der
König durch dz landt zue volen, selbst zog auf Constanti
nopell, da er dann beim heiligen grabe zue hulfe
kame, damit da selbige macht erhalten werden,
bitet er des so selber für den Wladislaum, damit
im doch ain teil landes zue seinem enthalt möcht
geben werden, die brüder wolten dem Könige
widerzue nichts abschlagen, sondern wan seine dise
wurde wider an heim komen, wolten sie sich wol
gegen ime und recht halten. Also nun der Römische
König wider kam, erinnert er den Wladislaum dz
er ime zue sage nachleben und etwas eingeben

wolte, antworten, es were vergebens, das er
er wider ins landt kame, wurde er einen newen
Krieg gegen den bruedern vornehmen; also ward der
Römische König erzürnet, uberzücht das landt zu
Polen, sambt allen deutschen Fürsten, und auch
einem behemischen Fürsten Wladislaus genandt
hatten grossen schaden, verheretes und verhe-
retes das bis an die Oder; als aber der Fürst
Boleslaus die macht des Königs sache erhalten
in kein schlacht liefern, sondern verschickt sein
volckh hin und wider, und starckte zu weilen
ein wenig, wo er konte des Königs volckh heimlich
uberkamt er die Fürsten des reichs mit gaben und
geschencken, darzu den König selber das er ab-
zogen, sagte darneben zu, sampt dem bruder
ein theil landes einzugeben, und des Königs befehl
erfüllen, als aber Wladislaus ein schönes alter,
und schaller dinger zubereitet hat, fiel der Pol-
nische Kroneca, sagen kläglichen beruckt geworden,

und gestorben, hat 3 Söhne verlassen, mit namen
Bolesslaum alterum, Mieslaum und Conradum,
Darnach die Polan ihres Königs Bolesslai Leuten: den
Wladisslaum den sie zu einem Obersten des gantzen
landes, als regierenden fürsten und Monarcha auf-
genommen, auß seiner übeln handlung, weil er die
anndern seine brueder und das gantze landt
zu verhalten meinet, erhielt, dadurch die arme
Christen der Kaiser Heinrich, des 4 genant, hingenom-
men, und anderer sachen halben aus dem lande ver-
trieben hatten, erwähleten sie Bolesslaum Leu-
tum den bruder Wladisslai zu einem Obersten
herren, und regenten des gantzen landes. dieser
Bolesslaus als nun sein vertriebener bruder Wladis-
laus gestorben, und dreij Söhne nach ihm verlassen,
erbarmet er sich derselbigen, das sie also im elend
verbliben, und angesehen die weil Sie sämbtlich
Kaiser Heinrichs des Schwester kind sie waren, hat.

er seinen das landt Schlesien vor das teil seiner
erbschafft gegeben, und verlihen, welches mal so
durch ein ander getheilet. Nemblichen: Boleslau
Lignitz Breßlau, undt zu getheilet worden, Boleslao
dem Eltisten, Darnachmals Miesco genant worden
Rathibor und Oberschlesien zugegeben, welches dan
dem andern brueder, Glogau aber sambt dessel-
bigen zugehörungen in Niderschlesien ist zu ge-
eignet Conrado der auch Lampert genandt, aber bald
darnach ist dieser Conradus ohne leibes erben abgangen,
und ist Glogau Boleslao als dem Eltisten brueder
heimgefallen.
Als nun dieser gestalt das landt Schlesien under
den brüdern zu teilen kommen und abgesondert worden,
Boleslaus hat mit seinem weibe Wenzlau die eine
Fürstin aus Reussen gewesen hat gezeuget seinen
Sone, Jaroslaum und Boleslaum

Jaroslaus als er anbiett und begeres seines
vatern zum [illegible] der Slavi angenommen, ward
hat er die Reise mit allen zugehörenden Stetten, Schlös-
sern und güettern, dan die selbige im zuestandt den
Fürstenthumb Oppeln, von seinem vatter erblich
heimgefallen, und zuegetheilt worden, dem Geist-
lichen Standt übergegeben.
Albertus Boleslaus alter, ein Weib Wenceslaus starb
[illegible] ein Christina der Schwester Kaiser Conrads
des [illegible] zum weibe, mit dieser Christina habe er-
zeugt [illegible] mit den Marka und [illegible].
Boleslaus alter als er erwuchs, und im verstandt
und reichtum zunam, sondert er den Boleslaus seinen
vatern bruder Mieczko und aber [illegible] regierenden
Landtfürst, nach seines vatern [illegible] verwaltung
daz reich seines vaters wieder, und begerte widerumb
an seines vatern stelle [illegible] zu [illegible], und
[illegible] wollen schlachten zue komen mit gewalt haben.

kundt, vermocht er doch dises nicht zu thün, die Mesko
sin brüder und zwen slaüt stin dan, zu trug der
bis mit der frilen Boleslao dem Monarcho in Polen
Zu, und thetes im Zwelf also, das er sambt seinem weibe
zu Kaiser Conrado entweichen und entfliehen müste,
und als Boleslaus alters vil Ehrlicher und Red-
licher thaten vor Meilandt gethan, darfür Kaiser
Conradus ein Zeitlang gelegen, und endtlich erobert.
hat im der Kaiser nicht allaine mit gelt, sondern
auch mit Kriegsvolckh hülffe gethan, das er
widerumb sicher in die Schlesien komen, und seine
brüder und Vätter vertrieben hat. Diser Boleslaus
hat gebauet und erweitert Leubus, und Liegniz
auch hat er Leubus das Closter begabet mit vil herr-
lichen ein kommen, das damals ein altes schloss
gewest, und wie man sagt eine heidnische kirche
darinnen man den abgott ... gehabt hat.
Darnach durch Casimirum der nachmals zu einem

Kunig in Polen gekronet, dem der München zu einem Clo-
ster gestifft, und gebawet worden, der auch die
münch ordinis Cisterciensis auß dem Closter zur Pfor-
ten genandt genomben, und daher gebracht, und ein-
gesatzt. In diesem Closter ist begraben
Adelheidt die swester Boleslai Alti, und auch er selbst
daselbst begraben ist worden, Ao 1201.
Dieser Boleslaus hat auch 2 dochter Alzam und Adel-
heiden, und der jüngsten hat er vermahelt Sipulde
dem Marggraven zu Meichsen. Sein Wlas-
tides ein Edelman der sehr hoch und groß geachte-
wardt beim Konige Wladislao, und auch Boleslao
seinem vetter, darauß der uberwinder genan-
nt wardt, gewaltig und reich, nachdem er die un-
trew an dem Konige in diensten seinem schwager den
er gefenglichen genomben, und Boleslao seinem dem
Grosvater Boleslai Alti also gefangen zubracht
und uberantwortet hat, und nachdem aufruhr und
ein bewegung so ein Ungerischer priester dem Saltz

Erwerckht und baut die gro ssen mechtigen Städ-
landes und Völckhs. wolten Ime seine Leute ain-
ung, und setzt sich der Künig. bawete durch Wal-
landt 77. kirchen, die noch zur zeit in Polen und
Schlesien gesehen werden.
Dieser Peter halber zu seiner zeit etwas unge-
bürliche wider den Künig erweckt. sie an Irem ehren
und zu ihren gebürend verlezlichen geredt. hat
in der Künig aus tauble Ursachen annhalten, ime
gemahlt aus stellen und andrer der gleichen
zu sehen wollen, beide augen aus stechen lassen,
der aber 6 Jar darnach gestorben, und zu St:
Vincenz Closter, im dem Schloss, das er nemlich
zuvor gebawet. sambt seinem weibe begraben.
Peter Wlasts ältern nach dem er deren halben ab-
gangen, hat noch in der lassen ein für des Hauss
als seines leiben, den es von Rechts wegen zuge-
standen

hinnemen einen Sohn, welcher als er sich mit D: Hel-
wigen der Hertzogen [illegible] tochter aus [illegible] ver-
ehlicht mit grosser gewaltiger Königen
und fürsten befreundet. und beherrschet hat, ist
nachmals zu einem Obersten Regenten des König-
reichs Polen, erwelet und berümbt worden,
Dieser Subrach hat mit sich aus Deutschland aus
einer Stadt Mogunna genandt etliche Heiligthumb
bracht, von einem Ritter [illegible] genandt.
Dem selben Ritter zur Ehre, hat er auch das Closter
und Kirchen zur Pelplin zu St: [illegible]
erbauet, hat er etlich Graue münche dahinzuge-
fürt, daraus einem Closter nicht fern von Dobran
gelegen herbracht, welches da [illegible] die Pol-
nische Könige [illegible] hat, welcher zuvor ein Münch
gewesen war, welches genandt ward. Monasterium
Tirensis als aber die Grawe münche anheben

zu schlemmen und demmen, und alles mit über-
flus umbzubringen, das er wolte sie tragen nicht
leiden, thet sie der halben aus dem Closter und
setzt andere darein ex [illegible] ſti Vincentii ordinis
Praemonstratensium aus dem Closter Strzygel zu Behem
und setzt die heilige grauen münche an ihre stelle.
Die er nach allen tzeit haben mit [illegible] münchs
unter dem Papst Gregorio decimo

1202

Volget nun vom dem Fursten Herrn unnd Erben Boleslai Grosz Fürst in Polun.

Das Erste Bliedt.

Heinrich mit dem Barte ein Sohn des jetzt gesagten
Fürsten aus Polen mit dem namen Boleslaui.
Dieser hat zur Ehe die heilige Hedwig [illegible] ein
frau [illegible] Hedwig, die war eine Tochter Bertholdi
des fürsten von Meheren, der [illegible] hier

Bertolt der war ein könig zu Zeringers. Zur and[illegible]
schwester die hieß Engeldrudis die war ein Königin
in Frankreich, diser 3 brüder vater der Edle un[d]
Niclaus der ward gemacht [illegible] zum ersten fürst, und
auch ein herr des ganzen landes [illegible]
[illegible] und Wagrien, [illegible]
zu bauen nach Christi unsers herrn geburt
1176. der er hat die Kirch [illegible]
[illegible] schlos [illegible], die er bauet das
Closter [illegible], da diser Niclaus begraben ist
worden, anno 1201. und er hat gelassen drei
[illegible] und kinder, [illegible] des [illegible]
Niclaus, Conradus, Heinricus und Johannes.
Die [illegible] und alle ohne erben
gestorben, ausgenommen Heinricus [illegible]
Die er bleibt ein herr des ganzen landes, und
[illegible] gebauet anno domini 1203

vnnd grabt zum dazue. Damach hat d. hertzog Heinrich
die Ehe: sich vnnd Conrad zu fragt ob sie war war
bader Haus, antwort hat sie auf: Polnisch ...
nig, ist auf dem hier bader das nicht mehr. Dar,
vmb dem Closter auch der name Conrad. ... der
des heil. Tiger tag, Trebnitz, Heinricus mit dem Barte
gezeugt mit der heiligen frauen S. Hedwigis drei
Erben, Heinricum, Conradum, Boleslaum, Gertrud,
Agnes, Sophia, Conradus ist gestorben ohn leibs
erben, sein Gemahl hat ... zu der ehe gehabt
aus Sachsen, vnnd er liegt zu Trebnitz begraben,
Gertrudis ist worden Ebtissin zu Trebnitz vnd
alda liegt sie begraben, Boleslaus, Agnes vnnd
Sophia, seint in iren Jungen Jaren gestorben,
vnnd sie sind zue ... begraben,

Das ander Glied

Heinricus hat zu der Ehe genomben Annam des Königs
Tochter aus Behem, die er war mit ... vnnd

im Regierend herr nach vaters Hainrich mit dem
Barthe, der er [illegible] Landherr [illegible] die
1241 Jars Aprillis. Er wardt von den Tattern
auf der Walstadt todt erschlagen, unnd ligt begraben
zu den Minorn in der kirchen zu S: Jacob. Sein gemahell
war fraw Anna ain tochter Ottocarij des Königs
von Behem, die ligt auch in solcher begrebnus zu S:
Clarenn, welches die Fürstin auch gestifft hatte.
Dise 2 Eheleut haben mit ein ander gezeuget
Boleslaum, Conradum, Wladislaum, unnd Heinri-
cum, unnd auch vier tochter, deren namen nicht vor-
handen sind, ihre haben gewont zu Trebnitz, und

Zur ehe

die dritte ist vergeben Primislao dem Fürsten
zu [illegible], die ward [illegible] des [illegible] Her-
zog Hainrich aus der Masau,
Wladislaus ward Bischof zu Saltzburg, der ward
heimlich mit gift vergeben, ist allda zu Saltzburg,

begraben. Conradus ward herr zu Glogau vnnd
nam zu der Ehe seines schwagers schwester weib
Salomeam des fursten zu Posen tochter, die an
standhafftigkeit angeben worden, das weyb sei-
ner der schatz, dieweil seines bruders dahin be-
gangen hat, er ist begraben worden an dem
Thum zu Glogau, welches er selbs gestifft hat.
Dieser hat gelassen drei Erben vnnd kinder. Heinri-
cum, Heinricum, vnnd Conradum. Der erst ward
herr zu Namslau, vnnd starb ohne leibes Erben,
vnnd er hat zu der Ehe gehabt die tochter Theodorici
des Marggrafen zu Meissen, Heinricus der
ward herr zu der Sagan, er starb auch
ohne menliche leibs erben, Heinricus ward der
herr zu Glogau. vnnd nimbt zu der Ehe Mechthil-
dim des fursten tochter von Braunschweig. die er
bis schaden zu ein einiger tochter, die ward
zu der Ehe gegeben Ludowico dem fursten von Lignitz,

1203.

Jannerus der Erste ist vom Dalberg [illegible]
Herr zue [illegible], und nam zu der Ehe [illegible]
zu der Leyen Conrad. tochter, die er [illegible] durch
[illegible] worden, und liget allhie zu St:
Clarum begraben, die hat [illegible] kinder. Jannerus
und ein fräulin. die starb jung, und Jannerus. 2
Herr worde zue [illegible], und er starb ohne leiber
Erben, und er ist genandt [illegible], und wardt
gefangen vom [illegible] seines [illegible] bruder
mit einem [illegible] anno 1273. domals lag
[illegible] gefuret auf
die [illegible], und darnach auf dz [illegible], darnach
warde er gefurt vom Kayser vom [illegible], er muste
abergeben [illegible] der er [illegible],
die [illegible], [illegible]
[illegible], und darnach
starb er anno 1291. [illegible]

begraben worden an des Thumb zum heiligen [illegible]
welche kirche er auch gestifftet hat. Anno 1388.

Das Dritte Buech

Vola Slaus und Wladislaus [illegible] [illegible] zue
Salzburg. Vola Slaus hat zu der ehe gehabt Adel,
[illegible] [illegible] [illegible] anhalt dieser fürst wandt ge-
wandt der welle, und war ein herr zue [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] und hielt mit ime ein
schlacht, anno 1273 des andern tags nach Georgii
[illegible]. aber [illegible] [illegible] behielt das feld
wider die [illegible]. [illegible], und [illegible], und hat
gehabt die kinder, Albrecht. Heinrich. [illegible]
nach [illegible] todt hat er zu der ehe genomben, die tochter
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], welche er ver-
achtet [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] weiber. die
[illegible] zauberte, das er [illegible] nicht leben,
[illegible] nicht [illegible] bei ir [illegible], und [illegible] mit ir [illegible] [illegible]-
liches [illegible], [illegible] Slaus gewandt [illegible] [illegible]. und [illegible]

Bolaslaus starb Anno 1279. vnnd liget mit Adelgundis
Bernhardo. Calamita seinen kindern, zu Lignitz begraben
zu dem heiligen Creütze im Chor, welches Closter er auch
gestifftet hat. Auch hat er gehabt mit Adelgundis drey
Töchter, die ainist zu der Ehe gegeben worden, dem Marg-
grafen von Brandenburg. die ander Conrado dem Fürsten
an der Massa, vnnd die dritt ~~[illegible]~~ ist Ebtissin worden
zu Trebnitz. Bernhardus der ~~[illegible]~~ Bolaslai Son der
ward genandt der Schnelle, das er war also schnell.
das er zu ainem lauffen einer wandt hinauf sollen
stuben 14 eln hoch auflief. vnnd so wurde kame, der
wandt sprang, vnnd bleib stehen, sunder starb auch
ohn eheliches Erben, Bulcho der ander Son, ward Herr
Zu der Schweidnitz vnnd zum Fürstenstain, nach dem
tode Heinrici seines bruders ist er vormund worden,
seiner kinder. Dieser Hertzog Heinrich hat geschrieben gegen
Lignitz. vnnd darnach gegen Reichenbach. Strelen vnnd

Fürsten war, das er zu soltung bei landt schutz und
seine feinde, welches er zum versuchen, und halfen
im dannoch keins bricht bis nach seinem tode der vor-
mundschaft Heinrici kinder halber gekrieget mit Kon-
rade dem marschall von Glogau, und sucht das abge-
nommen, und was dem abgerissen, die güter zu Haynau
und Reichel behalt er vor sich, und bawet Elisdorf
und Lignau, und befestiget den Berg, und fienge
alda Silberberg dz schloss zu bawen, und Grotkau und
die er herzog Degente welche, dieser satzte sich wieder den
Keiser, und auch wieder den König von Behem, vor
denen er sitzte und bawete, auch die Landeshutte
und er hat das gerodt dienst aufgebracht, dieser
ist ein gutt kriegsman gewesen, zu schwendt und
hainichen tractat auf Lehen Malchow zu Schweidnitz
und wandt er zwen jn wunders gehalten, dieser starb
anno Christi 1301, und liegt zum Grüssaw begraben,
in dem Closter, dieser zeugete drey Söhne

Bernhardin. Cammerau, Albrecht, Hainrich der

hielt des Jars. und nimbt zu der ehe frau Agnes

die tochter Wladislai des Khünigs von Behem,

die er nur [illegible] starb auch ohne leibs erben. al-

so kam das fürstenthumb Jauer an den Albrechten, welch

war hertzog zu Münsterberg. und dieweil die [illegible]

haupstatt [illegible] genandt worden, dann er hat

vil schöner lustiger sachen und vil wunderiger stuckhe

gebeu. unter welchen ist dis [illegible], zu

der zeit hat er alle milch zu dem [illegible] auf den

markht [illegible] vil khannen auf khauffen lassen, und

hat auch [illegible] milch lassen zutragen, wo man sie

halt [illegible] die stadt [illegible] und hat solche milch

auf dem Neumarkht alher in einem grossen [illegible]

lassen zu [illegible], und do er neun

[illegible] hat er des [illegible] lassen

aus sagen, er bedürfte d' milch nicht, er soll im jed
sin milch widernemen, als er dz hört, hat inder
mag dz er stercker sin, und manchen mer den
xx gebracht hette, und dringen sich, und herbrachten
niemand dingen, da erhub sich ein klagen und stau-
nen, und trugten einander zu der dritten hütten, die er
in stuben gehabt, zu einem fenster mit etlichen burgern
und burgerinnen, die d' portal anschauwendt. In
legt dadurch zerstört teil warend, bis sie wider
umb für sich tradinen, liessen dz blut irer mauler
brudern, und hat ein ieder sin milch bezalt.
Dz tranken selber haben wir sie lachen, die er
zum letzten in sin leben erbergen starben, und liget
zum [illegible] kloster begraben. Demnach [illegible]
halten dz zum ... Schwendi mit

seiner zugehörunge, und hat 2 Jare hint ihr zu Car-
la Ster, mit seiner Tiltrauen und haueriens, sein
Weibe hat mir eine einige Tochter gehabt spil nachmals
Anna, welche zu der ehe gegeben worden ist, dem
Kaiser canale dem und les, Vilra ist ihr worden
zu der Scheidung nach dem tode seiner einer bruder
erkannt auch ein Herr zum Jaire, verst danach ge-
mystigt worden von dem kaiser canale, daher
ich hab mir geben einen seiner bruder haineir
tochter, und der für tauschenb Jarer, wo er ohne
leibserben abginge, wie dan geschehen ist, daher
der furgemalt Agnes zu ihrem leibtagen alle Jare
haben den Jaire, also ist komen daß mir tauschenb
Jarer erbliech zu komen, und auch nach seinem
todt daß für tauschenb Scheidung, welche also be-
redt worden mit kaiser canale, die er mir tribet
ohn leibserben, Anno 1564 den zwar tag

nach Christi vnderlegt zu Leuen sein begraben,

Das Vierde Glied

Heinricus Rolo Sla: der wardt herr zu Ligniz vnnd
wardt der dicke fürste genanndt, vnnd nam zur der
ehe, des fürsten von Kalisz tochter, vnnd ist abermals
genandt der feiste fürst, nachdem das Heinrich des
vierdten Sohn vat ... ist genannt worden der
fünfte, vnnd ist auch herr worden zu der Sla:
Dieser war als ein ... gefangen, auf ... ,
erst von seinem diener Lutzen, Domrungen, der seinem
vatern das haubt hat abgeschlagen, vnnd dieser Heinri
wardt eingefangen ward ... gefesselt worden,
auf dem Domberg oder Dombwaldt, vnnd ist aber
... zu Glogau seines
vatern bruder, der hat jnen in ein kerker gefangen
gelegt, es war also gedrungen, das der feiste fürst

nicht mehr mochte darinnen liegen, auch nicht mehr
stehen, vnnd dz gefengnus war ein ayn klaster
gemacht, vnd weil er sich zu tod bekumert het, vnd
halt ine aber [illegible] Nambs [illegible], darnach stadt Nurn-
berg, [illegible] in stadt [illegible] [illegible], vnnd er
ist nach dem gefengnus bald gestorben, vnd nur
ein halbes jar darnach gelebet, anno 1398,
am ersten tag Martii, vnnd liget zu Breslau
begraben zu St: Claren, vnnd hat hinder im gelas-
sen diese Erben

Anna [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]. Anna [illegible]
[illegible] zur [illegible], vnnd [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], darnach ward er [illegible], vnnd ein [illegible]
halb jar zu [illegible] gehalten, vnd nach der [illegible]
des gefengnus [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ze-
[illegible] zu [illegible] dadurch der [illegible] [illegible] ge-
zwungen [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] vnd [illegible] zu machen
vnd [illegible] [illegible] der [illegible] zu [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] alle [illegible] [illegible] [illegible],

Das Funffte Glied

Bolesslaus des Namens der iii, bruder der ist Herrzog
zu Brieg, und hat zu der Ehe genommen, Mar-
garetham des Konigs Wentzeslai zu Behem tochter
und ist dennach aus Lignitz, wider seines bruder
gezogen, dann er muste weil [illegible] beides [illegible].
und muste [illegible] der elder Wentzeslaus und
konig machen den Johannes zu Behemen, und er hat
widerumb eingenommen des fursten zu Glogau
Nambslaw, [illegible]stadt, und hat [illegible] Nicolau
[illegible], der jme gegen Lignitz geschickt hat. und
er starb nach [illegible] anno 1353
den 21 Aprill: in grosser armut, dann er ver-
satzte [illegible] Lignitz, Hainaw, Goldberg, und
liget begraben zu Leubes in [illegible] Capella.
und hat hinder im gelassen drei sone, und sind er
Ludwig, Wentzeslaus, Heinrich, Heinrich [illegible]
[illegible] zu [illegible], und er starb ohn leibes erben,

vnnd er hat die seine vnnd mer sey der krony zu
Behem albrechtz hertz. vnnd als ist Breslaw an die
krony zu Behem komen, auß des khönig Johannes
die er wardt der Vechste fürst zu Breslaw,

Das dritte Gliedt.

Welches wendet sich die bluet hinndsch in der Polnischen
fürsten, vnnd herrn, auf die sun deren fürsten im
Schlesien. Wratislaus, heinricus vnnd Boleslaus
vnnd zu dieser zeit ward kain zwitracht.
Ludovicus ward herr zu Ligniz, danach auch zum Brieg.
vnnd hayn, er stifftet zum Brieg den Thumb, vnd
ward vormunder der kinder Wratislai seines bruders
kinder hat getreulichen gegen sie gehandlet.
Er nam zu der Ehe die tochter hertzogs heinrich
vom Sagan vnnd Glogaw, seines zwo vatters
bruders Sones tochter. vnnd mit der er zeugete er
drey kinder. Heinricum Wratislaum, Ludovicum, die
er wardt herr zum Goltberg. Lübenhayn, vnnd mit seinen

brüedern hat angestifftet zu Lignitz den Thum, und
des Fürsten tochter von Cothen war sein Ehelich ge-
mahl. und er ligt begraben zu Lignitz in St: Johann:
kirchen auf dem Thum, die seind zwen seine brüeder
Wenzeslaus, Rupertus, Heinricus, Boleslaus
Hedwig und Wenzeslaus ward herr und Bischof
zu Breslaw. und nachdem todt Ruperti seines
brüeders hat er alles sein vätterlich Erbgut bes-
sessen, und hat die nach seinem todt zugeeignet
der Cron zu Behem. doch mit dem bescheid das
Zuchmer erben alle lidemunt sein vatter den
wenzeslaus Hertzog Heinrich der Cramme
hat über,
Rupertus ist herr worden zu Lignitz, und ist
bliben ein herr der andern zeit ~~von~~ seines vaters
sein Ehegemahl frau Hedwig von Sagan er starb
ohne leibs Erben. Er hat gestifftet die ge-

zu Thum in dem Süder Chor zu ..., alda er auch
begraben ligt, und hat zu der kirchen
gegeben ein stuckh von dem haubt von S. Andree
des Apostels, under hat es lassen in silber
gefassen, und dis fürst starb anno 1390.
Heinricus ... Dechant auf dem Thumb zu der S.
Clara stalde gestorben und begraben.
Bela ... ist einer faßnacht in einem Kramer er-
stochen worden, und ist mit einem leber farben
Krappen, Düchlin, und Krame ..., und mit
einem ... begraben worden
als ... man es nach ..., und ligt ...
zu S. Johannes begraben, zuvor haben gelegen
auf dem Thum in dem hindern Chor, und der ...
... zu der Ehe gegeben worden dem alten Herzog
Heinrich von Sagen.

Das siebendt Gliedt

Heinricus genandt ... mit der Scharwer, der hat

sein vatterlandt beseßen, auch genommen Lignitz
welche stadt er erst bekam nach dem tode seines
vatters brudern, erbe kinder zugehörende dieser.
Heinricus und Ludovicus, aus diesen 2. hat sich der
polnische stam gewendet.

Das dritte Glied

Heinricus aber der war ein herr zu Liben und Glaw
kumbt hernach dem tode Ludovici seines bruders dem
Lignitz an sie, aber die stadt einzunehmen das hat er
nicht erlebet. Dan es erbe sie eines der mit nahmen
Ludovicus. Ludovicus hat ein Regiment gehalten Lignitz
aber nicht eingenommen, dieser hat sie zu der ehe
herzogs Nicolai tochter kaum erwehlt. bey dieser
zeit ist gewesen hu sente. die haben Haynau
und das Schloß eingenommen. Er aber nimbt ein mit
seiner Ritterschaft überhand und das schloß, sein
gemahl hies Margaretha. und zu leib geding war
die Glaw, und do sie nicht gestorben war, aber
lebt

in baide zu dann, und nach herzog Ladislai ist die Stat und
Lindt kam an den herzog Friderichen herren, welcher
zu der Ehe gehabt hat, Ludmillam des Königs Georgii
von Behem tochter von Behem, die hat jrem dann
Kinder zu welt [illegible] Jorg, Friderich und Johannes,
Johannes ist ohne leibserben gestorben, und ligt
zu Haynau begraben, Johannes ist ain herr bliben
in seinem vatterlandt. und ist darnach herr worden
zu Lignitz von wegen Elisabeth seiner gemahl
und [illegible], die war herzogs Wladislai tochter. des
jetzt wirdt hernach gedacht werden, und nach absterben
ben hat herr [illegible] in zu der Ehe herzog Johannes
von Lüben, aber ist von [illegible] jm aus ge-
triben, als war zu leibgeding, und [illegible] die
stadt darumb zu haben, und [illegible] jr ehelich und
aufgenommen worden, mit [illegible] zu
dauern.

Das Neunde Gliedt

Ludouicus nach dem todt Wenceslai des Bischofs [illegible]
zu Breslau seines vettern, ist er Herr worden
zu Liegnitz, vnd zuuor war er ein Herr gewesen
zum Brieg, vnd Goltberg, vnd er hat erstlichen zu
der Ehe gehabt ein freulein aus Vngern mit namen
Elisabeth, welche zum Kaiser Sigmundt geschwägert hat,
vnd dieser fürstin hat er ~~[illegible]~~ fürst[liche] Morgengab
verlassen, aber sie starb ohne leibs Erben, darnach
hat er zu der Ehe genomen, Elisabeth Marggrä-
Vlrichs vnd an stath hernach dieser Herr vnd fürst
hat gestifft zu Liegnitz das Carthauser Closter zu der
ehre des leidens Christi anno 1433. vnd er starb
zu Liegnitz in seiner frawen landt anno 1436.
am abent Katherine vnd Jacobi, vnd er ligt in dem
Carthaus begraben, dieser Ludouicus halben [illegible]

Wenceslai des Königs von Behem, ligen, und Volt-
berg die helfte dem Herzogen Wenceslai zu Sachsen
gegeben, und als nach der Privilegia erwerbt, und
ernst gewesen im heiligen lande, und sint unendlich
gestorbe getrieben, und so dennoch gefangen word
und darnach hat er den Voltberg gar gekauft,
und hat hinder ime gelassen drei döchter, und ist
ohne menliche erben gestorben, und der erbstam ligen
ligen ist kommen an Heinrichen seinen bruder herzog
zu Lüben, aber sein gemahl Elisabeth ward damit
verleibgedingt. Als das herzog Heinrich nicht erlangte
ligen anzunemen, in unterhalten unter frau Elisabeth,
und kam ligen an frau Hedwigen irer dochter, und
an herzog Johannen von Lüben, darnach dann ligen an den-
selbigen herzog Johannen kommen ist, und frau Eli-
sabeth

nur daran / der leibgeding geben war. Kheret sich also / das
das durch zuvala / sung Bäpstlicher heiligkeit Ire
tochter Hedwig, hertzogen Johann zu der Ehe geben und,
dann [illegible] [illegible] seine deutsche Stadt [illegible] erwendt
auf das darnach dan nicht dan dem geblüet [illegible] kunn.
daraus dann der zer / spalt und auf / stand zu einigen [illegible]
nach im 1. Johannes hertzog zu [illegible]
Hedwig die nachkhumen des Johannes gliedt. und hertzog
Friderich

Das zehendt Gliedt.

Friderich ein junger Sun, hertzog Johannes herrn
zu [illegible], der ist Ebler fürst [illegible] [illegible] auf [illegible]
[illegible] / [illegible] [illegible] an dem [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] am / [illegible] gewesen, und
Darnach an dem hof [illegible] Marggrafen / [illegible] dem
Churfürsten zu Brandenburg, den hat er auch ge-
dient, und darnach ist er gezogen zu dem Könige
Georgio von Behem,

Nach Christi geburt 1471 ist er kummen gen Lignitz mit
herzog Johannes vom [illegible] [illegible], und auch mit den [illegible]
[illegible] von Schlesinger, als ein [illegible] [illegible] ist er erkannt
wardt, anfange [illegible] kam er gen Lignitz, und haben
viel heimlicher wunder gehabt an, abent der 11000 jungfrau-
en tage [illegible] starb er zu [illegible] Hedwig, und ward
in der Karthaus begraben. Der König zog
Darnach kam König Mathias gen Olmütz, und
ward zu einem Könige in Behem erwehlet, darnach
kam er gen Breslau, alda hat man ime gehuldet
und einen tage ist er unter der linden frölich gewest.
Mattias [illegible] Marggraf Friderich und Herzog
Friderich, und haben sich bey der hant genomben
und haben den Khönig gebetten, Iren [illegible] lehen
die gerechtigkheit, die ein König von Behem vermaint
zu haben an Lignitz und an iren zugehörungen

auf derselbigen stelle hat es sein der Khönig bald
zu gesagt, und schickht nach denen von Liegnitz, und
weist sie an Hertzog Friderichen als jren natürlichen
erbherrn. Darnach zeucht Hertzog Friderich mit dem
Khönig gen Ungern, und dienet im 2 Jar, und in seinem
abschiedt hat im Khönig Mathias eingegeben, und be-
volen die Sechs stedte als einem ambtman, und dar-
nach hat er auch sein das Schlos Oppeln gelöst, und
hat den Freyberg gebauet, Künzberg und Fürstenstein
hat er auch gelöst, und er hat gar viel die gehalten
zur Liegnitz und Freyberg. Darnach hat er zu der
Ehegemahel des Khönigs Georgen Tochter aus Behem,
Ludmilla genandt, mit derselbigen zeüget er
drey Söne, Johannen, Friderichen und Georgium
und hat mit jr gelebet 13 Jar, und starb Anno
1488 am Dienstag vor Cantate, und ist auch

in der Carthaus begraben. er war Oberster
Häuptman, zu Ober und Nieder Schlesien.

Dis Jar wardt Glogaw belegert.

Frau Ludmilla regierte, fürs Herrn landt fürstlich,
und gemeinde 15 Jar. bis zu des unmündigen
Jarren jres Söne, und starb anno 1490.

Johannes der ander Herr und Fürste wardt bey leben
seines vatern zu Schlesie zu einem Herrn.
und nach dem Tode seines vatern ward er widerumb
anfang zu Thumen gesendet. darnach kam er zu dem
Margraffen Friedrich aus Brandenburg, und ist bey
deme kranck heim kommen, und starb im 18 Jar
seines alters. und ist begraben worden auf dem
Thum zum Brieg. Darnach ist Herr worden in dem
Brieg und Olaw. die er hat gar gezieret und geschlossen
hat.

vnnd tribet ohn leibs erben, anno 1522. vnnd die
güetter sindt seinem bruder Friderico heimgefal-
len. Fridericus ist herr worden, vnd ainem
ander kauffte das Fürstenthumb Valair, Mägnair
Stauden, vnnd Wunzig, er kauffte auch ab dem Johanni
von Rammin die Vesten tadl. anno 1536. vnnd er-
kauffte auch auß herrn Dalla von der Donau all
seine güetter vnnd ein Thumbes,

1203.

Jn dem Jar ist das Closter Trebnitz gestifftet worden,
durch Heinricum mit dem Barte genandt, darumb
das er 30 Jar keusch vnnd rein gelebet hat. sein
haußfrawe ist gewesen S. Hedwigis Nam,

1204.

Jn dem Jar ist gebauet worden, die Stadt Landau,
in Bayerlandt. Khaiser Philips hat belegerte
Ottonem in der Stadt Cöln, aber Otto entran da-

von dißem einem Cardinall zum König vom Engel-
landt.

1205.

Der Geistliche vnnd der lobliche orden der barfüsser münch hat sich dis Jar angefangen.

1206.

Franciscus Assisius der barfüsser heilig. vnnd Dominicus Calagoritanus der prediger münch patron lebten diser zeit in grossem ansehen der menschen.

1207.

Dis Jars erwelt worden, Laurentius Bischof zu Breslau, vnnd bei jme ist gestiftet worden Heinrichau durch Nicolaum, welcher ist gewesen schreiber des fürsten Heinrichs mit dem bart genandt. Herzog zu Breslau, auch ist bey diesem Bischof gestiftet worden, das Closter Camentz.

1208.

Dis Jar ward König Philippus erschlagen zu Bamberg, von dem Jungen Pfalzgrafen Otten von Witelspach, der auch der selbigen Jar erschlagen ward.

zum Obrandar ~~[illegible]~~, vonn ainem Marschalckhen Pappenhaim.

1209.

Die Lanndtherrn fiengen ainen man, vonn ... allen in ainem walde holtz hauende, den herben sy ainen fuos abe, balt liess der abt daran vonn ~~[illegible]~~ [illegible] nicht die klainesten der geringen zu sahen, und liess auch inen lissen ... abhauen.

1210.

Diser Otto herzog in Sachsen wurd Khaiser, er Fridrichen gebornn vonn Schwaben.

1211.

Dis Jar war bannet der Bapst mit seiner donneracht und verflucht vnnd auch den Khaiser Otten, und machet die fursten zu wider Khaiser.

1212.

Dis Jar ward Fridericus der annder Hainrici Sohn, Khonig zu Sicilien und herzog zu Schwaben, aus Italia kumet herwider teutscher Khaiser.

1213.

Dis jar macht Kaiser ~~macht Kaiser~~ Fridrich der ander bund
undt mit dem Kunige von Frankhreich. Do verbandt
sich Kaiser Otto mit dem Kunige von Engellandt l.
und mit dem Graffen von Flandern,

1214.

Dis jar uberwandt Kunig Philipps von Frankh-
reich Kaiser Ottonem, und dem Kunig vom Engellandt
in einer veldtschlacht bey Tornaich. Der Graff aber
von Flandern wardt erschlagen.

1215.

In disem jar ist ain Concilium gehalten worden
mit 130 Bischoffen, und ist beschlossen worden,
das man ainen ernstlichen zug thun solt wider
die unglaubigen, das gelobte landt wider ein-
zunehmen.

1216.

Dis jar sindt die Christlichen fursten bey der Stadt
anfang zu ainem krieg, und haben die stadt Damiatam
drangsten jares eingenommen und erobert.

1217.

Dis jar ist Thomas Bischoff geweicht zu Breslaw,
bey seinen zeiten sindt etwall auff dem Thumb. und bey
Zwei gestifft worden, die kirchen Ad Sanctam Crucem
durch Heinricum darbawen,

1218

Dis jar starb Keiser Otto der verbandt den
Rast vom dach seines kummers halben, das er nicht
mocht keiser bleiben,

1519.

In dem Jar sind die Juden weg getrieben, und die
Stadt ist das mer teil aus gebrandt. dis jar ward keiser
friderich zu dem keiser gekront, durch den bischoff von Ostia,

1520.

In diesem jar wurden die Preussen zum Christlichen
glauben gezwungen, und der deutschen herrn
orden darumb angericht, und verordnet sie beim
glauben zu bleiben,

1221.

Heinricus Friderici Junger Sun ward zu Romischem Künig gekrönet zu Ach, mit der ersten wan, welcher aber seinem Vater nachmals nach dem leben getrachtet. Ist er vor allen fürsten den 9 Maij auf einem Reichs-tag zu ewiger gefangnus verurteilt worden. Da-rauf hat in auch sein Vater in Sicilien verschickt, und ver-wahrsam halten lassen,

1222.

Diß Jar enbrunnet sich zu Constantinopel ein schedlich Feür, warinn vil hundert heüser. Thet grossen schaden am 11 tag November.

1223.

Diß Jar erschain ain Comet am Himell, und ward durch gantz Frannckhreich gesehen,

1224.

Ludwig der 3 des namens, und der 8 Künig in Frannckhreich, regierte nach seinem Vater Philippo 4 Jar.

1225.

Diser Rudolf vonn Chur, unnd der abt vom S: Gallen
wihetten S: Leonhardts kirchen zu Zürich. damals
ward der ablass verkündiget dem volck betrieglich.

1226.

Jn disem jare ward der aller schedlichest orden der
Predigermönch bestetiget. vom dem heiligen vatter
dem bapst.

1227.

Ludowicus der 4 dis nammens der 9. König in Franck
rich. regiert nach sines vatters todt.

1228.

Jn dem jar dem 6 Junij ward ein gross finsternus der
sonnen bij hellen liechten tage umb die 9 stund. das
es als finster ward, als wenn es bij der nacht.
unnd waret besunder lenger zeit. man sahe auch
die sternen am himmel als wenn es bij der nacht.

1229.

Des jar war ain grosser windt und ain grossen [illegible] sturm, und darvon ist ain thurn zefallen, und der selbig mandl bald in bluet verwandelt.

1230.

In disem jar [illegible] aus landts uber [illegible] des wetters hier dan ganzes zu landt verbrannt. darunter sind by dreissig [illegible] uber die 10000 menschen vergangen. und sindt also in ainer stat [illegible] verthraurt und verdorben.

In disem jar ist gegründt worden das Closter zu [illegible] durch Heinricum [illegible] einen fürsten in Schlesien.

1231.

In dem jar ward der herzog Ludwig von Bayern [illegible], und vermainen alles landt. er war auch der obersten fürsten ainer die da zumal lebten. und ward erschlagen zu Kelheim. man sagt aber von ainem [illegible] macht kaiser Heinrich als er hinnach selbst bekandte.

1232

Dis Jar legt sich Heinrich Römischer könig wider seinen vater Fridrichen, sich auf Bapsts seines veigande, ward in Sicilia verschickht vnnd verwart.

1233

Diß Jar ward dißer Bartholdt vom Chur, vmb seiner tugent willen erstochen.

1234.

Diß Jar ward solliche kelte das man auf allen schif-reichen Strom mit geladenen wagen fure, alle mühlen stunden vor kelte. daraus ein grosser hunger ent-standt. Die Weinstockhe vnnd vil anndere bäume wurden vor kelte ausgebrannt. Die menschen lannde man verstarbin brothen. nachmals war auch ain schnelle sterbe.

1235

In diesem Jare ist Kaiser Friderich widerumb in Ita-lian gezogen. vnnd hat ain Clagschreiben vmb gesandt.

1236.

Jn disem Jar ist aber ain grosse theurung gewest in vil landen, und vil armer leut hungers gestorben.

1237.

Hertzog Heinrich mit dem barte stirbet zu Crossen, als er die wider [illegible] ziehen wellen, und ist begraben worden, im closter zu Trebnitz welches er gebauet und reichlichen begabet hat. Diser Heinrich [illegible] zum Hertzogen zu Breslau. Der barbete Heinrich, welcher des [illegible] seines barts und [illegible] also genennet hat.

Nach absterben Heinrici des barts, ist gleich nach erblicher volge und recht, sein son Heinricus ein Sohn zu einem Obersten Regenten auffgenomen, und zu Polen Monarcha worden, und ist [illegible] zu heil geschehen, als Kaiser Fridericus der ander [illegible] in die acht

gethan wardt, vnnd da es Volckh in der Kirchen stuend vmb Sanct
gestanden, in welcher der Satan herauß [illegible] durch
vmbgangen vnnd Leüt gezogen, vnnd sie in die Schlachten
kamen, vnnd alda alles verhöret vnnd verzert haben,
mit welichen der Kaiser Fridericus eine schlacht gehalten,
mit denen von Maylandt, alda seindt 30000 Mannß
erlegt worden, vnnd ist alda der [illegible] auf
auf der Wahlstadt blieben, vnnd also vmbkhomen,

1 2 3 8.

Der Pabst Gregorius der 9. verbannet Kaiser Fridericum
den 2. übergab ihn vnnd seine anhenger dem Teüffel
vnnd predigt das Creütz wider, vnnd den Kaiser
gegharden.

1 2 3 9.

Dies Jar entstunden die Geysler, die sich selbst mit
geiseln schlugen, vnnd machten ihnen selbsten einen

anderen aus den weibern und mannen, die da waren
unehelich geboren, die er ander war wider Christ-
lich gesein. darumb wolten die geistlichen nicht
gestatten, dann sie forchten auch irer handel
gueten herrn.

1240

Heinrich der ander ain fürst in der Schlesien, und
ain son S. Hedwigen hat gestifft dz Closter zue S.
Jacob zur Breslaw, und ligt auch daselbst be-
graben.
Hertzog heinrich ist erschlagen worden vor ligniz
wie oben gemelt.

1241

Im dem jar den 9 aprillis ist hertzog heinricus der 2
alhie zue Breslaw in dem Closter zue S. Jacob, so er
gestifft hatte begraben worden, und sein gemahl
war Anna die tochter Ottocarj des Königs zu Behem

Die ligt alhie zu St. Barbara begraben, die auch jr herr hat bauen lassen, Anno 1265.

1242.

Bapst Gregorius der Innocentius der 4 dieses namens saß in Frankreich 11 Jar 3 monat zu Lyon, und focht Kaiser Friderich

1243.

Des Jar den 15 Octob: starb S. Hedwig, und sie ligt zu Trabnitz begraben, und darnach Anno 1266 wurde sie von dem heiligen vater dem Bapst erhaben.

1244.

In diesem Jar ward von den Geistlichen ein Concilium zu Lyon in Frankreich und Churfursten ~~dem Kaiser~~ gehalten.

Da ward der arme gegen de Kaiser Friderich ge-halten, darüber des Kaiser thumbs und aller ward unol seyt. Des reichs rat noch Friderico, ohne ein stadlen Kaiser sein, bis auf Rudolphum.

1245.

Landgraf Heinrich von Düringen ward wider Friderichen zu Römischen König erwölet, ward von Conrado Friderichs sohn bey Franckfurt in einem streit in die flucht geschlagen.

1246.

Dis jar ward Heinricus Römischer König von Düringen und vor Ulm erschossen, welcher wider Friderichen durch anregung des Bapsts erwelet war.

1247.

In disem jar ist König Ludwig von Franckreich mit grossem volck wider die Sarracenen in Syrien gezogen.

1248.

Dis jar ist S. Hedwig erhaben worden zur [illegible] und [illegible] geben und das selbig ist gewesen worden bis auf den heutigen tag.

1249.

Ein auffrurisch volck in Franckreich, genandt Pastorelli, beschedigten das landt, wurden endlich durch die Bauren alle erschlagen.

1250.

Jm disem Jar ist gegrundet worden das Closter zur
Rebung, welches zuvor hültzern geweßen ist, das thal
hinunder mit dem dach der 2 . kinder ist ein fünf
jar ... in der Versehung .

1251.

Jn dem Jar starb König Conrad K . Friderici Sone zu
Apulia von gifft (als man achtet) von Manfredo
seinem unehelichen bruder dem er lange zeit folget Con-
radinus sein sohn .

1252.

Jn disem Jar warden sun sterne und der Sonnen, das
wirt von der Sonnen hell bis zu mittag ... kindenand
als sie ... das man die sterne am himel sach, das hat
bedeutet die grosse zwitracht der deutschen fürsten
anno 1256 geschehen .

1253.

Jn dem Jar am tage Dominici kam Capistranus alhieher
gen Nurnberg und predigte die ganze fasten auf dem
Salzmarkt ; Christianische kirche zu St. Elisabeth gebaut worden .

1 2 5 4.

Graf Rudolph von Habspurg Eberhard von Costanz Heinrich von Solm Rudolfs von Rathsell. Heinrich von Rinberg und Schmidt von Tegerfeld wurden alle verbannt. darumb dz sie dz Closter an seiner vor d statt Costanz verbrant hetten.

1 2 5 5.

Richardus ein Gra. Cornubie der künig von Engellandt bruder, und Alphonsus der künig Castilie wurden durch die widerwertigen Churfürsten zum Römischen künige erkhorn. Ir keiner kam in die Regierung.

1 2 5 6.

Dis Jar hat sich ain grosse Zwitracht begeben zwischen den deutschen Fürsten von wegen der Wahl ainer Römischen Kaisers und werden zwaierlai erwelt. d keiner regierte der grossen uneinigkait halben, und bleib also dz reich nach dem Kaiser Friderich abgestorben was 25 Jar ohne Kaiser.

1257.

Jm dem Jar ist gestorben herzog Heinrich mit dem barthe der heiligen S. Hedwigis man, herzog zu ligniz und ist be-
graben zu Trebnitz.

1258.

Jm disem Jare verbran zu Basell das Münster und
mit dem selbigen ein gros teil der Stad verbrannen.

1259.

Der Nonnen zu Hüstern in Elsas zugen hinauf über da-
sell in dz Thalerwer (under der lingen) welches Jnen
ein fraÿherr von Klingen gegeben hat.

1260.

Die Ungern und Behemen hielten einen Krieg wider ein
ander, von wegen der Osterreicher lender, und die
Behemen sindt oben gelegen, und dz feld behalten.
Der Ungern wurden gar vil erschlagen, und woll
14000 ertrunckht.

1261.

Dis jar teilten sich die namhafften geschlecht zu Basell in zwo partyen. die aine macht ain panner mit ainem stern. die ander ain panier mit ainem Psittikus.

1262.

In diesem jar, ist das Elsass und die gegent Ortenaw verhöret worden, durch den krieg so der burger und bischoff mit ainander hatten.

1263.

In dem jar erschain ain wunderlicher grosser Comet 3 gantzer Monat lang an lang biss ins mittel des himels

1264.

In diesem jar ist ain erschrecklicher grosser Comet drey monat lang erschinen.

1265.

Dis jar ist gestorben Heinricus der 3 fürst zu Bresslaw, nach im ist gefolgt Heinricus sin sun den man Probum genennt hat.

1266.

Diser Heinricus [illegible]

dieweil er thunen den andern dann namens der Hof
vnd Kanzlei benommen, so war er billich Impro-
bus d. i. vnartig ze genandt. keiner under den andern
fürsten hat die geistlichen also geplaget als dieser
fürste. vnd darumb wurde er hernachmals Probus
genandt. das er die kirche an dem Thum alhie zu dem
heiligen Creutz stiftet. vnd bauet das geschach
anno 1288. 1267.

Herr Walter von Castell wardt in der Stadt Costanz
umbracht. von Herr Ulrichen vnd Rudolphen von
obern Kirchen gebrued(er)

1268

Jn dem Jar Conradinus Kaiser Friderichs der ander
Enenckell der letzte dises geschlechts von Schwaben,
ward durch des Bapsts Practica von Carolo dem Könige
Sicilie von Frankreich überwunden gefangen vnd
enthaubt damit das ganze geschlecht Barbarossae
verthilget wardt.

1269.

Da fiell kayser ... krieg zu schaden / Darumb er war der gesellschafft der Edlen, der / Sternen. Rudolph zu Basel ... auf der statt ... / ...

1270.

In dem Jar ist König Ludwig von Frankreich in Aphrica geschifft, und hat daselbs mit den Saracenen glücklich gestritten, darnach die mechtige Stadt Carthago belegert, aber nicht gewonnen, dann es kam ein grosses sterben ins Heer, das der König und viel andere vom Adel des selben abgiengen.

1271.

In diesem Jar ist verbrandt das Münster zu [illegible], daß die Brunst viel Dörffer worden damit verbrandt, und dz Schloss ... oder ... zu ... dz alles ist geschehen durch den Graffen Rudolphen von Habspurg.

1272.

Dis Jar war der Stul zu Rom on ein Papst 3 Jar und 2 monat und 10 tag, es ist schad genug, dz es nicht mer war.

Der zeit ward erschlagen König Ottackar vom
Behemen.

1273.

In dem Jar ist Hertzog Rudolph von Osterreich zum
Keiser erwelet worden, vnnd solches geschach aus
geheis des Bapsts Gregorii im Concilio zu Lyon
in Franckreich, dieweil der vnnd Keiser vom Bapst
verbannet war.

1274.

Hainrich der 4 fürste alhie zu Breslau da er
noch jung war, ward er alhie im bade zum Scharffen
ecke gefenglichen angenomen, durch seiner diener
aber durch anschlag vnnd hülf Boleslai des fürsten
zu Lignitz der war [illegible] vnd dem volget in
schrial so ward Hainrich gefenglichen gefurt auf
das Schlos Jeltsch in ein heimlich [illegible] zu gefengnus
als zuvor [illegible] vermeldet ist, walte er
widerumb los werden, Domit [illegible] er seinen bruder
geben der Stadt [illegible] [illegible] [illegible]
berg

Herren vnnd Castellanen.

1275

Jn disem Jar ward der Stein steg zu S. zerbracht die Brückh
zu Castellen welche vil menschen die sie erhalten er-
halten, als namlich bey hundert Personen.

1276.

Bischo. Thomas alhie zu Breslaw stifftet die Capelle
vnser lieben frawen hinder dem Chor zu S. Johannis
auf dem Thumb.

1277.

Diß Jar ward gebawet [illegible] der Thurn durch die
Donnerung wider abgeschlagen.

Jn disem Jar ward der Kunstliche hohe Münster Thurm zu
Strasburg angefangen zu Bauen, auffgehaben den
26 May durch Meister N. von Steinbach, vnnd ward
in 28 Jaren volfürt.

1279.

Jn dem Jar den 1 May als Primislaus Herzog zu Stet-
tin mit dem kriegsvolck Heinrici des 4 fürsten zu
Breslaw von Lerlaw ist gewesen auf dem Heimwege

Do ster von Polen vor Cali, dess drachen und kamen
umbeschlagen worden, er war sehr jung, und
liget begraben in dem Closter zur Leubis, also be-
kam dz Closter [illegible] in sterig und [illegible]

1280.

Jn diesem Jar ist gestorben Herzog Bernhardt Agilis,
der behende genandt. sein Vatter war Boleslaus
Calvus Herzog zur Lignitz, und sein bruder war
Herzog Boleslaus Herzog zur Schweidnitz. Dis
Jar kam in die Schlesien Marggraf Albrecht von
Brandenburg mit Herzog Dulro.

1281.

Philippus Bischof Firmanus der Stuhls legat kam
gen Breslau von wegen der zwitracht Herzoges
Heinrichs des 4 alhie, und Thomas des andern Bischofs
alhie. Dann sie waren in grossen unwillen gegen
einander, Die Fürste wolte keinen vortrag leiden.

widerumb erweckht ain grosse verfolgung und unwillen
und die geistlichen, die sich hat angefangen anno
1254. und hat gewerett biss in das 1286. jar. ent-
lichen ist die sach gietlichen vertragen und hingelegt worden
aber den geistlichen ist iren erlidnen schadens kaine er-
getzligkait geschehen, den das er anno 1288 die kirch
zum heiligen creutz gestifftet.

1282.

In dem jar verleich kayser Rudolph seinem son Alberto
das herzogthum Osterreich zu Augspurg in einem Reichs-
tage, damit kam Osterreich an die Graffen von
Habspurgk.

1283.

Abt Wilhelm ward mit dem Kaiser Rudolpho befeindet
aber er wolt die mittel der freundtschaft vom Kaiser
fürgeschlagen nicht annehmen.

1284.

Dis jar verheyrat sich Kaiser Rudolph zum andern mal
mit des hertzogen von Burgundt tochter zu Basel.

1285.

Jn diesem Jar gab sich Heimingen die Stadt selbst willig mit vorbehaltung jrer freyheit, in schutz vnd schirm Kaiser Rudolphs von Habspurg.

1286.

Jn diesem Jar hat angefangen der Carmeliten Orden genandt vnser frawen brüder.

1287.

Zu Bern hatten die Juden ein kindt gemartert, der S. R. Selben wurden etliche gericht, etliche vertrieben, die klagten dem Kaiser das jnen gewalt were an jnen gebrochen. Darumb uberzog Kayser Rudolphs die Stadt ~~Rom~~ Bern zway mall aber nicht gewonnen.

1288.

Jn disem Jar dem 8. Januarii war ein kampf zu Bern in Vchtlandt. zwischen einem man vnd weib. Das weib gewan dan was der kampf ab, vnd der man must leben weib vnd sheing sin.

Hartman. Kaiser Rudolphs Son, er ertrankhet zu Cöllen im Rein bey Rinaw

1289.

Ludwig Herzog zu Kärnten stirbt in diesem Jar. Bolislaus Calimir Herzog zu [illegible] stirbt, ist daselbst in der Prediger Closter begraben, das er auch hat lassen pauen. Alda ligt auch Adelhait sein gemahl ein freulin von Anhalt. Bernhardinus sein Son. Catharina seine Tochter und was [illegible] dann [illegible] anno 1203 und [illegible] geschlachter. Es war ein grosser krieg zwischen dem Phillippo Könige aus Frankhreich und dem Richardo dem Könige von Engellandt.

Die lezten 3 monat vor Weinachten, October, November, December waren also warm, das man [illegible] die baume bluethen.

1290.

Am abent Johannis baptiste starb Heinricus
Probus der frumme der 4 fürste alsso und leit
zu seiner kirchen zum Creutz begraben, und nach
im hat regiert Heinricus der funfte hertzog zu Lignitz
Boleslai Son,

1291.

Ptholomais die gros und gewaltige Stad Acar
in diesem Jar von den Türcken erobert zu gros-
sem nachteil der gantzen Christenheit,

1292.

In diesem Jar ward Graf Adolph zum deutschen
Kaiser von den Churfürsten erwelet, regierte
6. Jar.

1293.

Johannes dieses namens der erste könig zu Behem
war ward gekrönt am Pfingstag, und er schlug die
ersten behemisch silbern grosch, die wurden genant Johannes
Primi,

Conradus Münster macht vil anschlege und practiken
wider den fürsten herzog [illegible] den 5 zu der Clau-
mit etlichen seinen dienern, der habe und seiner in St-
hat willen, den hat er der münster herrn die klag [illegible]
abschlagen, er [illegible] lang die sache und al sine
diener [illegible] einen [illegible] und [illegible] ge-
fangen in dem [illegible] ort. und [illegible] in
[illegible] anno 1293.

1294.

In disem jar verbrunnen zu Basell bij 600 hüser, und
darinnen sind bij 40 menschen umbkhomen, und verbrunnen

1295.

Dis jar gab der junge [illegible] und [illegible] seiner
[illegible] 3 in dem deutschen orden. und [illegible] auch
die [illegible] zu [illegible].

1296.

[illegible] der 5 herzog zu der Clau starb und
lit zu S: Claren begraben, er hatte noch [illegible]

8 jar regiert er hatte 3 son hind im verlassen
Boleslaum, heinricum, Wladislaum. über die ein Baye
er zue vormunder verordnet, hinderbrand (?), welcher in
uneraindt und hass sehr verfolgt hat. nichts destowe-
niger hat er doch den vormundigen kindern redlichen
und wol vorgestanden wie des geschrieben stehet.

1203. 1297.

Zue Basel wurden einem geistlichen man, der gewichet war
auf der bulschaft begriffen, die gelid menlicher ge-
mechten ausgeschnitten, und am offnen marckt auf-
gehenckt. 1298.

Kaiser Adolph ward in diesem jar durch herzog Albrecht
von Osterreich in einem streit erschlagen, zwischen
Speyer und Wormbs auf dem hasen bühel den 28
Julij. Albertus Rudolphi son herzog zue Osterreich
ward zue [illegible] zum kaiser bestetiget.

1299.

Kaiser Albrecht erlaubet wider zue bauen Wyll, die stadt
im Turgau welche vormals zue[r]stört war. die burg

vom Wyll, damals war Lienhartz gegen dem Schwantz um-
bach wider hinauß. hinter jenen häuser mit ihrem schwantz
und bleib da.

1300.

Dis jar erschein ein erschrecklicher Comet am himel. und
darnach an S. Andreas tag erschütert sich der erdboden
von einem erdbiden, das viel gebew an vielen orten
umfielen.
Thomanus der erste märkische fürst fing an umb dise
zeit zu regieren.

1301.

In dem jar ward ein erschrecklicher Comet am himmel
gesehen etliche wochen, bedeutende das volgende
blutvergiessen in Flandern, des Königs von Frank-
reich volckh. das in Flandern ober weinden und
der Franzosen mehr erschlagen dan der Flemmyng und
Teutschen überal waren.

1302.

In dem jar angefangen stunde das Römisch Reich
von Kaiser Friedrich dem 2. biß auf Kaiser Heinricum

von Lutzelburg dem 7 ehe ker er ~~friderich~~ 60 Jar
erwarten in Zyrl vil kunige erwelt . doch bliben
sy in drüi iren landen . und kamen nicht über dz gebirge /

1303.

Kunig Philipp von Frankrich ward vom Bapst Boni-
facio verbannet worden . verdampt . und des Reichs
umb gyt . und hat kaiser Albrechten zum Künige in Frankh-
rich erkorn . aber Albertus wolte den krieg nicht
annehmen /

1304.

Conradus Herzog zu der Ostmark ward ain klughaus Thum-
herr, danach der Erzbischof zu Salzburg er-
welet worden, und darumb das er sehr prachtig
war, ward er genannt Ebarlein, als einer an dem
hofe war . das bistum zu Salzburg ein zunehmen
so ward im zu Wien in Osterreich gesagt . das das
bier zu Salzburg nicht so wol gut sey gemacht werden
als in der Schlesien . darumb hat er sich wider umb anhaims

gewandt. vnnd hat die Stadt Sagan von ainem brief, die
er in ain jnnamben hette. widerumb abgefordert. das
er dann nicht thun wolt. darumb hat sich ain hartter wider-
willn zwischen jnen baiden erhaben. das auch ettlicher lan-
der von kinig baider heuser zu armen gemacht. vnnd
ist zu Hagnau zu vnglichen ainzunemben. vnnd durch
vnrichtigkeit der Edlleuth ist er widerumb aus komen
vnnd starb auch balde, darnach in dem [illegible] jare, vnnd ist
begraben worden zu Lanlis.

1305.

Jn dem Jar war König Wenceslaus von den Behemen
erschlagen. vnnd verliess kainen Erben.

1306.

Wenceslaus König zu Behemen ward erschlagen
vnnd verliess kain Erben. do ambt König Albrecht sein
Sun Rudolphum in Behem. das er König werden
solte. darumb belegerte er [illegible] stadt. vnnd
starb in ainem halben jar darnach.

1307.

Tempelhauser vnd die Templerer sindt vmb jre sunden
vnd handen willen gestrafft worden, vnd etliche
statlichen in Franckreich verbrandt worden,

Am tage Sanct Franciscus [illegible] haben die teutschen
Herren S. Johannis orden die Stadt Rhodis eingenomben.

Johannes Graf zu Lutzenburg ein Son des fursten Heinrici
nam zu der ehe. des Römischen vnd Behamischen Königs
Tochter, mit welcher er auch das Königreich Behem vber-
kam.

1308.

Diß Jar ward Heinrich der 7 dis namens ein Graf
zu Lutzelburg, zu einem Deutschen keiser, vnd regieret
vom Churfursten erwelet, ein frommer furst.

1309.

In diesem Jar kam zu Rom ein fewr vnd Lateran zu
solcher Zerstörung das jemmerlich in Italia war in mi[illegible]

1310.

In dem Jar haben ettliche geschlecht zu Venedig aus be-
gierdt zu herschen aufrüerig sein wöllen wider Iren
hertzogen Petrum.

1311.

Dis Jar wurden die tempelherrn mit Irem gantzen orden
dem König von Franckhreich zugefallen, durch den
Bapst Clementen der 5 dis namens verdampt. und
auf einen tag durch alle landt Jämerlich brennen verschafft.

1312.

Dis Jar ward Kaiser Heinrich durch den Bapst Clementen
den 5 dis namens zu Rom gekrönt mit grosser pomp.

1313.

Dis Jar ist Kaiser heinrichen von Lützelburg dem 7 ver-
geben worden im Sacrament durch die münch prediger
ordens in Italia in der Stadt oder Schloss. Boncomino
genandt.

1314.

Dis Jar ist hertzog Ludwig von München zum Römischen
König erwelet worden und auch hertzog Friderich von

Osterreich. die zwen fursten haben zwo streytung mit
ein ander gehabt 9 jar lanng. vnnd die lannde sehr
verwüstet.

1315.

Des jars kam ain so teurung grosse sey durch die gannze
Cristenheyt vnnd auch in Polan. vnnd weret biß in das dritte
jar. das auch die Eltern jre aigne kinder assen. die
menschen assen auch vor grossem hunger das gestorben
viehe. auch die gestorbne menschen.

1316.

Des jars ist geboren zu Prag Carolus konigs Johannes Son.

1317.

Hartman vnnd Eberhart die Grafen vom Kyburg war
bünden sich mit hertzog Leopolden von Österreich wider
die 3 waldstedt das sy kainen frauen leuten von Zuber
lanthwalter zu kummen lassen.

1318.

Solothurn dem konig ludwigen anhenger war hertzog von
Osterreich bey 10 wochen hart belegert. vnnd ein brückhen

ob der stadt ober aar zerschlagen. Die Berner hieltend der
stadt Solothurn 400 man zů hulff.

1319.

Dis jar sind die jüden zů der statt vertriben, und
darnach, wie man saget aus dieser ursach, sie hettend
die statt zů zerbrandt.

1320.

Der Graf von Kyburg ward von seins brůders Hart-
mans diener in seinem schloss jämerlich ermordet.
Graf Hartman nam das schloss Thun ein, als aber die burg
das merckten und des mords halben nit in zů be-
huldien waren, do verkaufft er der Stadt Bern die stad
und das schloss Thun

1321

Ein berg stucher farte und Claus von zum Basell mit
vaus bristen. die er wider keiser ludwigen und
etlich burger wolte anschlagen. der selbige botte ward
hinder dem münster auf der burg ober die hohen mauer
in Rhein geworffen. und da ertrenckt.

1322.

Des Jars ward Hertzog Friderich von Osterreich gefangen und geschlagen von König Ludwig. die schlacht geschach in nider Bayern bey dem dorff Sterge auf der schlachtwis

1323.

Kaiser Ludwig und König Friderich thetten ain schlacht miteinander bey 12 stunden lang. darinnen wurden erschlagen bey 5000 man zu ains genommen das fürs volckh. Friderich und sein bruder wurden gefangen

1324.

Dis Jars verbrant das Closter zue S: Ulrich zu Aug: spurg am Dontag vor dem auffarts tage, und darumb biß auf den heutigen tag so gehen sy umb das Closter am auffarts tage, ehe man das ambt anfahet zue ainer gedechtnus zwos unglückhs.

1325.

Bern zog mit den Bauren bey Kyburg zway mal nach ainander dem Bischof von Basell zu hilff fur das Stedlin Landeron. richteten aber wenig aus.

1326.

In dem jar verlies hertzog Leopold von Osterrich
bi Str[illegible] und der Welt [illegible] sin
das leben

1327.

Heinrich der brüder letzte hertzog zu Kärnten hat
sich under [illegible] gemacht dem künig Johanni zu Behem
und hat die Behem von im abgewendet. Das hat er aus
[illegible] und [illegible] und zu einem herren und siner brüder
[illegible] das zu eigen [illegible] verachtet und ver-
folget.

Als nun die Behem auch gern wellten die Behem künig
von Behem [illegible] verjagen. Der [illegible] waren [illegible]
[illegible] künig beider brüder, und [illegible]
[illegible] zu [illegible] und hat [illegible] über und [illegible].

Diewil nun hertzog Heinrich so gut willig war. verliehet
und gab im zu lehen, der künig Johannes die [illegible].
hat [illegible] mit [illegible] zu gehorungen an. sin leben
lang damit er [illegible] gegen [illegible]
und der künig starb 10 jar danach.

Nicolaus [illegible] ein Thumherr alhie wurde gefangen in S:
[illegible] Kirchen auf dem Thum, da das Capitel bei ein
ander versamlet waren. Er war ein Rath Herzog Heinrichs
und ein Feind Wratislaus Herzog zu [illegible] ließ diesen
Thumherrn fangen und ward gemartert an [illegible] Jämmer
lich erfangen in S: Elisabeth Kirchen alhie Herrn Nico-
laus Hollander einen Burger alhie. und ward mit gewalt
auf ein [illegible] in meinung in darinen zu [illegible]
als aber [illegible] und Jammer mit grossem ge-
schrei das Volck umb hulfe anrief. und die [illegible]
in also nicht weg bringen mochten, haben sie auf dem
Ringe ein schwert durch in gestochen, und wurde darinn
genandt.
Dazwischen Heinrich der fürst zu Breslau sein fursten-
thum von der Kronen zu Behemen in lehen empfangen
hatte, den selbigen nachmals nicht allein Wratislaus
[illegible] sondern auch alle fürsten in der Schlesien

nachvolger, und Wendlischer Bolislaus zu Op-
peln. Wladislaus zu der Cosell. Johannes zu Aus-
wiz Lasimirus zu Teschen, und Bolco zu Falckenberg.
alle Fürsten. und also ward das königreich Behemen
mechtig. 1328.

Carolus Marggraf zu Mehren nimbt zu der Ehe des
Königs Philippi tochter von Franckhreich.

1329.

Johannes Fürst zu Steyna. Conradus Fürst zu der
Olssen. Heinricus Fürst zu Glogau. die alle machten
sich under Zinß. und empfiengen ihre lehen von Johann
dem Könige zu Behemen.

1330.

König Friderich von Osterreich starb, aber sein brued
Hertzog Otto wollt nicht friede haben, belagerte [illegible]
[illegible] die Stadt Colmar dem König von Behemen
[illegible] des krieg.

1331.

Bolislaus der Hertzog zu Lignitz der seinen bruder

herzog Heinrichen zu Breslau den letzten, wie des aus
das hertzogthumb erfolgete. Und er war selber an
leibserben, und an Stamb zu erblen, dessen er im ihr
alles hindurchgebracht und verzehret hatte, wardt
er auch genöttiget, das er sich der Cron zu Behaimb
hindergeben muste, er hat nicht allein verpfandet
die stette Goltberg und Hayn, sondern auch die landt
Glöwing und Namslaw hat er verkaufft.
Der Stadt und den Thumherren zu Breslau, dem
er war zumal schuldig. und darumb wegen seiner kummer
sein Verglichen, und die kinder bleiben zu ewigen zeiten.

1 3 3 2.

Die Osterreichische Adel wurden, understunden sich die stadt
Tullnen bey nacht heimblicher weis durch kundtschafft
etlicher burger zu uberfallen, die burger zu straf-
fen und trieb das er nach viel mühe und arbeit
ein und theil des Wallstadtlans angenomben hat, er
wardt aber nichts daraus.

1333.

Dis jar wurden clerikern vnnd closter Johannitern, Predichern, Teutschherrn, vnnd vil anndern clerikey von den burgern zuo Strasburg wider den Keiser, daselbst geplundert vnnd verwüst worden.

Jn dem jar ward Bischof Johannes von Chur durch einen Edelmann erschlagen, vnnd daselbst begraben.

1334.

Dis jar starb Bapst Johannes zuo Auian, verlies König Philippo von Frannckhreich ein uber auss grossen schatz. Denn er aus [illegible] landen wider dem willen erobert hatte.

1335.

König Philip von Frannckhreich verhetzt dem Bapst Benedictum wider keiser Ludwigen, der im sonst nicht vngeneigt war gewesen.

1336.

[illegible] der hertzog zuo [illegible]tenberg als er von dem Könige Johannis zuo Behemen die Graffschaft zuo

Glatz mit allen zugehorungen zu seim lebtagen
nutzen lenger hatte. do er [illegible] eine
herrschaft halb ubergeben. und ist nu und dem Konig-
reich Behemen underthenig worden.
Heinrich der 6. [illegible] und Hertzog zu
Breslaw, der war ein [illegible] gesellen,
und er schanckte [illegible] dem konige Johann
zu Behem das Schlos Militsch.
Nanckerus bischof zu Breslaw der thette aus eigener
bosheit. und eigenem willen konig Johannes zu
Behem in den bann, darumb muste er auch weichen aus
dem lande. desgleichen ein Thumherrn. als Apetzo
Scholasticus der wardt nachmals ein Abt zu Lubens.
Otto von [illegible] Neuhaus. und Johannes Pickte. und
die andern geistlichen musten auch von wegen des
Bischofs weichen aus furcht des koniges.

1337.

Johannes der Konig zu Behem. als er nun von wegen
des Schlos Militsch excommunicirt. und verbannet war

gemüt er die kirchen güetter allenthalben an, und
bestallung volckhs das den für den zu krieg. das er
mit fleiß raubete. und brennete der geistlichen güetter,
darumb volckh lauff gern willigete. und gieng willig dazu
dazu wandlet. dann er das seine schier gar hindurch ge-
bracht hatte. darumb er grossen schaden thete, rau-
bette und brennette den geistlichen ire güetter
wo er konte und mochte,
Nachmals zog könig Johannes mit hulff seines sohn gen
Rom. und absslutten. als er aber den geistlichen
güetter der kirchen nicht wider geben wolte. do kunt
er vor den bapst nicht kommen. und muste also wider
anheim ziehen. Johannes der könig wurd dahemen. [illegible]
an fasnacht zu einem herren zue Breslau auf-
genommen worden,

1338.

Dis jar seint viel heüschrecken gewesen, die das teütsche
landt verderbet haben, man sal zu gala [illegible]

das man hat nigen durch dergannzen in stetten ...
essen. von wegen der grossen sterbung in Schlesien,

1339.

Kaiser Ludwig erlaubet denen von Freyberg die stadt
Lauchheim zu schleiffen, die dermals dem Bemer
lehen lundet war, damit sterckt er beides seiner
Oheimen zusamen.

1340.

Diß jar erschein ainer schröcklicher comet am himel. der
blutige schlacht zwischen Franckreich und Engellandt
bedeutend.

1341.

Processlaus ward confirmirt in dem Olmützischen bischthum die
geschach durch Carolum des konigs Johannis zu Behem
sohn. und als nun der konig und der bisch. Nauclerus
zu ... freundt. und war aller zeyt und niemals
fürgelegt. und man als der bischof und sein capitel
zu den Slawen widerumb angelassen. Es ward auch ...
gesagt. das der konig nicht mer zu ... der

Bei Wig leit zu underhandlen wolte, Darüber auch or-
dentliche instrument aufgezogen, sind in beywesen bey-
sein herrn Boleslai herzog zum Brieg. herr Conradt ein
herzog zu der Olssen, herr Boles herzogen zu Falkenberg
und Boleslai herzog zu Oppeln,

1 3 4 2.

Am abent Stanislai in der Creutzwochen ist ein grau-
sam grosß feuer gewest auff dem Sande, das kam in
einem beckers hauß aus.

Boleslaus herzog zum Brieg stirbet den 22 Maij
er ist begraben zum Lueben im Closter in seiner Capelle
die er gebauet hat, darzu er lengst Haÿdersdorff
und Ol, so gegeben hat.

1 3 4 3.

Dies Jar lieff der grosse Rhein zu Costnitz uber die
mauer ein bey der Fischbrucken, und weg schwemmen
zu Lauffenberg die bruckhen, und 12 heuser zu
Seckingen zum Stain entledte die brucken. und viel heuser
und die stadtmauer.

1344.

Jn dem jare am tage Stanislai ist die stadt Breslaw in weinig stunden angegangen und das meiste teil ausgebrandt. Dis jar war allenthalben gros theurung, dem es war ein nas jar, d. h. Nicolaus von Lesnitz zu [illegible] lassen alle wochen [illegible] weinig [illegible] zu mal 2000 . 4500 per[sonen] [illegible] mit gemüs und brodt.

1345.

Ludovicus könig zu Ungern ist in das welsche landt gezogen, das er rechen wolt den todt seines bruders Andreas, welchen die königin Johanna in Apulia hat umbbringen lassen, er hat aber nichts dapferes ausgericht, sondern hat grossen schaden genomen, und ist widerumb in Ungern kumen, das ander [jar] zeucht wieder hinein und macht ihm das reich Apulia underthenig und gehorsam.

1346.

Johannes könig zu Behem wardt erschlagen in Engellandt im kriege den er wider den könig von Franckreich angefangen hatte.

74

1347.

Wenceslaus Herzog zu Legnitz bau(e)t und volbringet die kirche allda mit gantzem vleiß.
Dieser ludwig fiel auf dem jagen von dem Ross zu todt man sagt er nachkommendt und starb schnell ein todt war angenomen.

1348.

Es ist ein gros Erdbeben gewest zu Villach in Kärnthen, und darnach hat gevolget eine heftige pestilentz,
Carolus könig zu Behem ein Son des erschlagenen Johannis ist den 3 November zu Preslau einkhomen und bleib allda 14 tage.
Blanca eine tochter Philippi des Königs aus Frankreich die ist gewest das erste weib des Königs Caroli zu Behem,
Anna eine tochter Herzog Heinrichs von Jauer ist gewest die ander von der er gezeuget hat. Wenceslaus Magdalena eine [illegible] marie 3. die ist ein auch balt gestorben.

Esterlein die war des künigs Casimiri aus Polen dann

tochter. die ist worden 4 mit welcher er die juden

gezeiget hat. 1349.

Jn disem Jar sind die gestirn mit einer silbern büchsen

zu ... erlichen waintens getailen worden, und sind

zu St: Lochen begraben worden, die selb heilig Regimel

beschaffent.

Jn disem Jar kam ain grausame pestilentz bey

3 Jaren nach einander durch alle landt. dem Juden

ward die schult gegeben, es sollen die brunnen ver-

gifftet haben, der wurden vil unschuldig gemartert.

1350.

Das ist das guldin gnadenreich Jar gewest zu Rom. und

es lieffen aus allen landen vil volckhs dahin.

Jn dem Jar hat man zum ersten mall das heilthum

zu St: Vinzentz gezaigt das sind 1566 stuckh gewesen

und zu jeden stuckh 3 Jar ablass.

1351.

Dis jar ward gegen Mitternacht ein lang liecht im Monat December gesehen, darnach kamen grosse wind, und man sahe ainen feürigen bal schein vom himel fallen,

1352.

Dis jar hat der hertzog von Wirtemberg und hertzog Teckh denen Reichstetten vil volckh erschlagen,

1353.

Carolus der behamisch könig bawet zue der Blaw das Closter zue S: Clara. und die statt ward er weittert als weit als über der Blaw gebawet ist.

1354.

Kaiser Carolus kam mit hertzog albrechten zu belagern selbs gen Zürich manet die eidgenossen von jren bündtnus abzue stehen das wolten sy bei dem todt nicht thun

1355.

Der Duchamer ein Osterreicher landtsherr brachte 500 [illegible] und [illegible] schuz zue landt wider die Schweitzer gen Baden, und Zugen zug,

Kaiser Carl bestettiget dem Kunig zu Hungern Osterreich
und dem Tyrol [illegible] zu [illegible] Kunig [illegible]

1 3 5 6.

Ist abermal ain gros Erdbidem zu Basel gewesen
und hat auch hernach ain grosse Zerstörung gevolgt
alda ist stat und vil heüser umb, desselben vil mauren
und darneben im gebirg vil schlösser umb.

1 3 5 7.

Dis Jar ist Stralsung gar aus gebrandt.

Dis Jar ist in [illegible] ain solch Erdbidem gwest, das
vil gros gebeu eingefallen [illegible]
fielen, und vil leüthe erdruckt.

Die Engellender überwunden die Franzosen in ainem Streit
in [illegible]landt, darinnen Kunig Johannes von Frankh-
reich sambt seinem Sone Philippo gefangen, und in Engellandt
gefurt. 1 3 5 8.

Den 25 Januarij ist ain Erdbidem zu Villach und umb gewest.

und dann nach seinem gerät starben gevolgt. Der Graf-
schafft Tyroll kam an Osterreich durch frau Margarethen
Herzog Rudolphs gemahl.

1359.

Der Osterreichisch [illegible] hievor mit zwanzig angenomben,
warden mit [illegible] angenomben, und auf 7 jar erstreckt.

1360

In dem jar sint die Juden zu der [illegible] umbgebracht
worden, und darnach balde brandte die stadt
hin garaus.

Dies jar ist ain [illegible] der Sonnen erschinen, nit lange
vor dem tag Innocentis. desgleichen vor nie gesehen ist
worden, das es bey hellen liechten tage nacht wardt.
und ein in der nacht allenthalben finster wardt.

1361.

Wentzlaw der Nurnberger wardt geboren ain sun des
Kunigs Caroli. und zwai andere jar darnach ward er zu
einem kunige in Behem erwelt und gekrönt worden,

1362.

Dis jar hat man zue Preslau ainen schöffel korn ge-
kaufft umb 1 halben marckh

1363.

Dis jar kaufft man ainen schöffel korn umb 18 heller.

Jnn dis jar im kalten winter war der hunger der
ellenden [illegible] bis zue [illegible] freitag. da giengen die
leuten und ma[illegible] der vogl zue [illegible] die zue
und die Rhör brunnen [illegible] zu [illegible].

1364

Dis jar starb man ainer harter und der grawsame pe-
stilentz und [illegible] das auch vil thier des [illegible] halbs
gestorben sindt.

Sigismundo dem Könige von Ungarn worden zu Wal
1000 erschlagen von den Türcken. dies geschach aus
grosser stoltzheit und ainer [illegible]keit.

1365.

Dis Jar hat man zue Preslau ein schöffel korn vord
andern umb ain halben marckt. und nach der [illegible]
schöffel umb ain behemischen grosschen gekaufft.

1366.

Der Graffen vnnd erben von Blandra besaß die sch hat / die Graffschafft Vispp in Wallis die ward mit Zwang dem / dem hauss vnder Natters an der Rotten bruckhen erschlag

1367.

Bischoff Johannes kaufft von den Albenbant schmittlen Graf/fen von Nydow vnd Thierstein die Stadt Olten fur / sin besoldung zu vollbringen mit 4000 gulden der Bernern / vom Wall vnnd forst verlorben.

1368.

Vber der landt ein tag zu der Schmidung tribet vnnd / tragt begraben zu Brugg. vnnd ist das fur/sten thum vermugen ains verlangen an Carolus den / Konig zu Behem gefallen. Sin gemahell war Agnes / die tochter Alberti des hertzogen zu Osterreich.

Der Hochzeit Carols dem Behemischen Konig gen / Wienn ward gemahelt. von wegen der sachen die sie hatten / mit dem Bischoffe vnnd Thumherren alhie von wegen der / Jurisdiction vnnd abgericht. als aber der Bapst Vrbanus

Lüntück er schlußen die acht nicht hören wolt. be tall
er sedangklei er zeug herren. das er war mit dem krieg
bant tigel wider Barnabus des tyrannen zu
Meillandt. 1369

Frau Margaretha ein Gräffin vom Flandern ward ver-
mehlet hertzog Philippen vom Burgundt. durch die kamen
alle niderlendische fürsten thumb an das haus bur-
gundi: 1370.

Casimirus der groß könig zu Polen. starbt one
menliche leibs erben, derhalben er das könig reich
Ludouico dem könige zu ungern heimstellet. der
geboren war auß Elisabeth seiner schwester kindt. der er-
starb auch ohne menliche leibs erben. 2 dochter hat
der selbige könig hinder im verlassen. Maria ward
vermählet Sigismundo dem marggraffen zu Brander-
burg auß welcher schwager ist geweßen Carolo und

Ludovicus [illegible] ward darumb er [illegible] und [illegible]
[illegible] und das konigreich zu Polen.

Hedwig die ander dochter ward vertraut Wilhelmo dem
Sun Leopaldi des hertzogen zu Osterreich. die er war
jung und nur 12 jar alt. der sy lang zeit offt zu jr
gen [illegible], aber durch [illegible] [illegible] willen, wolte
sy jn nit haben, sonder es ward ir ander anschlag gemacht
durch die polnischen herren, das sy zu der Ehe nam den Jagel
den litthischen fursten, der sich auch tauffen lies. und
das konigreich annahme. und treibe Wilhelmen aus
dem lannde. und aus disem Jagello kamen her alle
die jungen und heiligen kunige von Polen. aber es nam
anderer weibe die [illegible] und [illegible], das dieser
Jagello hat 4 eheliche weiber gehabt.

Carolus [illegible] das reich teilet er Sigismundo
die Marggraffschafft zu Brandenburg die er mit krieg
und gelt wider den Fursten aus Bayern zu sich brachte
und dem konigreich eingeleibet hatte. Johanni gab.

Johann

er das Fürstenthumb Görlitz. Wentzlas aber seinen
erstgebornen Sone dem vermachte er das Königreich
Behem, vnnd dieser Carolus der 4. brachte mit geschenckhe
vnnd gaben zu wegen, das er auch jme einen Römischen
König erwelt wardt. dieser Carolus der 4 machte die gulden
Bulla.
Jn diesem Jar ist die Stadt Schweidtnitz erbaut worden.

1371.

Der Bapst Urbanus der 5. die Ersamen samlet zinses
zu teutschen landen wieder denn wucher. von
Prag aber verglichen hat er viel an seinem Jar
ablass.

1372.

Jn diesem Jar schlug man dem Cuinger burggraf Ste-
phan Calcherinn wegen das haubt ab, vnnd ward Bra-
chenaw von der Stat zu den Stadt halb
abgeschnitten. in des von Wirtemberg gefengnus.
Item Freiberg ward von Feuer vnd aus verbrandt.
in dem Krieg die feind die von Freyberg vnd Schönecke

Ein schwerer Erdbiben erschüttert die stadt am ersten tag maij. am 5 tag darnach sach man ein ungewonlichen ring umb die Sonn, und 3 rothe creüz dabey.

1 3 7 3.

Im disem jar zoch kayser Carl in die marckh gen Brandenburg mit grosser kriegs rüstung, wan die jungen herren und stedt nit, und lag mit gewalt in der marckh. und war wider herzog Friedrichen in der marckh. etc.

1 3 7 4.

In disem jar zog der kayser Carl auf den bischof von Agram, es war im lieb oder laid, mit herzog Ruprecht von der Pfalz auf dem Rein, da sprach der von Passau der da bischof war, er wolt bischof zu Mainz sein, es war im lieb oder laid. und fur da hin mit vil dienern und knecht. und wolt den kayser haben gefangen.

1 3 7 5.

Diß jar an S: Michaels tag. kam ein grosse gesellschaft der war all 16000 zu ross. und 22000 zu fues, das waren herzog Leopolds feind. und auch bei jenen

zu allen herren und stetten, und bat dieselben sie zu
in komen allen gen Ulm, er wolt die vertriben,

1376.

In diesem jar am donstag nach Michaelis zog
keiser Karl vor Ulm. da lag der kong, Wirttenberg vor
Reutlingen, und Eßlingen, und andern stetten, der
helen schaden als vil er macht.

1377.

Dis jar wurden dem jungen von Wirtenberg für Reut-
lingen erschlagen, an dem donnstag nach dem pfingstag
zum sant Leonharts capellen, und der vor stadt
daselbs. danach geschribnen herren: Erstlich 10
graffen, und 47 freyherren, die andern ungezelich.

1378

Dis jar starb könig Carolus zu Pragam in seiner aigen
stadt, welcher auch keiser war, und keiser Sigismundi
vater, Wenceslaus der könig von
Behemen, fieng an zu regieren, die stett aber sich be-

nicht, doch er war hargeblib ainem frembden mit dischof-
sinn zu der statt einzudringen, dan die mauer statt bewar
en fürst in Schlesien sein fewer zu einem dicke verloren, den
wolte er ab to stern, darumb hat er mit hulf deren
zu der statt die Geistlichkeit an. das hauste ver-
folgt, und wurden die Geistlichen zum andern mal
aus der statt vertriben, diß geschach am tage Petri
und Paulij apostolorum

1379.

In dem jar kriget der künig von Ungern, und der
Patriarch von Aglar, und der von Padua, und der
Genueser mit Venedig. da hatten die Venediger 14
gallern, die wurden erschlagen und gefangen
8000 Venediger

1380.

Dis jar ward in deutschen landen das teuflische
und mordliche geschoß und pulver von einem
mönch erfunden, und dazu mall der stat zu king
der ersten 9. jar erhebt mit viel brandet, warde

schaidung. blůt vergiessen. darnach kam zu schreiben
wer, und voll ainiger Cronica bedörfte.

Diß Jar, ist auch der Wickhlefisch ketzerey zu Behemen ange-
fangen, die aus Engellandt gebracht, ist worden,
aus der hohen schul Exonia genandt.

1381.

Diß Jar fing man zu Prag an [illegible] der burger zu
schiessen. und da wollten sie gewunnen werden.

1382.

Es war kain wind kain dürr [illegible] des landes. und das land
war sehr wolfeil.

Diß Jar am Weinachtstag. zwischen liechtmeß. kam ein kalte bi-
sen. und in der nacht kam ein donner. und am Wein-
acht tag plitzts. und donnerte.

1383.

Wentzeslaus der könig zu Behem hat auch die geistlichen
zu Prag [illegible] in allen stifften. und kirchen
und ist auf dem landt in allen pfarren umbgezogen.

vnd erar er befunden hat, das sie sich mit weibern
oder huren geschlöpt haben, da hat er huren vnd buben
genommen, vnd gen Prage füren lassen, aldo auf dem
platz hat er sie an den pranger gestellet. alle 6 stunde
nacheinander ain jahr waar, lassen lassen. Derin
nit mehr gefunden im solchem künig,
Demonitus der merte aus der erla ssa under, vnd hat
sich der zeit [illegible] der künig zu ungern gestorben
vnd das künigreich ohne haubt stunde, wil [illegible]
nach des herzogen von der Olssen, Polen ainzunehmen
wie dan geschach, aber er ward zu [illegible] von
Marggraf Sigismunde zu Brandenburg, des
verstorben künigs schwager, die geschach auß bitte
vnd beuelch der künigin von ungern, der da ein witwe
war. dieser Sigismunde hat das künigreich ein-
genommen. vnd dieß jar haben die Polen, Wilhelmum
aus Osterreich vertrieben, vnd selbsten ein einen
künig angenommen, welcher zu Craca getauft ward,
vnd Vladislaus genannt worden.

Diß jar am S: Jacobs tag. schlug das wetter herzu wert
an der Gmain eine frawe in der Kilchen vor dem
Altar zu todt.

1384

Diß jar am Wienachten ward alhie ein Erdbidem. und
darnach kam ein grusam wetter, donner und blitz
gar schwer in den ... und schlug zu ...
... zit ...

1385

Jn dem Jar vor Pfingsten. Sandt Hertzog Steffan
von Bayern sein Tochter gen Frankreich. dem Könige
Sigismundo der nam sie zu der Ee. und was sie gute
mit ir bracht. das schickt er alles wider heim seiner
Schwester

1386.

Diß jar ward die groß Glocke zu S. Maria Magd:
gegossen. und ist an den Thurn gebracht worden
am tage aller ...

1387.

Sigismundus hertzog zu Osterreich am tage S. Margarethen
ward er erschlagen ... im Schweitzer landt mit vil

Eit... Schwaben und Schwaitzern, dan er war
anhengig dem Bapst. welcher auch ... genandt,
Isabella ein gemahl Königs Carle zu Franckreich zu deßen Tröst
dise war eine tochter Albrechts der fürsten und Bayern,

1388.

Diß jar ward der Bischoff von Augspurg Burckhart von der
stadt Augspurg, umb den das er und das Capitel
der stadt geschwornen brüchig, darumb brachten
sie den Bischoff zu Augspurg die Pfaltz ab. Jm dahanne
sein haus. und brannten die bei dem Kolach an der Wegen
und klagten sy auf die Juden,

1389.

Der fürst von Geldern der den Preussen wider umb zu
hülff kame ward vom Könige von Polen gefangen. aber
die Preussen haben das Schloß in welchem er gefangen
ward gelegt. belagert. und auch gewonnen. also
ward er widerumb frey gemacht.

1390.

Diß jar. stund genadenreich jar gewesen zu Rom. und
zog also vil volckhs aus allem Christlichen lannde

Der man zu schreiben kündt, dadurch vil volckhs zu
dem schwerdt kam, es starb auch vil volckhs und
[illegible], und dauon der [illegible] wurden, er truncke
zu manches [illegible] aus fellen an stetten, und er
trat [illegible] wunder. und war das stat ganng, da [illegible]
man [illegible] bezahlen drey tag mustte einer ein gulden
geben. Die Kunigherren aus Frankreich und aus
Niderlandt seint sambt dem hertzoge [illegible] aus Tyrol,
landt, die sind gezogen in die Wilda wider die [illegible]
und haben das selbige landt verheert, und vil
unzehlichs volckhs darinnen erschlagen.
Der künig zu Behem, [illegible] und [illegible] klang-
[illegible] zu Wasser, und die fürsten zu [illegible] die
haben das fürstenthumb [illegible] überzogen, und
darinnen alles umbgebracht, nach dieser that hat
sich vil unraths in der schlacht zu getragen.
Carolus und [illegible] aller [illegible] principall
und [illegible] von Ungarn mit [illegible] mit hilf [illegible]

In jahrn bey nächtlicher weile die stadt Olst welche
der fürsten von Conradi [illegible] eingenommen,
Und die selbige nacht hat unfalles unglückh zu drey [illegible]
in der stadt erhaben, dann die gemeine [illegible] wider
den rath und der Obrigkeit. wie hernach heraus zu
folgen wirdt.
Salzamtheuber warden alhie im himmel zu sehen, daran
hat sich zu folget gross Sterben alhie und anderswo.
wie weit hernach volgen wirdt. Die Frantzosen
von wegen des fürstenthums Geldern erschlugen des
Polnischen konigs viel volckhs.

1 5 9 1

Dis jar zieht abermal die Frantzosen mit grosser gewalt
und heeres krafft in [illegible] eingezogen, und haben alles
alles verheert.
Der könig von Polen hat in das fürstenthumb zu
Crackau mit kriegs gewalt und [illegible] gemacht

Sigismundus könig zu ungern zog zu hilff dem
könige in Scythia und Bulgaria. und er hat vil ehrlicher
thaten gethan. und hat ritterliches gestritten mit
grossem gelückh.

Der türckhen sindt in das unger landt gefallen, und
als sich Sigismundus könig aus der beymachte, haben
sie einen grossen mechtigen schaden gethon, und vil
raubes aus dem lande getrieben. und wie solches
der fürst zu Posen erfahren. hat er solchen raub
dem türcken wider abgeschlagen.

Alexius sonst Vitoldus genant der fürst aus Litthau
der ist mit dem preussen abermal in die Litthau gezogen,
und hat das landt verderbt. darnach hat er bald
nicht mehr die verbündnus mit den preussen halten wellen.

1392.

Dis jars ist der Catenwas. Da waren die kaufleut [illegible]
bauen den Nadelen zue Franckfurt. da sie kamen und sahen

der hiet schreuir abe. und als dann vom dinge Jung und
Alt zuesamen kamen zue dise [illegible]. da sterte er mit
dem rechten von des kunigs Wenceslai wegen und sprach,
er sein gebot nicht gehalten haben.

1393.

Elisabeth der gemahl kunigs Caroli zue Behem stirbt
den 13 februarij.

Die Preussen haben das Schloß Warthen genandt in
Littaw belegert. und mit gewallt ingenomen. Johannes
der kunig hat alle Creuz pfaffen aus allem seinem landt
vertriben. und Ire gue[illegible] hat er den Edellewten
zugeaignet.

Die Schweidnitz ist das meiste teil ausgebrandt. und
auch der vergulten Thurm. am tage Barthalomeij

1394.

Wenceslaus kunig zue Behem wirdt in diesem Jar zue
Prag im landt zue Behem. von seinen herren aus Meh-
ren und Behamischen herrn gefangen, am tage des heiligen
Creuzes erhebung.

1395.

Der Summer in dem Jar ward also haiß und trocken, das etlicher Summer frucht zerhitzt zerschmutzen und zerstört wurden, das sie oder fast wenig ertragen haben.

1396.

Diß Jar ist geschehen die gros Schlacht mit den Türcken vor Constantinopel, in welchem krieg der fürst aus Burgundt ist gefangen worden, und Sigismund der König zu Ungern ist mit aller not davon komen, zu Wagen, von dannen haben in die Venediger in sein landt füeren lassen.

1397. (Empörung)

Auch in dem Jar erstund aine grosse Empörung ~~[illegible]~~ zu Augspurg unter der gemain des ungelts halben, also liessen die andern Zünften all davon, one die Weber, Becker, Schumacher, Fleischer und Schmid. Die 5 Zünften komen zusamen gen dar in Sant... und da sante der Rath zu inen, das sie ab stehen mit ... ungeordnetlich

zu sin, vnd zu beherzigen, das ze thun, darnach hielt
man ainen Rath. da liess man das vngelt nach,

1398.

Herr Petter vom Lanberg vbergab ain schloss, so er hett
den Carthusern ain Carthaus daraus zumachen. vnd
solches geschach zu dienen. von ainem Erbarn Rath.

1399.

In dem jar erschain ain erschröcklicher Cometh im himel
mit ainem langen schwanz. vnd bei mittal der sternen.

1400.

Rupertus der Fürst aus Bayrn. ward zu ainem Behamischen
König erwelt, zu Prag wider Wenceslaum;
In dem jar ist bei Wenceslaus von den Churfürsten
abgesetzt. vnd Rupprechten Pfalzgraffen beim Rein
an sein statt erwelet worden,

1401.

In disem jar erschin ain grosser stern, mit ainem langen
schwanz Cometa genandt. vnd stund etliche tage,
Jodocus Marggraf aus Mehren belegerte den aus

Meissen, vnnd die Behem, vnnd den küng Wentzlaw
in Vngerlandt zu Praga mit ainem zuga sein herr,
Küng Sigismunden ward gefanngen. vnnd ward
auch in disem jar wider los.

1 4 0 2.

Sigismundus der kam für Praga an tage Petri vnnd
Pauli. vnnd würt mit im gefangen den König Wentzen
laus gen Wien, da er in ain jar gefangklichen hielte,
nachmals aus hilfe ainer herrn zu Prag mit namen
Hanko Habanzagel ist er ledig vnnd muessig gelassen
worden.

1 4 0 3.

In dem jar hat Kaiser Ruprecht gros gelt vonn den
Florentinern empfangen. darumb er in das Welsch
landt wider den Herzogen Galeaz vonn Meilandt
gezogen, den selbigen bekriegt. aber nichts treff-
liches ausgericht.

1 4 0 4.

Bogdr: .stadt

Gregorius der fürst vonn ~~Pole~~ ain landtherr in Behem
der gewan die Stadt Praga. vnnd wirdt küng zu Behem,

[illegible]slaus der konig zu ungern. Vladislaus der konig zu Polam. kamen gen Breslaw. und haben den alten Rathaberaht. und haben den selben vernewert.

Newe Rats herrn.

Steinigke
Dommigk
Hanck dille
Jeschke Dommigk.
Erasmus Beyzeler.
Caspar Beidelmuts
Petrus Notke.
Andreas Peizer.

1505.

Das heilthumb zu S: Vincent wirdt zum ersten mall ge-weist. [illegible] Closter ward angenomen [illegible] durch die von Breslaw. Anno 1529 das heilthumb war 1566 stuckh. von jedem stuckh 3 jar ablas [illegible] so die beschrieben [illegible] haben.

1506.

Den 19 Septemb: wirdt die [illegible] zu Breslaw

vnn jung vnd alt wurden [illegible] mit gewalt.
an das Rathaus, vnnd haben die Rathherrn welche
vormals durch die Obrigkeit eingesetzt worden, vnd
vmb abgethan, vnd andere erwehlt, als nemlich,

Niclas Leimberg
Kroeminckh Dominigks
Gabriel Braus
Peter Steulen
Nicolaum Neukiers.

1407.

In dem selben Jar war ein gross Sterben in allen Landen.
Auch in dem Jar war ein kalter Winter, vnnd weret
ein viertel Jar.

1408.

An Sanct Lucien tag vnd die Stain ward aber ein Ver-
enderung des Rahts, vnnd sind diese newe gewehlt
worden,

Johannes Petzeler.
Nicolaus Herckel
Johannes Bancke
Nickel Mukint
Johannes Daimloss.

Und sie wurden auch am S. Barbara tag widerumb abge-
setzt. und ward nichts desto besser

Die Magistri und Collegae [illegible] ziehen von Prage gen Leiptzig
~~wird~~ von wegen der ketzer und der hussiter.

1409.

Dis jar lauffen [illegible] mit einander der Magistri —
und [illegible]macher [illegible] bleib und lebens.

1410.

Am donnerstag nach Invocavit ward ein Juden der [illegible] das
[illegible] [illegible] satz [illegible] wegen herrn Nico-
lai des Bischoffs zu Oppeln. und weichbischoffs alhier zu
Breslau der ~~[illegible]~~ gefangen wardt von Heinrich
Reynau. und der [illegible] den Juden. und er ist auch den
[illegible] gericht worden. und ist der Juden nicht
ehe auffgehaben besunder mit [illegible] in der [illegible] wachen.
der waller erst ist frey worden.

Im Jar ist ein grosser streit [illegible] wider die
Polen dem Könige zu Polen. darinnen der [illegible]
hochmeister des ordens mit viel [illegible] erschlagen wor-
den den 23 augusti.

Johannes Huss D. hub zu Prage im landt zu Behem an zu leren, vnd er wurde solichs genandt ein ketzer.

1411.

Sigismundus kung zu Ungern vnd Behemen, ward von den Chur fürsten zu einem Römischen kunge er=welet.

Johannes Kropillus Bischof zu Breslaw. vnd sein brud Bulconius des fürsten zu Oppeln ist am tage Nicolai auf dem Rathause behalten worden, vnd dar=umb ward Interdict gehalten von dem selbigen tag bis in die marter wochen, die [illegible] sachen vnd [illegible]=ger gewesen.

Leonhart Neikert.
Nicolaus Lemberg.
Jacob Schwartz.

Den 14 aprill haben herrn Johann Kho Domnickh bur=germeister alhie
Heinricus Buetler.
Heinricus Jenckwitz vnd
M: Christianus Sindicus

Der Stadt Breslaw vnd nit lieben aus der gemeinen
Burger halt den Hundertern im Rathstubl auf den
Hus gebracht, da ringe 4 leing zusammen geschworen der
Burgk halben haben sie es angezundet vor dem Sacra-
ment vnd haben solchen fluch das sie solches vom-
handlicht zu einigen seilen halten walten.
Dis jar ist der Marggraff A zu Mahren, Jodocus ge-
nandt gestorben.
Der Stadt Ligniz ist dis jar ausgebrandt.

1412.

Wenceslaus der Behe. König hat ein vnainigkhait
mit den Fursten Henrico zu Liben, Conrad aber durch
güete freundtschafft hingelegt.
Johannes Hus appellirt vom dem Concilio zu Costnitz
zu Gott dem allmechtigen als zu dem gerechten
richter, welche appellation noch verhanden ist, vnd
wirdt er auch gedacht in Sentenz, dann man über ime
im Concilio gegeben hat.

1413

In dem jar ist gross sterben gewest in allen landen vnd
sonnderlich in der Schlesien.

1414.

Sigismundus wardt zů ainem Römischen König gekrönt, an tage der kier gekrönung. Er hat auch ain genambtes Forum Julium, welches die Venediger 8 jar ynnen gehabt haben, solches ist geschehen anno 1420

1415.

Dis jar ist das Concilium zu Costnitz angefangen, es under dem Kaiser Sigismundo daselbsten, hin kamen alle fürnembste und gelertste Männer aus vilen landen.

1416.

Hieronimus der Magister von Prage wardt gen Costnitz in das Concilium geladen. das Concilium weret drey jar, und in disem jar wardt daselbst Johannes Huss verbrandt.

Wentzlaus König zu Behemen starb in disem jare. der war ain bruder Sigismundi und war ain gar unglich in der kunst und erer Zeit.

1417.

Hieronimus von Praga wardt auch zů Costnitz verbrandt.

1418.

Den 18 Julii montags nach dem sanct Apo[l]lonarii, oder
nach S: Elisabeth kirch weyhung, ist die gemaine zu der Stat
mit gewaltiger handt wider den Rath, und herrn auf
lauffende worden, und lauffen für das Rathhauß auf
dieselbige Zeit so zu nechst S: Elisabeth kirch ha-
und den Cappellichen der walzeuchen. Es sindt etliche
herrn erschlagen worden, und sonderlich einer mit nah-
men Eberlein. den selbigen hat sie liegen gelassen vor
dem Rathshaus gar [illegible] auf dem fischmarckt. daran
da geschen. [illegible] auß den [illegible] gefangen, und sie haben
etliche herrn enthaubten lassen, als nemlichen

Nicolaus Freiburg. Burgermeister
Johannes Darss
Heinricus Schmidt — die 4 dreyzehen Schöppen
Johannes Stilla
Nicolaus Fleischer — die gemeinen aus der gemein.
Nicolaus Neuenmarckt

Summa thut 6 Person.

Ratsherrn sindt gewesen.

Lars von Guben	Sigmundt Plocer.
Nicol Merbots	Paulus Wiener
Nicolaus Freyburg	Wenzel Reicher
Nicol Steinkeller	Conradt Laubitius
Nicolaus Schwartzwinz	Nicolaus Mellenn.

1419.

Wenceslaus der König zu Behem starb plözlich nach Assumptionis Mariæ, welcher auch ohne sonderliche pracht begraben wardt.

Ein Schuster zu Praga understundt sich dem leuthen das Sacrament zureichen. Er aber ward verbrennet von dem Könige Wenceslao.

1420.

Sigismundus Römischer Kaiser zu Ungern und Behemen König kam kegen Breslaw am der heiligen drey Könige tage umb seigers zwey in der nacht. und am Sontag Reminiscere ließ er 23 Persohn richten, welche waren anfenger gewesen des aufruhrs, er ließ auch ihre viel aus der stadt weisen. und verbot ihnen das landt, und ließ ihre güetter zu der stadt schatz zu[illegible].

Sigellentrager seint dem geschlecht alhie vom Kaiser Sigismundo zu rittern geadlet wordenn

Peter Schurer
Conrad im Sack
Bartheln im Kretschmer
Nachenig am [illegible]
Peter [illegible]
Hempel [illegible]
Vichtel mit dem krummen mundt
Hempel [illegible] leutet die Rathsglocken
Daniel Bauer
Peter im Dachner.
Steinchen
Hans von Danczk.
Pelzke Banisch
Ottendorf.
Freydorff
Baltzerdorff

~~Ottendorf~~
Scheffer
Lorenz Herrnleger [?]
Ewaltberg im Kretzmer [?]
Peter vom Thurm am Ringe.
Rindfleisch
Nicolaus Schopp
Kromer
Philipp der Schneider

1 4 2 1

Sigismundus der Römische Kaiser krieget mit die Behemer und zu Prag. aber er richtet nichts aus.

1422.

In disem Jare war ein schwere blüetige kriege zwischen beiden künigen von Frankhreich und Engellandt, da vil volckhs hin nahm.

1423.

Am Jahrtage ist die Brückh zwischen unser frauen kirchen und dem Thum eingegangen, so balde der Richer/ Diener, Minister und Keller sindt herüber kommen und vil volckhs ist darein gefallen, und haben schaden genomben.

Ludwicus Hertzog zu Ingolstadt baut alldo das Landthauser Closter, welches anno 1548 durch Friderich wider umb eingeweiht zu Spital der tadlmaier.

In disem Jar wardt belegert das schloss Karlstein in Behemen von den Hussitern, und war von den Behemischen herrn wider erledigt.

1424.

Kaiser Sigmundt verleihet Albrechten von Österreich die Marckht und Castel Heyllig zum Lehen zu Offen in Ungern.

1425.

Die von [illegible] [illegible] hinder den
Hern Heinrichen V. bischoff. und dem Thum. und haben die
selbigen stein an die stadtmauren [illegible], wie die sage hatt
wider der Thumherren bewilligung. do haben beyde kirchen
Thumherren am tage [illegible] sich under-
standen [illegible] zu ziehen. selliches [illegible] zu klagen,
als man abermall ein zitierdt zu der Clair
[illegible] von selbigen tage an, bis auf [illegible]
[illegible] Mariae. und die [illegible] herren sind durch den
Rath [illegible] worden, dem [illegible]
[illegible] und dem [illegible] zu lassen wie von
alters und [illegible] tages, [illegible] der [illegible]
[illegible] war [illegible]

1426.

Die Müntz wurdt schnell und schedliches verandert. und
würden geschlagen kleine runde haller mit einem löwen
und adler. und auf der andern seiten S. Johannes haubt.
die verenderung machten grosse unglück zu der Clair

Nicolaus Kampschell und bada, und also würden die selbi-
gen heller genandt Kampheller.

1 4 2 7.

Zu Stetten die behemischen ketzer genandt die namen der
Taubernin, und des haysen, und sie verstifftetes die Prie-ster
und die Schüller in der kirchen, ersteches und etwas
zu baller war sie komen, und warn bey die Stadt
haysaus an freitage vor Cantate, und über dem
Zug schwin sie auch mit dem Volberg also gehandelt.

1 4 2 8.

Martinus Papa verbot das man ausgraben soll die
gebain des Vnchristlichen Wiclefs, welches einem,
von dem Engelleyer, wieder geschehen ist in Lincolner
Dioces. in einem dorff Lutterbach genandt, nicht weit
von der Stadt Oxonia alda eine Vniuersitet war ge-
legen, von dannen hat dieser Wicklef sein ketzerische
Lehr in Behem bracht, und sein ausgegrabene bein
wurden verbrandt, und die asch ward in das [illegible] ge-
worffen und geschüt

Am tage Gregorij kamen die hussiten aus dem kunigreich
gezogen an klein Glogau, die selbigen haben sie
zu ein [illegible] und geplundert, dem Sonnabent darnach
namen sie ein das stedtlein [illegible] und Falkenberg
und am dem tag nach Letare haben sie die Neis ver-
brandt, und die vorstadt ausgebrandt, sie namen
auch ein den Ziegenhals, den plunderten und verbranten
sie am Sonnabent vor Judica.
Auch zwungen sie an und verbranten die Klöster Kamenz
Heinrichau und auch etliche stedte als Franckenstein
und Brieg.
Also handelten sie auch mit dem [illegible] und des [illegible]
mans, sie raubten viel rauber auf dem bischöflichen
gebiete, sie brandten aus alle vorstedte umb Breslau
und S. Nicolai kirchhoff und [illegible] viel dör-
fer zwischen Breslau und Strelen.
Damals ward ein hussitischer hauptman [illegible] in
dem [illegible]berg darauf [illegible] sie [illegible]

Dises Jar aber die Breslawer und die Schweidniczer haben
Jre grosse macht. und treiben in den selbigen Schloss
Kutscha ein lager. nimpt ein die Stadt Creuzberg. und
am Christ tag haben die Behemen und die Kezer die stadt
Wartenberg belegert.
Die Procession ist dis Jar nicht gehalten worden zu
Breslaw, dann wegen der Hussiten, welche Procession
man hielte am tage Visitacionis Mariae
Die Behemen die Kezer nehmen ein am Ostermontag die
stadt Namslau. und den 14 Junij nemen sie ein das Schloss
und die stadt Nimpsch. zu grossem schaden der
gantzen landts. dann blieben auch darvor die
Breslawer. und auch die Schweidniczer mit grosser
gewalt. stürmeten und schossen. sie kunten nichts
ausrichten. und mussten mit schaden davon ziehen

1 4 2 9

Herzog Johannes zu Monsterberg wardt erschlagen
im krieg vor Glatz zu Wilhelmsdorf. von den Hussiten
am tage Johannis Evangeli etc.

Am tage Thomae haben die Breslaer die stadt Ohlau
mit gewalt erobert vom den hussiten, erschlugen auch
die hussiten bey der Schweidnitz und ward unter den
andern gefangen Petrus Polde ein furnehm lands
beschediger, die Breslaer bekommen auch alles raub wieder
den die hussiten in dem eigen bischoffs gepiete genommen hatten.
Am tage Agnetis gebunt haben die Breslaer und die Neis-
ser und die Munsterberger haben das schloss Czansten-
bergk den hussiten widerumb genomben, und
dasselbige grundt zerschossen.
Niclaus Zedlitz hauptman zu Otmachau ubergab
das schloss Otmachau den Behemischen hussiten.

1430.

Herr Friederich vom Munster freyherr ward erschlagen,
in dem jar ist [illegible] gemacht durch keiser
Sigismund, Romischen keiser und ungerischen konig.

1431.

So sind die hussiten vor die stadt Lauben gezogen, aber
sie haben die nicht gewinnen konnen, und im abziehen

sind sie erbärmlich verbrennt worden, vnnd haben seiner dann

gewesen sechs, vnnd die verbrandt.

Sigismund [illegible] allen standen des hailigen Ro-

mischen Reichs würde der Hussiten zuziehen, aber

auf dißmal wurde nichts ausgericht.

Nicolaus [illegible] von Alzenair, der das Thumachaus ver-

rätherlich den Hussiten übergeben hat, ist gefänglich

gen Presslaw gefürt, vnnd auf einem Dinge sein haubt

abgeschlagen worden.

Der Fürst von [illegible] vnnd die Presslawer vor Lem-

berg, an [illegible] dem Nicusela, der Hussiten

haubtman, wol verschert vnnd verwundt gefangen,

sie theten aber stürme an die stadt, vnnd kunnden die nicht

gewinnen, vnnd litten grossen schaden darfür, vnnd

mussten also wider abziehen.

Conrad angere sich Lauingen erschlossen, vnnd in dem

Juliergrund stedlein.

Es zouch auch der hertzog von Lauth. der hertzog von der
Olaw, die Breßler. vnnd die Schweinitzer. mit grosser
macht vor das schloß Nimptsch. vnnd woltens dar vnnd
Zihen mit grossem mechtigem schaden davon,

1 4 3 2

Nicolaus Pantsch. Erasmus Zygeler. Lorentz Steinkeller
vnnd Heinrich Jungen. die worden zur Strelen gefangen
vnnd sind durch alzame vnnd ander wegen gemartert worden,
an den himel. vnnd das ander tzwantzig lampert
vnnd Steinkeller ist widrumb los gegeben worden. vnnd
Erasmus Zygeler starb im gefengnus,

Am tage Petri vnnd Pauli haben die behamischen ketzer zu Peters
das closter Leubus ausgebrant. vnnd auch die stedlein
Wintzig. Praußnitz. vnnd Wolaw.

Am tage Visitationis Mariae haben die ketzer das
closter Trebnitz ausgebrandt. vnnd den Pflaster das
dauon genomen, vnnd auch die glocken haben sie geschmeltzet
desgleichen auch alle silberne bucher bilder, die hertzog
Heinrich mit dem Barte dahin hat lassen stifften vnnd machen,

Es haben die einwohner der stadt Olssen sich einer
solchen grossen unglückhs besorget, und haben die stadt
selber angezündet. also hat ein Reicher burger seinen eigen
Scheunhaus anno 1527. do sey zum dritten mall
angezunden wardt

1473.

Nicolaus fürst zue Radtbar der erlag feindtlich kriegs leu-
ten den fürsten zue Oppeln, dieser war ein mit helffer
der Hussiten und Behmen, welchen schlossen einen grossen
mechtigen schaden gethan hatten, mit Rauben und bren-
nen, und der fürste Nicolaus gewann an der Weltrach
ben Lambrab

Petrus Polackh ein berumbter Rauber wardt gefangen am
Sonnabent vor Vocem iucunditatis. welcher das schloss
Nimptsch eingenohmen hatt. die breslaer und die Schweid-
nitzern liessen die festen fenstern. und Dolle. und
schlugen in vortheil ab ein grossen Kumer von Rossen
und leuthe, welcher rauber aus dem lande treiben wolte.

Sigismundus Römischer könig wurdt zu Rom durch den Bapst Eugenium den 4 zu ainem Römischen kaiser gekrönt. seines reichs im 19 jar. Es wurdt zu Basel ein gemain Concilium gehalten ~~gehalten~~ geschach nach Visitationis Mariae.

Es hielt sich das Concilium zu Basellen und weret wol sieben jar und der Herzog aus Sophia wardt zu ainem Bapst erwelet und er wurde genandt Felix erwelet aber nach dem Bapst Eugenius zu Rom.

1 4 3 4.

Den 8 tag nach unsers lieben herrn fron leichnams tag den 30 maij haben die herrn des Königreichs zu Behmen ain grosse schlacht gehalten mit baiden Hussitern zwischen Pacha und Cerany.

Am tag vor Assumptionis Mariae wurden gefangen Lederitzhader der bayer, rauber und beschediger. Michalka der haubtman zu Nimptsch, Hussin der Closter zu Franckenstein und viel andern.

Den 18 decembris kampt der dechant von Neyssen gen
Breslaw, unnd mit ime alles silberwerckh der kirchen
nicht zu behuten, den andern tag ward Peter Polackh
der so [illegible] los gegeben, der do auf dem thurm bliben
ist, unnd den thurnherrn hat gutte gesellschafft ge-
leistet mit sambt andern Behemen, die do erbarlich
mit ihme panckhetirten unnd collationirt haltten
unnd zue gutter ainigkeit sehr sich erzaigt haben.

Den ersten abent bringet mit sich der dechant von der Schweid-
nitz gen Breslaw einen Behemischen schalmeyer, der do
viel unglickhs im gantzen lande hat angericht, unnd
hat in darnach auszulassen, der hat sich auch dar-
nach ein zeitlang auf dem thurm erhalten.

Alhie unnd in der gantzen Schlesien ist abermalls
eine grosse theurung gewest.

1535.

Den tag der unschuldigen kindlein, sint gezogen die
aus Breslaw mit sambt andern umbligenden

stellten. vnd haben belagert das schlos Nimptsch
vnd auch den selben nicht gestürmt vnd gewonnen,
Im dieses jars abent [illegible] Compter [illegible] von der Neyß
zu Breslaw vnd hat ein marstal vorgenommen. von
wegen des schlos zu Althmanshain, da er die festen
4 Jar haben innen gehabt. vnd er darnach durch hülf
des Gubernatoris vnd der andern los gegeben
[illegible]. das schlos als wiederumb behalten hat.

Im den Jar am abent divisionis Apostolorum war ein
gros gewitter. schlug allenthalben gros schaden
an den gebawen vnd früchten,

1476.

Petrus Schwartz ein procurator des Capitels zu Breslaw ist verbrandt worden, darumb das er etliche briefe gefelschet. vnd die ersten [illegible]
[illegible] worden.

Ludovicus Hertzog von Lignitz starb Sonnabent vor Jubilate den letzten tag Aprill.

1437.

Sigismundus der römisch kaiser starb mantags nach empfangnus Marie zue Znaim in Mähern unnd ligt begraben zue Wardein in Ungern.

Albertus herzog zue Osterreich der wurde an Sigismundi stat zue einem könige in Ungern gekrönt.

Wladislaus der könig aus Polen zeucht mit seinem bruder Casimiro in die Schlesien, und haben alles verheret unnd verzagt(?) und ausgebrandt, als Olau, Breslau, Namslau, und alle(?) biratt(?) zwischen(?) Strelitz gelagen.

Albertus der könig zue Ungern ist den 11 Junij gen Prage khomben, unnd am tage Petri und Paulij wirdt er zue einem khönige in Behem gekrönt.

Es war ein grosse landtsterben fast in allen landen.

Albertus könig zue Ungern und Behmen kampt gen Breslau den 18 Novembar.

Den montag darnach ist er auf dem chor bey dem ambt gestanden und mess gehört. Es sind der Vicary gantz schuldig auf in worden, das er hatte im nicht zwen stul auf dem altar alter aber die warheit war bracht. haben in der bischof und das Capitell gehaldet und geschworen / 1436.

Albertus der könig zu Ungern und Behaim kompt zum dem alter in Vigilia Elisabethæ der erst im bruder keiser Sigmunds und am heiligen Christag aber beim ambt gestanden.

Adij. 22 September haben ein erbar Rat den Volgerbern zugelassen ein uhrmühle hinder der Walckmühle zu machen bauen an das Wasser.

1439.

Auf den heiligen Christage ist der könig abermall auf dem chor gestanden bey dem ambt. und hat dem gesang bey des Vicarys beruht. und hat 2 floren zum stul

Vicentius der vi. Bischoff zu Breslaw ist kommen aus Preus-
sen, vnnd hat keine sonderliche Ehre widerfarung
gemeiner stad, hielt sich nach vom des geistlicher
anfanges.

Nove Consules

König Albrecht hat den alten Rath zu Breslaw
gar abgesetzt, erwehlen 24 Personen, vnnd an ire
stelle haben 8 gesetzt, mit sawerigen handt.

Marcus Kettelschlager
Vlrich Rosek
Heinrich Kammerer
Niclas Schreyedum
Merten Ewe Stieder
Niclaus Borungk
Niclaus Dreisig

Andr. Hainus von Mahl vnd Flering.

Darnach ist könig Albertus mit einem volck hinein
gezogen, das die Vngern so jre besoldung von dem
Könige nicht bekommen mochten, kunten sich aus der
herberge nicht lösen, aber die so selbigen erwandt
bald nach durch den herrn Caspar Schlickhans

Canntzeler zu Ofen, vnnd durch den Rath also
dann die burger also sindt sie burger worden,
bey den ... in den herbergen . bis so lannge
die vngarn ire bezallung von dem khunige erlanngen
mochten, vnnd sie sindt dem khunige also nach geeilet
vnnd haben in fur Vlayssen ... gewesen,

Es war aber vngern selt sommung. vnnd darnach ward
balde ein volgeten nachmalen hefftiger pesti-
lenntz zwen monat lanng. im monat Juny vnnd July.

Albertus der vngrische vnnd behemische khunig starb
in dem lannger ... auf der vngrischen vnnd beha-
mischen grenitz. an ... [illegible] vnnd ...,

1440.

Diß jar war ein lanngwiriger vnnd harter winter
vnd grausamer kellte ain.

In dem jar wardt der Ertzhertzog Friderich zu Oster-
reich zu einem Römischen khunige erwelet. also
brachte er zu ... [illegible] vnnd ... ,

vnnder disem Friderico ist der Adl vnnd fast trefflich
leut die dem künig erdacht vom Johann zu Sternberg
vnnd zu ainem schedlichen verderben.
Die Hungern hielten die hungerischen herrn in Darkuch aines
künig zuerwelen, vnnd wurden als ainig in der wahl.
das sie erwelten Maximilianum der domals
Römischer künig. vnnd hertzog Albrecht aus Sachsen
Polland künig zu Behem. des künig Polen bruder, vnnd
hertzog Johannes ain bastharth künigs Mathie natürlicher
sohn. vnnd der hertzog Johannes ist still. Maximilian
kayser Fridrichs sun ist vnnd zoch mit heers kraft in
land Stulweissenburg da die künig gekhrönt vnnd
wollen, nicht ener zu ziehen vnnd selbst. so hat künig
Maximilian kein gewalt nicht, darnach sy zum künig
haben den reichen hertzog Georgen aus Bayrn, der
wolt nicht. also mueste Maximilian abziehen vnd

ersazte Wladislaum zu kunig. unnd ee er hatt zu nach ge-
volgt. so hetten sy das gantze ungerlandt gehaldet
und angenomben, dann sy forchten sich vor im
Herzog albrecht aus Polen kam auch mit 6000 man,
unnd legt sich vor Caschaw und vergrub sich. so kam auch
Wladislaus sein bruder mit wenig volckh. dann namen
die ungern nachmals an. Nu hat der kunig das volckh
das er hette aufgenomben nicht zu bezallen. do
warben die ungern hinderlistig mit kunig Mathiae
nachgelassnen sun Coruino. das sie kunig Wladislaum
nam. unnd der Bischof von Grann wardt sein. unnd legten
sich zu, auf den andern tag gab sy im alle schätz, so kunig
Mathias zesamen gesamlet. unnd er nu tet sich unnd
sein volckh auf, unnd sein bruder albertum zu tragen
zu schlagen unnd facht. das aber sich mall darzu
kam. do sy sich schlagen sollten, wurden durch die
herren unterrednet. das zu keiner schlacht kam. also
wurden sy miteinander vertragen. das herzog albertus

das Regiment in dem Khünigreich solte innenhaben, vnnd so
lannge innehaben, biß er sich seiner schulde erholt hette,
man. der mit vmbgangen war, also bleib Künig Wla-
dislaus Künig zu Vngern. do er nun ein zeit lang gewaltiger
Künig war, vnnd das Regiment gefasst hatte, do wolten
die Vngern Künig [illegible] das Wladislaus die Witwe
[illegible] nit zu einem weibe haben solte. vnnd wolten sy auch
im lannde nicht haben, also must der Künig von ir scheiden. vnnd
nam ein annder, als nemlich Künig Ludwigs mueter. do die
[illegible] auß dem lannde solt, do begert sy nicht mehr
als ir leibgedinge, des kundt sy nicht wider haben ~~Künig~~
~~[illegible]~~ sy begerte eine stadt
oder nur ein dorff, täglich nur ein heim zu einer stadt
kundt sy auch nit erlangen, Künig [illegible] sy nun [illegible]
dem lannde. also brachten sy die Vngern auß dem lannde.
vnnd all ir gut. vnnd was da [illegible] volget. [illegible]
[illegible] in einer endlichen historien.

1441.

Zu tha kumbt ain das nur haus bey Pressburg, und die
Inner Sigismund und Thomas Sechsauer kamen, und
von ainigen allen welche zu der selben Zeit mit
umb nicht mit eingewaren, au beuillten sy das
innerliche Schloss Thaner, und er hat Niclaus Stock
[illegible] gewesen — Es wardt aber die Schloss
under er Schloss hatten ein ... gebracht, und er
hardt das Schloss Kaltem ein gezogen, und hat da
selbigen belegert und auch ein genanntes in ewrlichen
Dumer Sigismund und Sechsauer und Niclaus Stock
in der schlagung worden, der ander aber welche da
innen begriffen sind bey der ... gen der Wey
geführt, und und gerichtet worden, als die ubell
Theter und lands beschädiger.

Dis sämmtliche wurdt zu der Slaine gehalten worden,
da der Lasla ... Slaw geboren wardt, nach seines
Vater todt Albrechts Römischen Kunigs, und Wladislaus

bey dem schlag und vmgang wider ledig lassen, und
Urais der Probst zue Bresslau, den montag in der
Creutzwoche, zue dem anderen mall gefangen worden,
von dem Dietheer Conrade alsz, welcher den 5. Decemb:
aus dem gefangnus entwerden, und hat sich alsz
bey Marco Berthem schlager einem burger etliche tage
enthalten, und darnach hat er sich gen Auras
fuhren lassen, darnach gen Peterkaw, hayn zu des
Zwayen bruedern. Georg und Hans die Schimer genandt.
Item Thomas die sich sinner angenambten haben, und
haben einen halben theil des Wiche Hundertten Capitel
gue schaden, und verbrandt des Stifft alle ire
der dorffer zwischen Breslaw und Namslawe
gelegen, auch seine Freunde und der Befreundung
under derselben Jurisdiction gelegen, und sich haben
den Raub verwenden und sich alles seines zu beheben

Barbara eine nachgelassene witbe weilendt Sigismundts des
Römischen kaisers kam ins landt zwischen der Slain und alda
in zuesperchhaus gehalten worden, und nach 3 tagen
Grätz in arrest gestellt.

1 4 4 2.

Leonhart Aschenhamer ein geschickter diener des Wla-
dislai des kunigs, kamb gen der Slain kriegsvolckh
zu samlen, und anzunemen das er dan gethan hat
und am dritten tag ist er von der Slain
ausgezogen, und hat eingenomben Weinhain. da-
rinnen hat er erschlagen allen [illegible]. auch
hat er ausgebrandt das schloss Landtsperg und
hat eingenomben Rain.

Es ist die herrn von der Slain mit irer hauptman-
in hungern zu dem kunige gezogen, und haben ein-
ing aus gericht fürgebracht die sein klag lang. der
kunig am [illegible]

Lüstha vom dem plündertte und verbrennt das
Elo der Haimerhaim.
Die haben allen in der Elsterung und Zwiz zu ver-
halten, und im nach folgenden monat, sind sie
wider umb anhaim gezogen.
Friderich Streich, Oran ch. und Hans vor der Schirmen ha-
ben dem Leuckaw allen ein vihe dort er hat
in Elsterberg schlagen.
Leonhardt von Steinhamer hat auch uber Jacoby dem
Hundt selbst geplündert, und viel der von im
Elsterberg zur statt Stück, und er hat dem Herzog Con-
rad, und der Elstern pregnant an den Fürsten
Stück geliebert gegeben.
Conradus der meist Herzog zu der Ölsnitz, dem
1 tag augusti hat an zwo stadt leut Scharlach in der
Elsterung zu fuß und Leonhardt von Steinhamer, und

Es brandt die vorstadt vor ijnnig gar aüsgebrandt.
vnnd die Statthaüs hat er zwo stainalb angelegt.
Die von Breslaw machen friedt, das aüf ainer zeitt lang
mit hertzogen Conradte dem Weissen, vnnd dem Kant-
nern gebrüdern.

Sant Dorothea kirch wirt von dem newen haüs bej der
Schweidnitzer ... allen ... haüffen vil könig ...
gemacht.

Fridrich ein Ertz hertzog zü Osterreich würdt
zü ainem Römischen könig gekrönt.

Die köngin die nachgelassen witib albrechts des
köngs zü Hungern vnnd Behem, gebar den 24 ...

Conradus Bischoff zü Breslaw nimbt kriegsvolck
aüf wider den Graff vnnd Hüssen von Schirmen. aber
er hat seines dis Jar wenig aüsgericht bis aüff
folgende Jar.

Es war ain sehr kalter winter, als alter leüt
man gedacht, es war vil schnee, es weret bis in die

36 schue uber einander, es kundt auch niemandt wandlen

weder zu dis noch zu fus, dann der schne war dünn

und möchte kein bestanden, also das man das korn

in den mülisen(?) ... mussten waren alle

erfroren. 1443.

Conradt ... Schafalter hat das Stadtlin ... uber-

fallen, dannen ... ze fus und ... und

mit hilf der Schwitzer, er hat ... alle ... gefangen,

und hat allein die Kirch behalten.

Freitag nach Ostern in dem Pfarrhof zu der Schwan

... der ... hinter ... gen ... dem ...

eine ... alhie, und der Schwitzer, und dem Probste

... ...

An tage ... war ... mittwoch und ... 13.

... ... alhie und in der umbliegende

... und ...

Die ... umbligenden

gemeinde ..., und mit herzogen Wilhelm

nen worden, der dieselb Statt Weinsberg inne hatte
und sie erobert, die sy mit sturm zu einem haubtman,
der auch baldt vil stett und schlösser eingenomben
hat, nemblich den [illegible] tag an [illegible]
tag, und das neue haus bey [illegible] etc. Sind aber am
tage der drey kunig heiligkeit widerumb gegeben worden
den herrn bischof Conraden, Habsburg, und zu der
selbigen zeit eingenomben worden.
Wilhelm hertzog zu Opfalz hat mit seinen bundtsgen-
ossen eingenomben das feste [illegible] Warlay, und
darnach hat er mit hilfe der [illegible] das feste
schloss [illegible]berg welches sich auch baldt ergeben
hat. Darumb man zu der [illegible] vil freunds
viel gefangen fanget, die schloss ist gar
eingerissen, und zerschleift worden, sambt
bald den andern tag darnach ist das schloss Ech-
mahaim auch eingenomben. Den die Behem haben
unfleissig bewacht, den die kunsten steigen leytern
bey der nacht an die mauren und [illegible]

Wie aber solches herzog Wilhelm von [illegible] [illegible]
vernommen, ist er mit allem seinem volckh dahin ge-
zogen und hat dasselbige belegert, er hat te aber
nichts volckhs genug dasselbige schloss zu stürmen
und zu bekriegen, derhalben musste er sein volckh
widerumb von der statt [illegible] abziehen, als lang bis die
anderen fürsten ihre hülffe vnd volckh dahin schick-
ten, als aber das volckh zusammen kommen, ist
er balde [illegible] gezogen, hat dasselbige
belegert und bekriegt. Dieweil sich aber etliche aus
[illegible] [illegible] von [illegible] die [illegible] und Heinrich
[illegible] Walde und [illegible] sich mit viel volckhs, das
in [illegible] [illegible] hat von den belegerten zu halten [illegible]
kommen, und das volckh abzutreiben, ist die [illegible]
durch mittel [illegible] von Oppeln hingelegt und
als und [illegible] [illegible] [illegible]. das [illegible] der [illegible]
alsdann [illegible] welche das schloss innehatten
2000 [illegible] [illegible], so wollten sie ihm das schloss

zu bewilligen solchs abtretten. also ist das schloss bald
einem von Azt worden, mit nahmen Wolfgang [illegible] stadt,
bey [illegible] ungerenburg. darnach hat der [illegible] seben
obgedacht schloss [illegible] mit einer [illegible] des [illegible]
Summa [illegible] gelöset,

1 4 4 4.

DE REGNIS ET REGIBVS BOHEMIAE

Poloniae. Hungariae et Vratislauiae et ducibus Romani Imperij et Caesare et papa et papatis incipit faeliciter.

Albertus der könig in Ungern, als er mit tod abgieng
verlies er hinder im sein gemahel Elisabeth. die gebar
einen son nach ires herrn tod, und hat in Ladislaum
heissen, sie in der Ungern mit der ungerischen cronen
cronen zu einem könige, und bald darnach wardt
die mit dem [illegible] kind aus Ungern vertriben
und sie kam zu kaiser Friderichen,
Wladislaus der könig aus Polen wardt gesetzt
von den Ungern zu einem könige in Ungern. der ist
wardt darnach von den Turcken erschlagen,

Casimirus sein brueder wurde in Polan nach im küng. und
er schickt in die Slesi ain michel heer, und hat
vil schadens, an stetten dorffern und haims gleich
wie in vorigen jaren alle.
Die Behemen schickten zu der Witfraw Elisabeth
Kunigin zu Ungern, und begerten zu wissen, ob sy
vermainte ain tail zu haben an dem künigreich zu
Behem, sy sprach sy hab aber als ain erbe vermögen zum
Rechte zu dem lande welchs dann etlichen Behemen
wolgefiell und etlichen nicht.
Darumb erwelten etliche unter den Behem den her-
zogen aus Bayern zu ainem künige. etliche aber für den
kaiser Friderichen als ain vormunde künig Ladislaus
und die Behemen begerten das lande Behem zu re-
gieren. als aber der kaiser nicht lenden wolt. und er
muste gen Rom ziehen zu seiner kaiserlichen krönung,
also bevilhet er das künigreich Behem den 2 Guber-
natoribus. Menhart. und Ptasko dieser war auß

derlegen selten. und der Nonhart war auf der
Christen sitten. und als zeucht der Kaiser gen
Wien und nimbt mit sich den jungen unmündigen könig
Lasslaw.
Da kam(?) könig zu Polen schickt ein krieg an und wil
könig zu ungern sein. Do sandt die erst frau
Elisabeth königin zu ungern iren haubtman den
[illegible]enhaimer gen den slain fray zu hilfe zu bekriegen
die Polan namen gar gern frieden auf auf 10 jar
mit dem Schlesiern teil zu halten. darnach wolten
sie kein kommen [illegible].
Wie sich Graf Albrecht [illegible] in der [illegible] im lande
zu Behem [illegible]. als das man auch ein [illegible]
für den [illegible]. und [illegible] der ungern [illegible]
Prag der hungern [illegible] und [illegible] die
stadt. und [illegible] die [illegible]
und als ein [illegible] gieng. das da mit [illegible]

willen vnnd ser danyderlegt wardt, als er sy alle
meyster zu den tauffen. die weil vnnd in solchem komen
wardt Er in leib zu ainem andern thor eingelassen. Ps
Rockenzan welcher vormals aus der Stadt Praga
vertriben wardt, als ein ketzer prediger. die er komen
mit Sigmunden widerumb hinein gen Praga.
Die Osterreicher fiengen einen krieg an, darumb das jnen
jr konig Ladislaus nicht geben wolt. vnnd ziehen den
kaiser in die Neu stadt, alldo wardt jr vil zu todt
erschlagen.
Die Osterreicher, die Vngern, vnnd die behemen, die fordern
das kindt Ladislaum von dem kaiser Friderichen aber-
mals, der jr konig sey, da spricht der kaiser zu
sollen harren bis Ladislaus gros werde etc.
Ladislaus der junge konig wirdt bald gen / sy jnen
gen Wien gebracht, vnnd er wardt alda gar ehrlichen
empfangen, vnnd Vlrich graf von Cilia der war sein
fuhrer /

Johannes Huniat ein Gubernator in Ungern wardt
durch konig Ladislaum in disem jar zu einem Graffen
gemacht wegen seiner Ritterlichen thaten redlichen,
Conradus der Eltere hertzog alhier am tage Valentini lest seinen
bruder Conradum Album alhier auf seinem Schlos hofe
gefenglichen annehmen zu Hause in der nacht umb eigene
gutter, und ist balde uber die Oder [illegible] ge,
fuhrt worden, durch die Neustadt hinaus der
Nasse Stein.
Freitags vor dem Sontag Esto mihi als Hertzog Conradus
2000 [illegible] gezalt hatte, wardt ime das Schlos
[illegible] eingereumet, und ubergeben,
Das Stadlein [illegible] durch [illegible] des
füllen [illegible] solcher haubtman darauf war
verloren worden, und den dritten tag nach Invocavit
[illegible] dem herrn hertzog wider umb eingeraumbt wardt.
Sonnabent vor Oculi [illegible] der hertzog von Breslau
kommen, und er hat den Stadthalter zu dem

heiligen leichnam gefangklichen angenomben im
ambt dem Prediger.

Die Stadt Bregan ist den 20 April bey nechtlicher
weile eingenomben, durch Lonska vnd Scherna, vnd
[illegible] allem [illegible] vnd des montag
nach Quasimodo geniti [illegible] wider [illegible]
[illegible] [illegible] Summa gelder, aber die rauber
hatten zuvor die stadt vnd alle kirchen vnd heuser
geplundert.

Konradt. Die [illegible] vnd der [illegible] herzog von Ols [illegible]
die vorlagen [illegible] den Lonska vnd den Scherna
der [illegible] vnd [illegible] war herzog Heinrich
von Brieges stadt.

Den 13 augusti haben die herren von Breslau allen
bey Piram [illegible] zu [illegible] vorboten, vnd
haben dem capitel 7 [illegible] Scherna Piram gehalten,
auf dem Ringe zu Breslau.

Wladislaus der König zu Poln, und zu Ungern, hett
ainen krieg wider den Türgken in Natalien. Under
ward er geschlagen bey Varna mit gros merckhlichem
schaden der Christenhait.
Es starb auch umbkamen Julianus Cesarinus ein Cardinal
Sancti Angeli, mit vilen und grossen ungerischen
Prelaten und herren, welche der schlacht am tage Martini(?)
Und dieser Julianus des Babsts a Latere von der
selben hat den frommen König aus eingeben des
Teufels und des Babsts überreden zu dem krieg
wider der acht, dann diser König hett gemacht mit dem Türg-
ken, bey der ain frieden und ainen leidlichen(?)
friden angenomben, aber der Babst hett geben
in, er dürfft den Türgken nicht glauben halten.
dieweil er ain feynde were. Und der kirchen flüchtig(?)
Regiment hette. und überredt also den frommen
König das er sich mit aller seiner macht und gewalt

under des Ungern achte. und der Bassa sagte er
wolle in absoluirung von dem Eydt. das er dem Ungern
geschworen hette. der doch sein des entbrechtig war /
Petrus Nabark. wirdt alhie zu der erstlein zum
mindisch gemeldet.
Als aber der Türckh den anschlag des Bassa ver-
nomen hette. soll er dem König mannig seligen
Vat hat seiner zusagung seines Eydts und seinen
erinnern haben lassen, und hat darbey ange-
zeiget er were zu der zeit zu kriegen unbedacht,
Dieweil er aber des kriegs nicht überhaben
sein könnte. so müste er sich geschickt dazu machen.
und der Türckh soll gen himel gesehen haben
und habe geschworen bey seinem schwerdt, als in irer
Religion gewonheit und gebreuchlichen ist, und
gesprochen, das er den friedes nicht brechen.
Sondern Irer wurde nicht gehalten noch volbracht

wardt im vorzüge gethan werden, der halben er
in gegen warten versecht würde, vnnd ist als der
krieg angefangen, vnnd man das volck in die ein krieg
erschlagen, der könig mit sambt allen Prelaten
vnnd herren, vnnd dazu der bäpstliche legat. vnnd auch
der selbigen zeit haben die könig zu ehren kaiser ehre
gros glück gehabt, vnnd die nachfolgende könige
in vngern haben kein großer glück zum
kriegen. Gott welle vns vor der fürder sein tyrannei
vnnd blutvergießen behüten,

1 4 4 5

Wilhalmus der fünfte welcher als ein kinder war by
war der landtsherren. als Vtrecht vnnd Lehemus
Bir vng. Otto. 3. Hermann. die er hat alle zu sich ge-
ladet. vnnd ist mit inen einig worden, desgleichen mit
den gefangen. vnnd in der zeit macht haben sie eine
der ehr vnnd gut darneben capitel vnnd geistlichen
angezündet. in den örtern vnnd vnrüwlichen bild

unnd auch die selben haben sie zuvor [illegible] unnd
[illegible]. solches thun sie zuvor [illegible] deren ehren.
dem sie nicht abgesagt hatten.

Den andern tag nach Thome zu nacht, hat Wilhelm die
stadt [illegible] unnd auch den [illegible] ange-
nomen

Am der heiligen drey könige tag am abendt ist ein
gemeine flucht geschehen von den [illegible] in die stadt
von ungewitter winde, vor welches sie sich furchten
unnd [illegible] wegen [illegible] andern wegen bliben.

Am ~~[illegible]~~ S: Vincentij tag haben die Einwoner zu
Breslau die gewaltigern irer stadt [illegible]
[illegible] mit 100 [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] alles [illegible]
der die ein zar.

Hertzog Heinrich von Glogau hat den 8 July dem
handel unnd [illegible] zwischen den herrn bischof unnd
dem Capitel [illegible] unnd hertzog Wilhelm

einen mit thal-ferren vnnd theils verbragen vnnd
hingelegt. die von Breslau sind aber auß herr-
zog Wilhalms hilfe gerasten,

Conradus der maist herzog am tage Francisci hat
er die stadt Lamb geplundert, vnnd alles was
in der kirchen gewesen hat er mit sich genommen
vnnd wegk gefurt.

Dieser ist der Probst vom Sand widerumb gen
Breslau kommen vnd hat der Bischoff vnnd der
stadt gelaitte. Ist geschehen den 16 december.

1 4 4 6.

Lenhart Asschenhaimer ist den 14 Junij auß beuelch
der herren zu Breslau zu dem Naumarckht
gekopfft worden,

Hans Bayr wirdt zu dem Naumarckt gefangen
vnnd drei tage vor Laurentii Christi ist er alda
von den Breslauer enthaubt worden.

Bulco der hertzog zu Oppeln ist in [illegible] und die dorffer [illegible] sambt [illegible] dorffer des Capitels in [illegible] in Ölsnischen zum Brigischen [illegible] vorbrandt, und das kirche [illegible] und alles beraubet und das hat das Capitel mehr dann 1000 schaden genommen. 1447.

Ist nu die stadt in Polen [illegible] gantz verbrandt binnen dem. Und darinne ist gleich gewest der könig Casimirus 1448.

Petrus der Bischoff zu Breslau hat das schlos Otmachaw widerumb zu dem Stifft und Bischofthumb, vom Dittrich Czedlicz(?) umb 400 m[ark]. Darumb hat der herr Bischoff die [illegible] und [illegible] gesatzt.

Am tage Johannis Bapt. ist ein teil von S. Dorothee kirchen eingefallen alhie zu Breslau.

Es haben die Ungern mit grossem unfall geschlagen
wurden die Turckhen, als Johannes Huniat ir Haub-
führer war, dann der streit war den Turckhen über die
massen schwer fandt. unnd er war begirig, den er-
schlagnen künig zu rechen.

1449.

In disem jar, die sache und der wider willen
der kunig der stat mit Hertzog Albrecht durch den
Herren ... Salzburg hingelegt worden, der sich
erhaben hatte, darumb das die der stat Leonhardt
Aschenhaimer umb einer übelhandlung willen aus-
haubten haben lassen, der vertrag ist geschehen
am tage Laurenti.

1450.

Conradus der ... Herzog und sein gemahel. und
sein Kinder ... Conradus. die wurden gefangen
... und ... der ... zu
... worden. und darnach tags ... wurde

er auf dem gefangnus gelassen zu Breslaw [illegible]
er gegenwertig laut des Rechtz alhier. Und der
Herzogen zu Crossen gelegen. und der Schwester des landes
der Öl [illegible] er hat abgetreten, seine Schwester [illegible]
Simon und Jude. darauf auch nicht viel halt gehabt.
und hat sein leben volgends zu [illegible] zugebracht
bracht.
[illegible] der [illegible] alhier nicht lenger bleiben an
alhier am [illegible] an tage [illegible]
Darnach ist er auf dem heiligen tag gehalten worden.
auf dem [illegible].
[illegible] der herzog zu Oppeln, Dinstags nach [illegible]
[illegible] hat er die stadt [illegible] mit 15000 [illegible]
umb geldt [illegible] alhier [illegible]
[illegible] der dom bey des heiligen Creutzes kirche mit
[illegible] gebaut und [illegible] noch
[illegible] zum [illegible] jar. und [illegible]
worden [illegible] schlagung der Lignitzer und der Schweidnitzer.

1451.

Dis jar ist zu der Clar... am [illegible] der sterben ge-
nomen, und in allen umbligenden ortten.
Nachalitz das Closter wirdt am tage Viti von des Bran-
lein Schwindigern und andern mit hals[illegible]
jedlein ausgebrandt, [illegible] und [illegible]
Dis jar war ein [illegible] hat, jar zu [illegible]

1452.

Conradus der [illegible] hertzog von der Öls[illegible] starb.
Desgleichen starb hertzog Wilhelm zu [illegible],
hertzog Nicolaus zu [illegible], welche das landt
und die Geistlichen [illegible] und [illegible]
angelegt haben, es starb auch [illegible] und
Eucharius Nachalitz ward bey [illegible] erschlagen.
Fridericus der kay[illegible] zu Rom von dem bapst
Nicolao dem 5 gekrönt, in beywesen Ladislai des
königs zu Ungern, welchen kayser Friderich mit
[illegible] zu sich [illegible] hat.

Es haben die von Lignitz am Freitage vor Jubilate
dem konige Ladislao huldung und ehrerey ein-
ty. den Hedwig die herzogin von Lignitz die als ge-
borene war von Ludowico des herzogs Ludowici
von Lignitz Sone. und Eli abethen margrave
Albrechts von Brann herzog tochter.
Die Hedwigin war zu der Ehe Johannem den Für-
ten von Lüben, der im bundniß war herzog Ru-
prechts von Lobsberg. Der ist nu tot als im ir
vater ohne eheliche menliche leibes erben abgangen
war erwandt mit irem Ehelichen mann herzogen
Johannes von Luben und mit irem vormundischen
herrn Friderico von Dame von Lignitz vor brüdern
zu wandigen des Herrn, und darnach ist er
wardium von dem Rath und der gemeine zu
Lignitz angenomen worden, wie wol etzli-
che vom adel heftig darwider gewest haben,

vnnd solches nicht wollen geschehen lassen, vnnd
haben also das fürstenthumb Lignitz widerumb
erblichen von Ladislao. vnnd darnach vom Könige
Mathia durch mittel des marggraven Albrechts
von Brandenburg zu lehen erlangt vnnd bekommen.

Fridericus der Junge hertzog zu Lignitz hat genommen
zum ehelichen gemahell Ludomillam die tochter des
Königs Girsickhs. vnnd zeugte mit jr einen Son der
hies auch Fridericus hertzog zu Lignitz. vnnd den
andern sohn hies Georgius hertzog zum Brieg, welcher
vnzeitiger geschlechter war, vnnd starb ohne leibs
also fiel das fürstenthumb Brieg auf seinen bruder
Friderichen. Es starb aber die Mutter der hedwigis
vnnd die Schwester des alten fürsten von Lignitz. als sie
eine witwe war. vnnd jr herr Marggraf Albrecht
von Brandenburg gestorben war. nimbt sie zu
der Ehe hertzog Heinrichen von Lüben der starb auch

Nachdem nimpt sie auch zu der ehe hertzog Wilhalm
vom Sachsen einen schönen jungen fürsten, mit welchem
sie sich gar übel beging. der sie auch darnach ellendiglich verliess,

Wenceslaus zwinget die ungarn das sie im ain
gross gelt müsten geben, vonwegen der margaren
gab sein gemahl. dieser Wenceslaus ist gewesen
ein brueder Balrams des fürsten zu Glogau und
ain Prinz infans zu Sachsen.

Marka der fürste hat das halbe teil am fürsten-
thumb zu Glogau und sein gemahl war Margareta,
ein Schwester des fürsten vom Ruming gar eines edlen
geschlechts.

Die von ligniz haben mit hertzog Johanns vom Lauben
eine schlacht gehalten, und der fürste hat gesieget
und abgelegen am tage Dionisij.

Ist eine grosse Pestilenz gewesen in durch
die gantze Schlesien. Polen und Behemen

Zu disem jar wurden die Juden gefangen.
Dises jar ist das Stadtlein Praisingaw ge-
brandt. 1 4 5 3.

Johannes Capistranus den 13 Februarij freitags
vor fastnacht umb 22 uhr. kam mit 30 brüdern de
ordens von der observantzen gen Breslaw. und predig-
te auf dem Saltzringe. und liess alle Bret spill ver-
brennen; darnach starb er in Ungern im lager Va-
rinij anno 1456. und er ligt zu Illack begraben.

Es sindt auch solche freuden feuer gehalten
worden in Behmen und Schlesien, von wegen
königs Ladislai der do gefenglich wardt vom den
Keys. Friderico der sein vetter war in lange bey sich
behielt zu wien, da alles seines landes. und er wardt
zu ein Königreich Ungern gesetzt.

Nach solchem der könig zu Ungern hat Johannem
Hunnat mit hir ten gnaden begnadet, darumb

daher sin das konigraich zu vngern vor den
Turkhen behalten hat vnnd beschuzet, vnnd hat
in erhebt zu Wienn in Osterreich auf den Plaz
do der Carmeliter Closter stehet. vnnd hat im dazu
gegeben die Graffschafft Bistriz
Constantinopell wirdt von den Turkhen erobert
vnnd eingenomben er lag dar fur 2 ganze Jar lang
Ligniz brennet aus die tag nach Marie Heimsuchung
vnnd die Juden die alda im gefangnis waren
sindt gestorben. vnnd sin als todt verbrandt
worden.
Mittwoch nach Cantate den 2 May sindt die
Juden zu Breslaw gefangen worden. vnd sindt
alle ire gut ~~der~~ dem Fisco vnnd der gemainen stadt
zugeeignet worden, darumb das sie das
heilige Sacrament. das sie vonn ainem weibe
gekaufft hat~~ten~~. die ains der kirchen gestohlen hatte

Zu der lanngen weile es, die Juden habent veracht
vnnd schenndlichen darmit gehanndlet, darumb man
die weiber vnnd die manner, souil man in derselbigen
zeit bekommen macht, die wurden erschlagen, vnd
mit gluenden zanngen gerissen, vnnd ettlich verbrant.

Umb diese zeit seint der Juden in denn vmbligenden
Stetten zu der Schweidnitz, Jauer, vnnd auch zur
Striegau gefenngklichen angenomben worden,

Dann, 1 augusti ist eine herrliche vnnd treffliche Bot.
schafft gein Breslaw kommen, im namen vnnd von
wegen konigs Ladislai vnnd mit ihm die legaten
des konigs von Poln, vnnd ist also von der
Ehestifftung beider seits Oratores vnnd legaten
gehanndlet worden, zwischen dem Konige
Casimiro von Poln, vnnd frawen Elisabeth
die schwester Ladislai, es sindt darüber dispon.
salia vnnd zusammenkunfft allenthalben volzogen.

vnnd darnach zu Wienn in Osterreich den
12 augustij bestättiget worden,

Auf König Ladislai teil seindt
gewesenn :

Herr Johanns Bischof zu Wienn
Hertzog Otto zu Bayrn
Herr Heinrich von Rosenberg.
Herr Ruprecht von Walse
Herr Heinrich von der Leipp Marschalckh des König-
reichs zu Behemen,
Herr Georg von Mairaz vnnd Dragann,
Herr Vlrich Eytzinger von Eytzing
Herr Ruprecht von Oberdorf obrister Cammerer
zu Osterreich.
Herr Ott von Maydla Obrister Cantzler
des Königreichs Hungern,
Herr Sigmundt Eytzinger

Herr Wolfgang Windhal[?].
Herr Oswaldt Winstell[?].
Die alle sindt gen der Stat komen am tage Laurentij

Auf Königs Casimiri zue Polen taile mitnamen sindt gewesen.

Herr Andreas Bischof zu Posen.
Herr Johannes Rapperal[?] ein Canzler des Königs zu Poln,
Herr Johannes Bischof zu Wladislaw
Herr Johann [illegible] Castellan und haubtman zu Crackaw
Herr Johann von Tarnin[?]
Der [illegible] herr [illegible] vom [illegible] ein herr zu der [illegible] ..
Herr Andreas Schanderinz[?] ein haubtman zu Plock.
Herr Johann Naruwarin[?]
Herr Petrus [illegible] Ein under Camerer zu Sandomir[?]
Die alle sindt am abendt Laurentij gen der Stat komen
und die handlung dalhier auf dem Rathaus
volzogen des 20 Augusti in aim montag. darnach hat man
das Te deum laudamus gesungen in allen kirchen.

Auch zu S. Hipoliti sindt 16 Juden was aber wenigs uber-
blieben verbrandt worden. Und zu der Schweidnitz
wurden 10 Juden verbrandt.

Ist ein harter winter gewesen und war gros [illegible]
[illegible] halben [illegible] geschehen ein gros-
ser [illegible] regen(?),

Dis jar haben die [illegible] 2 mal uber ein jar ge-
blüeth.

Dis jar haben die Ungern abermals am tage [illegible]
dem Konige Lasslao gehuldet und geschworen,

Auch dis jar sindt 3 ubertreffliche mannern gewe-
sen in der gantzen welt, die do von nidrigem
stam und Conditiones zu gar grossen mechtigen herrn
worden sindt. Franciscus Sforcia ein Hertzog
zu Mayllandt. Johannes Huniat ein Gubernator
des Königreichs Ungern und Georgius Podiebrat
ein ritter(?), der König zu Behem worden ist,

1 4 5 4.

Die Preussen bey all ir gemain sint von irem herren ab gefallen vnd trewlos worden vnd haben iren herren vermelten den hochmaister teutsches ordens. vnd sy haben sich vnd geben in schirm dem künig zu Polen vnd die stat [illegible] hat [illegible] vnd hernacher hat er auch marienburg vnd [illegible] vil hundert listigen erlangt.

Da nimet der künig zu Polen hielt hochzeit zu krakaw mit Elizabeth die schwester des kunig Lasla zu Ungern Sontags vor fasnacht.

Am den heiligen Pfingstag tage hat die [illegible] vnglück des [illegible] 30 heuser zu [illegible].

Die gemain zu [illegible] sint auf das Rathaus geloffen. vnd haben die thüren aufgestossen. vnd sint mit gewalt darein gangen. vnd haben den Rath gefangen genomen. vnd [illegible] den künig [illegible] haubtman zu der stadt hinaus gewisen. [illegible]

welcher aus Slau. Dienen hat [illegible] ist.
worden erschlagen worden. am tage Johannis Babtista
Den 4 Julij an einem Donnerstag hat der [illegible] zu
Lignitz im [illegible] Pfarr [illegible] und [illegible] wieder
umb angenommen, die [illegible] für [illegible]
mit [illegible] Domi Friderico.
Den Abend [illegible] der Burgermeister
zue Lignitz, welcher zuvor Stadtschreiber gewesen
war enthaupt worden, in dem selbigen aufstand
zue Lignitz.
Es ist [illegible] gewesen der [illegible] auf dem
[illegible] zue Pilatum.
Castell die Stadt ist den 9 Julij gar ausgebrandt.
Die [illegible] der Königlich [illegible] gen Breslau [illegible]
den 11 tag Julij ist [illegible] der Bischoff zue Bres-
lau gen Prage gezogen zu dem Könige Ladislao
kommen, aber den 15 Augusti ist wider umbkommen.
und hat ein mandat mit sich gebracht, darinne

ward beratslagen das dieweil die slaven huldung
zu halten, den königlichen oratoribus die der König
an ain stadt dahin verordnet würdt, der schaden
die von der slaven offentlichen widerachtung, und
nicht zu schwangeracht haben, also die bottschafft
des königs nicht ehr mall angesehen gewest, [illegible]
[illegible] [illegible] verordnung [illegible]
der Mayestät [illegible] gezogen,
Es sind vil bottschafften und legationes von den slaven
zum könige gesandt worden, von wegen der huldung,
und sind auch ain [illegible] manicherlay aufruhr in
Schlesien, in Polen, in Preussen und in Ungern
gewesen, und der [illegible] [illegible] haben [illegible]
Mung gelichtet,
Am S. Johans tag [illegible] hat man die juden so
ubrig gebliben, und sie mit iren weibern und
kindern [illegible] zu sehen gestellt,
[illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]
der [illegible] [illegible] andern [illegible] [illegible].

Lad: slaus d Khönig zu ungern vnnd Behem: ist am
tage Nicolai gen der Slaw kommen, vnnd die weyl
te nit vast darnach des 11 darumb: hat der König
auf einem hohen Stul, der an dem dinge von dem
Rädingen aber am Platz aufgerichtet, ist gewest
ze i Thun. Da haben im die etliches der Volck, das,
nach der gemeine burgerschafft huldung gethan, vnd
in des morgens hernach volget, die Prediger die
Ihernigen dagegen ehr schreis auf der Kanzel.
man solte den könige nicht hulden, die weil er bey
dem bazarz were, wie sie den bermeine bis die
Behem weren lagen.

Formades Jura-
menuts.

Wier Burgermaister Ratsmanne vnnd die gantze
gemeine der Stadt der Slaw, Globaw vnnd Herrn:

verkund vnnd vnn vnser nachkhomen, das wier vonn
dem heuttigen tage alzeit getrew vnnd gehorsam
sein wellen, Euch durchleuchtigen Fursten vnnd herr-
herrn Ladislao gekrönten kunige zu Behem, vn-
sern gnedigen angebornen Erbherrn vnnd
einem lieben Erben kunigen zu Behem,
wider allermenigen. vnnd das wier Euer
khn. Wirdig nach vnnsern vermuges alzeit
getreulichen warten vnnd thun wellen
vnnd Euern schaden vnnd arges verhuetten,
vnnd alle ding die zu der Cron Behem
gehören getreulich halten vnnd thun wellen,
als getrew vnnd frumen vonn recht
vnnd alter gewonnheit wegen zu thun schuldig
vnnd pflichtig sindt, so helff vnns got vnnd
alle lieben heiligen vnnd das heilige
Evangelium.

Am tage Luciæ haben die Lignitz abermals den König
Ladislao geschworen und gehuldet.
Johannes der Erzbischof zu Gnesen kompt den
18 decemb: gen Breslaw.
Die Osterreicher wolten den Könige kein steur geben
es were denn sache das der König den Graffen
von Cili erlaubete. dann dieser Graff hat den
Eizinger von dem Hofe vertrieben. Als
dieser hat die stadt abermals. was dem Kö-
nige übergeben wurde. das verzog er der Graff
mit kummer.
Ladislaus der König ehe er hieher kompt zeucht er mit
groser Herlichkeit gen Prag. und der Gu-
bernator ... der Bruinger aus mit 2000
Pferden und hielt darnach den König Ladis-
laus in seiner Hut.
Es war also zu Breslaw des gelaudet halben
einigen Rechnung. und ist nicht umbsonst ein

gro ſſer ober ſeü ð renden allerding. das mag ain
ſchaffl waitz umb 12 ſchilling heller. das korn umb
7 ß und den haber umb 3 ß clain gelts.

Als nu kunig ladislaus zu Prage ware do kamen
dahin alle ſtende in der ſchleſien und der andern
erlanden, allain die breslaer wurden durch iren
biſchof und den prelaten daran gehalten und
ſunderlichen durch ainen Prediger der heiligen
ſchrift an der kirchen Elisabeth mit namen
herr Nicolaus dempelfelde. die ſolten den
kunige, dieweil er bey den ketzern were, nicht
hulden, er wurde dan vil ter ſtundige laute
uend richam,

Da aber juncker Petrus der biſchof in der ſchleſien
des kunigs lad(islaus) ſlayerum thaete, zog er haimlichen
mit ſainen Prelaten alain zum kunige, welches
ſi zuvor nicht thun wolten, und lies die breslaer

terthen, dieß begeren der König solten zwen schicken
vnnd landt leute, denen wolten sy zu Preßlau
hulden, es wurde sich zu. vnnd also die botschaft
kam. Da kunden die Prediger nicht vnnderlassen schreyen
den kayser Ketzer, vnnd sagten man solt dem König
in aigner Person hulden, also mussten die Legat vnd der
ihr Pfarrer wider vmb darvon ziehen. Da ward
der könig zornig, vnnd gebot den Herrn in
land, sy vnnd Ketzern vnnd andern orten, die Preßlau
zu vberziehen, zu dem selbst König Casimirus
von Polen vor, vnnd begert der weilandt Eli-
sabeth königs Ladislai schwester zu einem gemahl.
Da ward die Ehestiftung gen Preßlau gelegt.
wiedervmb gemahelt, vnnd der könig ward
auch zu betrachten bewegt, wie schwerlich die Preß-
lau mit der handt zu gewinnen sein wurde, vnnd

was vor kurtzer zeyt daran gesehen wurde, vnnd auf
Rath vnnd angebung der Behemischen herrn verwilligt
der künig gen Breslaw zu ziehen, wie dann ge-
schach, ist alda ain tag die huldung, vnnd die Breslaer
in tagen gaben 15000 fl. über alle vncost vnd zerung
vnnd verehrungen, die täglich auf den künig ging, vnnd
wenn die Breslaer gen Praga zu der huldung
gezogen, so waren sy dieselbe gar überhaben gewest.
vnnd er [illegible] den künige ~~[illegible]~~ gegeben auf
königliche zerung 2 tunnen gelt auf 12000 marckh
darnach auch ain hauptgelt, das lief auf 2500
marckgroschen. Item darnach aber ain summe von
der marckhanen behemischen groschen, das lief
auf 1600 marckgroschen, vnnd alles damit haben
die Slaier waren aufgegeben, vnnd waren noch
darüber schuldig 5000 fl. [illegible] aber schlechtgelt
[illegible] vnnd [illegible].

als Zlay vom sternberg. Schwambkain, deren ainster
nicht uberkhomen hette. darumb dann dieselben
viel unruhiger seindt,
Ladislaus zog vom dreslau in Osterreich, und zie-
ing gen Prage, do er ain alle herren zu freunde machte
und erer nicht walterdes zwangete, und kam dar-
nach gen Schwambkain, Zlay vom sternberg, und
nimpt die stedte alle ain, und lest zu Zlay ain
bestimmte Klagen, welche alle umbliegende nicht
nehmen wolten, allein die dreslor namen sie.
König ladislaus setzt einen Haubtman uber dreslau
und Schweidnitz mit namen Heinrich von Rosenberg.
Der Graf von Cili kompt wieder vor Wien mit 1000
Rossen, und ereinand mit dem könige vereint, und
er hatte in selber in der stadt mit ihren Zunger
gab die flucht.

Item haben sich die fürstinn von der Ölssen mit denen
von Breslaw vertrainigt von wegen des holtz
zu hauen und zum hundsfeldt, der doch der Breslern
war, der küng schickt herrn Heinrichen von Rosemberg
und war ein tag gen Trebnitz gelegt, und die radt
alhie baten von herrn Heinrichs bruder Jodocum
von Rosenberg der war zuvor ein ober Maister
des ordens S. Johannis zu Strakoni, aber die zeit war
Bischof alhie zu Breslaw

In disem jar starb Bischof Petrus und heinrich
von Rosemberg.

1455.

Am Freitag hat der Ertzbischof die hohe messe ge-
halten in kegenwertigkeit Königs Ladislai, der
hat auch 3 Kreutzer [illegible] und zu der zeit sind
vielgen Stet herrn zu Breslaw gewest, unter
welchen waren Wilhelmus und Otto fursten zu

Bayern, albrecht und friderich Marggraven Chur
zu Brandenburg und herzog heinrich von Glogau,
mit seinem Sone herzog Wlaclo, und die fürsten
zu Ob. Pfaltz. und zwene fürsten von der Elster,
zwene fürsten von Bayern und Wenceslaus fürste
zu Walchar. Ein tut herzog zu Troppes. und
herr heinrich von Rosenberg. herr Bernhardt zu
Sternberg. herr Zir melch von Radebrandt der Ober-
Gubernator des königreichs zu Behem mit sambt
seinem Sone, den herrn von Duba, und unzeliche viel
ander herren.

Sygmund Tichos zu Crockhaw starb den tag
nach Judica.

Am guetten freytag starb der fürst von Ob.
Pfaltz.

Das ewer halgene Reuschardt ge than zu herrn
zu Landsberg zu Magna zu Lauben, und zu
Lamberg. aldo hat er etter der schwan angezündet. und
halb gar verbrandt.

Calixtus der namen oder 4 jar, wurde zu Rom ge-
krönet am tage S. Tiburtii: so war den 20 aprill.
Das Sacramenthüsli zu S: Vincentzen ward gemacht
deßgleichen die Orgell zu S: Maria Magdalena.
Es wurd viel schlachtens in Spania beschehen, und die
Polan hett allwegen unten gelegen, und über-
wunden worden,
Die Neu hültzene kirche zu S. Bernhardinus wurde
geweicht durch herrn ein Episcopum Wernensem.
Dis jar ist die Alter chor gar aufgedorret, und
dunklen worden. also hat man die schul hinder dem
Thurn und S: Vereny neu gemacht und vernewert.
Dis jar hat man ein Reyger Glocken die lang ge-
gossen ist worden zu S: Dorotheen gestift, auf-
gezogen und geläutet worden, aus befelh königs
Ladislai geschehen an dem tag nach Agnet.

1456.

Ladislaus der könig zag gen ungern, und ist vil gros-
ser Herrn und weltlichen freundts von des ungern
angenomben worden, und die Türkhen haben
sich aufzallen [illegible] an die grainze des ungern-
landts gefallen, und am Porg gschedigt.

Dis jar ist ain gros mechtiger cometstern
und etwan lang gsehen.

Das Sacrament heuslin zur S. Elisabeth ward
vollendt volbracht.

Ladislaum Huniat erwürgeten den Johan-
nes des Huniada, der des gewesten Gubernator
zu ungern, und er sticht Ulrich den Grafen
von Cili, dan gerat der des Konigs Ladislai

Des jar ist auch Krakau ausgebrandt, und die
prosten Markhes zu S. Dorotheen zur Pranger
worden.

Ein Comet ward gesehen im Junio an dem Firma-
ment gegen mitternacht.

Die Türckhen sind mit großer gewalt und heeres
kraft durch Johannes von Sunial des vaters des
Kunigs Mathie von Kriechischen Weyssenburg ab-
getriben worden.

Im Augusto sind von Breslaw 1300 landtsknechte
in Ungern geschickt wider den Türcken zu ziehen
und sind alle mit dem Creutze gezeichnet worden,
sie sind aber alle wider komen, und sind gezogen
in dem Preussischen krieg.

Ein Cometh ward abermal gesehen am himel im auf-
gang der Sonnen. und er hat den Schwantz gegen
mittag gekert. ist lang gesehen worden, weil
der Preussische krieg gewert hat.

Heinrich von Rotemberg hauptman zu Breslaw
starb zu Wien in Osterwuch

Es starb auch der Bischoff zu Warmen und Breslaw
Es sind mancherley wunder zeichen geschehen. Es hat
ein khue ein kalb bracht mit 2 köpfen

Ein Comet ist gen Orient erschinen

Die Stadt Crumaw ist außgebrandt.

Dis Jar ist auch der Thurn zu S. Elisabeth volbracht
und biß under das Dach gebauet worden,

In disem Jar ist König Ladislaus zu Prag jämmer-
lichen umbkommen, und man weiß noch nicht für ge-
wiß, ob er an der Pestilenz gestorben sey, oder ob
im vergeben worden,

Zu der Zeit wurden auch die Ding gezelet, so man den
Lade Holzels des Königlichen Cammerers geredt wer-
den, er wider selbigen schlecht aus angeben Sir Michels
des Gubernatoris verdächtig zu halten, und er
hat in allzeit verdächtig gehabt, als solte er dem
Könige etwas vom Jrer so er gehört heimlichen zu-
getragen haben. Derhalben Sir Michels durch sine
verrätterliche hinderlist, weiß zu geratende das
er den Holzel beim Könige in Ungenad brachte. etc

dann geschehen ist, und nach dem Willen des Guberna-
tors warden in das gefengnus gelegt, und als
allein Ir fürstlich durch den Hencker fragen haben lassen
und in auf das aller heftigiste peinigen lassen, und
examiniren, was der König Ladislaus zugezelt heimliches
in gemach von Ir fürstlich den Gubernator vergunnt-
nus befohlen hab, und dieweil sy nicht die geringste
ursache nun, das der König Ladislaus so Jämmerlich umb-
komben. Zu Praga in seinen eignen Schloss, weil nun
der König todt war, do haben die ungarischen Herrn
Mathiam von Hunniad, des Edlen und tewren Ritters
namens Johannis des Weyda Sohn zum Khunig
zu Ungern erwelet, dieweil er noch
zu Praga im gefengnus durch Ir fürstlich des Guber-
natoris zum besten gehalten worden, der wards be-
vels Königs Ladislai daher gefenglichen gefunden
worden ist. Darumb das der König besorget das er
dem todt seines bruders Ladislai, der zu Ofen enthaubt
war worden, rechnen würde, und da er Ladislaus

wardt darumb geledigt, das er des Cron sich von
ains tailen verziehen hat etc. als Girsig der Fürsth ver-
nomen hat, das der ergefangener Matthias
zu ainem könige in Ungern erwelt war worden, do
er doch in gefängnus nicht war. do hat Girsig
Podiebrat angenommen, und den selben so wol
behandelt, das Matthias Corvinus zugesagt
hat, sein tochter zum Ehelichen weib zunehmen
und auf die Condition hat in der Fursth aus dem ge-
fengnus gelassen. Nachmals hat Matthias die
Tochter des Fürsten zu der Ehe genommen, und im ver-
mehlen lassen, welche doch nicht lange bey im gelebet
hat.

Zu der selbigen zeit und auch zuvor gelten die alle aus-
landische müntze zu Preslau, als Böhemische, Oster-
reichische, Bayerische, Mehrische und Meissnische
Müntze, dergleichen auch Ungerische heller, auch Pol-
nische grosschen, und gemeiniglich aller ley müntze war
gangbaftig und gebreuchlichen.

1 4 5 7.

[illegible] umbang ward [illegible] zu den Slav-
[illegible] Kinigs Lad. Slay dernoch im
leben war.
Am 9 tag vor des Kinigs Lad. Slaz todt haben die
Breslaer [illegible] bei dem Künig Mathia ge-
habt [illegible] die handt [illegible]
[illegible] dem künige die handt das [illegible] dem [illegible]-
lang nicht machen möchte,
Mathias Hunias kumbt gen Praga an dem tag als
kinig Ladi. slaus todt ware welcher [illegible] und vor-
mals [illegible] gefangener [illegible] war. [illegible] ver-
mahlet im sein tochter. Dazu gab Mathia Mutter
80000 Hungrisch.
Mathias Hunias wird in Ungern König und wirdt mit
[illegible] gemahl [illegible] tochter gekrönt
und der König [illegible] tag zu tag gewaltiger
Casimirus König in Polen fordert das Königreich
Ungern von wegen König Ladi slai schwester die war
sein gemahl. [illegible] und Morgengabe

1 4 5 8

Volget das Juramennt was Konig Jirsinck dem Konigreich Behemenn geschrieben hatt.

In dem Nahmenn Gottes des vatters Sohnes und des heiligenn geistes amen, Ich Georgius erwelter König zu Behemen, jetzo zu der Cronunge bereit stehende, Zusage und verheische. Globe und schwere vor Gott und seinen Engelen. und in den henden der hoch,, wirdigen [illegible] herren herren Augustin Bischoffs und Richter [illegible] [illegible] Matthie Cardinalen Bischoffs zu Olmitz principis [illegible] auch der Edlen und strengen herren Nicolai von Wallachei [illegible] Siebenburgen. Oswaldt von [illegible] [illegible] Zdenconis von Sternberg landrichters. Procobii von Rabenstein des Königreichs zu Behemen Oberstenn Cantzlers. [illegible] Behemen und Michaelis vom St. Nicolai Archidiaconi von Prag. Moritzien und Dominigk von [illegible] beider Kirchen Thumherren

und Bäpstlichen Rechten ein Verlor, das ich von jetzo
an und allewegen der heiligen Römischen und aposto-
lischen kirchen, und der aller heiligisten in Gott Va-
ters auch Bäbstlichen heiligkeit des ersten namen, dem
drittern, der ietz zu Rom, und allen seinen nachkommenden
Päpsten, canonici intrantibus die nach ordnung der kirchen
erwelet, und angenommen werden, gehorsam und
gewertig sein will, und das ich mich in allem
gehorsam und vergleichen mit andern Christlichen
Königen in Einigkeit des heiligen Christlichen glaubens
den dann die heilige Römisch Catholisch und aposto-
lische kirche bekennet, predigt und helt, verhalten
und vergleichen will, und denselbigen Christlichen
glauben schützen und schirmen, und nach allem meinem
vermögen handhaben, und will auch darob sein
das in meinem Königreich unter einem schein noch
meinem gebieten und allen mir Gott verliehen
hat, von allen ketzern und Secten und Ketzereyen

vnnd in andern artickeln, in denen sie der heiligen Rö-
mischen kirchen widerwertig zu sein, absonderen
vnnd abwenden, vnnd dieselbigen der recht ha-
hüldungen vnnd bewärungen des heiligen christlichen
glaubens gehorsam vnnd ainig tuet, auch den gebrauch
der heiligen Römischen kirchen zu meiden vnnd gebräuchen
vnnd aus lob haltet zu brauchen, das alle obgeschri-
benen stuckh vnnd artickel, vnnd durch mich zu dem
lob, ehr vnnd preis Gottes vnnd erhöhung des hai-
ligen christlichen glaubens als mir Gott helff,
vnnd das heilige Evangelium, das ich hie in meinen
leiblichen hennden anrühre. Das zu urkundt
vnnd mehrer sicherheit vnnd vestung vnnd aller ob-
geschriebenen zusagen vnnd gelübnuß, habe Ich
Georgius obgemelter erwelter könig hieran
mein Sigel von meinem gueten willen vnnd deut-
lich mit verschafft anzu ~~hengen~~ Herzogen canzley, Datum
zu Prag, den 6 tag des monats May anno Domini 1456.

Vnnd in solicher forma vnnd gestalt hat auch die hoch-
geborn furstin frau Joanna auch jr [illegible]
[illegible] mit jr,

Der kunig von frannckreich hat ~~h~~at man solle ainen
dochterman erwelen, er wolte das lanndt tragen von aller
[illegible], oder sy sollen ainen tuglichen erwelen
[illegible] zu [illegible] wolte
100000 fl mitgeben, welche mit frau kunig
Ladislaus hat ~~ze~~ sollen nehmen,

Montag nach Judica sindt die in den handlungen
eingenommen vnnd [illegible] in der [illegible] confede-
riert. vnnd [illegible] des bundts, der [illegible]
Adelich vnnd Stedte auch [illegible] vnnd alle [illegible]
in der [illegible] der gleichen die oratores vnnd
[illegible] das [illegible] doch [illegible] das ir
[illegible] kunige nicht haben wolten, vnnd
aber [illegible] erwelt ware, so wolten sy [illegible] fur
ainen kunig nicht halten noch er kennen,

Dergleichen handlung ist auch gehalten worden
zu [illegible] am Montag Misericordia domini.

durch die abgesandten [illegible] tag und [illegible], dazu
mal auch Girsickh sein legaten und Potschafft
hat gehabt, von empfang der hüldung, so die zu [illegible]
und Mannschafft ihm als einem könig zu Behemen hülden
und Pflichten [illegible] solten.

Dieweil als Girsickh durch heimlische Privilegien
von Calixtinern daraus außgebracht hatte, da
einer er ein könig zu Behemen gemacht worden war,
hat er dieselbigen umbtragen lassen, und dar-
durch vil leuth zue sich gezogen, und auf sein
seiten gebracht, derhalben er zu Prag ge-
krönet worden den 7 May. Girsickh haubt ein Ketz-
zer, und hat ein die gemeine Prawung und thewrung gemacht.

Die gemeine und herren der Stadt Breslaw haben sich darum
den [illegible] alhie vil herrn und Stadt angelegt, da-
rumb er gerathen hette Girsickhen, nicht so
balde und leichtlichen zu begeben, oder kung
anzunehmen, darumb auch die Predigern geist-
liche und weltliche angerichtet, das sie dem

genommen wider Dir welchen er erwelen als
einen newen König, das dann geschach, aber mit gros-
sem schaden des landts. Derhalben sich zu dem
der Reichs erhaben und dagegen den tag nach Ex-
altationis crucis gen Ofen gezogen, und ist das Jar
gros krieg und mancherley aufruhr und unei-
nikeit in Schlesien gewesen.
Calixtus der Papst schickt den 5 augusti und des
9 tag augusti ist Titus die kronung der ander
erwelet worden zu Ofen, darumb hat sich zu dem
der Reichs erhaben, und zeucht dem nach den tag
Exaltationis crucis gen Ofen.
Es sind gros kriege in Schlesien gewesen, auch
waren mancherley krieg und aufruhr in Schlesien.
Es sind viel und mancherley fur den tage gehalten
worden in der Schlesien und man hat handlung
gehalten von der huldigung die man König Dir wolte
thun selbs. Es sind aber alle vergeblichs unge-
endet worden und ist nichts ausgericht worden.

Albrecht vnnd Sigmund, die fursten von Osterreich
begeren des Konigreichs von Behem, nach laut der gulden
Bulla lautunde, oder sol kunt das ain Konig aus
Behem one menlichs leibs erben abgehen würde
so solten aus fursten aus Osterreich zu ainem Konige
erwelet werden.

Wilhalm, hertzog aus Sachsen, schickt ain treff-
lenliche botschafft gen Prage, vnnd vermeint auch
zu dem Konigreich Behem, der Erbschafft zu haben,
von wegen seines gemahel Konig Lasslaus schwester.

Am tage Divisio Apostolorum verschied Kaspar
Jacobum Rotenburger alhie, ist der hat geschein
auf dem Thurn in S. Egidien kirche vnder der kleinen Thur,

Am abent S. Catharina hat man den Konig Lasslaus
zu dem Slair in die statt auf dem thurn mit leucht zaichen
vnnd aus das herlich begangen,

Es ist ainer Spitalkelhner von dem S. Thomas
tag am tag auf dem Sambstag ... in der ...,

1459.

Darinn auch nach diesem jar haben die fürs-
ten Rath an Herzog Heinrich vom Plagaw Rö-
licher verwalter und das landtvolkh zu der statt
mit sambt der stadt und vil andern stetten
im bündnus und landfriden bey aufgerichtet
zu Kotting in landtagen 4 jar niederlegung lang
der in thun und diese verbündnus bestandig bleiben
bis auf des herrn Heinrich lanttag.
Die von der statt aber als er beredt und zuegehen
den landtfriden lang und verbündnus fürsten und
stetten verlassen waren, Da kamen auf die Heinrich
landtmarschalh gen Kotting, sie haben aber nichts
fruchtbar aufgericht, dann wegen der manng und
anzall der schlösser hun dann, auch der fürsten
zu Rath und die Bürger ergangen alles, und
gen ... mannen wandern, das auch der kaiser der
Schwäbischen haben gethan, und in anhengig wor-
den sind etc.

Den 14 Julij sindt dreij abgesandten, Wolffen
den Haubtman zu Glatz ins Capitel gen Breslau
geschickt worden, mit vnbestellichem brieffen, der de
gegeben waren von den ... welchen er den
landtvolckh anzaigte, das beij im Dir mercken prachte
were, vnnd in gutt ... solichem ... zu den
darumb sollen sie ir konig erkennen, die weil
sie aber nicht thun wollten, sind viel dörffer
des Capitels beraubet vnnd verbrennet worden,
Vnnd den ersten Augustij hat der Hertzog zu Sachsen
angefangen in namen vnnd von wegen Dir ...
des Capitels alhier dörffer vnnd guetter zu be-
rauben vnnd zuuerbrennen
Freitag nach Laurentij ist alhier auf dem Rathaus
kai. ... brieff verlesen worden,
darinne er anzeigt das er König Dir ... die
Vngarlant vnnd die könig rechte ... habe.

130

Es haben auch zu ainem herzogen und herrn an den
des heiligen Reichs angenomben und die statt zeit
darinnen die von der statt ernstlich ermanet, das sie
sich dem Könige Ferdinando undergeben sollen.
Im augusto sind die von der statt mit geschütz und volckh
auf Stetten zugezogen und sind über drey tag
der aichen selbs ainig ainig und ainig worden
darumb sind sie wider heimgezogen.
Am tage Bartolomei sind die von der statt aus
dem Rath gesetzt worden, als nemlich Bern-
hardt Schaal, Friderich Reinhart und Stain Koller
dann sie sind verdacht gewesen, das sie König Fer-
dinanden mit einem heerzug an der Burg in die Stadt
der statt haben lassen wollen, aber es ist hinder-
halten ~~wollen~~ worden, und an ihr stelle sind
gewehlet und geordnet worden, Valentin und
Reinhold ... Hanns Böhm, und in dem selben
tage ist ... Claus Reichel zu ainem haubtman

declariert vnnd außgeruffen worden, alhie zue
Breslaw,
Im augusto haben, das heilig Creutz zue Sturmen
nimmer dörffen, weil sy aus forcht der feindt die
schallaunt halben umb das Closter gelegt hatten,
Den letzten tag augusti haben die Stadte dem Könige
Zirmerks gehuldet, als seiner schwegerin mit sambt
ihrem anhang, vnnd umbliegenden adel vnnd Ritter-
schaft in gegenwertigkeit [illegible] herzogen
vnnd herzogen Walkouius zue Glogau, herzogen
Vulramus zue Oppeln, vnnd den 7 September haben
die Behemen eingenomben den Neumarckt dar-
nach Zobten vnnd Lissa, dem könig Zirmerks zu gut.
Den 18 September sindt die von Breslaw abermals
außgezogen mit grosser macht in meinunge das
Schloß Kostenau, da sie belegert hatten, einzunehmen
vnnd zu gewinnen, als sie aber dabey vergebliche
mühe vnnd arbeit hatten, haben sie etliche

ne/stung dabey abgebrandt, und sint wider
umb abgezogen,
Es haben die von der Statt den Thum mit kriegsvolckh
besatzt, also in der kirchen zu S. Johannes, zum he-
ligen creutz, und zu S. Peter und andere örter mehr
darbey bestetiget iglich stelle mit einer anzahl
volckhs und den geistlichen untersagt sich keinerley
klainen thuren zu vergreiffen werden,
In disem jar hat könig Vir mit habe mit verwilli-
gung aller behemischen herren, denen von Mainz /ro
64 schlö/ser.
Am tage Perpetue und felicitatis war ein gros/ser
windt, und thet gros/sen schaden an den kirchen und
trachten,
In disem jar den 29 Maij ist Constantinopell
von den Türckhen eingenomen worden,
König Vir ist kompt vor der Statt mit einem gros/sen
volckh, da zog er der Stat nach, zu ... und
und weniger war der der Statt hinaus übergeben

Elbing bey dem Isaac jung waren in das feldt, die
feinde ziehen zum entkegen, die Vorsteler gaben die
flucht, vnd bringen die feinde her zu, da waren der
Vorsteler diener knechte bey 60 mit handtbüchsen
hinter dem zaun verstecket, bis die feindt an die
brücken kamen, vnd der Vorsteher zug dann hinein
schuben die mit den handtbüchsen an zu schissen
vnd thetten den feinden grossen schaden, das sie
sich wenden musten, vnd einander selbst in das
wasser stürtzeten, vnder brucken, der hauptman
wart verwundet, des zu lang gefangen, wo
sie aber erwischt, da schlug man zu S: Maria
Magda: kirchen sturm, da schickt man heraus hand
büchsen, der waren keine geladen, darumb must man
allererst nach Pulver schicken, vnd als man ein
fass mit Pulver hinaus schicket, da felt es im
der boden aus, zu zerung liegt vnd die handt
werck leute namen des Elbing kretschmar ein /

zurück

vnnd weren ins das dachale. vnnd schlugen des landes
grosten schaden, daran sie mit halben harken vnnd
buchssen /

Auf dieser flucht wol herzog bulos das er darnach
nicht lange gelebete vnnd starben viele, vnnd waren zwey
woll hundert todte aus dem wasser, vnnd seinerdes
begraben wie kayser. vnnd die feinde brachen auf
vnnd zogen davon /

Auf hieran ter schlugen sich alle mit steine vnnd todte
zu hauffen im aller zweimacht. vnnd haben zwei
heer mit sein kamt das ander zu der Wayßel ge-
legt, die das ster nauen mit thracken vnnd schlos-
sen hin vber zu. vnnd das heer sing lant schkampf
bey auss aber die oder gegen der Wayßel. /

Die breslaer wollen beide heer vber fallen bey
der Wayßel in der nacht verward kein einen heren
des volcks aus viele er sicher wider weg /
Dan ward die gemeine abgünstig an alles zwiftel
als es hernach er kannte seiner guet gewesen
so sie die in der nacht vber fallen hetten /

Darnach ziehen die von Breslau wiederumb hinaus
zu den Fürsten, die ihn auch abgesagt hatten,
verbrannten, und namen ihre selbst Pferde
und sambten was der Fürsten und Edelleuthe war,
und als landt leute kamen und begerten friede
do ward ihnen nur ein Zuge sagt geleyte gen Bres-
law zu kommen.

Johannes von Nürnberg, der Dr. Theo. alhie ward mit 30
Pferden von denen von Breslaw geleitet, als in der Stadt
aber er nun ste nicht auf dem Chor, sondern auf dem
Kreuzhof zum heiligen Leichnam, denn er war ihm
wandächtig, bedankte er sich der Rethe mit der gebräuchlich
der Stadt und gemeine, das sie ihn so [illegible] also
annehmen, und zeigte daneben viel päpstlicher
briefe, das ihn der Papst und auch der Kaiser
für einen Christen hab angenommen, die Breslauer
wolten aber nicht daran, und schrieben dem Papste
verwunderte sie, ihr das weder Dir [illegible]

dangerlies Sy jm bezaren nimmer mehr; vnnd wo
der Breslau ober kame, wurde er dann bas ter vnnd
bar t belurgen ./.

Jm dis en jar kamen bäpstliche legaten gen Bres=
lau die wurden mit zieren Jren Ehren von der langes
vnnd von d Stadt in Herrn zichung, do wurden jnen
die timmamm Larallen gezeigt da die bilder kaum
schaulter hatten, vnnd die legaten redten zum wich
mit schönen oration; bis. obhal. aber gar wenig; die
legaten wollten ettliche Predigern ze lannges nehmen,
das widerriet jnen ein Erbar Rathalhier gar
gebräuchlichen vnnd dergemmen willen, die legaten
konnten auf jr anbringen kein antwort bekomben
in 14 tagen, warumb die Breslauer nit Bür wirken
bringen, der Stadt wollte die Pfaffen selbs
antworten, dan will es Irung glauben betraffe
vnnd anging r, vnnd jm legt antwortet die
Stadt Obrigkeit /

In diesem Jare han sich [illegible] uf 400 man knechte d
Breslaw zu sammen und machten sich die leste nacht
und schlugen den Strinizer und des Zamenichs
zu tod grossen schaden, und stiessen auch auf
ire ebenteur, und haben die erste nacht daran ringe-
nomen, darinnen ist herr Hans Nacheringer er-
schlagen worden, mit vielen andern so bey jm da-
rinnen gewest sind.

Den 6 November sind die Breslaer vor Glogau
gelegen, sie haben etliche sturme daran gethan
aber sie haben nichts erlangen mögen, und haben
grossen schaden erlitten, und sind wiederumb
abgezogen.

Am tage D: Elisabeth hat man wieder aufgenomen
von dem könig die fürsten, 15 tage.

Am tage [illegible], der Erzbischof Cretensis gen Prag
gezogen, und hat mit sich genomen Prelaten
und etliche aus der burgerschaft zu Breslau
als Valentinum Baumelt, Philippum Daubs,

Sigmundt Nasse und Agapetus Pelerius der
Stadtschreiber und andere sindt den andern tag dar-
nach die kirchen auf dem thurn von dem kriegsvolk
so darin lagen geraumbt worden.
Es starben [illegible] dises Jars ein grosse sterbung [illegible]
und die [illegible] [illegible].
In dem Jar wardt künig Mathias zu Ofen von
den ungerischen herren zu einem künige erwelet
der zu Pragen gefangen lag.
In disem Jar hat er [illegible] als Cre-
tensis der Erzbischove auf dem [illegible]
hat angeredt Jodocum [illegible], warumb das
er lieber [illegible] geschehen hat mit künig [illegible],
welcher doch gekünigel hat [illegible]
und [illegible] und der geist des vaterlands be-
halten hat, darauf Jodocus hat geantwort:
Darumb hat S. Paulus recht geredt die Cretenser
sindt lugener böse bestien und faule bäuch
der selben durch lugenhaftigen ein Erzbischof bist

und i trachtenn dat kirchen ist, also soll auch der
hurlesin, als haben ihr in gut der herrn underlat,
ten gegen einander verauspelehnet, das gut der herrn
und munde sie haben allerme sier,
Die rantzionirung aufgelegt worden, damit man
das kriegsvolck bezalte, auch die Christlichen dat
sie erstlich haben geben nu sies, ist 10 teil des zehenden
vom irdischen gelde auch den Contribut und ge-
satzgeld von Hand gegeben, und ist da herab
gesant ~~sigel~~.
Die Krasler haben auch Privilegia dat kein zeche
zu sambe gehen soll oder sich samlen mögen, ohne
des Raths willens.
Zu der zeit wurde die gemeine underrichtet dat ein
Erbar Rath hette 20 nachrichter bestallt, etliche
aus der gemeine zu todten, die gemeine sollte sich
widerumb zu aufruhr zu machen, und der ...
Klumer kam auch durch ihr ... wie er dan auch war

waren, das 14 nachrichter zu der Schlacht waren,
bey dem Haumther vnd ime ist der herr, der er aber
ein Ratsherr war, als sagen sie dem ... mit
sambt dem Pe... hinweg

1460.

An der heiligen drey könige tage sind gen Praga
gezogen herr Andreas Rymer und herr Peter
Wartenberg doctores, und herr Marx Schlick Ritter
ein hauptman, Antonius Hering ein Ratsherr,
Johannes Beer, Philippus Zauer, Jörg Albrecht
Schwämerlein, Nicolaus Ges schreiber, Laurentz
Michel Voigt ein Kretschmar, Johannes Crui(?) ist
ein Tuchmacher, die sind gezogen von wegen der
gemeine zu besetigen den frieden mit dem könig
Girsig auf 3 jar und 1 monat und auch andere
etliche artickell und die sind alle mit dem fried
beschlossen den 29 Januarij widerumb anheim komben,
und haben den friedens brief mit inen gebracht.
Das datum ist geben zu Prag den 13 Januarij.

Vilen herzogen zu Oppeln, übel von manchen Ver-
nichten und unglaublichen fürnahmen, darvon
schreibt viel der Bapst 2. Pius und Eneas genandt, i-
n der beschreibung Europae und calamitates in
Germanis teutonicam.
Am tage Johannis Baptiste als bischof Jodocus der
Behem meß hat gehalten, hat er nach dem Patrem
latinisch gepredigt, und ist gestanden auf der
thüre der Chore zu S. Johannes in seinem
Bischoflichen habitu, Kapell und Hut, und seine
Predigt hat der Cantor der kirchen ausgelegt.
Darnach hat man gemeiniglich alle tage in der-
selben kirchen gepredigt bis auf den lezten
tag Septembris.
Den andern tag Augusti ist abermals grosse Irrung
in der gemein gewesen, das die Oppelischen Mo-
zichen Zeug starschen Pfennige und Kornschlege
und verbotten worden, und die Neuschen

groschen die vormals 14 ℏ haben gegalten, nün ten
nur 12 Pfennige gelten.

Am tage Exaltationis Crucis wurden die kleinen Görliczer
heller und die behemischen heller verschlagen worden
zu Breslau.

Im Jarmarckt Elisabeth wurden die ligniczer Görliczer
kleine blagichen und andern stadte heller ver-
botten worden und dieser unrath hat nur
den marckt zerstöret.

Auch schickten die Breslauer eine grosse botschafft
zum Keiser und schencketen im 4 lasz kürschen
und der königin auch 4. talles aus der kür und
kirchen gnade und der könig ist in freundlich.

1461.

Den 8 tag nach der heiligen dreij Könige tag wurden
die vom Breslau mit Herzoges Conrade dem
Weissen ausgezogen, die stadt zu belegern
das sie dann gethan und die auch eingenommen haben
nicht mit gewalt nach hin Sturm, sondern sie hat

sich gutwilligklichen gegeben durch Johannes Zolliker
der ein grosser räuber und landtbeschediger ist
gewesen, den auch vergangner zeit worden mit seinem
raub den er für langst erlanget hat, ~~in~~ in das lager
[illegible] zu ziehen /

Den 3 februarij hat der Prior zu S. Erasmus mit hilffe
seiner brüder der andern münche, den Abt des selbig
closters gefangen genomen, welchen die geistliche
stadthalter und die Rathherrn zu Breslau
bald widerumb auß gebracht und frey gemacht
haben /

Den 3 februarij ist Welches ein Kanzler der und
ein hauptman aller buben und verretherey in
der Schlesing zu dem Neuenhaus ist bey der Neiß
gehangen worden als ein schalckh.

Den [illegible] und gute [illegible] Herzog [illegible]
reich und des Behemen, dergleichen ist auch [illegible]
krieg gewesen [illegible] mit dem Polen /

Es sindt abermals der zerlichen haller und der
klain behamische muntze verbotten worden die
lang zeit in gebraucht sindt gwesen.
Am dinstag nach Osteren worden die zwen thurn
der stat im gut bauen am ... thor haus an
Burckstall.
Die klain stadt und auch der Parkhoff ward befes-
tiget, es ward auch in disem jar ain grosse ster-
ben zu allen landen, und alhie in der stat,
zuvor ward ain Comet gesehen gegen der
Sonnen nidergang.
Es war auch der schaur und in der gantzen stat ein
gros hungerwetter, und der hagel viel
als gros als ayr, und etlichs ayr gros, und hat
grossen schaden am getreide, und weinreben
am des andern tag.
In disem Jar nimbt hertzog Albrecht die Römische
kaiser zu der ehe, und wir welen(?) Römischer
kunig werden, der krieg anschlag ...

Herzog Baltasar ward [illegible] von dagen [illegible] und

im kerker verderben wollt lassen, die welche gibt

das für [illegible] sein bruder Johann, welcher sein

bruder herzog Baltasar erb erwarb

1462.

In diesem jar ist die brucke hinder dem thum uber die

Oder gegen der Neustadt zu bauen angefangen worden

den 9 Januarij und mit kurzer zeit verbracht

und ist hernacher wiederumb abgerissen worden.

Es ist abermalen schnelle veranderung der münze

geworden, unter dem Gorlitzschen Schweidnitzer

und der Neuen [illegible] und Glogischen heller.

Es ist ein theurung der [illegible] angegangen, und die diebe

haben auch zumal geblündert und die herrn vom rat

lassen haben viel erhenkt und bestätigung angefangen

zu hauen.

Im Martio sind zur [illegible] kommen [illegible]

König zu Polen und [illegible] welche der innhaber des

Künigreichs zu Behemen, welches herr Friderich
Marggraf zu Brandenburg Jm geben hette dem Kö-
nig Girsickh abgetretten hete, das er von dem
Könige Ladislao zu lehen entpfangen hette, vnnd
er behielt im Kotwuz vnnd andere Landschaften. Ist
aber gleich woll vom Girsickh derhalben vber-
zogen worden, vnnd den 15 Nouember ist der Erz-
bischoff Cretensis widerumb gen Breslaw komen
vnnd den 21 dito als legatus vnnd orator gen Polen
gezogen, vnnd ist durch den herrn Bischoff zu Bres-
law beleit worden.

Jn dem jar ward die Brücke hinder dem Thümb sambt
dem thor hauß vernewet vnnd aus Stein gebawet

1 4 6 3.

Jn diesem jar haben Publiciert vnnd verkündiget
die Bulle wider Girsickhen, des vermeinten König
zu Behemen, vnnd den dennar tag darnach den
12 Marty ist der Erzbischoff Cretensis widerumb aus
Polen komen, vnnd hat dieselbige Execution gethan
wider Girsickhen angefangen waren.

Es sindt aber viel Bullen wider den kunig ausgangen
vnnd sindt in die Schlesien geschickt worden.

Vmb tage Nicolai haben die vonn Breslaw die kirchen
auf dem Thum eingenommen vnnd besetzen sie mit volcks vom
wegen des konigs Girsickh, der der zeit zu Glatz
gelegen ist, bis dan den 24 tag January.

Dis Jar gab der Bapst denn Breslern ein Privilegium
das keiner uber eine tagereise von Breslaw
soll geladen werden, itzt wurde das zu Breslaw
allenthalben angesagt.

Am Montag nach Trinitatis wurdt der erste grundt-
stein gelegt an S. Bernhardinus kirchen.

1464.

In dem Jar ist Cretensis der Ertzbischoff der gesandte
widerumb vonn Breslaw gezogenn.

Den 28 May hat der Herr bischoff Rudolphus die
stadte vnnd stelle der newen S. Bernhardinus kirchen
in der Neustadt zu Breslaw geweicht, vnnd ist

der grundt gelegt in gegenwertigkeit der Thumherren,
und Rathherrn alhie,
Ein [illegible] in der [illegible]
[illegible] geen.
Es lies auch [illegible] einen kelch machen
darin ging ein [illegible] Marck, und lies in an die
kirchen zu S. [illegible] geben, und umb den
kelch rund geschrieben, Veritas Vincit aber die Münche
[illegible] und brachten viel [illegible]
und worten darin, das man nicht zu [illegible],
und das [illegible] der [illegible]
kelchherr [illegible],

1 4 6 5.

In diesem Jar den Freitag vor Judica, ist die Stadt [illegible]
ausgebrandt.
Mitwoch nach Ostern ist [illegible] der [illegible] alhie gen
Behemen gezogen.
Ultimo Aprilis hat der [illegible] der Thumherrn zu [illegible]
leben [illegible] an dem [illegible], und die
[illegible] an [illegible] Thum angezündet.

Den 5 augusti hat man zu Breslaw in allen kirchen
das Te deum laudamus gesungen, darumb das Paulus
II Babst der ander, Girsick den ketzer hat abe-
gethan, und in den bann gethan.
Sonnabents vor Bartholomei, ist Rudolphus der bischof
Laventinus, der Bapstlicher legat gen Breslaw kommen,
und ist mit grosser ehre des bischofs alhie, und der ...
aufgenommen und empfangen worden.
Den 19 augusti haben die von Breslaw den ver-
teidingern als die Schwa, Jola, und Bolkenhayn ein-
genommen.
In diesem jar ward Girsick gen Rom geladen von
dem Pabst legaten, die citation wurde in Polen,
Mehren, Meichsen, Preussen, verkündiget, und ist
allenthalben angeschlagen worden.

1466.

In diesem jar hat der legat Rudolphus in abwesen
des bischofs alhie alle geistliche handlunge und

Weyhwinden tag, und alle Göttliche officia in dem
Ostertägen lagen verwaltet und versorget.
Am tage am christlichen herren himel fardt ist der radt
Thurnblaser vom thurn eriges [?] turn der [?] mit te
taill aufgebrannt
Ist widerumb eine veranderungt der Capitellhes [?] [illegible]
Blasern, Blaßithas und pfenniger [?] mutze halben
jare tun.
Dieser spaltung mit der kirche von Basel bey [?] sehr
lang etlich jaren ist, und vil der schedlicher, und
daraus ist hoch zu loben der bestendig wille der
alten Bäpste, die dazumall in der sach gehandelt
bewiesen haben. wie und was gestalt diser handel
gehabt hat. solches schreib gar klerlichen der
hochwirdige in got her Jacobus des titels Sancti Cecili
der heiligen kirchen priester und Cardinal
Papiensis das 6 buch seiner Commentarien
die er von den geystlichen seiner zeit geschriben
und zu ambergt [?] tragen hat. mit dir [?] ein handlungen

Der furstn und dem landt entzogen und entwendt
der Elbezaraben: auch haben bey dem Babst Pius
erlangen darnach bei Paulo dem Babst daher
haben, warde die sachen und handlung zue Rom
gestelt, und angericht, wie ungleich gemeint
die jezigen Bischoff gegen ime verfahren, wie sie
gehandelt, daß sie jetzt zu zeit dem Babst zu Rom
in iren sachen vil zu handlen nicht trauen
und sovil anzuwenden, die jenige so verwant
auß dero iren Babst zu Rom in allen sachen
vil zu handlen gehen, auslassen, haben sie
dero sachen zum langen nicht haben wollen, und
haben gewaltiglich darüber gehalten,
die jezigen selbs wollen den Babst und seine
gesandten vil zu gefallen thun
Item wie grosse anzall geborner gemeind lant
Polen in dieselben ins zufallen, das gleich

vnnd Namßlisch lanndt werden verwüestet
vnnd verhert.

Den 19 Augustj sind die [illegible]
ges [illegible] hier mitt [illegible]. [illegible] Palen
in der lanndt [illegible] gezogen
vnnd sie kamen die zu der Namßlaw, also die
haben das landt verhertelen vnnd verwüesteten
die [illegible] schlugent sie an iren leger vnnd jagten
sie widerumben in ir landt zu Palen,

Den 21 Novemb: ist am [illegible] worden die praesenta-
tionis Mariae das vnser frau im Tempell geopf-
fert worden, vnd an denselbigen tage sind
die Münche des heiligen leichnambs vnd vnser frauen
auf dem Sandt [illegible] verbrannt vnnd ist ein
schreckliches feuer gewesen, das es berürt
S. Martini kirche, vnnd andere gebeu an dem
Thum, Ist aber durch [illegible] gnad vnnd frommer
leut hulff die [illegible] [illegible] kame
gelescht vnnd gerettet worden,

Am tage Viti ward Elfsborch dem konige des Schwedes
genomen, vnnd der vorschlosse man volck ward
gefangen bey 300 man, vnnd wurden weg gefürt
die bussen mit allem zeug, durch Victorium des
Elerwelsko dorn,
In disem jar ward Kunig Cristierns beraubet aller
königlicher ehre vnnd würde, vnd seyn königliches
tuel vnnd alle seine vnderthanige wurden erlöset
vnnd losgesagt, vnnd er wardt vermaledeiet biss
in das vierde glied.
Kunig Cristiern hat im feldt 30000 man schmalle
begangen deren ... seyn vnnd ... stadte
hielte, vnnd der Reichs Redenn ... dem legaten
vnnd gros ... macht vnnd pracht, sollte man im be-
treiben, gehört viel gelt dazu vnnd christliche
blutes, diese rede ... darber ...
feldt übel, vnnd ... der walschen ... lamb
lamb ... sallelaing ... vnnd ...

vmgeben himmell, die wurden zwen
bestehen

1467.

Jn disem Jare ist krieg vnnd [illegible] zu gelegen
[illegible] [illegible] gestat der halben [illegible] der legat
Rudolphus hat in die in Jar durch die gantze
fasten [illegible] gehalt, vnnd die osterlichen feste vnnd
officia gehalten.

Am Sontag Misericordia domini hat der Bapstliche
legat ain herlichen ban gelegt schwerung zu geben,
von der marckh in stat vnnd von den haubtman
das haben sy nit [illegible] trauren 1 monat.
vnnd alle [illegible] ain anzall darnach lagen [illegible]
sy, welches haben sy nit der Seculares vnnd
Religiosen, Clerici. die thumherren vnnd erbare per-
sonen haben nit [illegible] werden [illegible], haben sy
ander [illegible] sollen geben, vnnd ir beneficia
nicht haben wellen fallen lassen.

Kunig Mathias hebt einen krieg an mit den behemischen
herrn, vnnd nimbt jnen zwey [illegible] closter

Auf den Suntag Cantate Predigte D. [illegible] gab das Creuz
wieder die Behemen, und schickt es in Polen,
Mehren, aber irer wenig namen es an, und der
Rath begerte hulffe, wenn das Creuz [illegible] er wolle
und [illegible] aus ziehen. [illegible] herzog [illegible] von
Munsterberg und herr Christoff von [illegible]
waren haubtman uber das Reichs volck [illegible]
auch uber die [illegible], darnach wurde [illegible]
der [illegible], das ergab sich balde, und das Closter
ergab sich dem Reiche [illegible], und die man hatt [illegible]
[illegible].
Der [illegible] und des Reichs hatten nicht uber 2000
mann im felde aber das geschrey war 20000 man
Die Behemen [illegible] und [illegible]
das Creuz [illegible] zu der [illegible], und etliche
[illegible] Creuze an die [illegible] und [illegible]
[illegible] mit blut [illegible]
und [illegible] der Behemen [illegible] an
den [illegible] gar [illegible].

Jn der zeit und in dem summer thiet herzog Niclaus
vom Oppeln den breßlaern zu gut mit 700 knechte
kriegsgereisigen zu roß und 500 zu fuß, und
er wolte die breßlaer vor frankstein lösen und retten.
Die Schweidnitzer und jauerischen erlitten den scha-
den, sie haben bey 3000 man. herzog Balthasar
[illegible] sie wolten auch wider die
[illegible], und hilfen, der herzog zeucht dahin
er kam im niemand zu hilfe, und man schreibt
ihm, als [illegible] sie waren nicht gar bey-
einander. der legat kam erst vor Reichenbach er-
zwang die Schweidnitzer ihm zu sagen, da gaben sie auch
wenig. sie wolten dem niemandes [illegible] verderben.
Jn dem kommen die winde, der legat wär gar
balde gefangen worden, und der kampf zwischen
Schweidnitz und [illegible] zu [illegible]
[illegible] summer an, aber der legat zog darvon.

Die Breslaer in der belegerung vor Franckhenstain
Schönberg, zaum Breslaer sy kundten sich lenger
nicht enthalten, und der Rath schreibt Jnen wider
sy solten den burgern in die graben vor annckhen
und sich bei nechtlicher weile davon machen, es
were besser ein schaden dann ain spott. Die Breslaer
erbieten den schaden dafür zugeben 1000 fl
und der buchsen auch. und alles gezeug, das wol
tens die nicht annemen, allein als bald der buchs
gegen denen, so derselben handlen, das Sie nicht
darumen lang gehalten würde, so wollen sy
es annemen.
Das dritte will der [illegible]
brachen bey der nacht auff, auf Frannckhstein
und auf [illegible]
sind geen, und kamen zu der stadt rein. und
fingen noch bey 1400 mann, Frannckhs [illegible] und
Breslaer. und viel [illegible] gefangen, sy hat den

vor Zittel. Jn diser gefangnus waren nicht
300 Breslaer. vnnd darin waren nicht vber 30 burg(er)
die behamen gaben zu losung einer nur 3 guldin,
etliche nur 2 fl. auch etliche nur 1 fl. vnnd etliche
auch nur schlecht geldt. die Breslaer gaben dar-
nach kurtzer maß bracht 600 fl.
Die predigern aber redten, das volckh der statt
hette auch der [illegible] geldt genommen, vnnd den
Behamen die burger vbergeben, vnnd verwalten
zu Glotz vnnd andern orten, die gefangen hielte
gaben, so dann gefangnen [illegible] welche ward ein, vnnd
etlichen iren herren haben nicht verrathen, vnnd
vermeinten damit ein auffrur zu machen,
Victorius der welsch konig war fort gezogen
er hette der Breslauer allen [illegible] genommen, die
gemaine war voll [illegible] hart aber dann des stattschreiber
[illegible] war der Breslaer macht [illegible] feindbar. die
vormals allen nachbauren verbunden waren. die
Breslaer verloren 12000 fl. [illegible] war
der aller schaden bey [illegible] [illegible] [illegible]

abergaben nicht, Und die dreÿ sein dar legen auch
die herren vom Adel an Steuer an, dan einer nach
einem die Soldaten zu bezallen, und der legat
uberredet die Pfaffen, das sie alle machen 25
gaben, es werete aber nicht lange.

Die dreÿ Stende des Reichs und auch ander Stende aus
Behmen, schickten in der zeit zu dem Könige aus
Polen Ladislao und begerten in zu einem Könige
gegen die sie dar schickten und schrieben die dreÿ Stende
dem Maximilian aus Burgundia und baten Ihn, die
crone zu geben hette, wo in sein alter und krankheit
nicht hette dahin behalten, und sein Sohn Caro-
lus einer des Königs tochter von Engelland
zu der Ehe.

Der legat da er sehe die macht der dreÿ Stende des Rei-
ches nicht mehr war, ward es im leidt, das er zum
Könige geraten hatte, und begerte von
dem Rath, es were ein schande einen frembden zu-
ein Ehe anzunehmen, die gemein werd dessen, die
Prediger schreien darwider und endlichen verhandeln
man sich, der nicht viel jammers ahn.

Fur dieses schreiben der dann Khönige zu Polen
er all[illegible] des behemischen königreichs underwindt,
der legat allzuer bestettigen, der dann gen Breslau
zog, und mit im gegen viel schlesische und behemische herren.
Der Reichs [illegible] umb viel bier [illegible]
aus, das Capitell [illegible] halb [illegible] zuen
landt [illegible] erlegen.
Zu Breslaw in der Stadt war noch zwen Dommer, ben
weibern und mannen, die andern [illegible] des [illegible]
durch [illegible] franckh sein verwalthen, das
dann erlegen [illegible], und war zu begegnen zu Breslaw
[illegible] auchs, ein Rath [illegible] die selbigen aus
[illegible], darzu dienet bey den Ral
le[illegible] wall. Es kam ein Capelan mit nahmen
~~[illegible]~~ Dannius zu St. Elisabeth prediger [illegible]
die er sprach, wie lange verziehet ihr, wann wallet
ihr [illegible] die [illegible] schlagen [illegible]
[illegible] Breslaw auch verwalthen, der [illegible]
[illegible]. Es ist als lieber herr, [illegible]

zwen Priester eit. oltir als ordenlicher begeren

bluet zumorgen Stein, ag linner wer, und thir ver-

selhen, wier haben ain Erbarn Rath [illegible] wan

st, beiden will Ich auch leib und leben la[ssen],

der Pfaff sprach bis auch ainer der alten Rath

dem verrichten bestehet, darauf der schuster

anbenom [illegible] als wan und geracht bis sich also

versaß, die zwen kamen kain unge schlagen van ein-

ander, der schuester klagt dieses ainen Erbarn

Rath. der pfaffe würdt beschickt, und er vermelt

ver sein unschuldt, und vermaint er habe es

nicht also gemaint. Es war erlogen, ein Erbar

Rath dorfte dem Pfaffen nicht straffen, der

legat beschickt die gemaine, und entschuldiget ainen

Erbarn Rath, das dies mordlage vor Frawenkham-

tan aus der [illegible] kirchen[illegible], und kam

im wang[+] also das [illegible] stille wurde,

Casimirus der konig aus Polen, der sahe die

kriege und verderbnis der Behaimen [illegible]

erain trostliche botschafft zum Kün. welchem ratende
das er zuhant dem Bapst vorgliche, damit er den
Koning aus Polen nicht dürsten hanisch auch nicht
anders wider zu anlegen, und ganz Behemerland b.
wie der Bapst begert zuvorderben, und die Polnischen
legaten machten freitham Dir ein einen wider und
wurdt ein tag auf Nicolai gen Brügk bestimbt
und ward darnach verlangert durch den legaten
das der tag zu Breslau gelegt wardt, die Behemen
waren lange im Camme und begerten geleite von
der Stadt Breslau den tag zu besuchen, und
gaben vor sie wolten ab stehen, wen sie erkennen
den dem [illegible] der legat wolt nicht. sie sollen
im zusagen das sie den Herrn Jaroslawn zu einem
Hauptman wollen annehmen.

Calonij der tag an mercurij nichts und an der mitwoch
darvor ward [illegible] gestorben, der legat
wolte in den kirchof nicht in der Slesien begraben
lassen, auf solchs ward er aus hinber so alhie
begraben.

Freitags im tage wardt beschlossen, das sie welche
nimmer mehr keinen herrn annehmen.

Die Schwiczer erlangten mit grosser müehe glaitte
und wie sie in der versamblung der fürsten und
herren schammen warten, wurden sie schier von einem
Jeden in sunderheit übel gehandlet, das sie
den Künige vir sucht belagern,
Denn 18 November hat Herzog Heinrich zue Glo-
gau mit seinen anhangern des Tages eingenomben,
Denn 18 May sind die Breslaer mit aller ihrer macht
wider ihre feindt gezogen, und haben erstlichen
eingenomben Monsterberg und bald danach
Frankhenstein mit ambt dem schloss, aber der herr
Hynko der Behem, und könig Vir ungelos kriegsvolckh
ist bald wider umb dahin khomben, und Frankhen-
stain wider eingenomben, und alle die, so die von
Breslaw in die stadt besazung eingelegt, die sind
entsazt und vertrieben, und des mererteill
sind aber erschlagen worden, allda die von
Breslaw viel köstlicher büchsen verlohren
haben, und merklichen schaden erlitten, und

hat Hans Degenhall geraümen, das er mit Dir [illegible]
[illegible] [Zeit] [illegible] angenomben hat ~~[illegible]~~, welches
jenn [illegible] zur belegerung von dem [illegible] :/ 1
angehebt ~~[illegible]~~ worden.

Um tage [illegible] :/ 1 Rudolph Hübler [illegible] [illegible]
gezogen [illegible] seine dan [illegible], am selbigen tag
sind sie von der statt widerumb aüsgezogen,
und haben abermals Mauterberg belegert. sie
haben aber nichts aüsgericht. und sind balt wid-
umbheim kommen.

Am 8 tag nach Mariae geburt ist der [illegible] ingal
widerumb vom [illegible] kommen.

Den 5ten October sind aus dem Rath zu der statt
gesezt worden, Nicolaus Jäger und Franciscus Stein-
haller, die welche [illegible] appelliert [illegible] der
[illegible], und der [illegible] [illegible]
[illegible], die sind blieben bey dem [illegible] [illegible],
der [illegible] widerumb ein Mandat, das
alle [illegible] und [illegible] wider die [illegible]
[illegible] und [illegible] ~~[illegible]~~ .

Es ware under ain Jar in Teutscher Nation gros
disputirn in allen hohen schulen, ob man einander
die [illegible] solle, die do gern in ainigkait lebeten
und auf [illegible] brechte, Item es mit lichem
das man der kayser nicht verdammen solte, ehe endlich
aufrueher und blut vergiessen.

1468.

Am tage Vincenti ist auf dem Chore in S. Johannes kirchen
vom dem hohen altar gestoln worden ain silbern
Johannes pild 1 130 Karat gewest.

Man hat auch die Thür am Chor zugemacht und
[illegible] Stat.

Mitwochen nach Invocavit sind 12 [illegible] und bawren
aus dem [illegible] Tampeniz welches dem [illegible] ge-
hört auf des Reichs [illegible] zum heiligen Creutz
zu der Stat und wallfart gangen worden, als
aber S. Johannes kirchen erraicht haben, [illegible]
mit hülffe der [illegible] und des volcks das sie
gegenwertig [illegible], los gemacht, und
sind in die kirchen darnach [illegible] und [illegible]
dar an [illegible].

Jn der seyn zar hatmann in des dannzelchen. allso war
das Olsmicht für tonchüm bis sich ehlait. von wegen
des ungesen ambs. dz er den künlsheb herrn
Rudolfs zu dern tlichem ingaten unndem bischoff zu
vre statt nicht nach thomb zu machen.
Es hat der herrzog der haubtman zur Schaidung und
die leuw der Statt, mit hulff der umbligenden Stedten
eingenomen das Schloss Strassberg, und dasselb
nimer widergeben den die habsburger inn gehabt.
Es wardt abermals ein schlacht zu den Varst ge
hallten anzuzaigen was da gehandlet, wunder
und (?) aller underrumb den Zurichern abge
sagt ~~[illegible]~~ haben, unnd all Klingnaw. und
andere Stette von Zurich zu Schaden
erlitten haben, und der Bischoff von Klingnau hat
ir aller kirchen, gut und darüber verzaichnet
gen erclagen auch uber viel man und weibs
Clöster, die von Zurich beistandt thetten, und
er begerten von den Varsten hulff, der selbige

thürkhen zwen minger so Kummer gelidt, auch Zieglen
ir zum Lamberg ain, wie er durch ain thal vnnd
aus begern des Kaysers solcz mit der rückh
ain wunder gemacht hat, denn bis auf die himel landt
Chri. vij
Jn disem Jar wirdt Wendelin Hüebaler legat zu einem
Bischoff erwelet, welicher war mir ein legat vnnd dien-
der Car. Sterlei so der anmat... der Bischof
wardt die Rathsherrn vnnd die gemaine zu Lamberg,
vnnd zeigt an, er wallte gerne haidem ein Scho-
thumb zu machen solte, allein das Bischofthumb
were geringe, die Burgler ag ... ein theil er
zue, vnnd bestet darnach die Stadt vil ...
gelden; darauf der Schof kunde die Burgler in zaum
halten, den ... tag allzeit vor ... vnrecht ein
erhalten, die Narren vnnd ... brachte.
Jn disem Jar belagerte der Hertzog Osterreichisch-
liche ... der disen ... Lamberg ...
Bis ... Victorium ... Salzme ... Schatz

Am tage Clementis sind die Juden auß beuelch des
herren Vdalrichs des Richters zu Kr[illegible] umb einer
schmehung und lesterung die sy wider das heilige Sa-
cramentt gethan hatten umb 2000 [illegible] gestrafft worden
und hindennach auß der stadt verwisen worden.
den glauben kan man vil dem [illegible] nicht zeigen.
Victorinus Girsickh des Girsickhen kunigs [illegible]
und weil die [illegible] zu haben, darumb
ordent kunig [illegible] hat er von [illegible] in
Osterreich, und er nent sich [illegible] kunig und
[illegible] in Osterreich
Darumb sagt kunig Mathias dem Girsickh und
[illegible] zu halten, [illegible] Victorinus
und [illegible] Girsickh nicht [illegible] hat er
und thut [illegible] schaden. Weitter kumbt
kunig Mathias in das landt [illegible]
und mit dem herren in Behaim, und Mathias [illegible]
[illegible] und der [illegible] am
Osterlage. da war gross jubilierung in der stadt.

T.

Es gebaut Kayser Friderich in Oberhund und schla-
gen, und kam sein zu auf zu hilf, wider die feind, und d
Mattias und belegerte Cremsch in gros die Stadt
und war der Falckreichstal gewann Mathias
die Stadt, und fündet sie an mit feur und verbrandte
über die 1000 man schar, und Victorius kamp auf
das Schloß.
Die Türckh kamen mit 2000 man zu fuß und mit
3000 zu roß, ainen den Victorium zu entsetzen, er-
legen 2 gros der feer, Victorius bricht sich durchs
heer, und kam zu den tatter.
Der Bischof Rudolph zu Breslau, war Er zuruck
gezogen mit 1500 die sper zu ende zu hülffe dem könig
Mathia gen Olmüz. Herzog Friderich und die aus Bres-
lau der Schlesien, gegen dem Dürckhisch abe.
und der könig Mathias verbandt sich zu dem andern
mall mit den landherren wider die feindt.
Der ta könig die Türckh Ober termungrai der
landt landen schmalz zu schlagen, und im monat

september wurden drey sterne gesehen, der eine
hat einen langen schwantz gegen dem morgen,
Und das slos Sternberg bey Olmitz ergab sich am tage
dionisij in die gewalt des Königs Mathie
Der künig aus Polen mit seiner parteyen halfes
wandern der rechten künig ... Sie vermanet die
Breslaer, das sie den Könige aus Polen nicht hindern
wellten, denn er würde sein botschafft zum kei(ser)
senden zu leiden ... der er hat ...
an den reich zu bekomen, von wegen seiner Sone.
Kol das beste schlos in behemen wurdt erstigen von
12 trabanten, es leit 4 meile von Kuttenberg, und
sie erschlugen den herrn mit ... funden gesinde
und funden viel gelts darin.
Keiser Friderich hielt abermals ein hoftag ge-
bot allen fürsten in der schlesien, das sie
wider die ... auf ... bey der acht.
Jn dem Jar am dinnstag vor Trinitatis wardt der
Burtlar verbrannt, welcher falsch muntze
gemacht hat

1469.

Am Donnerstag im Monat Martio, ist der Herr Ru-
dolphus Bischof alhie in seiner legation ...
zum König Mathia von dannen gen Breslau gen
Olmütz abgefertiget worden.
Es sindt die ... am Thumb durch die Kramer Thür
zu S: Johannes ohne alle Solemnitet, die man sonst
pflegt dabey zu halten, eingefürt worden,
Man hat auch nur die drey Stund am Thurm ge-
aldo geweichet, sondern man hat dem ... um
am Halmen im Reich ... zu Morgens auf dem
Thurm.
In die inventionis sanctae crucis ist der allerdurch-
leüchtigiste Grosmechtige König Mattias zu
Ungarn zu einem Könige zu Behemen in Mähren
zu Olmütz erwelet worden, und in Thumkirch ab-
gesetzt worden, und auch verkündet vom Dom
Bart, und der König Mattias hat geschworen
ydem nach folgenden worten,

Forma Juramenti

Ich Matthias ein König zu Ungern, itzundt ein König
zu Behemen, Globe und schwere, das ich halte [illegible]
[illegible] des Königreichs zu Behemen, Prelaten, Für-
sten und Herren, Ritterschafft und Stedte und
gemeine behalten will, und sie bey irer ordnung
Recht und freyheit, und allen gerechtig[illegible]
keit [illegible] bleiben, und will sie beschutzen und ver-
theidigen, gegen jedermeniglichen nach allem
vermögen, also mir Gott helffe und das hei-
lige Evangelium, welches ich dann leiblichen anrühre,

Den 16 May kombt König Mathias zu Hungern
und Erwelter zu Behemen gen Prag [illegible]
21 [illegible] [illegible], [illegible]
allen [illegible] angenommen worden vor dem
Schweinitzer Thor, und [illegible] begleitet worden bis
an die [illegible], da haben in angenommen
der Durchleuchtig [illegible] und die [illegible] herren, und
allerley [illegible], als der könig von dem Ross.

abgestiegen ist, und hat das heiligthumb ge-
kust. und ist dem Bischoff in die kirchen nachge-
volget, alda hat man gesungen und Gott dem
herrn die Ehr gegeben, als nun der König Ma-
thias die [illegible] hat [illegible]
an sein herberge gezogen auch alle bei dem ho-
Aus ungern sind dem Künige nachgevolget, Zwen
[illegible] der Ertzbischoff von Gran, und Laurentius
[illegible] der Bapstlich legat in ungern, Epis-
copus und Johannes [illegible] der Bischoff, und
der [illegible] hat nach [illegible] abgang Rudolph
dem [illegible] zu Breslau 24 jar gebrauchlich
[illegible] [illegible];
Der kunig von ungern hat auch mit Im gehabt
5000 [illegible] kriegsleute und [illegible]
5000 hat auch gehabt 40 wagen,
Von den ungrischen herrn hat er mit Im gehabt
den Grafen von [illegible] und [illegible]
mit 1000 pferden,

Vonn den Behemischen herrnn sindt gewesen, der herr
vonn Schwartzenburg, der herr vonn Newenhaus
und der herr vonn Sternberg, der herr vonn Ha[illegible]
der herr vonn Rosenberg, der herr vonn Clingen[illegible]
und der Marggraff vonn Brandenburg.
Vonn denn Schlesischen herrnn warenn Premislaus
und hertzog vonn Teschenn unnd von der grossen Stadt
und Glogaw, Wentzlaus vonn Teschenn Breslaw, Johannes
Hanke vonn Jegerndorff, Johannes vonn Lubschitz
hertzog Nicolaus vonn ~~[illegible]~~ Oppeln, Conradus vonn
Olaw, Boleslaus vonn Troppaw, Fridericus
hertzog zur Lignitz, Heinricus hertzog zu der grossen
Stadt Glogaw, [illegible] vonn Bayern, Johannes furste zu
Ratibor, Nicolaus vonn Masowien, Johannes
vonn Oliwitz, Premislaus vonn Teschen, Johannes
zu Auschwitz, Conradus der schwartze vonn der Olsse
~~und Nicolaus der herr zu [illegible]~~, unnd aus der
ansehnlichen [illegible] schickten die vonn Breslaw
und gemeine burger [illegible] den koniges Mathia

die huldung zethain, an einem hohen tag, da der
küng Matias auf ze feld zogen ist, darbei man
an dem tag bei dem Valzwinger, darzu herliches
aufzeschlagen, so gegenwertig leiblich als der
burgern ingeben, vnnd anderer geistlichen vnnd
Prelaten, vnnd auch der kaiserlichen oratoris,
vnnd Polnischen Herrn

Forma Juramenti.

Wier Burgermeister vnndt Ratsmanne auch
der ganntzen gmaine der Stadt Breslau, schweren
vnnd globen vor vnns, vnnd alle vnnsere nachkhomend
das wier vnnserm [illegible] alzeit getreu
vnnd gehorsam sein wellen, euch dem aller-
durchleuchtigisten vnnd grosmechtigisten fursten
vnnd herren, herren Mathie, kunig zu Behamen
vnnserm genedigisten herren, vnnd euren leibs
erben künigen zu Behamen, wider alle menschen
vnnd das wier eur ehre vnnd nutz nach vnnserm
vermugen alzeit getreulichen schaffen vnnd

hinzuwellen, vnnd mein schaden vnnd arges war-
huetten, vnnd alle ding so zu der Cronn zu
Behaimen gehörenn, getreulichen halten vnnd hin-
zwellen, also gebrauch vnnder Hanns, als vnnd di
Rotthel[illegible] vnnd alle heiligenn
Am tage Corporis Christi hat der herr Bischoff
de [illegible] so zugegenwertig bei der Kö-
nigs Walsch gehalten, vnnd hat das Sacrament
vmbgetragenn, vnnd der Kunig hat den Sparr[illegible]
nachgevolgt, vnnd den himel haben getragenn
der Marggraf von Brandenburg der Junger
mit dem Bayern, der mit dem Glogaw, vnnd
Hertzog Friderich von Legnitz, vnnd herr Ölsnitz
mit dem, vnnd des Sonntags darnach halt man das
Sacrament vmb burg, vnnd der kunig aber der
Sparr[illegible] nachvolgt, der kunig vnd des Reichs
herzogenn, alle haben im gehalten der Reich-
den herrenn mit [illegible] Cardinal, vnnd
[illegible] keit, desgleichen haben auch gethan die

für dangß der Schlesien, als nemblich Conradus
der weiße zu der Olßen, Baltasar zum Sagan,
Heinrich herr der Münsterberg und Glogau, hertzog Fri-
derich zur Lignitz, und Wenceslaus der junger von
Troppaw, alle Hertzoge. Die huldung Hertzog Conradi
des Schwartzen, und Hertzog Johannes von Sagan, wegen
der hernachmals das Glogische fürstenthumb
erlangete und belangt, ist auch etlichen und pro-
brachen wollen, unter bleiben, und dise an-
andere zeit außgesehoben werden, und nach wenig
tagen haben, dise auch vor den steten in der Schlesien
auch gehuldet, als Sauer, Görlitz und andere Stete.
Den 5 July, König Mathias widerumb vom Bres-
law weg gezogen, und des Zug des de haben den
Behemen eine schlacht gelifert, und sie bey der Sta-
dt in Mehren geschlagen, auf das haubt nider
gelegt, und Victoriam erlanget dem, haber
gefangen genommen, und in gros Ungern mit sich
lassen.

Jm disem Jar sindt die Behemen mit dem Heinrico dem
anndern dem Küng Jirsickhen am Anfang des Her=
tumb; in die Osterr mit Zwaintzigtausent gewaltigen
Heer, vnnd haben dem lanndt Osterreich grossen Ver=
schaden zuegefüegt mit mordt, todtschlag, Prennen vnnd
Rauben aller dörffer vnnd Stedtlein die sie ankhomen
sindt.

Jm disem Jar wirdt das Schlos Sternberg ge=
wunnen, vnnd darauf gefangen der Stattrichter
Hungern mit namen Pernoll mit einer ritterlichen
Schar. vnnd die Behemen wolten Jmmer auf
den bundt halten zum Jirsickhen wider des Küng
Mathias

Aus Rath etlicher Behemen zeucht Küng Mathias
in Behemen vnnd legert sich vor Kuttem, vnnd gewin=
net die Statt Kuttenberg, die Behemen aber aus der
Stadt die sindt ausgezogen, do ward Küng
Mathias gefangen, aber er ward mit einem jungen
angesichten vnnd ward losgelassen.

Küng Mathias zücht wider den welsch kunig mit
groser macht entgegen, und lagen die heer ein
weil gegeneinander, und machten allda einen landt
nicht gegeneinand(er) zu nehmen, bis daruf des
andern Ostertag, und [illegible] die heer also lagen
liedt Mathias den welsch zu gaste, und red-
ten miteinander, der welsch bat Mathiam er
welt in nicht also [illegible] legen sin, welcher [illegible]
und fründt erkennen, Mathias antwurt [illegible],
darumb er sin gelübnus nicht gehalten hette.
[illegible] er verdarb ihm, und was der frum [illegible]
erkantes, und es ward ein lagzeit [illegible] geb-
et am fritage vor dem Palmtage, der ward wider
gemacht.

Die Breslower [illegible] den kung der sin friedt [illegible] ge-
gen [illegible] Olon mit sambt dem bischof [illegible] wolt
und in heim ziehen, wan jener der weg nach haus
der [illegible] vorder flohen aber die Breslower
schlugen [illegible] durch die kund [illegible]
[illegible]

Es haben die [illegible] Herrn oder Burger gemainclichs t-
ragen [illegible] mit guat [illegible] den von Presslaw, und
ergaben sich der Cronung des Kaisers zua der
kinig Mathias [illegible] hat das [illegible] von Presslaw
behalten wardt.

Der kinig von Polen [illegible] den Bir [illegible] zu
dem der Bir nichts hatte [illegible]
mit dem Kinig von Polen, wan er abgingen, so
solt des Kinigs von Polen Sone ein Kinig zu Beh-
men werden.

In dem jar wardt auf dem [illegible]
genomben, dann der Stadt hatte [illegible] Kriegel
und der [illegible] brandt [illegible] die Stadt
[illegible] das [illegible] viel [illegible]

Dannach der kunig zu Polen daer vornam das
kinig Mathias mit dem [illegible] hat [illegible] auf
genomen, [illegible] der kinig zu Polen, Ma-
thias wurde Kinig zu Behemen werden, und schickte
eine botschaft an die von Presslaw, bat und [illegible]
das sie [illegible] den kinig annehmen wolten

[illegible]

ohne seinen willen, darumb das sein alt starkh
vnd ein angebot zwen crair vnd hülff, als lieb
er ir bleiben, vnd ergeben in ein solich vnbekant
se erkennen der Heiligen Römischen kirchen ge-
horsamb, vnd ir natürlichen herrn mit seinem Geschäfft
Darin halten etc. Thun.

Jn die tag zwar wanden ain gros Streitt gen Olmitz ge-
legt nach Ostern, es wurden ein veldt gezelt
auf geschlagen, Es machen sich die 3 könig
gar freündtlich mitainander, vnd der könig Ma-
thias nambt vier welsche Dam mit andern dienern
mit sich, aber die Pfaffen wolten, das man
in keinen bezeren nicht reden etc.

Es warent ain dem schloß Kolich Rauber vnd
die haben zwen Sechsen, es waren vier welsche
Diener, König Mathias zugehört, vnd eroberet
das schloß, vnd alsobaldt het er sie hangen
an den galgen in angesicht des König vier welsche

Mathias und dir welsch lender nach ainmal zu em-
bern in selde der kung Mathias begert zu
em Jar. ob der welsch nach dir mainung sy. das
er ihm erwelten Mathias und dir legaten
erkennetes, Dir welsch zeiget ain erwalte kla-
ben aus einem kourarten, und suchet aus den
selben, und lest einen Deym mit tag in selbe bleiben,
[illegible] wurde ein [illegible] auf seine lange zeit
[illegible] worden, [illegible] in der Italienische
[illegible] nachdem [illegible]
begerte kunig Mathias zu [illegible] Jar. [illegible]
[illegible] tadt [illegible] hat in ihm erwelte
[illegible] die bayer. [illegible] vil [illegible]
[illegible] gehalten, allein [illegible] erhalten [illegible]
[illegible] als 200 [illegible] 400 [illegible] 500
[illegible] ain lange zeit
Dan [illegible] und dem kunige aber seine
kunigliche [illegible] nichts schuldig, [illegible]

uns / wan sie zur taglichen Narung, nach Irem
vermögen, und bey tagen kaufen, und gegen
dem kunig Malica hat sich die stadt also gehalten
mit verehrungen, dan, wol die stadt heftiglichen
verderbet war, und sich lenger als 8 jar
mit Irem kunig bekriegt, aber er tag acht tage hat
man dem kunig Malchan durchaus nit mer wol
furchten sehen, aber die Rathmann der kauften
es darauf der stadt die lange zu cheren zu
wurde, darnach gaben sie zur steur dem: ac.
zur taglichen dienst ... aus dem slaier ... gaben
sie zu alle wochen 400 Cruzaten 6 Ochsen
20 schaf 12 hamel und gegen 200 hüner
deshalben ... der ... pfund ... dar ...
... pfund Negelein, ein pfund Zimmet, ...
... pfund Ingwer, und darneben vorehret man Ime
alle tage mit ... essen, als ... und

war, darzu die Rathmanne aus x lingen und ver-
ehrten die geste einen itzlichen nach seinem stande
Die von Breslaw sollen auch vorsichtig sein, das sie des
konigs leute gute herbergen beschaffen
als an Dinge, das jm nicht geschehe, als zu konig
Albrechts zeiten, do er zu Breslaw war, und
die Rathmanne walten in jren heusern niemandts
herbergen, und legten sie in die gassen und an
Dinge bey niemands, darumb er sie strafft und
auch sie [illegible], und die herren musten dem
konige geben zu der buss fl. 20000.
Item auch zu der zeit als konigliche Majestat
gen Breslaw kam, wurden 2 grosse Stoer
gefangen, einer war 16 Spannen lang und
3 Spannen breit, und der ander 10 Spannen lang.
Ein Polack genandt [illegible] kam aus des konig-
lichen hoff, der rannte mit einem deutschen Edel-
man, mit namen Christoff von Polenitz
und der Polack stach den deutschen durch den leib

do oder Spies zuedem ausging, noch blib der
edelmann unzer, und der schlag selbst, und dem
dul chann wardgeholfen, allain ain beyn war
nit langer, dz das ander.

Die von Steyr gaben die haubtmanschafft dem küng
Mathia wider, welche si bey leben Kaiser Sigismunds
erworben gekaufft hetten, und um iren sold gehalt.
die darnach bei küng Albrecht und kings küng La
dislaus zeiten wider genomben ward, die landtleuth
baten gar treulichen das die von Steyr die haubt
manschafft halten behalten, dann si hetten nit
herrn dann ir aigen, und der küng wundert
sich, warumb si die haubtmanschafft so geringlichen
ubergeben, und meinte was si in khumber hetten
darumb zu vermuthen versagt, und ging der Stadt
viel davon.

Hans kamm der Ungern freundt haubtmann, der war
mannhafftig zu schlagen, und er zeigt sich auf

des kaisers hoff, vnnd nimbt sich an gros sterck ge-
walt wider die stadt, des waren alles wunder land
vnnd do er sahe das der geruch vnd der haubtman ge-
ringe war, do zog er gen Ofen zu dem künige zue
dem künige vnnd beklagt sich, er habe viel angeben sol
vnnd wolte das gelt von dem künige haben,
do sagt der künig die von Preslaw haben seine lange
Zeit den haubtman gehalten vnnd die vor-
weset vnnd nichts geklaget, vnnd die von Preslaw
haben ihr gesanten auch alda zu hören, ob der
haubtman etwas klagen wurde, vnnd der künig ward
bewegt vnnd bevahl die von Preslaw, sie wol-
len den haubtman halten vnnd nit annehmen, das
sie dan gerne tatten.
Die Stadt von Preslaw hat sonderliche Privilegia das sie
keinen Edelman der nicht ein burger ist dörffen
annehmen zum haubtman, vnnd die stadt ist auch
ihrem Erbherren schuldig in seine königliche Cammer
500 marckh geldt vnnd 30 marckh [?] heller die gehören
dem schultheissen von der Olsen.

Der Lientzer Stat hat ain Einkhomen alle Jar 400 mg.
gl. daruon gibt man dem maister die aus der ge-
richts [illegible] ainem yeden 16 mg. vnnd denen
die aus der stadt der darneben sizen yeden 8
marckh, vnnd 1 marckh dem Lanndtschreiber. Es sindt
noch vor schreiben 25 marckh, den hat die stadt
die halter am [illegible] bracht. vnnd die vnnd [illegible] ste-
igen [illegible] die zil vnter ain [illegible]
vnnd was noch vbrig ist von solchem gelt, soll man
dem [illegible], vnnd also ist es
[illegible] bestätigt worden, den kunigl. Ma-
iestat [illegible] also halten soll. [illegible] selbs
also halten.
Zu der Haubtmanschafft gehört der Waldt
vnnd [illegible] zu [illegible], vnnd ain lache die [illegible]
[illegible] holt. vnnd darzue alle [illegible] vnnd [illegible]
[illegible] gelangen worden, daruon dem
[illegible] gebürt 18 schilling heller.

Auch hat der haubtman sein gewandt zue Herrn
und die her gaden gehören den haubtman, aber
iezo gehört es den stadtgericht, die Wachmann
haben die landtsherrn zue sezen und nicht
der haubtman.
Ein haubtman soll haben einen hofmaister und auch
Camerer sunder, desgleichen auch für den Baumann
auch Spital, under soll des landtsherren das
Wesen außrichten,
Der Sicherreÿ gehört auch einen haubtman, und es
ist alles wer sizt, und auch die kirchwayde ge-
hört der stadt aus bunden sitten,

Den 6 Maÿ hat herr Franntz von Wagendorff der
Breslaw haubtman angefangen die befestigung
draparen, und auch balld darnach die vorstadt
Glogz hat er abgebrandt.
Im anfang des 88 jares ist allerley frembde münz
verbotten worden, und sind neü groschen
und pfennige auf bunds des konigs Malhia gemacht

worden, weiter hat auch der könig beuolhen, das
man an stalle vnnd vor ölscher(?) marckht zu Breslau
groschen vnnd pfennige vnuergleiches tragen solte
welches alß bald vnder das volckh geworffen
worden, dem volckh zu einer freude, welches
geschahen am abent Thome.

Dies Jar zauht könig Matthias in Behemen, vnnd ver-
brannt 1500 marckhte weg, als das die Behemen mainten,
der Jung ... verhanndten.

1471.

Freitags vor Letare ist gestorben könig Girsickh zue
Behemen, darumb zue Breslau am Sontag Judica
grosse freude vnnd jubiliern gehalten worden.
Es starb auch der ketzer Rockenzan, der do ain ver-
fuhrer gewesen, wie man sagt ... man ...
Nach dem tode Girsickhs sandten die Behemen hertzog
Albrechten aus Meichsen, der hatte Girsickhs
tochter ... zu hulffe khomen, das er
niemandt in der eile ... wurde er nicht
zu ainem könige erkhoren, wollten in die Behemen
alle ... aufrichten.

Die Meichsner wolten den Cuttenberg gewinnen, vnnd herr
Zdenko vom Sternberg ist darinnen, vnnd der junge
herr vom Plauen mit 500 Pferden, die Meichsner
ziehen mit schanden ab,
könig Mathias wardt zu Brünn bekrönt, beklaget sich
mit seinen welschen, wie er allein die Behemen ziehen solte
denn der pebstliche Legat nicht den Könige er solte
die Behemen mit ehre herren nit zu schwerte uberwinden,
Die andern Vnterlagen war allein sich mit gewalt vor
Prag zu legen, das er an Zdenko vom Sternberg
oder die Stende der Behemen wol konte.
Die Behemen fodern hertzog Albrechten von Sachssen
vnnd Meichssen, der kam mit aller macht gen
Praga, vnnd vermeindt er würde auch zum
einen Könige gekrönet werden, vnnd sein freunde
sagten im viel hulde zu, die sie im thun wolten,
der pebstliche Legat wurde zu einem Cardinal ver-
machte hertzog Albrechten hierauß zu [illegible]
S. Augustiner Zell.
Den Vertrag zu machen wardt ein tag bestimbt an dem
Kuttenberg, da niemandt hertzog Albrecht erschienen
verloren warden, desgleichen auch könig Mathias,

Ein zeitung wunderlich und grau ain verraterey
er hub sich in Ungern, der Ertzb[ischof] von Gran aus
anweisung kaiser Friderichs und ander ungrischer
herren, und tet heimlich aine botschaft gegen Praga
zu den Obersten, und liessen den behemen sagen,
sie wolten den könig Matthiasen nicht [illegible] erwe-
welen, dann er wer ein blutvergiesser. und
sie wolten in lenger zu ainem konige nicht ~~[illegible]~~,
haben in Ungern, und gaben den behemen Rath,
sie solten des konigs von Polen eltisten Son
erwelen, so wolten sie zu Ungern den seinen
den andern auch erwelen, wie sie dann mit dem
konige von Polen zuvor beschlossen hetten
Die behemen schickten zu dem konige von Polen die
[illegible] welches ime also bekandt, und
legten ime etliche artickel vor, wolten er sie ihnen
halten, so wolten sie seinen Son Wladislaum zu
einem konige in behemen erwelen. Es wardt alles bey
dem konige zu Polen zugesagt, also ward konig Mathias
und hertzog Albrecht verrathen.

Es kamen die Behemen mit 15000 wolgerüsten leuten zu pferde
gen dem Kuttemberg, König Matias schickt inen
botschaft entgegen, lies in durch den [illegible] [illegible]
und andere herrn, sie wolten in nit gehört, und
[illegible] sie nicht aus [illegible] darumb [illegible],
[illegible] wolte er schlagen, das sie zugeben
an, erst [illegible] die Behemischen [illegible] wolten, dieweil
Matias zuvor zu Olmuntz zu einem könige in Behemen
gekrönet erwelet worden, und auch schon ein gros
teil der cronen in besitzunge hette. aber
die Behemen vermeinten [illegible] die botschaft [illegible]
wolten er dadurch Victoriam ledig machen,
und herzog Albrecht [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] darumb das er herr nicht gekrönet
war, und schlugen an im Kuttemberg zu todt
bey 300 Behemen.

König Mathias [illegible] [illegible] [illegible] zu
Iglau durch [illegible] und [illegible]
am dinstag nach Claudi zu einem könige in Behemen

bestettigen, aber die verrätherey war nu noch ver-
borgen keinen des Ungern [illegible].

als nu die Behemen einen andern könig hatten, und die
Fürsten den Behemen schreiben und feinen aufsagten der
Kirchen und allergeistligkeit zu der Slaw, und
verbrandten viel dörfer.

Den Montag vor Corporis Christi haben die
Behemen [illegible] Slaw vom [illegible] mit grossen
ehren wie hernach volget, geholdet. Breslaw
und abermals bekümmert, der Behemen auß einer
kriegen, sie sindt willens das closter zu St.
Vincenz einzubrechen, nachmals [illegible]
[illegible], und legen auch volcks genug [illegible] Slaw
die selbige [illegible] der Slaw zur ehre. [illegible] holent
und sie [illegible] auch ehre mit [illegible] könige
Matias tag zur [illegible] als er
nun eine [illegible] halber [illegible]
erfordern 250000 fl. darumb er unbillichmäßig
nachliessen, darumb schickte er eine botschaft

zum Polnischen künige, vnnd derselb schannczrais an
merdann kumen wider die Behemen, auf sie werenn
worden gezwungen, wo die Polenn zug nicht ge-
holffenn hettenn

Darnach der Bischoff vonn Olmutz von wegen Künigs
Mathias zum künige vonn Polenn gesanndt, der kam
an den tag vor Margarethe zu Crokaw, vnnd erze-
lete wie künig Mathias aus beuelh des Bapsts vnnd
des Kaisers das reich zu Behemen habe angenomen,
der solang ald zu nicht hindern, die Polen wurden
ubel abgeratenteget, erlanngen kaine anntwort.
der künig Mathias gebote dem künige die zum vor
schlag, er wolle die acht an den Bapst vnnd Kaiser
tellenn,

Die Polen gaben kaine ander anntwort, sie wollen kainen
nit das reich zu Behemen haben, als künig Wladislaw
vonn Leonow in Behemen ziehen wolte, darnach künig
Matias bey warnungen auf in, er muste aber nimand
weg ziehen, vnnd kam als grosz frage

Wladislaus ludt vnnd nicht die von Breslaw zu
der kronung gen Prag dan den tag nach Laurentij,
vnnd schreib ain langer rede mit jnen, vnnd begert
das sie sich vnnder jhn ergeben sollen.
Jtem diß jar kamen zeitung das der kunig von Polen
sohn mit gewaltigem heer auf macht, vnnd Casimirus jn
hungern, darumb sein Wladislaus in Behaimb,
Die ratsherren des Bischofs von Breslaw wird off-
enbar, das die Breslawer jnnen jn, er wolte glauben
nicht erkennen, noch glauben, O wie hart das soll
aber kain schann seines hals.
Der Statthalter des Bischofs auch die prelaten hetten
gern die Stadt Breslaw zu ainem willen furbracht
oder gewunt, das er jnen jrrenden hinter gemacht, das
sie allain Mathiam abfallen, Die wolten bei
dem Bapst zu wegen bringen, das sie absoluiert vom
Mathia abfallen werden, aber solches wolten
die Breslawer nicht thun, als bestendige leuthe.
Am tage Assumptionis Mariae starb Conradt der
Schwartz hertzog vom der Ölssen fuit Melancolicus

Es mainet der Khünig zu Polen, unnd das sein Polhait
gen den, Seinen aber ist unnd khain solhe ambt worden
gegeben, die weiler oder wie seines vermainten in
der Cron zu Behaim gerechtigkait zu haben, unnd
auch begeret des Babsts unnd des Kaisers, unnd auch der
Behemischen herrn, noch abzyung des Kunig Girsickhen
Tod, warumbers nicht het [illegible] wellen annehmen, unnd
im Mathias mit wellung der Behemischen herrnlandt
unnd Stette vorauss lang an, gewar [illegible], die inge-
huldet unnd geschworen het [illegible], welle er, sein ehren
nicht geschmeen lang zu abzue fallen, Er machte in das
Gemüet vom Kunige Mathia lös.
Der Polnisch legat, ward vor den [illegible] solhe andtwordt
zu hören, unnd er vermeint all welt müeste sich mit
dem Polnischen Khünige müeschen, unnd er sagte darnach
under herberger, dz in einer kurzen Zeit würde ein [illegible]
alhie nichts anders nicht sehen, Es ward aber dißmal
der gesandt verschaint man sat [illegible] und aine buberey
gehalten.
In disem Jar ward gebauet der Kürchen über der Vogelay
unnd zu den Albigen bau lant [illegible] sagt der legat

schadigten das dieser krieg alsobalde zer-
trant allwendung.
Die Herrn [illegible] und die gantze Schlesien sandet ire bot-
schaft balde zu dem Könige von Polen, also das
er nicht [illegible] sie anfangen wolte, sondern sie
in friden bleiben lassen wolte, biß solange man
in der sachen handeln möchte, die Polen [illegible]
[illegible] mit [illegible] Ut solennt.
Jn diesem jar helt der [illegible] dem Kaiser Friderich
in sein landt und thet grossen schaden, und
treib viel [illegible]. Brach Halß über
Halß.
Der Ertzbischof von [illegible] verbannet und schreibt
den Breslawern abermal bevelh zu, sie solten sich
Wladislao undergeben. Non volunt
Da nimmt der König von Polen, sambt seinem Son
Casimirum mit einem grossen Heer in Ungern,
alda [illegible] ein König zu werden, da-
zu in brachte der Bischof von Gran, der Bischof von
Fünfkirchen und der Bischof von Agram, und der
Herr [illegible] ein Osterreicher, welcher alle

Jre brieffe und Sigel dem könige zu Polann ge-
sandt und gegeben hatten.
Jm dem selben Jar langt Casimirus gen [illegible] mit
16000 man starckh. und ir hat dem könige Mathia
ein absag brief. der do lauttet [illegible]
und [illegible].
Auch ist der selbigen zeit ist S. [illegible] Closter mit
einem grossen graben zu [illegible] und das
Closter befestiget worden, und mit ainem [illegible]
zaun [illegible] durch die vom [illegible] be-
uehl könig Mathie.
Jm dem Jar sendt Hertzog Friderich von Liginz
und herr Frantze vom Haye als oberste haubtleut de
des kriegsvolckhs in das königreich zu Behemen
gezogen, und haben grossen schaden gethan
im lande, als könig Mathias den absag brief
vom Casimiro bekam, besante er seine knecht und
herren [illegible] der könig hat da [illegible] volckh
bey einand, wann das [illegible] in Behemen zu ziehen
aber er wannte sich umb, und zoch in Ungern
dem Casimiro entgegen. und legt sich gen [illegible]

aber niemandts kan komdan her chatt einzen,
Hieronymus zu fus und liechts in badrung, Casimirus
Der junge küng aus Polen hielt in seinem zechen komen
hadern dan er der meinete ein küng zu Ungern zu werden.
Matias bringet um seines volcks zu wege der Vichel-
kantzelair Hutalban, kramer und getreuer am
künige mit den herrn vom Emerdrach, und bringen
in grossen schalckhait, aber der maiste teil der Ungern
wie [illegible] nicht von der [illegible] Herrn. seyren viel bis
in die 12 wochen, die [illegible] ~~[illegible]~~ hat ~~[illegible]~~ viel ungrisch
herrn Vigalgraben la[illegible]ssen, und dazu ~~[illegible]~~
bin[illegible] dem künige vom Polanzia ambt i wand ge-
druckt, und die andern Ungern der halben schnach-
mal daher lassen.
Diss Jar sollte dem hertzog Johann Namslau ein
gegeben werden, er hatte dem künige 1000 fl. er
sollte die stadt Namslau vor den Polen beschutzen
aber die burgen [illegible] wolten nicht, und gehet also
zu rucke.
[illegible]: 1482 den [illegible] stadt [illegible] erb herrn
der Jaraun mal [illegible] ab [illegible]

er acht vor hannden [illegible], vnnd zu der selben zeit wurden
die Breslauer hart verklagt ohn schuldt, der Bischoff
vonn Brandenburg widerumb zu dem König Mathia
gefallenn, der gab ainem mal die Breslauern vnnd
vngern das Königreich, welcher doch hernachmals ver-
rathenn ward. Homo est bulla.
Der Bischoff vonn [illegible] beraubet die burger
vnnd die kirchenn, vnnd fleucht in das Römisch landt.
[illegible] schlos.
Der Bischoff vonn Agram mit namen Oswaldt der fleucht
auch [illegible] des König Mathia [illegible] vndt
aber der Bischoff vonn [illegible] stirbet plötzlich
vnnd König Mathias bekombt seinen schatz.
Mathias zeucht mit einem heer der Polen vnnder augen
vnnd die Polen brechen auf in einer nacht vnnd ziehen
mit der [illegible] gezogen warenn
zurückh, der König Mathias jaget jnen nach, vnnd
will jnen den weg verhauen, die Polen geben die
flucht auf [illegible] einen weg zu ziehenn welchen
sie khomen warenn, die kamen darinn, die anndern stachen
an die [illegible] vnnd alda erschlug König Mathias

bey 1000 Polarkhen, vnnd nam zwo alle wagen, do das
König Lassla meinung zwo macht, kam er gen Nielnoz ge
geben der Ertzbischof nis, ain schloss Ruchsa genanndt
vermöchte auch in Vngern nichts mehr schaffen.

Damalls der Bischof von Wardein vnnd Lurer eint mit dem
Könige Mathia, dem ergibt er ain alle seine schlösser
vnnd der bischof von Agram gibt dem Könige den
schatz des bischofs von Fünfkirchen, so machten sy
dem König widerumb gute wille

Nitra umblegert König Mathias, der Polar er
geben schmitdem im beschaide, das er sich in Vngern
nicht wolten nider legen, vnnd die Pferde vnnd in
die gebürge kamen, machten sich die Bawren auf, vnnd
erschlugen zwar etlich thaussent, vnnd also kamen
der Polarkhen das Vngerlandt nis, vnnd die
Vngerischen Bawren namen zwen davon vil wagen
vnnd kostliche kleinodter, vnnd König Lasslains der
Junger kam kaum davon, vnnd also die vberbleiben
kamen widerumb gen Krakau, til schwigend be
beg... nis, welche ... gwo ...

erwünden und Jübilirer waren weg zogen, als be-
klagen Mathias der gemain volck über den kaiser
dz er wider in war gewallt an ache.

Jn der zeit hat kaiser Friderich den künige Ma-
thia abgünstig worden, und hat das künigreich
Behemen, dem künigklichen Wladislao wider
Mathiam gegeben und gelichen, dan dz könig reich
zü Behemen ist ain lehen zugehörig, darumb ist dem
reich under worffen, und ains kaiser ge-
geben und als künigen werden zü lehen.

1 4 7 2.

Jm Januario ain gros stern [illegible] cometh
gesehen worden.

An tage Damiani [illegible] war ain gros erdbiden,
und reist zü S. Lorentz hinder dem altar ain gros
loch in der mauren bei 100 elen.

Auch hub sich ain sterben auf [illegible], und weret
bis auf aller heiligen tag.

An sant Jörgen abend tag hat herzog Jo-
hannes [illegible] des [illegible]
und ingenomen, und das selbig aus gebrandt

vnnd er hat gefanngen genomben, seinen aigen brueder
Balthasarn herzogen zum Sagan vnnd in mit schwerer
gefürt, vnnd hat in gefenngliches gehalten, vnnd ist
nach ainem todt, ist in der stadt Sagan hungers gestorben
darnach bekam die stat Churfürst Herzog Albrechts
vnnd Ernst von Sachsen, also verkaufft zu gehorsam vnnd
vbergeben, Anno 1549. hat Ferdinandus die
Fürstenthumb widerumb behemischer könig dem herzoge
Mauritio
Freitag nach Viti ist der Stadt Sagan ain halb
ausgebrandt, vnnd sindt bey 600 heusern ver
gebrandt. solches fewr hat angelegt ain mönch Cis-
terciensis ordens mit namen Theodericus am ende
orten der stadt. vnnd Stercken mals für der zeit
jemmerlich verbrannt worden.
Am Sonnabendt nach Elisabeth ist zu Rom verschieden
der hochwürdiger in Gott vater herr Marcus
Patriarcha Aquilegion Cardinalis Santi Marci.
vnnd ist von den herrn dechen vnnd der geistlikeit
auch der gantzen gemain gar Ehrliches empfangen
worden, vnnd ist gelegen auf des Bischofs

hoffte, durch ihre hülff · i dinnil gelegen in des Dechants
Hauß, und mit im sind Bamberger her, Leonhardus
Seitrawer Capitan ist und viel andere treffliche leute
Jm diesem jar hat könig Mathias wider den Bir-
nischen frieden einen abschied gethan.

1473.

Es war ein warmer winter und fiel gar wenig
schnee der lag nicht über eine nacht, und umb die 1.
nacht erhub sich eine teuerung an, das korn ein scheffel
galt 20 gr. weiss, darnach 24 gr. der haber 10 gr.
die gerste 10 gr. vor Ostern galt ein scheffel korn
24 gr. und auf pfingsten 30 gr. der erste 1 ...
Die Rathmanne ein tag gelt anlegten und wol-
ten die korn hin vor anschütten, und der gemeine einem
jeden insonderheit korn verkauffen · scheffel
umb 12 gr. nach wolte die gemeine nicht darauf, und
solches verwilliget, und ehe ein tracht kam, galt
das korn 18 gr. die gemeine wolte jetzt nun nicht
erkennen, Nachrauff etc.
Die Schlesier wurden dieses jar in Polen überall
beschädiget und gefangen. sonderlich des könig

walchen ach und hulssen wunder sagten dem der Leben
hat stift zu, doch das die brustler vor zu sperren
walstellung, und lies ander seelen haben,
Im selben Jar gielt ain schafel korn 10 ß, die herrn
hatten die korn heuser auf, und lies die armen leute
und am heim ches ab korn, auch es ist vil hungers
gestorben, und darnach auf Jacobi kauft man
ain schaff korn um 6 groschen.
Der abt zu Brauna liess hungers des konigs Walcher die
leute an den iren tagen vor iar tabe, und der vil
ser lies der abt die behemen in die stadt, also
wardt dem behemen die stadt gegeben, und dem
den leuten wurden stebe in die hende gegeben
und also weg gelassen, und die behemen jagten
den abt auch hernach weil und der bruder, den es
ubel geschach recht, er vermainte des konigs die
leute wurden zu vertreiben, so war treiben in die
behemen. O recht auf dem Monch.
Im selben Jar war ain Edler Barramer in Ascha der
war uber aus machtig und gewaltig, der ermangel
viel heiden und unrecht, und hat Jnen gene sten

schaden, und in treu des lager alzeit aber, und ist
nicht zu schreiben, was [illegible] und künigreich
er under sich brachte, aber dann [illegible] hat er
große freundtschafft, dem türckhen warden [illegible] und
und [illegible] zu tödten, wo er sy anschaw, wie woll er
gewaltig war, noch dannoch er allein mit dem türckhen
nicht kriegen, er meinte er wer zu schwach, der
er [illegible] groß [illegible] zum künige
Mathias aus seiner stadt [illegible] und [illegible]
mit jemand dem türckhen auf zu [illegible], der weil aber
Mathias mit den Polan und Behemen zu kriegen [illegible]
so mochte er nicht [illegible], der [illegible] sante
mir botschafft einen Cardinal zu dem Patriarchen
Aquilegien gen Ofen, und [illegible], und nach lang
handlung legat er dann dreu künigreich einen tag
gen der Maiestat auf Maria [illegible], die [illegible]
[illegible] und [illegible] schlug in die [illegible]
dem türckhen in 10 haubt [illegible] mehr dann 200000
man darnach lagern, der türckh [illegible] die selbige
zeit die [illegible] landen [illegible]
und der künig [illegible]

vnnd lanndes aus der Türckhes haundes, vnnd der grossen
macht der der Tamburg vnnd Darrannus Ghürchen
bei den Türckhen, nam er nit zum ainer stadt auf,
vnnd König Malchas hatte was dass Fürschaftes
nigen wider die Türckhes, wen in die pfoles nicht
verhindert hetten, die list nichter.
Novogradt die grosse stadt in der Moschkha die hatt
ainen fürsten, der war dem Grosherzog Kaiser
ainen Jarlichen zins schuldig, Nun triben die burger
den fürsten hinweg, also kunte der fürst dem Kaiser
nimmer tribut geben, den zuvor diewail in der
fürst tribut gab. Da war gut Tzar friede, der
fürst zauch zu dem Kaiser vnnd klaget es im, vnndt
die stadt nam den könig von Poles zu ainem herren
ahn, vnndt der Grosherzog Kaiser macht sich auf
mit 20000 man, vnnd er wollte die Gros fürsten
nichten heimes, vnndt zohe im entgegen,
auf 5 meil, der Grossfürst legert nach vieles
blut vergiesses, vnnd der fürst nimbt in
[illegible] vngeimb bey 3000 burger, vnndt 3000
[illegible] Rauthanbtes, der fuhret

er zu Mochta damit er sich mit des vatters,
und des hertzogen ..., die burger mit ires auf
und hulden und schweren, dass alldieweil sie
stadt sey in der Christenheit.
Es war ein Eheberedung angenommen mit Herzog
Conradi des Schwangers für ires tochter, und h.
Herzog Heinrich der ... der war ein fürste
zu Glog. die braut und der breutigam waren
kaum 7 jar alt, darauf verhiel ... und
Closter kaufft sol herzog Heinrich gut ..., und
entbrüchtet dem ... herzog ... damit
er die güter behielte, die ... war be-
raubet, das ir tochter einen bayer nehmen solte.
Die Ehestiftung gefiel zu nur Ehe, der könig Wla-
dislaus löset die güter zu sich, und wider ...
hielt die Polen ein der König ... war Ehe
also brachte er die braut wider ... zu ...
und ... Osterreich ...
und ... war ir vatter.
Der Polen ... glauben ging
denn er wolte nicht ... wollen, da zog er

vnnd wardt ein aus Breßlaw, vnnd der selbe hat den
bestellet man solte zu aus dergrentze berauben
also schicketen die Breßler vnnd der Rath 200 pferdt.
Die zu weinden vmb gen Breßlaw brachten am tage
Elisabeth, vnnd er lag auf dem Thumb, vnnd er wolte
kein gerichte nicht haben, allein was er selbst
thun sollte war.

Jn diesem Jar ward zu Breßlaw kein Jarmarckt
der Polen kamen auch nicht, denn es war ihnen
verboten, die Bloger lassen auf Elisabeth
einen Jarmarckt auß ruffen, vnnd + die Breßler
gar vmb ihren Jarmarckt gebracht, vnnd
betrogen, aber sie selbst an.

+ schrieben

Es haben sich die vom Newmarckt ihre Freiheit
gegen den Böhmen abgekaufft hinder den Breß-
lern weissen, vnnd schulbezt haben sie nimmer,
vnnd heraten die Breßler vmb hülffe, die Breßler
vorsagten es ihnen, vnnd sie schickten ihn zum
Hertzog Heinrichen Eurnwelt dem, vnnd schenckten
ihm einen Dreyßig Dammele schauben mit herumbelgen

gefüettert, und seiner herzogin ain blaw damaschkine
schauben mit mardern gefüettert, der ain[illegible] halb
gewall, und schickt inen widerumb [illegible] sehr
und begert an [illegible] dann [illegible] zu [illegible],
wannt sy seinen herrn vatter nicht haben wellen
annemen zu ainem künige, die dan [illegible] daten ver-
ferr, sy het dan von gemainer stadt kainen bevelh
solches anzuzaigen, und dieweil sy nit ain
andern bevelch haben, sy ain gnade, der wellen
sy dann den abzuzaigen [illegible] haubtman haben erla-
ssen, und von [illegible] [illegible] er [illegible] zu,
und warde [illegible], schreiben [illegible] [illegible]
herrn, und er bekümbte sich seiner guten
nachbarn an dem [illegible]. Es ward im aber
übel ausgelegt dem guten herrn,
als die herrn von [illegible] nun dan [illegible] den
[illegible], da sagt er, sy [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] wairen an [illegible], wurde er [illegible]
[illegible] nicht aus der halb [illegible], so wolte er
inen alle [illegible] [illegible] [illegible], dann es

ging also zu, der abt hatt dem ainer lavellen la-
ßen malen, das er im stegreifft, und die Hera-
tuegers dir auflösen in der hölle, da aber der abt
das hörte, balde des morgens war das gemelde
ganz und gar außgeloscht.

Anno d[omi]ni 1478 schach der tagsatz das war 18 tag
nach Jacobi zu Iglaw, da hett der kunig von der
Polnisch künig mit dem künig Mathia ainen friden
außgenommen, auf ain jar lang, die Polen und die
der Behem aber trat des dann wider ab und
dichten.

Am freitag nach Vocem Jucunditatis legt künig Mathias
bey 1500 burger darin der thor in Osterreich, mit
welchem dz landt zu Mehren ab ... war, die
andern globten einen ewigen dienst und jr gelt
zu thun.

Der tag ward aber und zu der Neustatt gehalten
daran viel ungrischer und polnischer herren kamen,
auch andern fürsten von allen dreyen königreichen
und ward beschlossen, 28 mannen zu kiesen, die
in 14 tagen die sach handeln, wo der nicht kain

werden möchten, so alle die sachen auf denn nur stes
zu Burgundt gestellet worden, und was der ver
triben der alt könig werden.

aber könig Mathias hat dagegen welchen Hans war
zu der Kay. Mt. beschlossen wardt, und als der
tag zu Worms gehalten wardt, do sagten die
Polan dem beschluss zu der Kay. Mt. zu erhalten
ire recht mit kriegen auszurichten.

dann S. Gregorii bis sant Martini hat es nur ain
mal geregnet, das so solche grosse dürre war,
das alle Clüfft in der Schlesien aus dörr theten
die wälde und heiden branten, und nach dem feur
liefen die wilden thier aus den welden, aber
an getraide mangelte nichts, das war genug, an
jnn dem jar ~~trat~~ tet das die Polan in Ungern, könig
Mathias feindt worden ist, und er schlug jr mehr
dann 2000 todt und gefangen, die andern zogen
mit schanden davon.

Es waren drei fürstliche junge brüder von Sachsen
gefangen aus . . . als sie komen franckhreich und
an der Oder gezogen sind von der Messe

bey eine stein bey dem dorff Schwaidenin, als nemb-
lichen da Herr Martin Herlein, Hans Hänaldt
[illegible] Steyer, Sebaldt Sauerman, Hans
Venediger und [illegible] burgliche widerumb
losgemacht, [illegible] Hamelburg
und durch Marggraff Albrechten von Brandenburg
Kaiser Friderich und Herzog Carolus von Burgundia
zogen dis 73 Jar gen Trier am Rhein, wolt alda
[illegible] zu einem könige machen, der Herzog gab dem
Kaiser gros gut, sunderlich [illegible] seiner frau
die wollen gros summa geldts kostet. Darzu
warde viel zu Trier angerichtet, die selbe
umkost [illegible], dem kaiser daraus
als gehandelt, der Herzog ward darauf des
kaisers feindt, und wurden des halben mehr
dan 10000 man erschlagen,
In dis [illegible] Jar hat der obgenannte Cardinal und
Patriarche und der [illegible] legat die Hohe [illegible]
[illegible], und haben [illegible] 2 Prelaten [illegible]
[illegible], und [illegible] und [illegible]

Um der heiligen dreÿ könige tag hat der Bischoff von
Breßlau eine newe andere bann [illegible] in Stifft
zu Breslau [illegible], darnach auch viel [illegible] volcks
übel und gewarheit

Im anfang des Martzens haben die Marelles
und Pfirsing bäume geblüet, und die Rosen haben
sonderheit im anfang des Meÿen ausgeblüet,

Ist abermals ein landtag zu Breslaw gehalten
worden, aus sagen Mathiae, darzu der legat und
Patriarcha kommen ist, und ward abermals
nichts ausgericht

1 4 7 4

In dem jar seindt die dreÿ Könige vor Breslaw
gelegen. Casimirus der Polnische. Vladisz=
laus der Behemische. Mathias der Ungrische

Im anfang Februarij ist könig Mathias kriegs
volck mit grosser macht in die Schlesien und Polen
gezogen, darinnen hat er viel Stedte und dörffer
verwüstet, als aber die [illegible] mit dem könige
[illegible] und Mathia vertragen ward hat
Mathias [illegible] kriegsvolck [illegible]
abgefordert aus dem Schlesien und Polen zu Martio,

Im Februarj ist Herzog Johannes von Sagen und
Priebus in das Königreich Polen bey der [illegible]-
stat eingezogen, und er hat Städte und dörffer
verheret und verbrandt, und als er vor Liesser
gelegen und es angezündet hatte, ist er in einen
graben gefallen, und hat sich verbrandt, als er kaum
mit dem leben ist davon kommen, derhalben man
hat offentliches einen Reimes gemacht, und ge-
sagt: Herzog Johannes ohne landt, hat sein
maul verdorben by feuer verbrandt.
Den 13 Septembris ist König Mathias zum andern mall
gen Preslau kommen, im volgenden sein heer und
volck halben nach, von wegen der Königes von Polen
und Böhemen, die sich diesesmal [illegible], und
sich zur der belegerung der Stadt Breslau fer-
tig und geschickt machten, und er hat der stadt
Breslau eine schwere ungewonliche steuer auf-
gelegt als nemblichen 12000 Zu geben /
Der [illegible] König Sach den Herzog [illegible] der [illegible]
am tage Michaelis [illegible] alhier [illegible] /

vnnd den andern tag darnach hat er dem könig hulldung
gethan, wenig wochen als für dem thumb von Prage.
Der Hertzog Johannes, abgeschlagen hat de ;)
Im September hat sich Casimirus der könig aus Polen
mit einem heer 100000 starck gerüstet, vnnd Vla-
dislaus der sohn mit 20000 starck vor Breslau
gelegert vnnd das polnische heer zwischen Breslau
vnnd liget schier ein meil weges weiter. D: Mathias war dor-
jnn drinnen, er war ein schwaches heer, vnnd ein Belager-
ung im eingange, aber in der selben zeit haben sie das landt
sehr geuerwüstiget vnnd verheeret Stedte vnnd dörffer
als nemlich Lingentung, Peiszes, vnnd viel andere Sted-
lein, jr heer hat er verloren, der do hies herr Abraham
von Schönnb des königs Mathie feldhauptman, die er innen
bey der stadt Oppeln, vnnd darnach hertzog Nicolaus
von Oppeln, einem Diener zur Breslau, gefangen es
hat er mechtigen grossen schaden abbruch gethan,
dergleichen hat er auch gethan herr Dürrkhal von der
Sachsen stadt, bey dem kriege, der auch jn dem heerzuge vnnd
des volckes grossen schaden vnnd verderbens zugefüget,

Inn dem Jar seint dreÿ Könige vor Bresslaw gelegen.
Ehe er aber vor der Olaw kamen, und bey der Olaw der
Behemen und auch die Polen zu sammen kamen, hat
der herr Frantz von Hag, der die Zeit mal [illegible] Bres-
law hauptman ist gewesen, ainen grossen mechtigen
[illegible], und auf [illegible] des Polen und Behemen
[illegible], also das viel [illegible] umbkommen ist, und
der Polen selbst die Behemen, und einander nit die
Behemen die Polen einander [illegible], [illegible] mordt
haben, und ist [illegible] die 3 häubt [illegible]
[illegible] abbrucht und schaden [illegible] halben ehe
[illegible] vor der Olaw gelegen [illegible] gezogen,
und sie haben ihr lager nit weit von der Olaw aufge-
schlagen, die Polen und Behemen an der Oder gegen
der Olaw werts, der könig Mathias ist aber auf
der andern seiten der Oder gelegen mit einem heer
und kriegsvolckh, und hat die Behemen und
Polen [illegible] [illegible], und

er aus seinem leger da als [illegible] weg getriben, und hat in
gezwungen das er ime gezalt und [illegible] sein [illegible]
und einen graben mit [illegible], [illegible] an den orth
der Stadt vor dem stain gegen dem [illegible] warb,
under des sind vil schlachten gehalten worden, an
allen seiten, mit den Behemen und Polen, und sind
vil von inen umbkomen, und auch gefangen worden,
da man auch teglichen in der stadt kain nicht genug [illegible]
nit gehabt hat, zu nerung der gefangenen, die
so teglichen an [illegible] gefangen, und sich mit
underwunden.
Mathias war abermals einer [illegible] beschickt
also die [illegible] und [illegible] sich wo er sein [illegible]
schlug, als ward er hinder dem thum gelegert, die
Neustadt das Closter S. [illegible] und den thum [illegible]
warten, und ain brugke war uber die [illegible] gemacht
aus dem heer gegen der ziegel [illegible] uber, und er lies
auch sich [illegible] umbgraben, und [illegible], und
dem konig Mathia ward ain stuck gebaut und
[illegible] heuslein, es war [illegible] wie sich der konig
Mathias [illegible] ziegel

Die Stadt Breslau nimbt auch an 600 mit knechte
vnnd 150 pferde, vnnd die Stadt leihet dem Herrn [illegible]
von Sternberg zwey gezelt, die soll er wider vmb
geben. Bey Crossen kamen die Polen vber die Oder
[illegible] bey 6 hundert [illegible] mit Streitwagen
oder mehr, vnnd mit mengem Volckh, vnnd [illegible]
mit 5000 wagen, vnnd zogen drey tage vber die Oder.
Die Summa des Volckhs ist vorgemeldet.
Man saget, daß die [illegible] sich [illegible] in der
Oder [illegible] mit Victualien vnnd andern ding.
Stephanus Zapolia [illegible] [illegible] vnnd
kam dem könige Mathia mit einem grossen Volckh
[illegible] Polen geschickt, [illegible] Miseriz.
[illegible] vnnd Stadt, vnnd Victualia, nam das [illegible]
[illegible] [illegible], die Vngern brandten biß an
Breslau; die Polen gaben biß in die 5 [illegible] [illegible]
gedinge, vnnd [illegible] brandte [illegible] Polen, biß
in die 4 wochen.
Mathias gebot, das alle dorffe vnnd getreide vmb
Breslau gar verbrandt, vnnd alle [illegible].

die wunder voll wagen, und die wagen wurden
auf dem anger zu mul, vor S: Niclas thor, und
das bauer volckh konte nicht herberge haben, sie
lagen an stadt mauern und auch auf den kirchhöfen,
Mathias der könig verkleidet sich, und durchritt
mit achtzehen pferden umb das Polnische heer
und sahe wie das volckh lage, die burger wolten
also die vorstadt hinweg brennen, der könig Mathias
wils nicht und spricht, brennen die Polackhen
wasen, sonn der sie es mit irem blut bezallen,
Es wardt gemacht und gesetzt eine solche ordnung mit
60 darab büchsen und handrören, das sich die
Polen in einer halben meilen umb die stadt nicht wurden
nahe wagen dürffen,
Am S: Martini tag hat herr Wilhelm von Tetschaun
der im nahmen und von wegen könig Mathie
dem ein marckt in Lauchlingen hat, eine grosse
schlacht gehalt mit den Polen, und hat inen viel
volckh nider gelegt, desgleichen haben auch ge-
than andere mer und andere haubtleute an
andern orthen und stellen,

König Matias der hatt 200 Polan alhie zue der
läng gefangen, die schanckte er alhie dem Stadtgemain,
in Allen in er auffang, die herrn satzten sie in die
keller, und gaben ihnen nichts des brots und [illegible]
aber der andern gefangenen nichts auch liegende
storben die siben von wegen hungers und kümers,

Dinstag nach Simonis und Jude, kam dem Könige
Mathia ein welsche botschafft, wie ihme ferdinandus
der König von Neapolis seine tochter wolte geben,
der König liess Abendt vor allem für (feuer) [illegible]
zu brennen, und auch singen. In der nacht
wurden alle glocken geleutet, und der stat
thurm ward mit viel brennenden fackeln bestecket,
und die nacht war ein [illegible], da vermeinten
die Polan, Breslaw brennete und waren sehr
[illegible], und die in telten schon das beste, und
schickten aus ihrem heer herein, zu erkunden solche
nacht erkündigung; der stadtschildwache einge
man bey dem galgen, und der ander ward

erwelsten, die tochter des königs zu Napo-
lis hies Beatrix.

Die armen Polanzinai trauer hochmuet, und
sie erlitten einen grossmechtigen schaden, und
aus grosser erbarmung des herrn könig Vladislawkh
und zu andrer herrn aus Behaimen und mehrers
auch königs Mathias als thirklang in das Polnisch
lager einen wuindts brodt und wein, auch ettliche
fass bier, und ein erbar Rath zu Breslaw hat
dem könig Mathias dabey da selbige nicht
solle gestatten, darnach liess es der könig ver-
bieten bey leib und guet, das man jnen mit der
nichtes olte zu ir lager schiren.

Frantz von Harsch thet aber ein Ritterliche that,
und nimbt den Behaimen 200 pferd mager bey
der stadt Nimbtsch.

König Mathias nam tegliches zu an volckh, und
die Polen namen ab. Mathias ward des dienst-
leuthen ein viertel jar sold schuldig, er hat
nicht zu bezallen, die soldner wolten einen ein-

mal Chun alher in d Stadt. Da war der Rath ge-
warnet, und sie klagen es dem Konige, also ver-
bot der Konig das kriegsvolck mit gewehre in die Stadt
dörffer, und keinen zu herbergen, sondern er wolt
verwaltung an jr ingezogen, um des sie abermals
bruchen hinder den Schutz gehen,
Den Polen wolte der wint dar zu kalt werden
und der Behemer d. selbigen gleichen, und er
Ratschlagen ob er die Stadt weiter einen Friede
anzunehmen, oder nit, oder mit schanden abzu-
ziehen, er welchen teil er sich wunder, also wolte
er mit dem Polen keinen frieden annehmen,
und lest sich doch uberreden, und er wolte
aber mit dem könige von Polen, und auch mit
dem könige von Behemen reden,
Es ward dem Polagken schwer, dass er hinweg zu
ziehen, und es war ein tag gelegt am 15 Novemb
bei dem der Stadt Nachbar, also wolt er zu Thorn,
also wurden sie in gefalt ein ge schlagen, und
königs Macht war das beste, und er hatt es
ein gebuzt /

Der könig von Polen kompt in einem schwartzen
Zobeln beltz, vnnd in einem Zobeln hüettle, vnnd
ein kugel an seinem hals, dann es war sehr kalt.
der Polnisch könig nam seinen huet ab, vnnd könig
Mathias auch, vnnd schlugen finger in einand, vnnd
redeten freundtlich mit einander, der Polnisch
könig redet durch einen Dolmetsch, Mathias aber in
aigner person, vnnd er hatte 7 hauffen, vnnd
in einem jeden hauffen hatte er 500 Ross, die
Polen verwunderten sich, daz Mathias souil volckhs
hette, Der Vladislaus kam aber nicht mitte
darumb wolte Mathias nicht handlen, Der Vladis-
laus were dann darbey, Der tag ward ange-
schoben bis an morgen, Der Polnisch könig bittet
Mathias als seinen lieben brueder, die er solte
nicht zuuor sagen, das war das seines volckhs
maiste kriegsvolckh worden, 3 tage ehe er sie
zu holen, vnnd Mathias sagt im zu vnd er wolte
ime Dolmetsch nicht darumb

Darauf die Polen mer begerten das könig Mathias
[illegible] wolte, aber er hub sich [illegible]
mal [illegible] und halten [illegible] mit [illegible] 100 hals
aber nicht, der könig Mathias hielt den Polen
sein zusage, allein in die stadt liess man keiner
Polen kumen, auf dem lande war es gar nicht.
Den andern tag kumt könig Mathias vor Thor
dem Zauer in, und die könige [illegible] alle dreye
[illegible] zu Morsack, und
reden aber freundlich mit einander, darnach würden
etliche herren der kong. [illegible] wieder machen [illegible],
am Dinstag [illegible] könig Mathias
die drey [illegible], und er wolt nit [illegible], wie sie
alt und viel [illegible], die drey [illegible] zeigten
an, wie sie mit [illegible] und [illegible] so
[illegible] mit [illegible], und den Polen wurd
vergunt 12 wagen mit bier und brodt aus
der stadt zu führen, Darauf zugen die Polen
widerumb frölich

An dem dritten tage brachen die Polen auf, und zogen
uber die Oder gen Lubus, zwo stunden weges
von Franckfurt, aber die Deutschen zogen wiederumb
an heimb, dannen sie kommen waren,
Drey hundert Polen waren sie so lange alhie
gestorben, die wurden alhie in der Sandtgruben
getragen und begraben.
Der konig von Polen sandte einen diener an
einen Herren die da wurde Albrecht genant, und
[illegible] zu [illegible] der [illegible] wandt er
schlagen, die [illegible] Melchior, darauß
er [illegible] kundt, die Polen [illegible]
[illegible].
Als die Polen hörten, das ein friede gemacht
war, da wolten sie heim ziehen uber die Oder
und sie hatten zwar [illegible] gesucht, wo sie
hindurch solten, die [illegible] die [illegible]
und [illegible] wo die [illegible] war, und als die
Polen herüber wolten, er [illegible] viel.

Der herr Rueßamb vom Jabelung ward königlicher
hauptman über die gantze Neustat dieselb zeit,
kaiserlich aber an abendt ec. etlich hat sich in Ste-
lerhem herr und leger erhaben einer herrlich
gros feur, und es angegangen und nit mehr
dan 300 heuser, und ain gros anzahl volckhs
verbrandt worden, und der wind war sehr gros
das man das feur nicht leschen kundt, und es ward
zum verbrandt das kirch und die spitall, die wer-
mess zu nicht davon feur zu bringen, darzu kam
auch die sterbung in der belegerer leger, das vil
volckh von hunger und sterbung gestorben ist. dar-
nach kam alles kriegsvolckh künigs Mathiae gen
Verslain, und that vil schadens, und so vil
und Verslain ward kain mensch nicht vil geschehen
es war alles verloren.
Die zeit aber des gantzen iarmaut und belegerung
liess ... der stadt Verslain zu gepelle...
worden wider tag und nacht. und uber das haben
die hauptleut des königs Mathie ein gros anzahl

volckh, das aus Polen dem gro ßen heer den gro-
en heer worden allenthalben zum theil schon
zwischen Namßlau und Creutzberg erschlagen, und
und auch sonst nider gelegt worden,
Darnach in diesem Jar ist ein freyer friede und sicher
gleidt ausgeschrien worden, die legaten des
Königs von Polen, und Behmen, die als dan gen Bres-
lau kamen und mit dem Könige Mathia auf 2 jar
friede zu haben, gehandelt, welches sie aber erlangt
haben, und darumb haben sich die Polen auf andere
erhaben, und sind bey der Steinau über die Oder
in jr landt gezogen, und sie kamen gar mit klei-
nem schaden widerumb anheimb,
Und also wardt [illegible] und die [illegible] friedes be-
langende volzogen und verriegelt worden zwischen
dem Könige Mathia zu Ungern, und dem König zu Polen,
und dem König zu Behmen,
Und seit, wie balde aber an dem landt bey [illegible] lieber
[illegible] alle armen leut [illegible]

die kauflewte vnnd ander Reysender Jren veriagt vnnd
beraubet sindt worden, sie haben nicht gehabt in
solche Rauber zu ziehen, vnnd sich darinnen zu erhalten
Der Ordnung vnnd satzung des königs Mathie, zu der
nehmen [illegible] , Am 21 tag decembris Anno
1474 hat der durchlauchtigist gefürste vnnd herr herr
Mathias zu Ungern vnnd Behemen könig, weilandt
aus auctoritet dieser königreich fürstenthumber Schlesing
vnnd Jauer, vnnd des landen der Marggrafen [illegible]
in Ober vnnd nider lausitz an ainem ordentlichen gueten
ainen Regiment vnnd ordnung zu geben willen, vnnd
auf das ain yglicher auch seinem stande des frides
vnnd gerechtigkeit geniessen würde, so hat Er ainen
gemainen tag vnnd angesprochen allen lenten der Edlen
vnnd Stedten der lande gemainen vnnd [illegible] zu ge-
sagt der [illegible] vnnd zu der stat an donners-
tag nach S. Anna tag [illegible] vergangen, ist gehalten
worden, der darzu sonderlichs auf des selbigen
tag zu [illegible] zu komen, vnnd erschinen sindt, der

hochwirdigiste und durchlauchtigiste [illegible]
phus Bischof zu Breslau und Kirchlands fürst zu
Oppeln, Conradus [illegible] zu Breslau. Friedrich
herzog zu Teschen, [illegible] herzog zu [illegible]
Friedericus herzog zu Lignitz, und die andern fürsten
und herrn in Schlesien, Räthe, Cammerherrn, Edel-
leut und burger, die obgemelten fürstenthümer
und landen mit den in allen Irrungen Rathe und willen
und [illegible] vorgehaltene handlungen
zu friede und Ruhe der genanten landes, also hat der
obgenant durchlauchtigiste König die [illegible] vorangehe-
[illegible] Artickel und [illegible] Satzung und
Ordnung folget.

Zum ersten hat eine kay: [illegible] und geordnet einen
gemeinen Landtman zu halten, zu nehmen und
an stadt einer kay: [illegible] obgenanten fürsten-
thumes landes und kreisen, denn alle fürsten und
herrn landt gebräuchen bei [illegible] alles, als sie sich
zu [illegible] arbeiten, haben in allen dingen, was den

haubte und einen haubtman schafft geburte, und ime
als der Röm: Kay: Mt zu in allen nöthen der landt wi-
der allerley betrieber des friedens und rechtes der land
bestandig und ersprieslichen helffen, und ime gehor-
sam zu sein, und nach einer beuelunge mit macht aus-
zu ziehen, nachdeme die sache und die nott erfordern
wirdt, Nach desselbigen haubtmans Rath, und
beuehlung itzlicher eine anzahl volckhs schickhen soll,
zu helffen und auszuziehen: alle unangelegenheit
der sachen, wie es ein landtkundt, aber geschehe, das
die Polen und Behemen einen kreis derunden angreiffen,
landt oder weichbilde, oder einen fürsten, den kon-
kundes an der selbige fürst oder landt und kreiß
selbs alleine sein, ehe sie sich sterckhen, und wurde inen
zu schwach sein, So soll der gemeine haubtman zu-
schickhen, und mit einem bestandigen fürsten, lands-
und stedten, ehe alles eines auszuziehen, und zu
hulf zu khomben, und zu solcher hulffe hat die Kay: Mt

gebrauchen, und vil jar gehalten haben, das alle fürsten
land und stette dazu solches verbunden, und zu thun
pflichtig sein, und welche darinnen gebrochen, und
nicht zu thun erscheinen, die selbigen sollen geacht
werden, als feinde des friedens, und liebhaber des
strassraubs und mordts, und verderber des vatterlandts,
Die Kön: Mat: hat geacht und geordnet das diser landt-
licher frid sollen sicher sein, allen und yglichen die
so darauf wandern, und sonderlich des kaufleute alles
und yglichs rechts zum sollen gehen, das auch ein yglicher
fürst oder haubtman oder vogt in einem fürstenthumb
oder gebiet, auch die stette in iren weichbilden sollen
die selbigen frid, strassen, wege und stege, sicher halten,
behüten und beschirmen, und handthaben vor allen
feindschaften und gewalt, Ob jemandt in einem
fürsten, haubtmans, vogts oder stadt gebiets beraubet
oder vergewaltiget würde, durch jemandts, der
den selbigen nur fürsten, haubtman, vogt, oder stadt an-
gehörte, dann selbigen soll der selbige fürst, haubtman.

zeigt, od[er] tadt als eine achte baldt an kumt den vnnd
genug thun. Wo aber solch raub oder gewalt durch
einen frembden geschehen wurde, sollen zu gleich
an den selben, dem gemainen haubtman zu melden
vnnd im gleich wol nach volgen, oder nach iagen
vnd auch alle die selben Rauber vnnd vergewaltiger
hulffe zum Recht vnnd behaimung oder vermund ge-
mit tzu thun oder forderung thun wurden, oder ge-
than hetten, oder den selben vnterton. vnd nicht melden
wurden, die selben wurden, sollen als die selbschuldigen
als geachtet werden, vnnd aller Ihrer gut der
sollen in vnnd acht vnd aberacht erkennt werden, ohne alle
begnadigung wider zu geben, vnnd des beraubten oder
vergewaltigen genugsame gnugthun,
Der Kay: Mt hat zu halten acht vnd geordnet ob jemandt
an solcher tat Strassenrauber, oder tat Strassen verge-
waltiger wurde erkundt werden, das sich mit dem
nur den haubtman vogt oder einer tadt walte be-
helffen, od[er] schaden ... ...

wolte beschüzen, dann es were nit wurde thun, so allain
der gemainen haubtmans hül [illegible] seyen, vnnd
der haubtman allain zu clüglich sein, an thue nur wird
denselben dauber vnnd vergwaltigen, vnnd nun allen
notturfftigen hülffe darzu thun, sonndern, vnnd also
nachvolgen, bis zu endlicher aus richtunge derselbig/.

Die Kön: Mt etc. hat gesezt vnnd geordnet, daz die Stan-
baren [illegible] vor allen dingen allen weg sey-
ner allezeit vnnd verachtung gemeines vnnd zolles,
sonderlich vom denen die darauf sein gesezt, zu des
zeiten Königs Wladislaus seliger gedachtnus, das
auch niemandt khainen kaufman noch andere leute
beschweren soll, auch zu mauten mit den alten zolles,
die vom recht vnnd gewonhait im lanndt aufgesezt
vnnd gehalten sindt, bey verlust aller seiner gut-
ter, die auch vom stundt an der Kön: Mt etc. verfallen
vnnd schuldig sein, vnnd ob auch jemandt die alten zoll
verachtet vnnd nicht noch halten gewonheit hat etc. etc.

nomber, der soll einander gegen der alt gewonheit
zuehaltenn,
Die Kön: Mt. zu Hungern vnnd Behaim, nachdem al-
les bericht sein, in dem gemainen friedt zwischen
Kön: Mt. vnnd dem Khünig von Polan, das niemandt
er sey wer er ist, was standts er sey, [illegible]
anheben soll wider den andern aus ainig der
vrsach betrachtent, wirdt aber iemandt darwider
thuen, vnnd mit gewalt etwas nemen, mit drauen
oder ainicher ~~[illegible]~~ schaden zue thun, der selbig
soll gleichwol als ain abgesagter veindt der landt ge-
halten sein, vnnd wer ainem solches hauset vnnd helt
oder dem in ainicherlay weiß fürschueb thuet,
Do er ermanet wurde von dem genanndten haubtman
vögt oder statt des selbigen kraiß der landt od
Orth bildt da der schaden geschehen wirdt, vnnd in 3
tagen den selbigen zu des haubtmans handen nicht
vberantwortten wurde, so sollen alle die selbigen

anhalten sind khundtbar verbrecher landts gehal-
ten werden, vnd man allzeit zum thun, vnd alle
mit guet werden, allzeit der Khay: Mt zu Camer gefallen
sein, dergleichen alsdann geschehen mit den traineren
vnd zerbrochen seyn
Nachdem offenbar vnd bishero vil erkundt,
standen, dz an manchen ausrichtungen vnd vestung
allichen stellen vil Raubereyen vnd schäden geschehen
sindt, hat ihr Khay: Mt gesagt vnd geordnet, das
den Landtmann wolle seinen vestung vnd Schlösser
aufrichten, auch die alten vesten oder sonderliche
Trunkhey zu der Raubung Khay: Mt ... aber seine
thut, den soll der Landts Haubtman, Vitzdomb, vnd Stadt
richter, Landtvögt oder anndere Gerichtsherren
bevelhen an gemain zu seiner verwaltung, vnd
abbrechen werden, vnd auch mit hilff der gemai-
nen Landtmann, vnd mit hilff der andern, bis so
lang der selbig genomen, vnd auf gericht
wurde.
Ihr Khay: Mt hat gesagt vnd geordnet, dz sein sind

kaynem hirer landes oder Wirdigkait der ain
mag, der selben zue laiman und des landes herbergen
und behaltung, auch mit solcher der mynzt, auch nicht
drewen noch brennen, sonndern welcher solche leutte
bey ime hette, der soll jemandes dasselbe zu beue-
ren ime erlauben und zuhesen lassen, und ob ainer
nach aufziehung derselben mahnung nicht thette, soll man
behaltung gleich denselbigen andere solchen leuten
und der herr oder haubtman, voigt oder statt und
erclagt lannd oder krais, die selbigen werrn, soll
man wider sy thun, als beraubern des gerechten landts
und der gemainen gueter lanndts, und ob es not thet
mit annemung der gemainen haubtmann hilf thuen,

Nachdem die Kay: Mt: Innen und vor allen dingen
erkanndt und gesehen hat, das die kaufman ha-
auf den strassen in das Kunigreich zue Hungern, und
widerumb aus dem Kunigreich zue Hungern in die erb-
lannden vorgang haben sollen, hat darumb Ire Kay: Mt: ge-
ordnet, das die herrschaften und haubtleut etc., voigte

und Edle, durch welcher Landes pflege all weil die
übrigen Landleute zu ziehen werden, allezeit den fr
ieden halten und beschirmen, wie oben bemeldt,
und sonderlich von dem Churfürsten, Reinbrechten von
dem Herzog Nicolas von Oppeln, von Herzog Johan,
u. von Glatzbar, von Herzog Primislaw von Teschen,
dem durch ihre Landleute die Landleute zu ziehen müssen,
und die übrigen Landfrieden aufzurichten oder aus-
treiben, sollen sie zu versorgen und bewahren haben,
in ihren Landen, der Nachkommendigen der ...
Rudolph hütet zu der Stadt, und Herr Hans von ...
und Herzog Johann zu Lübschitz, und Herzog Victo-
rin zu Troppau, und auch der Edle Heinrich von ...
die allesamt den Landfrieden zu halten,
Die Kön: Maj: hat geschafft und geordnet, und ernstlich
geboten, daß keinerlei und mancher, die nicht eigene
Herren haben, die allenthalben liegen in den Städten
oder in ... Städten, sondern man soll sie treiben

in die guetten beschlossen stetten, das sie umb ir geldt
zehren, und ir unterhaltung mögen, also das sie
daselbst ohne ingelegt ~~beschwerung~~ schaden bleiben,
Wer aber aus eigenem willen wie sonst [illegible]
volck und knechten in offenen stetten und güet
tern legern, die soll derselbige der sein aufenthalt
ohne aller hülff und unterhaltung als ein feindt und verr-
äter unsers und des landts feindt gehalten sein,
und wie ein solcher jedermann erlaubt auszuziehen sein,
Die Kay: Mayst: hat auch solches gebotten und ver-
botten, daß niemandt solich volckh abgedanckt
bey seinen schlössern oder vesten soll halten, sonnd
wer darwider thun würde, der soll gestrafft werden
[illegible]
[illegible] verwandt werden,
So aber aus handlung der münze schaden folgen und
beschwerungen der landt würde, darumb hat die Kay:
angezaigt und geordnet, dass bey der münze die

nachgeschriben Artickel sollen gehalten wer-
den, Zum ersten das die küniglich müntze
nachdem er den auszaigung an kain ander wege wende
schrot, und an der hall (?) gemüntzt und genomben
werden soll, überall in den landen ob der Nider Schle-
sien, sonder in den landen des hochwirdigen Herren
Bischoffen zu Breslau, und des hochgebornen Fürsten
Nicolai zu Oppeln des Reissen herzogen, und her-
zogs Hainrichs, und herzog Friderichs, und in den
fürstenthumen Schweidnitz und Jawer, und auch in
den fürstenthumen Sagan und Freiburg, und in den Marg-
graffthumb Ober und Nider Lausitz, und vom den tage
anzugeben, so das in der Stadt Breslau und aus
gewechselt werden, und den von dem selbigen tage
danach in 30 tagen sollen alle abgenandte münz aus den
und landen vom Herrn Stetten und gebiet und
und auch desgleichen allen andern werden,
und dieselbige sollen auch die Stette Ihren, und
ein yglicher ambtman in seiner pflege, und den selben

dann fürder aus alle alte müntze gar nit hinand au-
gehaben und der Slagen aus, und da ein jzlicher
sein gelt, hin mit der silbern müntze nach jrem
wirde soll schuldig sein zu bezalen
Und ob jemandt der solches [illegible] mehr und
hoher la[illegible] sein, und die obgenante müntze ohne alle
wiederrede nicht würde geben, einen und ander
zunehmen, den soll man als einen ungehorsamen achten,
achten, Königliches Maiestat und jren landes
windt und hindern eines gemeinen gutes und wieder
der landt und soll dann durch gemeinen haubtman
als einen ungehorsamen Königlicher gnade und des
als ein betrüber des [illegible] der landt [illegible] ge[illegible]
werden, darzu all ander, [illegible] und landes[illegible]
[illegible] ubertretenden halten sollen.

Wer aber uber die gesatzte zahl mehr wird geben
oder nehmen von einem [illegible] 40 gr. und wird
des uberwunden, der soll durch die [illegible]
oder haubtman [illegible] werden,
bey der zallung aller [illegible] gut [illegible] die königliche
Camer

Dardie [illegible] demnach zuhalt aller irer Privilegia
mögen [illegible] höheren münz schlagen, die doch dem
gleich [illegible] und schrot [illegible] der königlichen [illegible]
sollen geschlagen werden, und auch das darbey kain
[illegible] geschehe, sollen alle Quatember
der [illegible] münz [illegible] und probierer [illegible]
und gemainer [illegible] gleichen münz aus
der [illegible] büchsel probieren, und [illegible] sollich
schlag [illegible] befunden, [illegible] die münz [illegible]
[illegible] recht [illegible]

1 4 7 5

Am [illegible] tag ist König Mathias bey dem heiligen
[illegible] Hungarn [illegible]
brueder Gabriel [illegible] zu [illegible]
so hat der könig Mathias [illegible] das
kriegsvolk mit welchem [illegible]
wider abgezogen, [illegible] alles volk,
Freitag vor Esto mihi [illegible] Gabriel der [illegible]
zu [illegible] könig Mathias

Er kam alhier vom der Scheidung vnndt ist mit grossen ehren auffgenomben worden, von den geistlichen pfaffen auf dem Thumb.

Sonnabent vor Esto mihi. sind abermals ein botschafft des königs Ferdinandi vom Sicilien vnndt Neapolis kumben, vnndt haben alhier gehandelt von der heurat des königs Mathiae und Beatrix der tochter Ferdinandi.

Mitwoch nach Vdalrici. kam könig Mathias von Preslaw gen Ratibar vmb handlung zu haben, mit den fürsten aus Oberschlesien, vnndt ist gezogen durch Trebnitz, Namslau, vnd darnach widerumb in Vngern.

Dis Jar [illegible] der Walde den Türken einen grossen merklichen abbruch.

1476.

Es sind bey dis im Jar grosse gewaltige schnee gefallen, vnndt [illegible] gewesen vnd alle gemainheit.

Man sagt widerumb, der legat, Rudolph Bi-
schof zue Breslaw aingezogen als ein legat
von dem könige Mathia in Appulam, dem künige
sein braut zue holen, und ihme zue zueführen, und
ime seind zuegeben worden Herzog Heinrich von Po-
debrack, und Herzog Nicolaus von Walthar, und
Johannes der Bischof von Wardein, und sonsten viel
anderer vom adel aus Ungern, als nämlichen

Rudolph Bischof zue Breslaw.
Johannes Bischof zue Wardein.
Herzog Heinrich von Podebrack zu Münsterberg.
Herr Nicolaus von Oppeln und Walther.
Herr Petrus und Johannes [illegible] zue ...singer
Herr Hanns von Nürnberg etc. } Barones.
Herr Hanns von Neuhaus
Daran und von Tschernahora
Heinricus Scheller Ritter ...

wurde an hertz und zere en 1000 v erdt. und haben
gelegen zu Bernden und tailn, und allerst in dem
umbligenden lerken auf gericht der selbem
dieselb zu der albzeren zeit regiert in dem gantzen
Welschen landt.
Jhs Marks laub hertzog heinrich von Tirol gelegen,
derdz zur dauner Margareta ulrichs von brande-
burg tochter genomen hat, also er haben schmach
lig an spruch umb dz Tyrologisch landt. der
Margareta die Behemen, hertzog Johannes von
Bayern, der die angeborne gerechtigkeit und
erbschaft vermeint zu haben, der reichs und
landt hauptman gegen der landtschaft zu Tyrol
an, dz sy niemandt hulden allen, damit dem kunig
Mathias kay abbruch geschehe, den er vermeinte
auch gerechtigkeit zu solchem fürstenthumb zu haben.

Herzog Johannes von Sagan, brachte in einem rychen
zu wege 2000 pferde, vnd erwardt in des obersten,,
beym herzog Heinrichs landthaubtman bey der einen
landt herren, also zu Großglogau, hird fürt sein
zu tragen tadt, dazu im könig Mattias mit brist..
en halff.

1 4 7 7.

Procol Weida ein grau amer Ulerich, verdamm ein
büchlin von zwain.. ausgangnes, die in hielt könig
Mattias etliche jar gefangnes, vnd er starb im
Monat Octobris.

Die fürstenthumer als Schweidnitz vnd Jauer bewirdes
erhuldung Behemen vnder des königs Mathie an
vnd willen,

Auch zog dis in jar auf agern die Behemen abermals wider
Breslaw, vnd sollten zu heil jrem bewirckte, vnd
könig Mathia verlaubt ers,

Wladislaus zeucht aus Praga mit grossem volck
in seiner jugend bey ergetzung ob er die königliche

Die zalitzamer wangen, die beklaget sich Mathias
gegen allen fursten des Reichs.
Der kaiser gebeutet der stadt Breslaw bey verlust aller
irer begnadungen, den kunig Wladislaum anzunemen
welcher tagen thun der stadt die huldung.
Martinus Ramirsch wirdt zu dise zeit zu Tar, ist bei wenig
gefangen.
Am tage Laurentii wirdt ain tag gen Braunau gelegt
Die Behemen begeren antwort auf der kaiser ...
und ain antwordt gibt man inen, sie haben ainen
kunig auß bevelch des Bapst und der kaiser, dem
sie geschworen und gehuldet hetten, das aber
der kaiser Wladislao brief gegeben hatte, ...
... er sich bald, er mochte in auch Walachia geben,
darumb wundern sie alle tage ainen newen kunig haben.
Die Behemen antworten und antwurtten, es ward darumb
ain friden gemacht mit den Behemen.

Kaiser Friderich hat gar woll gegen dem Mathia
gehandlet, Mathias verjagt den Kaiser, vnnd
nimbt Im schlösser vnnd stetten, so lanng biss
er gar in lanndt, vnnd legert sich vor der Kayser
fleucht vnnd mit Im Wladislaus der König in Behemen
vnnd er wolte des Königs Mathia nicht erwarten,
vnnd er liess den Kaiser allain baden,
In kurtzer zeit hernach genam König Mathias 80 schlö
sser vnnd Stedte, der Kaiser lesst die Wiener baden
vnnd fleucht gen Krembs, König Mathias zeucht
Im nach, vnnd belegert es vestiglichen, der kai
ser fleucht weiter gen Grätz, vnnd König Mathias
hat auf der Dohnau viel Nayes vnnd er liess
die Stadtmaur umbgraben vnnd an etlichen orten
vnnderwerffen,
Der Kaiser muste mit dem Könige Mathia einen frieden
aufnehmen, vnnd was Mathias wolte das thät er.

vnderwaltan in die Regalien lihen vnd Jn zu ainem
König zu Behaim verkündigen, vnd gab Jr etlich
tausent gulden, vmb ablösung etlicher genamben
schlösser, alhie warden war, das die Breß-
ler antwurt gaben, auf dem fürstentage zu
Brünn, der kaiser wurde auch Mathie brieffe
geben, das er König in Behaim würde,
Jn dem Jare wurdt die Jren hochzeitlichen
treuung zwischen dem König Mathie vnd Beatrix
des Königs Ferdinandi tochter zu Napels began-
gen vnd gehalten worden, an der heiligen
Dreykünigtag
Jtem ward die neue Mühle gebaut bey dem wa-
ßer thade, vnd daselbs ist geholtzer stege
nyemant hat auch alhie zu der stat angehaben
neugewonen Jedes Pier zu brauen vmb marckh
zugeben

König Mathias schickt zum kaiser und zu einem
herrn Maximilians und zu allen chur- fürs-
und stetten, und ladet sie auf die Hochzeit
die geschach an St: Lucas tage.
Es schankten die drei stetten könige Mathia
bei 1000 gulden, und ir vergerten mit 40
pferden auch sunst, Beatrix ward gekrönt zu
einer Königin in Ungern, bei seinem Könige wurde
sunst köstlicher kleinot hergetragen als bei
dem könige Mathia
Dargeschankte die könig Mathias herrn und
hofte, welche mehr über die hundert tau- sent
gulden werth.

1 4 7 8.

Ungarbsmal Mathias arx tolzi ward man bericht
nach Crotz zal der bäpstliche legat Balthasar

de Bestia die stadt [illegible] widerumb dahin ge-
than, unnd zu landt gelegt in allen sachen,
[illegible] der keyser und [illegible], wie auch die
maligen der [illegible] ist [illegible] marckht
kamen, bis auf den (freitag vor ~~vor~~ Judica, der
gleichen unnd aber ~~[illegible]~~ und solcher [illegible]
[illegible] ist auch geschehen am tage der Himelfahrt
Christi, aber an [illegible] und begeret herr
[illegible] [illegible] mir [illegible] ist ab-
gethan worden, solche warheit hat auch der-
selbige Orator geschriben, dem ganzen marckt
Elizabeth.
Der [illegible] königlicher Maiestat [illegible]
haubtmann, der lagert darumb [illegible]
mit 600 pferden unndt 5000 [illegible].
Feria secunda [illegible], [illegible] Paull
[illegible] [illegible] von den
galgen, [illegible] und [illegible] darnach

Es war der Bapst dem Kai: in seinem brie-
fe her, darumb das er Wladislao die Regalia
verliehen hat, der Bapst thet in in Ban
und verkündigt den Mathiasen für einen rechten
Künig in Behaim, das verdross den Polnischen
künig heftig sehr.

In disem Jar fiellen die Türken in das Friaul
in Hungern und thetten grossen schaden,
Eberhard Lanhard dacht von der Stat nun
den Türken zu fangen, aber er kauft sich
widerumb los.

Auf Jacobi dannolt König Mathias herzog Jorgen
von Bayern, und legate auf die Stetten von
der huben einen halben gulden, die Stadt hat inn
dann der Steurn zur anzahl gegeben, als
nemlichen 6000 (Sie nun tag die hochzeit Mat:
hie hel sein verlangeren,

Dieser Jar vmb sagt König Mathias dem Marg-
graffen Albrecht von Brandenburg, vnnd
hett der König Mathias dem Herzog Johann
dem Jeloni mit 2000 Pferden nicht zur hülffe
geschickt, der Marggraff het dess vertrieben
die acherward vnnd schaden, die er krieg aber
erhub sich von wegen frauen Barbara Marg-
graffen Albrechts tochter, welche zu der Ehe
gegeben war worden Herzog Heinrichen zu
Glogau, vnnd an seinem todtbette gab er jr
seiner gemahl dz nur Fürstenthumb Glogau, es
hat es nicht kraft, dieweile es nicht vor dem
Könige geschehen war.

Mathias gab jr die Morgengabe, vnnd dem Her-
zog Johann gab er die landt, der war mit
Herzog Heinrichen seligen bruder kinder,

Jelom des königs Mattie haubtman ieder-
von der stat alles pulver und büxen, dar-
mit dz behem haus zu gewinnen, darauß waren
viel Rauber,
Auf anderen tag der richt alhie von Mattia
und Wladislao und bestetigung des frid
der verwalt zu Olmuntz begriffen wardt.
Den 2 königen ward ein tag gelegt auf Sigis-
mundi im 1479 jar gen Olmuntz zu kommen, dz
die Schlesien und Mehern umb 400000 Cron.,
byeinander sind gen Ungern, und wo man
widerumb wolt lösen, solte man es dem
Könige zu Ungern geben im jar bestendigen
und wo man angesagt darnach nit lösete, solte
der zahlen ein 100000. So aber Matthias dem
Wladislaum uber lebete, dz Mathias oder die
einen könig in Behemen werden sollen, und die

landt allain ohne bezalung inne, darumb frey sey,
unnd ist allain zu der cron von Behaim ge-
hörig gewesen zuvor.
Kai. Sigismund kame, der 2 könige zu ainer,
ungnaden valgennden, der, do man Rat ein
leben schliger gemacht, da zuvor vil
jar landt unnd leüt verrüngt verhert unnd
verderbt worden, unnd geht also zu wie ainer
narr fraget seinen herrn, was man im krieg
machte, der fürst antwort, man verrüngt
die leüt, man verbrennt unnd verhert
Als der narr weiter fraget was thet man
hernacher, der fürst antwort, man macht
einen friden, do saget der narr, ey so macht
vorhin friden, und der narr ... darnach
ville, die er narr gemainlich redte aus dem
... Zatter.

Dieser verschickte könig Mathias gen Bres-
lau, den Bischoff vom Wardein und Her-
zog von Olmaw, und forderten von den
12000 fl. so in alten [illegible] gereicht haben, für steyer
darnach wurden sie auch andere zu [illegible], und
begerten des anschlag, der an den [illegible]
ward gemacht, die gemain ward unwillig darüber
und kunnte nach vielen tädingen kaum erlangen dass
darumb den könig Mathia das halbe Bier-
gelt geben solte, dz die stadt selber hat ange-
richtet, damit sie aus den schulden möchte kommen
nur auf 10 jar.
Der könig gab den Breslauern [illegible] jar [illegible]
und auch nachkommen die stadt mit keiner schatzung
nicht mehr zu beschweren, und solich halb
Biergelt [illegible] jarlichs auf 3000 fl. ungerisch

1479.

In diesem jar sind zu Olmitz zusamen komen
König Mathias von Ungern, und Wladis-
laus König zu Behmen mit vielen grosmechtigen
herren, und beistenden, und haben gehandelt
umb friede und einigkeit, als ir aber viel für den
Des Reichs und beider seit untterthanen, für-
sten und herren sich mit macht in die sach gelegt haben,
sint sie in dem namen Gottes umb allerley
zwitracht und gebrechen vertragen worden,

Am Samtag unser lieben frauen geburt, sint
verbannet worden von dem bischoff Udalrich
alhier etliche bürger und herren der stat eler,
Altermanliches Lucas Ki Jenneich der haubt-
mann, Petrus ~~Lin~~ Reibel, Johannes Krappe,
Baltasar Döring, und die andern Rathherren
und an alle arbeiter, und handtwergsleut

Die man außgenomben hatte, hinder der Dichels
muellen hinder dem Thumb welle zu be/ssern,
vnnd auch der Vfer zu be/ssern, vnnd den weg
der Oder auff der Stadt zu weisen,
Es ist dz zimmern am Her dach nit vmb den hau/se
neu gemacht vnnd gebauet worden
Es ward auch der grundt vor den Nicla/s
Thor gelegt.

1480.

Johannes der Bischoff vonn Warden, hat Lignitz innen
vnnd von wegen des Königs Mathie Schatzung von
der Zeitlich teil gesetzet, vnnd hat einen dz lehen
vff 8 Jar gebreuchliche vnnd gewönliche gesch-
Montage Philippi vnnd Jacobi ward dz Schlos zu
Grossglogau an teilen gegeben, dem Hertzog
Schlesien vonn Hertzog Johannes haubtleut Hennig

Freitags vor St: Chatarina war Barwaldt enthaubt

1481.

In dem Jar ward Herzog Friderich von Lignitz die Stadt Brieg mit 2000 fl. unnd Höfer wieder zu abgelöset, von dem fürsten von Oppeln

1482.

Den 9 Januarij starb Rudolphus Bischoff zue Bres-
lau, aber nach gehorter zeit dar an [illegible] Der Rey[illegible] zu[illegible] wolte, hat in der schlag geschlagen.

Den 16 Februarij wardt an seine stelle erwehlt Johannes Roth, Dechant alhie zue Breslau, eines Königs Ladislai, unnd nachmals des Kaiser Friedrichs Raths, sondern war auch Königs Mathiae Rath, und Cantzlarius, dieser Bischoff Roth ist ein gelerter verstendiger unnd vernünfftiger Herr gewesen, und ist bey aller welt hochgeachtet, unnd

vnd in ehren gehalten worden, allein dz,
er sich offt selbst beklagt hat, dz in sine brůd
die thumherren auß hochfart verachtet vnd ver-
achtet habend, daran [illegible] zů [illegible]
schaden gemacht hat.

1482

In disem jar ist [illegible] Spital [illegible] auf [illegible]
thürn gesetzt worden,
Den 17 July ist Johannes [illegible] der 4 [illegible]
[illegible] hochgeborn [illegible] kommen, vnd ist
von dem geistlichen vnd weltlichen [illegible]
mit [illegible] eeren angenomen worden, vnd
in [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] vnd [illegible] der mensch
vnder der kirchthür [illegible] Johannes [illegible],
dz man auch die [illegible] auf der rechten seiten
auf dem altar gehalten hat, vnd het [illegible].

volckh wer schlagen, wo nicht die menige des volckhs
dieselbige stür alßo verhalten hetten;
Dieser Johannes Volckh Dechet hat an erstens das
seines Dechanthumbs der fronn Proceßion in den
Versammen brachten samt und andere vielmehr
misbrauche der kirchen und geistlichkeit abge-
sagt und erstgelesen, dergleichen hat er auch
Canticum Figuratum das figuriertes abgestelt,
in der kirchen, und hat bevolhen schlecht Choral
zu singen, als aber die endechs gestorben ist,
ist es alles widerumb in den alten gebrauch
komen,
Am tage Silvestri wurden zwe Hans Ostermeich
und Michael Neber, zwey beide stadtknechte alhie
begriffen und gefangen auf den Stall, da-
umb das sie gelt hatten gestolen urgeler,

unnd sie wurden alle beyde ze hanngen, erlaupt
~~leyt~~ war der Konig

1483.

Jn diesem Jar ist ain grosse Pestilentz zu Bres-
lau unnd in allen umbliegenden Stedten gewe-
sen, unnd ist nachmals in die andere stedte kommen
welche unnder dem gebierges liegen

Unnd die Behmischen Ketzer zu Prage haben der Christ-
lichen [?] trat unnd Obrigkeit, unnd den
Rath daselbst [?] unnd [?] erschlag[en]
unnd [?] drey Rath herrn [illegible], unnd
haben sich selber zu der Obrigkeit gemacht, und
sindt bis auf den heiligen tag keine Christen
in den Rath khommen.

Jn diesem Jar brannte die Stadt Namslau
aus, unnd geschach grosser unmechtiger schaden.

1484

Es hatt [illegible] zu der zeit an dem Sonnabent
vor dem Sontag Sitientis alle weyhungen thun
und [illegible], dem Ertzbischoff [illegible] war vordem
[illegible], der hatte vorgemelten
Sonnabent zuvor, den Subdiaconis den kelch
in die hand zugeben, wie dann der gebrauch
ist in der weyhunge.
Es ist der thurm [illegible] St: Johan-
nes kirchen mit dem [illegible] Johannes [illegible]
[illegible] vollbracht und [illegible]
worden. Es ist auch das bleyen dach auf St:
Veits kirchen thurm geschlagen und vollbracht
worden.
Item, 2 Martij [illegible]
[illegible] in der [illegible].

1485.

In disem jar im Junio do mit gwalt was der küng
in Ungern, die künig und belegerung des Stettlen
und als das gantz landt erobert und in sin
gewaltige zogen und gezwungen hatte, do
hat er auch die Statt Wien, die er mit lang
wiriger belegerung gantz Jgel und bewärt Jgel
ergeben, sunder war gar vil zu lyden, von
der armut und manglich zeit der erblichen
Künigs, wer er mit gut der dar gerbet und
aufschlagen viel mal der und geschlagen, und
überwunden hat, und wie er nun überkhen
gmein [illegible] der gewalt des [illegible], und
aller [illegible] und [illegible] künigkeit des gantzes
Rychs, darwil er darum [illegible], der doch lang zu
[illegible], bis an den letzten gemeinen
[illegible] landes getrieben und gejagt hat,

vnd er hätte auch denen beÿ ser dur ing nicht mit
vns gelassen, daher sich der Kaiser mit seinde
zu sun, begeben hatte. Item die gemahl Rebste
dem Matthias von Vnngern nicht gerader hette
Conrad bergunndt gelegt als über da stehe
zu St: Bernhardin,

1 4 8 6.

In diesem Jar, ist die grosse Glockhe zu St:
Maria Magdalena gegossen worden,
Den 11 Junÿ: ward das Closter zu Erabingen
seinem eigenen feüer auß gebrandt worden,

1 4 8 7.

König Matthias nimbt ein die Neüstadt in
Osterreich, die er lenger dan ein gantz
Jar vor hin belegert hatte, vnnd hatte sie
glinhals hunger gemacht, das sie nit lenger
nicht erhalten hat können,

Der Polackh ein haubtman zu Ober Glogaw
hat hinder einem Cheyrnuet landtage die
hertzogen Oppeln, Johannes und Nicolaum
bey der Kapell zu sich gelocket, und auss beuelh
Königs Matthia hat er die 2 brueder gefangen
genomben, und hat sie nicht ehe ausgelassen, bis
bis sie dem Könige 50000 gulden bezalet haben

1488.

Es hat König Mathias durch Wilhelm von Tettau
seinen haubtman Grossglogau berennen und
belagern lassen,
Diese stadt welche dieser hertzog Johann
hatte mit behemischem kriegsvolkh besatzt und
befestiget, und in 7 monat darnach hat man die
stadt gezwungen, das sie sich hat geben müssen,
und sind erlich daraus gezogen hertzog

Johannes vnnd Jorg die Jungen hertzog heinrichs
Sone vom Glatz, vnnd Münsterberg mit sambt
Apitio Calo des fürstenn Canntzeler, die sei [illegible]
man sagt von den sachgeren sey, allsbaldt vnnd
geschlicht, Damals als Glogau von des
Königs Mathie kriegsvolckh belegert vnnd be-
nöttigt gewesen, haben sich 3000 Behemen
erhaben, vnnd sind der stadt zu hülff gezogen,
als aber der Inhaber des königs volckh haubt-
man des Innen worden ist, ist er verratten selbigen Be-
hemen [illegible] entgegen gezogen, vnnd hat sie
angetroffen, vnnd die, weil sie [illegible]
fürsten [illegible] nicht weiter [illegible] zu alls
haubt nidergelegt, vnnd sie seindt alle gefanngen
worden,
Der Behemisch volckh hat [illegible] Walldenstein

welcher dem Künige Mathia aüsz helffen te
ist zü widerzeuhen, dann er war vom obgenanten
seiner bösen handeln vom Künige Mathia aüsz
dem lannde vertrieben, unnd er helt sich bey
herzog Johannsen zü Glogaü [illegible] als ander
bübenn, die im lannde nicht sicher waren,
Im anfang disz Krieges starb herzog Friderich
zü Lignitz, des schwager halb vertröstet, wo er
lebendig bliben were, so hette ~~te~~ er alle sachen
zü wenden, unnd zü einem güt ~~den~~ unnd gefürt,
Als aber das glück herzog Johannes verkeret,
haben sich ~~im~~ auch seine verbrüderte unnd ver-
wandte, seine vettern unnd freunnde abgewanndt, unnd
ist die hülffe die er vermeint zü haben geringer
unnd geschwecht worden,
Als nün herzog Johannes aüsz seinem fürstenthümb

ber bineben war, sind die zu Glogau zur selbigen
Zeit sehr reich, in groß Armut kommen, da sie in
selbigen aufruhr dem Herzog Johannes alleine
halben verlegeten,

Und Herzog Johannes hat die burger zu Glogau
7. die Eldesten im blat gefangenes gelegt, und
sie darinnen zu verderung [illegible] lassen, solches
that er darumb, daß sie im nicht steuern und
zu sagen wollten, nach König Mathia todt,
schuldig und pflichtig sein wollten, dann ihm erstes
zu Glogau Huldigung zu thun,

Dieses Nachts vermeinte man ein brennung der
sie, der Canzler anweisung dieses alles
vollbringen gesagt haben, wie es dieser gang er war,

Erzt Maximilianus der Röm. König ist gefangen worden
zu Brügg in Flandern, aber durch einen Römischen

König ermelter war gefänncklichen gehalten wor-
den, von seinen eignen unnderthanen,

1 4 8 9.

Demnach Fürst Hanns im Glogaw, ehe ein lob ehrgleich-
licher fürst, hatte seine Stadte Münsterberg
und Franckenstein, welche er im Glogischen
krieg verloren hatte, vom König Mathia
widerumb aufzunehmen erlangt.

Es ist Georg von Stain ain haubtman in der
Schlesien gewesen über Slawonien, und er hat
einnahmen des königs von der Zeitlichen teil
gefordert, der halbe teil aller Zins, ertrag aber
baar gulden, und was solche theten abergeben
seinen Stetten alle sterben und verderben,
Es ist auch davon Cardinal von König Mathia
gebracht worden, wegen dem unrechten kaiser

aus sunderlichen Gnaden geschenkt das Corpus
Santi Johannis Elemosinarii welches zu Ofen
im Schloss ehrlichen begraben worden/
Zu disem jar am abend der himmelfahrt Christi
ist die [illegible] glogen [illegible] verbrandt/
Montag nach Palmarum starb König Mathias
zu Wien, welcher alle [illegible] /
Conradus der Weiß Herzog zur Öls ist ward aus
[illegible] zu Trenschin [illegible], durch des Königs
Mathia todt.
Herr [illegible] verbot das niemandt
der Geistlichkeit zins geben noch zalen soll,
sie bewilligten dann, daß sich halber teil aller der
zins geben wollten, derhalben sich der Herr
Bischof [illegible] beklagt, und
hat mit [illegible] mandaten [illegible], das

sich der Jrsligkait des nicht wideren sollen,
vnnd sie sollen chazung geben, aber die zwi sluchen
haben vnnd denn Wandalus Cubens appel
list, vnnd ist der König balde darnach gestorben,
vnnd ist also darbey bliben.

1490

Johannes Albrechts des Königs von Polan
Sohn, zu dem haben sich gehalten ain teill
der Ungern, vnnd ain tail hielt sich zu dem Johann
Corvinus dem Sohne Königs Mathie, vnnd der
dritte tail hat sich gehalten zu dem Konige
Wladislao zu Behaims, vnnd in haben der König
auch Ungern in solchen tail vnnd haben gewell
da sie nicht allein Osterreich, Schlesien,
Mehren, oder ander landt mehr, die König
Mathias mit grosser mühe vnnd arbeit erlangt

erwerben, sonnders auch frembden Königreich
viel gewaltige Fürsten, und Herzogen under
halten, und mehrers nür sey!

Das Heer König Mathiae, welches einige das Schwartze
Heer genandt hat, ist nach der Zerstörung und
eroberung der Stadt Glogau, allenthalben
in die Schlesien zur streif gewesen, und haben
viel Schaden gethan, als sie aber vernohmen
den todt König Mathiae, sind sie allenthalben
gen Ungern gezogen,

Die landtsassen in der Schlesien, da sie des Königs
Matthiae ledig worden, haben sie das
besoldete Kriegsvolkh, wie sie aus dem landt
gezogen sein, viel unglückh angelegt und
umbracht.

Es haben Behaimb viel leuthe des Künigs Ladislai

todt getrauet, den sie vorchten, daß er solches

möchte, aus deme, da sie jun die zeit ist und

thun, darauf die zeitlichen und Christlichen

gelegt hat, ~~te~~ nicht gemacht hetten,

Künig Ladislaus aus Beheimen wurde zu einem

hungerischen Künige aufgeworffen in Ungern,

den, tag Augusti, darinne sich Schwartze Heer

gehalten hat.

Der Herr Georg von Steinau, welchen die Schlesier

sehr feindt ehr wurdt gewesen, und nach dem

todt Mathia, wandt sich er nach seinem unglücks

under Ungern der Stett, und der von Görlitz

nehmen gegan, und er blieb bey dem Marg-

grafen zu Brandenburg.

Johannes albrecht der könig von Polen, der
hatte Caschau in ungern ain lange zeit
belegert, dann er war von der selbigen stadt
abweichen, und kundte sie nicht gewinnen
Sondern man darin die stadt hernach gar aus
gebrandt .
Im dem Jar nach hinscheiden frauen Kon-
schung, hat der Rath und die gemeine zu
Breslau, Georg Dannirls irer haubtman, welcher
neben 19 Jung und 60 schützen, die ime
beigewonet sindt, so er ain heimlichen
dem Rathe und der gemeine zu schaden und
nachteil gehandelt, und sonderlichen das
er dem Könige Mathia geschrieben hatte, das
er denn von Breslau nicht vertrauen solte,

Darumb, freÿtag vor tage Petrÿ vnndt Paulÿ
enthaubt worden,

Montag nach Quasimodogeniti, sindt die walh-
herren auf schwörzen ... die mit nach
der Innocaunt gemainlichen ... gewandert vnnd
gesatz kirchen, dan der zeit die erwahll, haben
sie kainen kunig gehabt, vnnd sie haben gewöllet
zu ainem haubtman Johannen Hunwaldt,

Am Sontag nach ... Jarns ... tage
sind etliche wähler welche 2 jar ...
aufrüren zu ... gebaüer vnd einander ... lich
haimbes sie aus dem ... vnnd etlich haime
ungarlandern,

Nachab tretten künig Mathias, ...
jar ... tag ... zasamen gesetz einander,
vnnd darnach zu der ... walde Johannes
Roth

der Bischof zu einem Obersten landts haubtman
erwehlet worden,

1491:

Den 1. Januarij hat der herzog Johannes albrecht
der fürst, welcher hernachmals König in
Polen worden, die erst vom seinem brüder
Wladislao König in Ungern, bey einer stadt
~~Caschaw~~ Aperissum in Ungern, do hin er sich
vor der belegerung der stadt Caschaw, in meinung
da es sich ime unter ergeben hette, doselbst
ist er mit einer schweren und harten schlacht aus
seinem winterlager, geschlagen worden, durch
seinen eigen brüder, und nicht lange darnach
hat ime der König das fürstenthumb Glogau
eingeräumet
So hat Wladislaus König zu Ungern. Stulleri.

[illegible]burg eingenomben, welche sy vormals Maxi-
milian eingenomben unnd besezt hat,

Ist dem könig [illegible] schazung gegeben worden,
von ainem jeden schefel getraidt, so man bier
aus braut, 1 groschen.

Diß jar hat [illegible] der herzog landthaubtman
in der Schlesien, die schlösser [illegible] und
[illegible], so mit [illegible] herr [illegible] innen
besezt unnd [illegible] hat, belegert, unnd
ain zeit lang mit [illegible] landvolckh
darvor gelegen, doch endtlich unnd
300 kronen den haubtleuten, so darauf und
[illegible] abgelöst hat.

Ist die kirche zu St. [illegible] eingegangen
anlage [illegible] unnd [illegible] verzil.

In diesem jar hat es sich zu der Stat [illegible] zugetragen

das sie dann [illegible] mit jrem [illegible] gebület
hat, vnnd er hab [illegible] selbigen Ehebruch-
er, vnnd einen bauren, der er [illegible] frau
genommen, vnnd jn gelernt hat, vnnd er haben
jren [illegible] [illegible] der er schlagen
vnnd als sie jm [illegible] heraus [illegible],
vnnd er haben auß gebrochen, jn meinung das
[illegible] zu [illegible] redung, er were also jm mer [illegible],
[illegible] jr aber zu [illegible] der frau [illegible] gefal-
len, darumb er auch [illegible] angefangen
langen, wie wol man doch man angeben an [illegible]
die er [illegible] selbs gehabt, [illegible] gleich wol
[illegible] bleiben [illegible] dann [illegible] monat,
do man das weib [illegible] hann [illegible] tochter ge-
fangen [illegible] vnnd [illegible],

Die zwen sind auf die Reder gelegt worden,
Dem weibe hat man erstlich die hand abgehauen
vor irem haus gegen dem schrannen keller
über, darnach ist sie lebendig begraben worden,
Desgleichen ist dem manne auch geschehen, den man
nachmals hat auf wägen geschleift, und in durch
die stadt geführt, und an den kreutzen hat man in
mit glüenden zangen gerissen, und darnach
auch allen beeden die hand abgehauen, und dar-
nach geredert, Ist auch ein gemeine rede des
Die [illegible] gewesen, sie soll zwen männer bekomen
der Mayer genannt auch mit gift vergeben haben,

Im Jenner haben Johannes [illegible] Petrus
zu Breslaw, und Oswaldus von Straubingen
Canonici etliche Citationes an die kirchen thür

wider die Kirchen angeschlagen, darinnen sie
mit bittern, schändlichen worten und schmählichen
Artickeln den Kirchen gescholten haben, aus
welchem dannenhero hernach viel schaden und
verachtung der geistlichen erwachsen sind,
hat sich dazumahl viel und mancherley der ange-
kommen, dan man hat die geistlichkeit aufs
höchste verfolgt, das sie also ihre Diener
einander vorgeworfen haben.

1492.

Den 6 Junij starb Casimirus der König in Polen, und
ward begraben zu Cracau, darnach den
12 ditto ist erwelt worden, Johannes
Albertus sein Sohn.

Um diesen tage ist der Kunigreich gestorben Johannes
von Marden, der des hoch und geno[illegible] gehalten war

burgkönige Walther zu der Statt, in dem
orden Sannct Bernhardini eingezogen,
Der ist im jar auch gestorben bey irn brüdern
und, und bey ine begraben.

1493

Jn dem jar kam herr [illegible] von [illegible]
[illegible] aus dem nur tenlag zu der Statt,
und sonderlich namens und von wegen des künigs
deshalb [illegible], welche acht tage
gehabt worden, ist dann [illegible] nur tenlag zu der Reiß

1494

Jn dem jar ist [illegible] künig Wladislaus zu hungern
in der Statt alda und zu [illegible] Johann
und Albertus künig zu Polen, und ein ander
bruder Fridericus Cardinalis, und Erzbischof
zu [illegible], und Sigismundus der hernachmals
künig in Polen worden, es kam auch daher

zuo ziten der Dess, Mangzen zuo Spitalbrunnen,
aber soliche handlung sind damalls fürgenomen,
das man an jedes frytages tag nicht essen sölte,
Man wolte auch sagen das der Cardinall dem
König damals geboten habe, und das dennoch sich
Kirchen ... nach der ... zuo haben,
Dergleichen ... soll gehalten haben der Mang,,
zen, fürnemes Dess,
Im augusto haben die herren von Bern ... des
Königs Ottappen das si ... auf die thün,,
brüggen gesetzt, und angesehen der thumherren
heiligen ... und ..., die allen solicht
nicht gestatten,
Zuo dem jar kam das guldin jar, mit 7 haubt
kirchen,

1495.

Hertzog Heinrich von Munsterberg zu [illegible]
zu Glatz, der hat könig Wladislao das Schlo-
ß [illegible] in Behemen abgetretten, und darumb
hat er ingenommen das Weichbilt für ain Haub
[illegible] ain ungleicher tausch, [illegible] nicht
[illegible] huldigte.

Herr [illegible] von der Weitmühle halber ach
gehabt [illegible] der [illegible] herren [illegible], und
[illegible] herrn [illegible] gehandelt
daher [illegible] Sohn zu ainem Coadiutor anzunemen
wolte, aber [illegible] hundert
als [illegible], Man [illegible] ungleicher
handlung habe gesehen der Pfaltzgraf bey
Rhein, durch [illegible] freundt haben
er nicht bey dem [illegible].

Jtem die im Jar wardt die kirche zu St: Maria
Magdalena mit Rotten vnnd grünen Ziegeln bedagt.
Am abent Maria Magdalena waren sehr gros=
ser regen vnnd windt, vnnd schlug dz gewitter auf
vnnd warenn [illegible]

1496.

König Wladislaus thielt aber auf [illegible]
im namen des khriegs, vnnd etliche statt [illegible]
in die [illegible], die halte zu [illegible] geistliches
zu widers, auch han allen [illegible] im landt [illegible],
welches dann die [illegible] [illegible] [illegible]
vergangen, aber der [illegible] alhie hat im landt
mit solcher Execution vnnd schatzung [illegible]
vnnd ergeben nur 2300 gulden
Das Capitel aber vnnd die geistlichen im [illegible]

haben zwen underthanen aus jeder Herrn,
hauss einer jeden huben 18 gr. dargeben zu steuer
als woll die Edellauthe in den Beheimen und
Naumarkischen,
Im dis ain Jare ist die erschrockliche und unerhörte
kranckheit die franzose, [illegible] zum
erstenmahl khomen, und gesehen worden,

1 4 9 7.

Es sein abermals in dem nahmen des Königs geredt
und begert worden, das halbe teil aller under-
thänlichen zinses, die sache ist abermals lange
aufgeschoben worden, und sind endtlichen auf
des Prelaten grossen frage geschickt worden
di dem Könige die gebrechligkeit der geistlichen
haben underrichtet, ist aber alles nicht aus-
gerichtet, dan der hertzug bis auf des landtag

der do zu Olmitz solte gehalten worden, seind
die von adel des fürstenthumbs Schweidnitz
und Jauer, haben alda viel klagen wider die
Stadt vor Kön: Mt. vorbragen
Als aber der König gen Olmitz kommen ist, hat er
die sache ein Verzug haben bis auf den fürsten-
tag gen Breslau, dahin denn aus kraft
und bevelh des Königlichen Mandats, herr
Butia von Freiwitz, und der herr von Ellbogen,
kommen seindt, und solches haben sie von der
geistligkeit gefodert, als sie aber die selbigen
in ihrer meinung nicht haben bringen mögen
haben sie dann die thor mit sambtlichen der
manschaften [illegible] mit nahmen aus grad merkl vor
der König mit Königlicher citation geladen,
Derhalben die geistlichen wie sonderliche gro-

legation zu dem königlichen hoff haben wellen
und sich zu auff huldigung, und ist beÿläufigen
die sach bis nun dem landthaubtman befehlen,
darnach selbigen jar heftig und dermassen
solche schazung von den geistlichen erwert hab,
auff Jubilate zu der statt, erst aber ermlichen
vertragen worden,

Den 25. Junij ist ain fürstentag gen der Neiß [illegible]
gelegt und auß geschriben worden, und dahin
zu sammen komen herzog Casimirus von Teschen,
Ober der landthaubtman der schlesien, herzog
Hainrich von Münsterberg und herr
Nicolaus von Oppeln,

als under fürsten von landes sachen und beschwer,
den ain, sollich sach in gestanden, und als
gewonheit, zu Rahtsherren gangen, und haben
sicherlich zugesagt, da hat einer mit dem andern

geredt, zwaren und herren von im für tag und
stunden, do solches herzog Nicolaus von Op-
peln gesehen, das herzog Heinrich vom
Münsterberg ihs alles zu sechr einen brie-
der zu gebracht war worden, bekhomen, und
damitte ain teilung nach darumbs die vor te-
gerathschlaget hatten, zugangen war,
do hat erst der herzog von Oppeln gedacht,
die vor tag stunden abermals etwas wider
in rathschlagung, und erdachte an des thaler
und tahl, schimpf zu der Kö all begegnet war,
darumb er dem herzog ein unruwig handlungen
ausgerichtet hat, und geschollen, und er nimbt
einen dolch, welchen er ungewonlicher weis under
seinem kleide hatte, und springt auf den
Bischof zu, und wollet darnach wiederumb

auf Cammerung zu̍, in meinung er alle beide
zun tochen, als er aber die beide verwundt
hat er kam dem Rathhaus entlauffen in St: Jacob.
kirchen auf dem hohen altar und nichts
und das bännlig des herren … hat er mit
gewalt herauß … genommen, und mit gewe
für getümel und … der … zerschlagen,
und …, … ist …
darnachmalen … gefangen
worden,

Des andern tags bald darnach, ist er mit ge"
richt für die 12 herren geführt, und zum
tod verurtheilet worden, und vor dem
Rathhaus ist im sein haubt abgeschlagen worden,
und ist sein todter leib mit sambt dem kar
auf einem wagen gegen … geführt
worden, und seine Rächt sindt auch … gelassen

angezaigt worden, aber balde hernach und
zwischen dem bau zugelassen worden, wie
solches nun wichtiger sache hette billich des Königs
in ungenade bewegen mögen, achten sollen, das er
unverwarter ainer königlichen antwort
und bevelch uber die ergangene hefftige sache,
als nemlich ainen erlauchten von seinem leib
und leben zu nehmen, und den nur so unvermut,
enthaubten haben lassen,
In disem fall ist der König bald gen Olmüz khomen,
und sind die fürsten aus der Schlesien alle
personlichen dahin zu ihm gezogen, da sein auch
Herzog Johannes zu Leubnider khomen ist, und
ist die sach leuchtlichen vortragen und hingelegt
worden, denn man sagt und es ist war, und khündig
wie dieser Herzog Nicolaus von Opeln, ein

vor allen ein Tyrann und ain schandt der landt

hailanzung erzaigt und erzaigt worden ist,

und er hat nicht allein gehanndelt wider

sein burger, sonnder auch wider sein aigne

mutter und brüder, derhalben in Ratt sein

und tal so genugt hatt,

Auf den selbigen lanndtage zu Maintz haben landt

und Stedte der ehlen an die königliche Maiestat

angelangt und gebeten, sie welle sy nicht

anders wie den in jrem lanndt gewonliches zu

der huldung treiben, und weder jre Privilegien

und begnadungen und bestätigung nicht treiben

das auch kay: Mt. niemandt aus jrem lanndt

in ain frembde gerichten und fürn delicten

ziehen welle lassen,

Das auch Irer Kon: Mt. dem kauffleuten aus
diesen landt ihre ires nimmer trägen durch Hung:
und Polen vergannen wollen, und sie vor allen
unfrieden beschirmen und vergeleitung.
Und das auch Irer Kon: Mt. eine beständige
gutte müntze im lande aufrichten wolle, und
andere viel gebrechen mehr von schatzung und
geltabwenden, dieses alles ist ihnen zugesagt
und gnädiglichen verbrieffet worden.
Es ist auch verbottet worden, dass geistliche Herrn
das trinckgelt zunehmen verboten geschenckes
das sie nimsten und herren thun.

1498.

Heinrich Herzog zu Münsterberg. König Jir-
sichs Sohn, ward under den drey Söhne,

Albrechtens, Georgen und Carls, er ligt zu
Glatz in der dechanthaus kirchen begraben.
Im anfang dieses Jares hat Johannes Albrecht
der König in Polen das fürstenthumb zu Glogaw
Großglogaw widerumb abgetreten, dem Könige
Wladislao in Behemen.

Feria 1 post Oculi wurdt verbrandt alhie d.
Zuttler, umb der falschen heller willen, die
er selber gemacht und gemüntzt hatte.

1 4 9 9.

In diesem Jare hat man das grosse privilegium
zu wege gebracht, als nemlichen die bestettigung
und Confirmation des gantzen landes schlesien
privilegien und alle herkommen gewonheiten, des
davon ist bezalt worden 1400 fl.

Die von Breslau haben Königlicher W[illegible] aus
gebracht uber die [illegible], das sie der
halbe teil aller irer zins geben und nider legen
zur kron, und hulf der mauren, und wahl.
in der neuen stadt zu Breslau
Als nun dieser Königlicher gewalt brief durch die [illegible]
einer Bestetigkeit [illegible] vor der gemeine zu
Breslau verlesen, hat sich da selbs [illegible]
[illegible] gemacht, und viel lesterlicher wort
und antwort wider die von Breslau [illegible]
[illegible] lassen, und [illegible]
mit [illegible] behalten wollen. [illegible]
sach also [illegible] hingelegt worden,
und dieweil die sache der schatzung so heftig
getrieben worden [illegible] Johann [illegible]

in der stuben ein wolberedter mann, aber vnricht
vnnd Sacrament gestorben, dann er die sache
schier verlaben hat, dergleichen ist auch Kunz leb
darnach gestorben, hr. Caspar Wolmar dechant
daraus man böses argwons vil mainungen gefastes
worden were.

Fabian von Schönhaus hauptman zu Sale [illegible]
der war allerwege ein feindt der geistlichen,
die seint kain ainem Edelman (wie sy genandt)
dann er vil [illegible] sprechen hat, er [illegible]
worden zu feld, [illegible] er von ainem [illegible]
haim vnd erwallte,

Den 28 Julij ist die [illegible] ain [illegible] steiner
aufspringen auf der [illegible] [illegible], [illegible] er
wunden verbrandt, vnnd ist gern sterben.

zwischen der Heinde [illegible] und der Oberga-
ung, Es ist auch die stadt Kimbt Hauß gebrant
und auch die stadt Cracau,
Die Tattern kamen widerumb in Reussen und haten
grossmechtigen schaden, in der herbsten und der
herbst, und verbranten was sie funden,
Es ist ein sehr grosse Wasser ergiessung, da kam
komen starck nach Weinacht und d: kirchen die ver-
geschehen hat. Die selb Weixel der strom gar aus gegan-
gen ist, und sind in dem Elbing viel menschen
und viehe ertrunckhen,
Man hat auch lang nicht mahlen können, und
man hat vor die gemeine brot backen müssen,
Dis 1500 jar ist das guldin Jubel jar zu Rom durch
Bapst Alexandrum den 6 celebriert und
angestalt worden,

1517

Es sind in diesem Jar gestorben Hr Niclas Marnotz

und Johannes Hoeman Thumherren zu Breslau.

als die albigen zwo Pestilentz und mit Macht

der 14 nach einander volgeten auf dem Coadiutor

der do auf der Thor dazu erwelet wardt,

dan der Herr v. Thor erward bewegt aus manig-

faltigen Ubermuth, und Schmehung, so ime nicht

allein von seinen Brudern den Thumherren etliche

in anderweil, sondern auch von beiden Capitels

zugefugt worden, und er ... viles

andern beweglichen ursachen. und ime nur ...

derhalben das er ime einen Coadiutor ausersehe,

und erwelet Herzog Friderichen des ...

seinen Sohn ... Son, geschach

den 5 Augusti.

+ m

Als nun das Capitell vernam das er friderich
vonn Baden zu einem Coadiutor erwelet hatt,
haben sie den zu [illegible] dicke noch vil mehr
hendlung gesuchet, und sie schlugen viel
appellationen an die kirchen zu [illegible],
und auch zur Kay Mt, da der kriege war,
und haben sie den albigen anschlagende brief
nicht allein den hertzog Erwölten Coadiutor
sondern auch den alten Cornelius hertzog
gut [illegible] an das aller heilige und heiligste
in gemer und heuser und den armen geraubt.
als die zum verdachtig waren von dem glauben
ob sie Christen oder unchristen waren,
und wurde die [illegible] die [illegible] stadt
[illegible] ausgebrandt,

Den 27 Augusti sind herrn Christoffen dur den Könige .
gezogen, Oswalt der Cantor, und herr Vigt
und hans vo Jungen Thumherr in meinung dinen
hindern bey Kam: Mt: die newe wahl des
herzogt Friedrichs, das er Coadiutor worden
war, und zu walten haben das die wahl eines
Coadiutors frey stehen solte bey dem Capitel.

Am abend Bartholomej hat man in Christian
kam 11000 Jung frawen an Bamberg kam
hund selig gefahren.

Jn dem Jar hat man D: Blaz an sa macht dinstag
gelegt. und die Athermil erwehl gesteiger t,

Jtem ist im Jarlich ... die herrn brodt becker,
auff geheiß des grossen ... halben,
umb 1 heller. war zu gros das bruth becker
brodt umb 2 heller.

1502.

Als nun die äbtissin der bestettigung unnd
neuen Coadiutoris verzogen hat, hat sich der
herr Hanns Cuspo, der ~~damallß~~ so mechtig
und hoch gehallten ware am hof, auch einer
reichthumbs willen, bey dem Khünigen von
Polan und Hungern, aus solcher zeit ~~t~~ traucht
der Prelat~~ten~~, er aiche hat er gesehen
wie er einen Doctor zu einem Coadiutorem machen
möchte, und er hat er sich vil dan di the-
mit welchen er von jugent auf zue Padua gemacht
und vormals durch guet~~te~~ freundt ~~ure~~
Darnach hat der kunigliche di ho: verbiet~~en~~
lassen, das neue Coadiutoris herzog Friedrich
von Teschen nicht anzunemen
Es haben die Thumherren zu dem heiligen Creuz

denn braunen Habitum abgelegt, auf bevelch des
Bischofs, unnd auf bevelch des Königs hab er
widerumb sein Vatter habitum angelegt, derhalben
der herr P: Johann zornig worden, unnd haben
aber [illegible] sein trauren tag nicht herumb, darauf des
dann [illegible] gehen wollen, sondern die Suffraganei
von den heiligen Creutz, mit sambt den andern
Thumherrn haben nur [illegible] am tage Purificationis
Mariae zue ihm er lichter [illegible] auf den Sand
gehen nach altar gewonheit
Den 9 Februarii ist der alte [illegible] gegen Breslau
Kommen zue dem Capitell, unnd hat gebetten
sie wollen bewilligen das sein Sohn zue einem
Coadiutor angenomben wurde, darauf er Ime
Zuegesagt, das er den [illegible] [illegible] [illegible] der-
halben zue frieden walte sollen, unnd [illegible]

allen personen, so die anhangingen wolte er schad
los halten, und auch alle Baurschafft die man Annate
nennt, die wolt er mit seinem aigen geldt und
Costen zu Rom erlegen, er wolte auch viel ander
dingen thun, und mit solchen weichen zu sagen und
verheissungen hat er denen willen des meisten
teils des Capitels erhalten.
Es sind doctor Mathias Kaltz der archidiacon
und Osualdus der Cantor, beide Thumherrn,
welche beide vormals der wahl Herzogs Friderichs
von Sachsen sind anhengig gewest, und nun zu
wider dem Cur... sind sie dem Herzog Friderich
von Sachsen anhengig worden,
Auf Jubilate sind die fursten zu dem Closter
versamblet gewesen, etliche in eigener person, etliche

Durch Ire dieselbe, mit sambt den herren zuo dem [illegible]
und sindt dz Capital auf den Thumb khomen,
und haben gebetten, sie wolten inen nur den
dechant zuo einem Coadiutorn welen, und
aufnemen, und solche dignitet ihm billicher
gönnen, dan einem auslendischen, und dergleichen
haben sovil fürgetragen, darnach hat dz Capital
solche antwort geben, Sie kunden inen auf dis
mal kein antwort geben, wan der General Capital
Nachmals haben die nur den und dechant kein
antwort gegeben, und sie haben dan nur ein
zu Cardinal zugeschickt, nur bewilligung das
sie den Coadiutor annemen solle, also hat bey
dem Capital und nur den zuo [illegible] gemacht
der allergnedigist [illegible] Cardinalis Regius
der bapstliche legat [illegible] ungern [illegible],

i terau(t)dens dialh geben der fangen / a dans dür,
umhgegen geme es, aber wedt maedens, dadeer
kons dar t dar den zlich Bichof Thumbaü gebeten
welches ins aüch vom alexanderen 6. Jünger agt.
wirdt, aüs bewilligüng der Cardinäl.

Zu anfang des Aprilis herr Johannes dür
und dechant zu den slau der gewelte Coadiutor
gen den zlair ein khamen, dan indem legen khamen
Apitius der Canzler des Stifts zu den zlair
mit vielen anderen der selbig faction anhengiges
und haben in mit gemacht durch die stadt auf den
Thumb gefürt/. Dadurch gegen Theil ge kommen,
haben sich die haubter der selbigen faction nämlich
der herr Kalp, und herr Canzler erhaben, und
sind zu den Capuzinern in ihre gezogen zur Herzog

dem d[er] König dan die ehe, dem brieff zugeben,
alle die wider die factiones, alle man zu
gewinnen und zu legen, darum auch die obgemelten
Cardinal. Darnach sind die 2. zum Könige
gezogen gen [illegible], und ihn der seiner legaten
das er dem selbigen wider das Capitel, und
sonderlich wider ain lang priuilegium, der dis auch
[illegible]lichen und herrlichen an das Capitel
und den Cardinalen geschriben, und die Cur-
sache geschendet, desgleichen hat er das Capitel
und den selbigen angenomen, und ainen jar
gruplichen und mit vilen ubrigen sachen bey
der seliger heiligkait angegeben,
Nachmals ist [illegible] für tag oder kar samlung
gan ey, do man nicht a[...]lichen wider

den Apitium geschriben hette, und wider
das Capitell, das in kain weg zu sehen von
Coadiutoris dem nur Ley hilffe und schutz
Cito, so stattlichen bevelch sie zu verordnen des
Bursten, und von denen von Breslaw, das
man ime den Apitium aus dem land jagen
wolte, denn er vor vielmals auch viel auf-
ruhrs angerichtet, und den cleglichen krieg
erweckt hette, als in aber das Capitell
uberall durchzutragen, und sie in gros-
mechtiger verachtung khamen, und ob gewill
ime und zuvringern dauchten, und soviel billicher
unchristlichen und unmenschlichen vorhabens
willig blieben
Sonntag nach Corporis Christi ist dem hertzog

Sigismundus des Kunigs von Ungern bruder
gen der Statt, vnnd vom Brot Glogau ein/
Es haben die selbigen zeit die zwo factiones solich
greulich dinng gegen einander geracht, das auch
alle buberey der Prelaten [illegible] solich
wallen genant sein, [illegible] ist, auch
also [illegible] das kein vnzüchtiger
[illegible] buberey so grob der
ander [illegible], nachdem [illegible] die [illegible]
heiligen [illegible], sie handeln vnnd wandeln
das hochwirdige Sacrament, da mit [illegible]
handen, das [illegible] sich [illegible]
mathun, dadurch vnzüchtiger worten, vnnd
gedanckhen, zu lieb [illegible] vermeinte
anderer reden.

So hat der Bäpstliche legat der dreÿ stifften
Geistlicheit schatzung des Zehenndens aufgelegt
zugeben, darauf der Saltzb. und Lauanter ange-
nomen haben, aber das [illegible], der etliche
aus dem Capitl mit sambt dem neuen Coadiuter
gen Ofen zu dem Königt gezogen, und mit
sambt dem Capitl solche schatzung, weiwoll er da-
heim bliben, abzuwenden beÿ König
darumb das gelt in die Cammer folgen solte,
Derweil er aber, da er gemainklichen vernomen
das in der Cardinal am Königlichen hoff
am hefftigisten entgegen stunde, das im solchs
nicht zum [illegible] kumen solte, darumb
genntzlich [illegible] beschlossen, hat er dem selbig
geltgirigen Cardinal mit [illegible]
gaben und geschennken [illegible], die aber

hat nicht helffen wellen, da hat er zwen dem
Cardinal an ander bisthumb das R. Stif-
in bewegen, bey Kay: Mt. außbrachten
nüssen, vnnd damit verzwungen, das endlichen
ein stifft verlassen, des bisthumb zu der statt
bliben, einmall mit grossen vncosten vnnd
darlegungen.
Damit der Kaiser vnnd Cantor alhier in diser sache be
mit jnen gesetzt aber nicht können aufrichten,
sind sie gar davon gezogen, vnnd haben das
Ertzstifft die bisthumb helfen tragen, damit
sie zu einem Coadiutor darauf brachten,
ist aber nit fortgangen, das also ge-
schehen ist, obleichwol zween sämbtlichen vnter
drungen gehalten worden.

Als nun der Wahl des Churfürsten zu Cöllen ruchbar
und handlen durch das gantze Reich kundbar
darnach geworden, haben sich in der Statt nach
ein Hauffen Jungen gesindts zusamen geschlagen,
und sind auf dem Thumb geloffen, den neuen
Coadiutor und alle seine mit Halter erschlagen
und umbbringen wollen, der Rädlinsführer ist
gewesen Adam Siropens landkündiger Räuber
die hetten es auch vorbracht, aber es ist die
nacht ein glattes [illegible] regen worden,
das niemand auf der Gassen hat stehen mögen
darauf der Gassen wol hatte gehen mögen
und ist also bleiben anstehen,
Es haben sich auch etliche aus den selbigen Schelmen
vernemen lassen, das sie gleich [illegible] dem

vonn dem schlaüff gehabt hetten, Ob sy gleich
solhe Wallthat begangen hetten, so sölte es
inen unschedlich zu sein, aber es ist in
grundt die summar halt, und ist von den Pfaffen
böslichen erdicht dises und anders,
Es sind etliche Clerici über Zell oder ire Stifftknechte
von thün bis 3 stunden in die nacht in der Stadt bliben
und haben darnach das klaine Thürlen aufge-
stossen an unserlieben frauen Thor mit gewalt
und sind auß dem Thür gegangen, als die schauer
die stadtdiener zu sehen, hat er des morgens
den Herrn angesagt. Da sind etliche Thumherren.
und Prelaten gefordert, und in der hallen
heftig zu rede gestellt, der sich dann die Prelaten
entschuldiget, aber hinangesehen aller handlungen

haben sie 5. [illegible] presbyter und sunsten
4 Acolitos oder Choralen in den stock geschickt la[illegible]

Den 7 January darnach, sind die Prelaten ein hel-
lig(?) vor dem Rathhaus, aber sy bitten und
sich für ander Stand an zu zu ziehen, die wolten
die sach widerumb stellen auf zeit und stelle, wie
es jnen behaglichen were, auch freundlichen gegen jnen
zu handlen, das hat aber kein statt funden,
und ist jnen ein bescheid gegeben worden, die
nuntien sich vil zu vil gemeint [illegible] wie dem
sie hatten einen general [illegible], wider die
ganze gemeind, und der Stadt begangen,

Derhalben ist Johannes Schmid bey der Stadt hal-
ter des [illegible] zu der [illegible] die stadt in dem [illegible]
gehalten hat, aber in 3 tagen wider relaxiert
und ist widerumb bezahlt worden,

Auch der münche wollen zu S. Dorothea, ver-
nemblichen und liebelen vom S: Jacobs Sannd-
lichen wan ich laut gemelt und ich höre sie an,
das ostwange ehen jors damer nicht allein in
iren kirchen, sondern auch auf dem marckht
ne [illegible] ey und halten wolten, wayer die gemeine
zu dem slaire mal gemeile, denn es sich des bessern
haben behalten mine sen, und die ding die [illegible]
malgehen, das die münche dem Schuld ihr gantz
und gar zue kümmert haben.

Als nun der Stadt in Wien geschehen worden, hat sich
das gemeine volckh vor auchlet, und wider die
geistlikeit auf's heftigste verbittert, kein
arbeit erhalten beten wollen, und es
haben jr alle [illegible] Aderlau[illegible]
auf dem Schuld, do sie alle ausgearbeit haben,

Denn sie thäten gemaine einige Wache gemaine statt
machen halten tag und nacht. Damit sonst niemer
nicht auf den Thumbberg, und als alle Heiligen geh
und in der selbigen Predigen kommen, Kirchen und
underdessen haben die bürger darüber
einen schwayer sich auffasten, kein bey dem
lieben frawen Kirchen an dem orte der Kirchen des
übrigen lassen, Zunemung der Thumbkirch, auch
dem zu sindlin mit einer mauer durch geschlossen
und einen Wache daselbst hinaus zu
richten. Darauf haben sich gelegt der
König selbst in Standt für Tor und Herren, und
haben sie sieches einander vertragen, und
darauf dem selbigen vertrag zu schreiben ist.

widerumb aus dem heiligen tag zu der [illegible], an
den Rath haudt behalten werdt,

Den [?] tag februarij [?] hat Martin Weilandt
Vhrmacher ain knab von 14 Jaren bey der nacht einen
wachter im wachter stüblin an dem vischmarckt
mit ainer axt erschlagen, vnnd als er kains
gelts oder sachs darinnen zu gewinnen[?] eingebrochen
vnnd dem andern tag darnach hat des knaben
vatter vermerckt an dem beladen axt, das er
blutig gewesen ist, vnd darauf in dem
gelassen hette, darauf alle zugangen, das im
dahin die axt in die alte [illegible] hatte,
derhalben der vatter dem Erbarn Rath solchs
angezaigt. vnnd man hat bald darnach dem knaben
den kopf abgeschlagen, vnnd ist mit dem

Zwenen wachtern die er erneüert hat de

begraben worden,

Am Februarÿ ist ein gna[diger] Her[r] [illegible] tenlag gewe-

sen zu Noppa, alda hat der alte Hauwolt von

Zürstenschild [illegible] über die [illegible] lichkeit zu ber-

laürnen wegen der Stad geklagt, als der Appe-

lund hat [illegible] under [illegible] in der nacht ein

[illegible] Handt mit einen anhengen in die

Stadt zu gehen, das er auch gethan und [illegible]

[illegible], der hauwolt hat sich auch beklagt

des gewalts, so die [illegible] Hund geubet, da sind

kleine Thierlein an [illegible] [illegible] thor [illegible]

haben, und bey der nacht und tage [illegible] 3. an

dem Hundgangen sindt, und an andere [illegible]

ist aber dazumal nichts verricht worden,
und sind die beide der geistlichkeit und die von
Preslau aus des Königs genaden [illegible] worden;
und als [illegible] der von Preslau [illegible] von
Troppau aus zu des Königs genaden, also
auch die 2 gen und der geistlichkeit gehalt.
Ist aber lange handlung vorgenomen worden
Könige und dem Cardinal Regio des Romischen
legaten; die aber dahin gelanget, das man
die gefangnen wider auf ledig lassen hat und
sie [illegible] der Kay. [illegible]
in die [illegible] der Preslau hernach [illegible]
gewendt
Den 20 Marty ist der [illegible] samt [illegible] 4
Preslau [illegible] auf gelassen worden, der
ist vom den 7 tag februarij [illegible] sind

in tod, und aufgehalten worden, und
durch gewalt inn allem

Es habe ehemahlen der Bischof macht, daß es
so glat werd, daß man auf allen zu fuß nicht
hab können gehen, [illegible] etwas glat
glat in hand [illegible], welches bey menschen ge-
dencken nicht geschehen sey,

Als nun die von der stadt von dem Bischof begehrt
die absolution erlanget hatten, wollten sie sich
nit bezeugen oder die ihr nammen willen allein
absolviren lassen, der halben wurde nun
[illegible] wider die [illegible] Bischof erhaben,
die [illegible] gemacht [illegible], als die übrige, und
lichen haben sie alle [illegible] gemeine [illegible]
auch den rath zur absolution kommen lassen,

der ganntzen stadt, unnd auch als der Sta—ffen
rechtens allen nachgaungen des heuttigen tag nicht recht
schaffen ab aluran bewordern,
Im Wartkes dan auch zu des Dlauenz für teutlage ge-
halten worden, darinnen manicherley handel der
geistlichen und verganngen worden, darauf dan nach
ten und landter Hedigers, der auch gemacht, wieder
der geistlichen zu handlen, derhalben die Dandliger
gebruder auf Nonnenlandt dann er aber gesetzt
verwogen umb gelieffen, und verbrauchten gelt
darumb er zu der Neustatt rechten gestelt,
und er ungleich dan Bischof und dein Capitel als
und man unter zu hinleyung der achtzehundert ho-
1800 Thaler, dahin dann auch Herzog Wilhelm
von Lochte als Oberister landthaubtman und

andere fuer, so die den Vaidtz bereith haben,
daruor schuldt inen halb vertragen lassen,

Baldt darnach haben die Diener zu den ~~Tor~~ Bolzan
vnd Volckhen ~~[illegible]~~ vberfallen, die ietz dem Creutz
nennen zu dem heiligen Creutz zu stendig, vnd Pfeil vnd
vnd alles nicht hinweg getrieben, als die vorgehen
ist, haben in dem Nach zu Vraslau vnd hinlöß
nach zu salzen vnd zu sehen, wo die buben mit dem
Raub hinkhomen waren, gebeten, ist inen aber
auch nit gegen ir sachen dann der herr abgeschlagen
worden auf dißmall,

Darnach haben sie begert man sollte inen vergönnen
bey altem brauch aufzunehmen, oder beschedigen
zu suchen, das inen auch nicht vergunt ist worden,
mit anzeigung, sie würden auch leut ze haben

Vnd dis 68 jar haben die Stadt vnd Landtschafft

des Landtschreibers [illegible] Auch aus dem adel

vnd [illegible] [illegible] das capitel zu [illegible].

vnd anzeigen lassen, sie [illegible] [illegible] gedencken,

das sie möchten [illegible] vnd [illegible] werden,

vnd [illegible] [illegible] aus einem [illegible]

vnd [illegible] zu [illegible], die sie [illegible]

[illegible] das capitel auch [illegible],

Vnd den 8 September haben die [illegible]

[illegible] tag gehalten, vnd sind die [illegible] vnd

[illegible] vberglich [illegible], vnd

haben [illegible] vnd dem capitel vor,,

tragen, vnd widerumb genomen bis auf [illegible]

[illegible] Dannen, [illegible]

[illegible] 100 gulden [illegible]

mit der zerung geben nur der sie habens aber-
mals erzeigt, lichen dings von der Stat die schult
gegeben, sie hat dennoch solch Spill auff sie gela-
den, ob nicht auch einer sie zu geraten hat,
Man hat nicht im Jar zum Tauffen gehaben kun-
neben, und darnach hat man wan die Frau
gestellt, vom 13. bis zum 16. geschlagen, darnach hat
man die stunde in die Uhr gemacht ~~[illegible]~~, aber sie
aus Schweitz, und der Werckh hangt noch vor S:
Niclas für der Kirchen,

1 5 0 4

Den 3 Februarij sind auss bevelh Kön: Mt. gen
Breslaw kommen, der Erlauchte Fürst und Herr
Sigismundus, der Königl. Bruder, und Hertzog
zu Glogaw und Troppaw, und Casimirus Hertzog

zu Beheim, landthaubtman in Schlesien,
und herr Conradt Cantzler des Königreicht
zu Behemen, und andere mehr, sehr vil gestandt sendt,
dieweil die von Breslaw wider die Schatzung
gericht waren, so man handlung vorgenomen hat,
zwischen inen, ob sie möchten vertragen werden,
endlich hat man aber die geistlichen nicht zu rath-
genomen und beschlossen, wiewoll die ersten
mit grossem mächtigen schaden khomen, das sie nicht
die wahl haben sollen, auch das recht der zehenden
und lehen, so sie selber untereinander constituirt
und gemacht. Solches ist aufgehaben worden,
und als zu rachen die mißheit der geistlichen,
die so viel lange zeit und jar gehabt vorzeiten
und abgezogen worden, und sie haben nit ses

verwilligen, den in sich Haimburgen sten schaden
bezeugt haben, seine woll sie habt vns zu sehen
mitzuschaffen, oder sich aus dem lande vertreiben
hatten sollen lassen, ehedann sie sich bewilligt
das Inen vil ehrlicher were gewesen, albeit
lichter lassen sich bedunckten wollen lassen, bezu-
geschehen were. Sonder die Kirmes lange zeit und
gebracht, so man sich haben laiden,
Die aber bewilligten, aber redt sie Curfurst Schad-
ander, und sagt Inen zu schaden zu halten, und
die sache bayern und König zu handlen, das
die Conclusiones und bevelch seine handlungen
widerumb alter werden, aber dorumb nicht
aus. Sonder der fürst beredung sich heimlichen
heimlich, und damit einander schedlich abbrechen

innernacht darvon würd hat er derhalben er-
nestgelt geben müssen, aber des [illegible] nachdem ist,
Es hat herr Sigmund des römischen kunigs brueder die
oberhaubtmanschaft angenomen wider [illegible]
und lang zeit, bis er ward hertzog [illegible]
sagt. und unter ainem Regiment haben [illegible] die Kön-
bey und der [illegible] nicht wegen der [illegible], under hat
viel [illegible] und [illegible] die [illegible] land [illegible]
under ward bald darnach zu ainem Polnischen
Künig erwelet. und [illegible] sagt.
Es [illegible] sind die [illegible] bullen der be-
tet kunig Johannes [illegible] des Coadiutorii
[illegible] lichen in dem [illegible] verlassen worden,
Darbei ain [illegible] hat zu Wien in
Österreich ain [illegible] schuldig mändl begangen
in ainer nacht bey ainem becken, welchen er,

dinar gearbeitet hatte, und erhaler chla-
genen Mang.l Leib. Knecht. und Land magd und
hat genommen alles was er hat tragen mögen, und
er kammt gross diegem Lung alls mind engelang
und ganze chinds in ein ehie, gros Wiege-
nur kan der Hamir, da als hat man ihn abge-
nir Sey seine glieder aus alles gahen inger
mit gluenden Zangen, darnach hand man d
aus ein pferdt und man dt gecht. Man
alles vier märkles, die man zu Wien
hat, und sein letztes ward er gericht, und
er hat voll ein stunds aus dem Rad ge-
lebet.
Aus dem Sontag Judica starb Doctor Sebal
dus Huber,

1505.

Die von Breslaw müntzen newe gantze groschen,
Solchs wardt Jnen allaine vergönnet, Nachmals
haben sich alle fürsten vnnd Stende solches zuthun
vnderstanden.

Am tage Johannis ist das gantze Capitel alhie In den
Bann gethan worden, darumb, das sie den Bapstlichen
brieffe nicht haben volge gethan, das sie Doctor Stanis:
lauen Barsche Thumherrn zu Breslaü nicht anneh:
men wolten, den sie viel schedlicher Statuten vnnd
satzungen aufgerichtet wider die Polen, vnd Schlesier:
gen, das sie mit schaden widerumb abthun müsten,
mit grosser vnkost vnnd darlegung.

Es ist das alte Schloß Calten stein gentzlichen vnnd
gar abgeraümet worden, vnd auch das Schloß Johan:
nesberg Ist durch den Bischof Turso aufgerichtet.

kunden bauet werden, wie woll wider wis-
sen und willen aller pfaffen und des Ca-
pitels,

Der König Sigismundus von Cracaw, als
daselbst ein fürst abgescheiden ist, und ist König
zu Polen worden,

1 5 0 6.

Den 5 January ist ein fürstentag zum Neustäd-
tlein bey der Neisse gehalten worden, durch Hertzog
Sigismundum, und ist also gehandelt worden
und bedacht, wie man die Räuber buben und
Drönner gantz aus dem Lande schlagen und rotten
möchte, dann sie hatten überhandt genommen,
das wider geistliche noch weltliche Hauptleuthe

nachdeme sich auch den todten ohne gros gelait begraben
laßen thuen, den sie tragen die leuth herausßten sie
truegen sie, vnnd hieben sich hernach vnnd liesßen
ab, Den 12 Januarij ist Johannes
Rath diser zeit der 4. Bischof in der Statt in der
Stadt Mayster Cammerer vnd begraben alhie auf
dem thumb stifft in der Mensionarien Capell.
diser Bischof hat die Bürger, dörffer vnnd Zinß zum
Bischthumb vill gebessert, vnnd erweittert, vnnd
das Schloß Stauffenau hat er auch vill gebessert, vnd
erweittert, den Bischofhof zu der statt. den hin:
tern ist beim zwerch. hat er ganz Neuwen ge:
bauet, disen frommen Bischof haben die Capitels
herren als ein ehrlichen herrn auf das höchste
betrachtet vnnd verwundert,

Den 2 Februarij ist Bischoff Turck, als ein Bischoff
zu Breslau angenommen worden, und ist in
den Kirchen gefüret worden.
Sonnabendts vor Lætare 2 tage zuvor ehe der Turck
zu einem Bischoff erwehlet und bestetiget worden
ist Herr Hans Haunolt zu Breslau der Hauptmann
gestorben, und den tag Lætare darnach ist Bischoff
Turck zu einem Bischoff geweihet worden, durch
Verwilligung dem Bischoff zu Olmiz seinem Leib-
lichen brüdern, und durch Bischoff Jhan und Herrn
Heinrichen Füllenstein, ein weihbischoff dieser Zeit
alhie. Am tage Annunciationis Maria, hielt
der Bischoff Turck seine erste messe zu Stifft
zu Breslau, zu St. Johannes,

Im Julyo starb fraw Anna des Königs von Vn:
gern gemahl Wladislai, die war ein mutter
Köng Ludowigs, sie starb in der geburt Ludouici.
Im decembri sindt die münche zu S^t: Jacob von:
Leinbern des orden Martini, vnnd sie namen an
Franciscer orden, am abendt d[er] Assumptionis Mariae,
dan die Franciscer münche kundten jre gelehrheit
bester vermengen, den andere münche, dises handels
ist ein vrsach gewesen Dr Gregorius Morenberger
der stadtschreiber alhier.

1 5 0 7.

In disem Jahr seint zu Breslau mancherley empörung
gewesen der münche halben, zwischen dem gemeinen volck.
Im Aprill auf dem Fürstentag zum Brigg ist der herr
Bischof zu einem Landthauptman aufgenommen.

und gemahlet worden, Den Sigismundus der
Zuvor Schlesien verwaltet, wardt zu einem
Könige in Polen gewehlet,

Den 17. Julij ist die grosse Glocken zu St: Elisabeth ge-
gossen worden Sontags nach Margarethen, durch
Georgium Wilden Kannegießern 225. Centner

Der grosse Zoll wird aufgesetzt vom König Sigismund
auf alle Kaufmannswaare, als von einem Ochsen
1. Gr. von 1. Centner wachs 3. Gr. von 100. Schöpsen
1. Gr. und dergleichen viel die noch auf den heutigen
tag wehren,

Den 19 Augusti ist die fürstliche Stadt Brieg ausgebrandt,
die ein Zimmerman angezündet hatte, der mei-
nung daß er zu arbeiten bekommen, dieser wardt
begriffen, und wardt wiederumb alda verbrandt,

Im October haben die von Görlitz denen von Breß:
law 16 wagen, mit mancherley Nürnbergischen
gütern geladen, geführt vnd in der stadt auf ge:
halten, vnd keinen fürüber wollen. die sachen
von den Herren wider lassen, vnd sie haben die
Bürger müssen widerumb lösen, von denen von
Görlitz vmb 800. gulden,

1 5 0 8.

Die Oder ist abermals in diesem Jahr sehr groß ge:
wesen vor allen andern wassern, vnd hat das gewässer
solcher massen lange gewehret.
Dinstag Ascensionis domini, ist Ludovicus der Sohn Wladislai
zum Könige zu Vngern gekrönet worden zu Stulweissenburg,
Es haben sich die Herren von Breslau vnd Ihre Bürger
von des Landtes Hertzogen zu befreien aufgenommen:

kam 120 zu Rossen aus Ungarn, die dieselben
hereingetragen.

Die Seuchen hat Regiert schleichende und heimlichen
und trückhen Görlitz, Lauban und Liegnitz.

In diesem Jahr ist Sebaldus Baumann gestorben,
und die grosse glocken auf dem Kirchhoffe zur St:
Elisabeth war außgezogen, und man müste das
fenster Dreÿ Vier machen, daß sie hinnein kundt, die
hatten in Zeiten Erstmal gelautet,

Den Abend Margarethen starb Johannes Mangler
mit sambt seinem Weib und Kindt, man legt sie
alle dreÿ in ein grab,

In dem Jahr ist Bernhardt Haugwiz, und Herr
Christoph Deisler, seint abgesagte feinde worden.
[illegible]

1509

Sambstag den 11. Martij ist Ludovicus Wladislai
Sohn seines alters im 3. Jahr zu Prag zu einem
Behemischen Künige gekrönet worden,
Es wirdt Bischoff Turso von der Landthaubtmanschafft
entsetzt, und Herzog Casimirus von Teschen ist an
seiner stelle verordnet worden, wie wolls den stetten
und Standen zu wider ist geschehen, die lieber Herzog
Friderichen zu Lignitz gesehen und gehabt hetten,
aber es kunte nicht anders gesein,
Den 22 Aprill hat der Bischoff zu Breslau Synodum Cele-
brit, und hat gehalten gemeine versamblunge
aller geistlichen, dazu der Abt von Leubus mit
sambt andern seines ordens Abte nicht kommen
wollen, darumb ihnen von dem Bischoffe daheim zu
kommen ist geboten worden.

das dem von andern Bischofen nicht geschehen ist, dann
sie seint allemahl darzu gebetten worden, und
alda hat der Bischof und seine Geistlichkeit verlanget
Schazunge dieser gegeben worden, nach kündiger
lage, die fürnembste ursach ist der zusammen ruf-
fung der Synoden.
Als König Wladislaus mit sambt seinem Hofe ist zu
Prag gewesen, den 20. May. haben die Böhmen
einen aufruhr wieder die Ungarn angerichtet, und
sie seindt in die häuser und herbergen geloffen in
meinung sie zu ermürden, doch sie den an Leib keinen
angegangen haben. Dan die Edlen und herren seindt
zu hofe beim König gewesen, und wo die Böhm-
ischen Landherren solchen Rumor nicht verwer-
ren hetten, und den aufruhr gedämbt, so

nemen ein gar demüthigen schaden darauß der heil-
geth. ~~A~~ und under dieser
empörung hat sichs zuegetragen. daß König Wla-
dislaus ungefehrlichen unter einem endt des Schloß,
gegen der alten stadtmauer an einem fenster gestan-
den ist, und zu seinen fingern gegen über der Weich-
sen Raub, der hat gesehen ein alten Reyger, der do
hat gehabt einen langen Fisch, und er hat auf sie ge-
zielet, und geschossen, aber schier ist nit geraten
und er hat dargegen aber in die mauer getroffen
so man die stelle auf den heutigen tag siehet, der
selbige schuldigen ist under dem Schloß lebendig
geschindet worden. und darnach gevierthailt,
der gleichen seint die andere anfanger der auf-

nicht gestündet werden, daß nemblich zu keinerthail,
zerhäuelt, und gebrandt, und allerley Stein
steine zu angeleget werden,
Im Märzen hielte Herzog Friedrich von der Liegnitz
denen von Breslau 23 wagen auf seine Liegnitz
mit Nürnbergischen gütern, und entsagt darauf
bald denen Breslauern ab, und ist diß die ursache
solcher fehde gewesen. Conradus Sauermann der
ältere ein Bürger zu Breslau, die des fürsten Obri-
ster Münzhandels vorsteher gewesen. derselbe in
des fürsten abwesen, da er im heiligen lande war,
mit der münze schändlichen und schedlichen [illegible]
gewogen sein, und das seine die von Breslau einen
Land beschädiget und über den fürsten [illegible] [illegible]

mit gemeldt auß seinem dampfe Kutsche seines leib:
nitschen geberts meyr undgeen derstuer gemut haben,
Es seint aber leuth die da sagen das herzog Fridrich
darumb hernach gewesen sey, das in das landt unnd
die Städte nicht zu einem Landthauptman von
Casimiro gewehlet unnd vorgezogen sey worden,
unnd haben dieß nicht auffgenomben, wie woll
mit grossem schaden des armen mannes
In diesem Jar ist ein Erdbeben zu Constantinopel
gewesen, unnd auch in den Insulen Ziperen und Creta.
Es seind das aber zeichen der Papst unnd der Mühl
stetten auf dem schiltgeste sey, unnd es wardt einer
nur wardt geklaubt an der andern mühlen.
Den Juliy tage umb 22 wardt es auf dem Mainn
wandeschen,

1 5 1 0.

In diesem jahr im Martio hat zu der Neysse eine Fraw vier Kindern gehabt, 2 und 2. einer farben, und sie seint alle lebendig blieben. doch mit hülffe anderer Fraw seint sie erhalten worden.

Donnerstags nach Reminiscere ist ein gefallen das Thor hauss auf der Oderbrücken und zwene einns,

1 5 1 1

Den 28 Januarij ist König Wladislaus genn Bres-lau kommen mit sambt seinem Sohn Ludovico, und Anna seiner Tochter, und ist von den fürsten und Standen geistlichen und weltlichen mit grossen Ehren angenommen worden, und er ist erstlichen auf den Thumb in St. Johann Kirchen gerietten.

In der Zeit hat man die sachen vorgenommen ob man dem König huldung thun solte, die weil aber die ungern und Behemen von wegen etlicher Condition der sache

zu verbrennt warn, vnnd aber sie nicht verstören
wollen bleiben zu lassen,

Sonnabendt nach Letare haben die burgern einen auf-
ruhr gemacht, vnnd haben die Kirche zu St. Elisabeth
entweicht, vnd den Montag nach Judica haben die
burgern die Kirche wiederumb durch den Weichbischof
lassen weihen,

Es sind auch zu derselbigen Zeit etlich handlung von
wegen Versetzung zu geben angesetzt worden, vnnd
nach vielen gehaltenen handlungen haben die geistlichen
Kön: Mtt zu geben vnnd zu schencken zugesagt,
3000 marck, darnach sie aber vernemen, dz etliche
fürsten der geistlichen in jenen landen war selb steur-
summ auszugeben beschwert, do baten sie nur frist
etlicher monat bey Kön: Mtt zur Zalung solcher
summe auf dis zu stellet. Erzgemelte wie fürste solche

haltung machen würde, da sie dieselbige von den
3000 marcken abkürzen möchten, aber diese erlangte
nicht hat der Bischof selber gebrochen, und er mann von befahl,
daß die geistlichen sich dem Herzog von Oppeln umb 2000.
marck verpflichten, welche der Kön: Rentmeister
von den fürsten hatten ausgeliehen hatten, dieses ge:
schah aber von dem Bischof Wenzesl. von Legnicz, zu
gunst und frommen des Königes Rentmeisters, der
Bischofs zu einer Collation gestellt gewesen ist, denn der
Bischof auch 1000 fl. verpflichtig gewesen, dem selben auch
Herzog Friedrich nach des Königs abziehen seine geist:
lichen zu Liegnitz vorgenommen hat, und vermöge
der Königlichen Commission und Schatzung gemah:
net, darnach sich aber die gemeine und die geistligkeit
mit einander Confoederirt und verbunden dem
Könige 3000. (und die Liegnitzer sich ebenmäßig gesetzt

und denselbigen Summa jnen gebürenden theil
haben gegeben müssen. daß gemeine Clerus des
gantzen Landts Hertzog friderichen seiner geistligkeit
halben mit 700 gulden ungerisch zu verehren zu stellen,
das Zwanckh jnen jr Sundigen Richtet zu.
Am tage Purificationis Mariae ist der König jn der
Thumb kirchen bey dem Lichtgange gewesen, und hat jnen
für solche 700. gulden. 6 gulden geopffert,
Dinstag nach Valentini ist der König widerumb gen
Ungern gezogen, dahin hat er berufft der Rathisch
den sie nach Ostern balde halten würde,
Die Geistlichen herrn haben auf sich genommen und geladen
mit sambt der gemeine den König vnd sein Volck mit jren
ungeschlagen niderlagen alhir, da sie alle zu vor
wollen widerlegt haben, derhalben der König

von Salm sein Landt allenthalben verschlossen hatte,
und er hat niemandts hinein oder herauss verzie-
hen lassen, und sonderlich das die Zimmerman des Königs
von Salm gen Preßburg nicht solten, welches darnach
mit vielen begerten, darlegen, unkosten und geschenckhen
und mit grosser müeh und arbeit kaum erlanget
haben mit ihrem grossen schaden, und das hat gewehret
biss ins 3. Jahr.

Den 5 tag April unter dem Salve hat Nachenberger
freundt einem Ungarn eine handt abgehauen auf der
Hay. der halben in St. Elisabeth kirchen, und sich mit
denn von dess Cammerer erhalten, darnach ist im auch
baldt gefolget der Graf Reich mit den seinen. Ihn da
gewaltiglich auss der Kirchen genommen, und zu
Ludwig Zimmermans haidn eingeführt, alda das festing

mit ihrer gestalt. und hans Rosenberg schaen, der
machte es wieder frei, und wardt des Sontag die
kirchen geschlossen, und am Montag darnach wardt
die Kirch mit sambt dem Kirchhoff geweihet, und
der Suffragan selbst bey der weihunge.

1 5 1 2.

Im Februarij hat Sigismundus der König von Polen
Königliche Hochzeit gehalten mit frau Barbara, eines
herrn Grafen Stephans zu Trentzin Tochter.

In diesem Jahr hat man St: Johannis Kirchen auff dem
thurm mit Kupffer gedecket, und ist auch balde
darnach geweyhet worden, und niemandt hat:
zahlt in der Zeit einen heller darzu gegeben,
da sich das Capitel offte hat beklaget dem Könige
Wladislao der 300 gulden auff dem zuboll gelt.

und zwaren ihm darzugegeben hatte, und habe
villeicht mehr darzu gegeben, als Michel Kunz die
Kirch auf'm Thurn alß kirchenhabt habe als die Jungen
Frauen zu der statt, und dasselbige wollt ich noch
auf den heutigen tag nie ursache das so böse glaser
leuter auf'm Thurn sind,

Den 3 Junij würden die wagen der Verslichen
Kaufleuthe bey dem Rinzoll dieserthalben viel
mit wagen aufgehauen, und haben viel Tuch
verbrandt, und dann geführt, und hat sich dieselbige
zeit viel böses begeben, daß auch Michel Hagn umb
sein leben kam von den husaren, derhalben
die herrn der statt der statt und sünsten gross
voll Landstreter zur thür,

Im October hat Hertzog Bartholomeüs Hertzog Lori:
tz brüeder, dieweil die Venedischen herrn und Burger:
schafft absein abgesagter, hat er die statt Laurch be:
rannt, und mit vil Behemischen fueßknechten, und
mit hülff der Schlössern, die denn von Venedigen wider:
wertig waren, und die Venedier waren dahin zum
Laut geflogen auß forcht Hertzogs Bartholomei,
der Hertzog hette das berennen zum Lauth kleinen
gewinn, er hette schaden und verlust seines volckhs,
darumb er auch mitschanden abziehen müste,
Eben dero selben den Venedigern ist niemandt umb
kommen, allein Rathgeb ein Kretschmer auß
dem [illegible] wardt von den Venedigern
erschossen auß seiner fürsichtigkeit, dan er war vor die
kirchen geloffen wie man hat angezündt, und

der bürger meister [illegible] hertz seinem [illegible] tochter [illegible],
und das dreizehenmahl [illegible], [illegible] ihr [illegible]
[illegible].

Sonnabendts vor Simonis Jude brannte Herzog Bar-
tholomaeus der [illegible] und Rogenau aus,
aus klein und gross [illegible],

Am abendt Simonis Jude hat man ausgerüffen
die [illegible] heller, und ist die kleine müntz
aufkommen,

Sonnabendts nach Martini brante Herzog Bar-
tholomaeus die dörffer auß, Miezau und
Jarkschau.

Am abendt der Himmelfart Maria hat es sehr ge-
brandt in der langengassen bey St: Mauritius.

Der König von Polen verbaut seinen bürgern und
unterthanen, [illegible] einzig [illegible] der stadt.

vnnd Jnen nichts zu zu fuehren, es wurd aber alles
vnd der nider lage zu thun.
Nach Elisabeth: tein pfaff bej St: Maria Magda:
lena im eignen gestall erschossen worden von einer
Rinnenn Dach.
Dinstag nach allen heiligen, schickten die von Breslau
200 man gegen der Schweidnitz wider hertzog
Bartholomeus Jren feindt,
Jn dem Jar zog Dallusch ein kaufman zu seiner
freintschafft gegen der Schweidnitz, vnnd wurdt bein
gatin erschlagen von den Bauern. Der Zedell
vnnd Dorter Kunz worden gefangen vnnd einng
gefurt.

1 5 1 3.

Den 17 februarij satzten sich die Olauer wider die
Landtschafft etlicher briefe halben die sie dem Künige

auffgebracht hetten, das sy selber hetten macht ainen
Rath zu setzen on wissen des Haubtmans vnnd der
Landtschafft, darumb sy gestern aufrüerzaichen
sein gesehen. die Landtschafft nam den thurn vnnd
das Schloss ein, vnnd liessen zu der statt ausrüeffen
Dann abents vor Reminiscere niemandts solte
den Burgern nichts zufüeren, bey verlust alles
dasjenige so gefunden würde, also ward jederman
gewarnet.

Den 12 April ward ain fürstentag zu der statt gehal-
ten, die fürsten vnnd herren würden ainig der münz
halben, vnnd auch des Landtfriedens. beschlossen ain
bestendiglichen vnnd ward versigelt. Darnach am
Cantate da sang man das frölich te deum Lau-
damus.

Vnnd an tage Georgij wurden zwen übeltheter
der schwartz Christoff vnnd Ramßlin verurtailt
vnnd enthaubt deß Todtß, der schwartz Christoff was
zu Lignitz vnnd Ramßlin zu Althmarshaim
Es sind alle botschafften zu der statt auf ge:
standen, vnnd auß gezogen vor ingang des lehens
vnnd der Rat,
Am tage Thome Apostoli kam botschafft gen der s:
tatt, wie das etlichen kaufleuthen mehr den 40. wa:
gen genomen weren ein gefurt durch den
Kunigs haubtmaister
Die gemaind zu der statt will haben 8 tag. vor
ains gesehen, das traiben die zuschauer. vnnd
hubschen laut gestanden das die herrn vnnd
fürsten dem armen leuten verbotten gen der statt
nicht zu marckte zu kumen, vnnd dem auch nichts

deren Kauffen, Wandern in ihr Stadte den bürgern feil:
len zu verkauffen, Es war hatt auch seinen unnd
der König von Polen seinen leuthen nichts in die Schle:
sien unnd sonderlichen gen Breslaw zu führen, wie
dan auch oben vermeldet stehet,
Den letzten tag Julij auf die nacht hat der Kauffung
gebrandt von der Schweidnitz die vorstadt unnd Chri:
stoph Clatauer sich die er von ihn gekaufft hatte,
Nemblichen das Christoph Clatauer breite aufbracht
sey, da er auf seinen schleiermühlen zu schneiden, welches
wollten ihm die Schweidnitzer nicht vergönnen,
alß eben da selbiger Zeit sind unnd dreyer
Vorigen Laurentij gieng die Oder vnaltz mühle in
Schlesien in der newen mühle, der eine heimlichel
laung zerbrach, und die mühlen nun ten denselbigen tag

daran arbeiten, vnnd würden alle Hauptschl· bäume
den selbigen tag gefallet,
Hiernach angefangen in der walckmühlen hinter zu
bauen einen newen grundt von bundwerck gemacht,
vnnd einen newen Rinnen versencket, undt würden
newe schuttbäume gelegt, eine Walckmühle die man
fertig damals nach Christi geb.
Jn Vigilia Mathiæ brandte die Neyß voll den hin:
dertheil aus,
Den 13 Augusti zogen etliche hundt Knechte mit hertzog
Friedrichen vnnd andern stedten, als Schweidinger
Jauwer, Striegauer vnnd Lignitzer vor den Kayser:
lichen hertzog Bartholome: vnnd der Kauffung
brennen wurde, vnnd [illegible] halb that den Kayser:
lichen nicht viel schaden, undt blieb zum Lindner Stadt

der Kürchenn, unnd ein abzug ward herr Jerg von
Schaumberg unnd der Tillen vertriebt.

Den 11. Octobris würden die zwen neuen gewesser underand
gefunden, do das lochgerinne hinter liegt unnd ... mest
hat. den die Walchschnüster in der höhe, Dabey seint ge-
wesen Hans Pilgramm, Michl König der baumeister,
Michl Kunrich hat das gewesen, unnd Paul Kunz
zum Dribenreden unnd der mühlschreiber.

Den 14. Novembris seint die herren Hieronimus Für-
er, Hans Krauser, Michl Wehenn, Hans Förtschendorf,
unnd Lamprecht Jungheinz die erste zeit mühlherren
bey der mühle gewesen unnd das selbe gesehen, wie
die müller das wasser messen, unnd befunden wie
hernach geschriben ist, darnach wurd gebauet das stat-
gerinne unnd auch das Kleinschleifwerckh.

Der handel der Niderlage unnd der münze die man
[illegible] ist bis auf dis Jahr gestanden, unnd

die von Breslau seint derhalben zu Kön: Wirgen
selbs gezogen, auch ...ssen, aber sie haben nichts erlanget
auch ausgericht,
Hertzog Friedrich sucht aber bey den Wagen eins
mit hülff der Fürstenthümber, welcher hierzchen
er sich wolte mitgeben, den anzal des volcks, in mei-
nunge dasselbige zu gewinnen, darumb das sich
etliche Räuber vnnd landt beschediger darinnen
vnterhielten - sie haben aber nichts ausgericht vnnd
seint wider abgezogen,
Vmb St: Martini tag hub sich an eine kälte also
das die Oder gefrorenn, vnnd die groste kälte war
des winters, das man muste die Martins mühle ver-
schlagen, vnnd alle andern gewinnen, auch gemeinlich
die malzmühle auf dem wasser, die ging zu zeiten
mit einem stampf. zu zeiten mit pferden, die herrn

sahen darin, wie sie wolten, schatzen die müller
zu zeiten den übrigen. und sindt also befunden
dass sie etlichen armen leuten das gelt haben wider
geben müssen,

Die maltz müller musten alle 3 auf einen pfennig mah-
len in allen 3 mühlen, den beckhen wardt eine
ordnung gegeben, sie wolten nicht daran; darumb
den herren bey dem schwendin zu machen und den
bey der Steigaü, und bey der Claur, und
St. Martens hämmerlein oder Ammerlein waren abge-
than, die andern mühlen giengen desto mehr, auch
den wurden bleiben 2 räder bestehen, zu St. Mar-
tens mühle und in der neuen mühle, dergleichen viel
mehr den weniger, den es war grosse noth, den
armen leuten erfror den hunger das leibs und
etliche dorfschier halten nicht meister.

Den 23. Januarij ward in allen dreij mühlen kaum
ausgemessen 20. malder, vnnd etliche malder
würden balde auf den newen marckte gemahlen,
vnnd in dem Spital zum heiligen Geiste ward
balde gebacken auf den freijmarckt, auf das die
Armuth nicht bedrangt würde. Es wardt ein freij:
marckt aufsgeruffen, vnnd es durffen die becker
nicht mehr den 2 tage über sich das gebacken lassen
stehen, das in den nicht not wardt, vnnd darnach mus:
ten die becker wisen. vnnd am tage Conuersionis
Pauli kamen sich ein hundert wagen, welche brachten
korn zur Erfurt
In dem Jahr Montags nach Cantate liessen die herren
8. haller für einen groschen ausrueffen

1514.

Der hübschen Jungen geschmeide also das der
Bischoff von Prag ein legat des heiligen Vaters

des Vogts knecht dem herrn Kraentze aufzugeben
wider die Zünfften.
Jn dem Jahr hat sich viel volckhs versamblet, und alda vor
auffgenommen H. Melchior Weinhaus zue ainem Haubt-
man, aber das volckh also verlieffen sich täglichen,
Jn dem begabe sich das Georg Zerkhl etliche dinge
gehabt hat, zu der zeit wider den Zünfften, in deme
sich viel volckhs versamblet, der halben jn Kay: acht
verhaffte 100 fl. der selbe in ein dreyschleger aufrichten,
kein angriffe des brieffs, also gab in der aufruhren stat-
liche warnt, und sach ein grosser gegenschein. da wardt
Georg Zerkhl sehr bewist, und schlug in zue tadt,
also zog er widerumb zue dem Künige, und saget im
solches an, er hette sich müessen wehren, in des gehet er in
die herberge und sehet das die burgerischen herren seind
zue Rathe gangen, da sazte sich Georg Zerkhl auf ein Ross
und rith darumb zue der samblung der bürger herrn

die waichen in beliche auf und glaubten aber in zu halt-
ten. Alsdenn schließen der Bischof von Dagerdingen nach reglen
liche seine Zusagen und welche aber sie schienten nicht
an zu schaffen, und kurz darnach aber fiel er dem sel-
ben Bischof die Stadt und brannte sie aus, und nam
in gefangen, und ließ in den Bischof [illegible] bis den
hals anzuhaben, und er erhielt bei dem selbigen
Bischof 16000 gulden und nam alles was da war.
darnach begunden die herren Bischofe und der grosse
Wall wider in zu murren, und wider die
Zunftherren, sie sagten nicht dem halben des Zunft
meisters wegen, sondern sie solten wider den
Burgern ziehen, da gaben ihn die Zunftherren ant-
wort, wo die herren Bischofe und der gross Wall in
eigener Person mit ihnen ziehen wolten, sie gerne mit
ihnen sterben, das wolten sie aber nicht thun und gaben

vnnd der König hette sich mit den Türggen vereinigt
vnnd die gnade des Königs solte Jmmer wehren, vnnd
Jedermann solte sich für den seinen halten, den sie hetten
sie genomen verbrant, desgleichen die Landherren vnerschr-
ten, so verglichen sie sich auch beyderseits, vnnd sie ent-
sagten den Bischoffen vnd dem grossen Adell allein
dem Könige nicht, der halben haben sie die herrn Bischoff
vnd Armüth vermaledeiet, das achteten sie gar nichts
den sie sprachen sie hetten primam benedictionem,
vnnd sie machtens das woll besser deuchtet, vnnd
viel mehr ists den das do Täglichen geschach.
Den 3 Augusti wurde ein Erbarn Rath zur Breslaw
geschrieben, wie das Johannes Detwich zu Lieben-
burgen hette Georgen Jechlen auffs Haupt niederge-
legt, vnnd in Gefängnis genommen, vnnd also halb in die
Erden gegraben, Aber biss an den gürttel nur

herausstechen, unnd seine Räthe außstechen wann sie
-stehen, und er war darnach mit einer glüenden Kron
gekrönet, und darnach todt worden in einem Schiff
gestossen. also hat er sein end genommen. Item:
sagt es sey noch ein Münch seines Ordens, Cyriacus
mit etlichen 1000 mannen under sey genandt
Lorenz Schaf.
Die Knappen alhie seint alle aufgestanden, unnd
wolten nicht umb ein solchgeldt undlohn arbeiten,
Es seint die Orgeln zur S: Elisabeth vermauert
unnd zerbrochen worden alle baide, unnd den 18
Februarii haben sie die gewant genommen,
Herr Lenz Dauerman, unnd Balthasar Hönigsch
Kinder Vater, Paull die bricht ein Vatchen knecht
hat aber sagt allen von Bresslau under ist gefangen

worden, vnnd im 1515. Jahr nicht ferren vom Strahl
ist er verbrandt worden,

Den 11 Julij wardt ein andere flutt rinnen zu nacht
vber der walchmühle gearbeit vnnd vmgedielet,
auff die alten dielen, oder auff den alten boden, vnnd
war stärckh worden in die alte schiele geschafft, vnnd
auch herallen auff die alten z dachen, vngefehrlich
wardt den flutrinnen in der höhe hinzugeben dielen
vnnd schallen hoch.

Die stadt mauer wardt angehaben bey des heiligen
Leichnams Thor, als man auß der Stadt gehet auff die
rechte handt bey der herrschafft der Erbarn herrn
Hieronimo Hämischs, welcher grossen fleiß darbey
gehabt hat, er ist dieselbige zeit gleich Cammerer
gewest,

Die walchmühle wardt auff dem Werder angefangen

vndt vier tücher vnd starckhen wanden wider dämpft
vnd gesetzt, vnd neue einzüge, desgleichen schön ver:
entgegen den Wasser Feria 1. post Jacobi.
Ist seint die mühl herren, Herr Hieronimus Jacobeniz
vnnd herr Hannß Strackhendorff der Elter-
In diesem Jahr seint die geleite ~~vor~~ von dem strenne
auß dem muster Rade gelegt worden in allen grossen,
Vnd am tage Ignatius hat die stadt widerumb laß: NB
sen fallen die Winder lage, welche viel geldt gekostet hatte,
Den 14 Augusti wardt die maur vnd der grundt angelegt
vnd angehoben, den 19 Augusti wardt die maur ver:
bracht vnd auffgefüret bis auff die schwellen,
Vnd den 26 Augusti seint die Ersamen herren Hiero:
nimus Hönnig die Zeit Cammerer, herr Jacob Roth
herr Nicolaus Ebneren herr Andreas Becherer
herr Hanß Strackhendorff. die Zeit mühl herren

vor der mühle gewesen und unter die mühle gegangen
die zu bauw angesehen, und sie würden alda ein dag
man zu Jahr einen newen schirbchen solte, Nemblichen
Zuadern vom 30 ueb und dieselbigen umgestossen,
und also dan wo man das Rohr hauss würde schürzen
und bauwen, das dan darwider eine maur würde
auffgefüret zu werde auch, an dem wasser gewinn
anzun haben
Der König von Polen hat Schonberg das Schloss und
die Stadt verlohren, die hat eingenommen den Mus:
cowiter, den der König Sigismundus hatte den
streit genommen, und auf den Suntag darnach kam
Botschafft, wie das Schloss Schonberg verlohren war:
worden, darumb wardt zu Crackaw verboten,
da sich niemandt solte frewen alss mit Pfeiffen,
Tanzen, Lauten schlagen. und wardt also das Lautele
gelegt,

Am tage Maria Magdalena ist ein stallung einge-
fallen auf dem gemainde wirthshauss. umb 15 uhr in dieses
hausse, und hat den gesten erschlagen 13 pferde und
dem wirdt hat es erschlagen etliche schweine.

Es hat sich hanß Pilgrammer beklaget gegen den herrn
des Raths, und dem herrn Cammerer, wie er bey
ihrem lohn nicht bleiben khöndte, und er habe die zuge-
büest mehr den 100 gulden, den das Cammerlohn
war auf einen gesellen 32 neue heller und auf
meister 2 gl. und war nur 48 g. h. Da seint
die herrn des Raths einig worden, und haben im zu-
gesagt und geben statt 26. hell. nach auf jener tag-
seit, die herrn seint gewesen Andre ... Ferdlschin
und Hanns Trachsendorff, und halde vor den
vergangenen Jahr, hatman im geben 20 hell.
werckh.

1 5 1 5.

Die münch zu S: Jacob haben jnen die Nonnen zu
S: Clara mit sambt dem Closter wollen under thänig:
machen, und sie seint mit grosser ungestümigkheiten
das Closter gefallen, welliches münch ungewönliches
fürnemmen wurden, das wolte die Ebtissin mitsambt
etlichen ihren Nonnen solches nicht gewarten und sie flo:
hen eilends in das fürstenhoffe von Oppeln, solliches
unweislich zuhaben der münch in dessen tagen kamen
ist in S: Jacobs Kirchen und Closter von etlichen Ca:
pitels herren von S: Johannes und den münchen be:
schlossen worden, dass sie alda eine redliche Collation
gehalten, und darauff einen leinkauf auf die schönsten
nunnen getrunckhen,
Es seint die herrinnen zu S: Jacob, und haben uber sich
gehabt den würdigen herrn Doctor Kalbern, und auß

dem Erbarn Rath herrn Ambrosius Faulhaber, und
herrn Magistrum Laubell, sind also in das
Closter zur St: Clara eingangen, mit Geistlicher ge:
walt, in dagebesen der Catholischen [illegible] [illegible],
und der gantzen samblung ihrer Regull, und ein
sie sich in ihrem orden richtiglichen müsten halten, und
auch das selbig Closter aus Geistlicher gwalt möchte
kommen, derhalben wolten sie alda eine ordnung
machen, welches alles die obgemelte Catholischen ausge:
schlagen, und mit viel bösen worten den mönchen mit
sambt denjenigen die darbey seint gewesen ausge:
richtet, und sie hat nicht wollen gehorsamb sein,
sondern hat sich auffgemacht mit etlichen Jungfrawen
ihrem anhang, die erstenan Christina Victoria Mühl
schneiderin, und herrn Kunstachs tochter, und sind also
aus dem [illegible] [illegible] hingegangen, wie man

solches der Minister gesehen hat, Jenen grossen ungehor-
sam, hat er balde auf dem stelle ein ander schlösser an-
machet, mit verwilligung etlicher Jungfrauen
die darinnen blieben wahren, aber mit wenigen die
Religion, und also auf beiden theilen zum zeichen
grosser Concordia ist das frölich Te deum Lauda-
mus gesungen worden, von den münchen und von
den Nonnen,

Dinstag nach Valentini ist Herzog Bartholomeus
von Münsterberg als er von dem Könige Maxi-
miliano in Botschafft verreist kommen, und nicht weit
von Breslaw, dennach sein pferdt ist angelauffen
und hat sich erstossen. Also ist er Jämmerlicher
zu umbkommen, und also verlohren die Breslaer Jren
Freundt, ehr hette sunsten noch viel verenderunge
gemacht,

Den 5 Martii ist die Coelistin sambt iren Jungfrauen
und anhang widerumb in das Closter gefürt wor-
den, durch Herzog Casimirum und Herzog Friedri-
cum zur Lignitz und den Freyherrn Kurtzbach mit
sambt den Rathen, Herzog Johannes von Oppeln und
Herzog Carl von der Olssen, und durch Recht Bäpst-
licher heiligkeit ist sie wider zu einer Coelistin ge-
setzt worden, und die Mönch haben gantz und gar
ihr außrede verlohren, und darzu seint die Obristen
vom Rath gescholten, und jenen ist eine große poena
auffgesatzt worden,
In disem Jahr baueten die Nonnen, ihr Closter erst-
lich bleiben waren un zu schweigen,
Im Augusto ist der groß Reich Tag und Fürstentag
der Ungerischen und Polnischen Königen und Kaiser
Maximilian zu Wien in Osterreich gehalten,

worden, daselbst die von Breslaw bey dem Könige
von Polen vorgangen der Minder lage und darumb
zur genaden kommen sindt, daher ist großer müh
und arbeit.

Montags nach Elisabeth hat Herzog Friedrich von
Lignitz mit der hochgebornen Frawen Elisabeth
die Schwester Sigismundi des Königs von Polen
Hochzeit gehalten, und ist alhier herkommen, von
M: Elisabeth anno 19 mit großer macht.

Ist abermals ein großes ungewönliches wasser
gewesen im Julio und ist großer uberflus im
lande gewesen kurtze Freude, das es kaum mensch
gedencken können, dergleichen wundere nicht das
mehr gewesen, so man viel Jahr große Teurung
erfahren und viel erlebt.

Den Tag Valentini seindt die herren undt schöpffen
mitsambt der ganzen gemeine eins worden,
undt sie haben keinen herren im Rathe wollen leiden,
" dan da geschehen under dem fürsten hande. undt ist
" an dem Ersten befunden Franz Kütner der war auf
" diese Zeit hauptman, Lunz Dauerman Oberister Rath
" herr, undt auß den schöpffen Niclaus Altman, An-
" dreas Schemer. Leonhardt Oberstoll undt Leonhardt
" Vogel, darumb ihan niemandts keinen herren
dienen,

Dieses Jahr haben auch die fürkeuffer eine Nieder-
lage mit dem Kupffer zu gewicht hie der Maist.
auf die brieffe die ihnen Kay: Mt gegeben hatte, aber
es hat nicht lang gewehret. Es ist nimmer dauß in
einem Monat daß die fürkeuffer daraus gewinst gel
haben, daß Kupffer geraubet worden, aufschickte

des Capitels und Kay: Commissar hat den
Bischoff schliessen müssen abstellen,
Es ist ein grausammer windt gewesen, und hat ge:
wehret bis auf den andern tag, und er reist ein
grosses loch zu St: Ma: Mag: und den gehäng
umbschrancken und Zinnen vom Steinern thor
der höhe zu St: Johannes Kirchen, der gleichen von
Elbing dem Kretschmer riesse er ein, und schnellet
unser frauen mühle, und auf dem Anger vor der
Vorstadt riss er etliche häuser ein, und auch die
Scheunen, und that allenthalben grossen schaden,
Die Zeche der Kretschmer war wider den Rath
und der gemeine, wiederumb dass sie mehr vor
den bier geben sollen als 12 gl:, und etliche maltz
wurden vom Handtage genommen, die würden sie hin
etliche tage in den mühlen, darnach hieben sie wieder
an zu brauen, und musten gleich solch geldt geben

Den 14 Martij zogen etliche herren aus dem Rath auf
einen tag gen der Steinau, als nemblich herr Jacob
Roth, vnnd herr Zacharias Hamolt.
Ist zu Breslau offentlich ausgeruffen, das ein jeder
Kaufman frey in das landt zu faren vnnd wandern
in die Schlesien handlen möchte, solches ist zu Frast-
burg verricht worden.
Die Deutsche zeichen der Oberrürche ist weg geschossen
worden, vnnd getrennet.
Mathias Roßka erstach den Zecher, er waren beide
Fischer, bey dem Hansen Lasern auf dem Stockhause
vnnd balde auf den andern tag wardt Mathias
Roßka enthaubt.
Es seint die herren vnnd Pfarrherren vnnd Eltesten zu
St: Elisabeth eins worden, das sie kürzlichen dar-
über haben angericht ein brüderschafft vnnd ein Tod-
ten brief, dieweil dan die Pfarrherren können nur

Darumb hetten, dardurch ine und seinem Capelan abbruch
geschach, darumb wolten si selbs Bruderschafft zu begehen
nicht gestatten auf das Quatember Pentecostes und si haben
die Tafeln der Sacristey weg gethan und seint die Alta:
risten dagewesen, und haben nicht mit ihnen Pro nobis
messe gelesen, noch pro funeribus gehen, da wolte
der Pfarrherr, das er nicht confuse stunde, schickte
er seinen Capelan in die Clöster und liess die Münch
bitten, das dieselbigen mess lesen, welches dan ge:
schach, auch wurden die Altaristen unwillig, das an
Sontag Trinitatis keiner in Circuito mitgehen
wolte, allein Magister Johannes Gefresse
und herr Michael Weigan, und darnach am Mon:
tag citirte der Pfarrer wiederumb si vor den offici:
alis, da waren si da und citirten auch den Pfarrer vor
den herrn Cardinal gen Mentz, da erhub sich der
Pfarrer und ritt zu dem Bischoffe gen der Neisse.

Vmb Bartholomeij war das auch gewaldig ist, da war
das wasser also gros, das es in die mühlen auf der Maltz-
dehmen liff, man muste mit Zillen [illegible], und der
Ziegeler Thor ist an vielen orten ausgerissen, die Pas-
tey und das Zwingermauer, und hat auch die Schwibge-
wulb gerissen, und das Zwingermauer gefüert. und
hat vielen brucken daselbst schaden gethan, und das wasser
gieng auch den [illegible] in seine stuben.

Montags nach Martinj umb 23 ist ein stuck von einer
steinern Rinnen gefallen auf der Reuschen gassen im Sebe-
[illegible] haus, und hat einem [illegible] erschlagen.
Den abend [illegible] er [illegible]
mit [illegible] [illegible], auf der Schweidnitzer
gassen, [illegible] halb [illegible] in einem [illegible], als
[illegible] [illegible] zum [illegible] werden
wollen.

11

In dem Jahr begunten die Nonnen, so im Closter blie:
ben waren, ze singen; nachdem sungen ihnen die Schuler
zu St. Maria Magdalena die meß, aber sie
wolten jnen zu nahe geraten.

In dem Jahr im Augusto ist der grosse Reichstag und
Fürstentag der Ungrischen und Polnischen König und
Kayser Maximiliani zu Wien in Osterreich gehal:
ten, daselbst die von Breßlau bey dem König von
Polen von wegen jener Nider Lage, widerumb zu
gnaden khummen, doch mit grosser mühe und arbeit.

1 5 1 6.

Item dem Jahr im Martio ist der großmechtige Wla:
dislaus König zu Hungern und Behemen gestorben,
Freytags vor Leonhardi hat es gebrandt in der Schaff:
ney zu St. Claren und sind 6. in der nacht.
Am abend Trinitatis hat man erstlichen angefangen
zu singen, die Zeitten unser lieben frawen zu St. Maria
Magdalena.

Den 3. Februarij hat Leonhardt Walzeldt(?) dessen welcher
in diensten bey dem Hertzog zu Münsterbergen(?) wart
Laurentz Wilhelm seines Vatern Brudern, den Thumherrn
Siebenkunen(?) Knecht zerhauen [illegible] vnd beleidiget, der-
halben den selbigen tag die Thor geschlossen sein worden, bis
sind Vesperzeit, vnd darnach musten die diener in den Tho-
ren wachen, auf in warten vnnd sehen,

Montags in der Fastnacht umb seiger 24. undt gieng er 1.
denselbigen Wilhelm aus dem Closter zu St. Albrecht.
under warde balde von den dienern gefangen, vnnd also
in die Cantzley gefurt, vnd darnach in stock.

Den 13. May reis der graben aus hinder der Zielstadt(?) vnd
auch ein gross theil der Bastey herab ein, vnd [illegible]
haben, etliche viel schiffe leuten auch in die Oder

Den 5 Junij(?) haus ist ein Mann auf das Landt gegen der
Bruggen(?) worden beraubet worden, vnd also auf
die Schmiedebrücken gefunden worden, vnd auf seinem

gemauert und geklebet, das hat alles aufs gemeinste die
stadt, sonder der Tappirmacher gab 30 marck zu hülfe,
das ward alda gebauet, und 72. marck schencte, der
Tappirmacher hin zum Dretzen Strengler

Peter Schollendorf ward zu Schenindingen gehangen
nachmals hat in die freundschaft vom galgen gehauen,
der leib blieb in dem galgen, und den Kopf nam niemandt
Ein fürsten tag ward zum Jürgen gehalten, daselbst
sich die fürsten und Stedte der geh und Steuer halben
verglicht haben, aber die Goßler haben nicht darein be-
willigen wollen,

Und darauf haben die fürsten allen underthanen ver-
boten, nicht gen Goßlar zu marckte zu fahren, aber
baldt kamen die bauren mit macht gefahren mit holtz
Kohlen und allen bey alsthor, ungeachtet der fürsten
verbott.

Herzog Johannes von Oppeln wirdt auch mit seinen leuten
das niemandt kein scheitholz gen Breslau führen soll.
den seine leuth hingten im an, sie würden von den Breslern
gedrenget. den es dürffen niemandt holz ab kauffen,
den die herren bürger zuvor den kauff, ausstelliches liessen
die von Breslau auskauffen das Jedermann er sei reich
oder arm holz kauffen möge wie andern er wollte
es müsse aber nicht halten,

Andreas Stutzenagel ist gewichen, darumb das er Christi-
na Victorin einer Nonnen zu St. Claren ein kindt ge-
macht hat. daher hat die Ebtissin desselben Closters einem
erbarn Rath klagen lassen, im ward auch nach gestellet
und alles was er hatte im hauß und hoff das wurde
im allen gesperret. Man sagte auch, das er ein lange
zeit mit derselben Nonnen zugehalten habe, und
habe ihr auch vor einem Jahr ein kindt gemacht,

Das hat er selber auß dem Closter getragen, unnd hat ver:
schafft, gleich alß solches kindt auf dem holtz trüstes gefunden
were, unnd er hat daß zur Tauffe geschickht. unnd hats
auch selber gehaben, unnd er hat daß kindt in das hohe
Spital zur St: Barbara verschafft. Darnach
kam er auß gelinge gen Breslau sich einer kindt:
nemmen, unnd die Nonne gebahr eine Tochter
nicht lange darnach wardt andres Nonne gewesen,
eingeraumbet, unnd wardt ~~ttt~~ die Nonne hin
dem [illegible] getrafft. und starb auch balde darnach.
Zu winden gen Breslau kumpt [illegible]
Domblicher Dirigate. der hat eine sehr haus
frau Constantium heiligen Kirchenraub. der ander
heißt Dabigst in Altarum, der haben solche Büberey
lange getrieben, auch offte sehr gestohlen, auch wardt
mit ihm gebraucht der schreiber der ihm die Schriffte
hat geschrieben, darnach wurden sie in das Gericht

Brüschte gefürt alda sie gefangen waren worden, und
daselbst waren sie verbrandt.
Curat Lindener ein Kirchherr last hinder im ein thurn
bauwen, uß seinem eigenen geldt der statt zu Ehren,
und jme zu einer gedechtnus.
In disem jahr gruoben die Herren zu Dreßmachber NB
einen Schaffner auß, der da war am Pfingsten gestorben,
und war begraben worden in seinen Kleidern, die hatte
er im grabe das meistetheil gefressen, und die sturch-
ten im in den halß, die wurden ime außgerissen,
wie man in außgrub und die Kleider waren bluotig
gefunden, es war ein erschrecklich ding, er hatte auch
in dem grabe geschmatzt wie ein sau, und auß solchem
hören wardt er außgegraben, und wardt im der
halß mit einem grabscheidt abgestossen, und der
Kopff wardt vor den Kirchhof gelegt, und wie das

geschehen wan hürat er auf zu sterben, So ist man schaffig
ge schehen, und hange ist hans Marten zu St: Elisabethen
der Caplan, und mir gesagt, Er habe die Münster diese
Schüssel zum andern mal in gesucht in des Taufsteins
Wasser, dan der bise hat auch kinder aufstehen, die sein
Jre Eltern geben ein solchen Teuffel kamen man alhie
darnach 1547. Er war genennet herr hans Ambrosi
Jungering, sust wurd übel zu gangen, er sage da
uns zum immer badt,
Jn disem Jahr hat angefangen zu sterben, bey Mater
Kirchen bey Sixta Virginia auch gehört sind gewesen
1466. Sterbens.
Die Brüder Franciscaner München haben Jren Obristen
und die Münster nacht und die 2 Vorstes zu tod geschlagen
dieser war ein Walloch, solches theten sie darumb
daher sie wolte reformieren, und erhalte zu Sünnrig
und die münch wolten nach der thatbung münchen

und hatten sich wol verkhundet, aber sie wurden gleichwol
begriffen, und es wardt also die gantze Statt Cracaw
in den lerm gethan.
Den 17. Martij wardt zu Breslaw ausgeruffen, das
Jederman in der bereitschafft solte sein, und es solte
menniglich sehen, wan er anhaimbt und beherbergt,

1 5 1 7.

Den abend Johannis enthaubtung, wardt Hans Dingers-
dorf und Caspar Lenne gehangt, den sie waren in Schaff-
hause Diener, und sie hatten dem Rath alhier eine grosse
Summa geldes entwandt.
Den 13 Februarij starb fraw Elisabeth die Fürstin
zu Lignitz und Schwester des Königes von Behmen
und Ungern, und das Kind ist bey ihr gestorben,
Die Mustrawinger und des Königs von Polen
volck sind gantz und gar erlegt worden,

Sonnabendt vor Michaelis ist Grosglogau aus-
gebrant ausgenomen das Schloss. vnnd ist das
feuer in einem badtstuben auskhommen,

Man hat erstlich dem König Ludwig geschworen
vnnd aus dieser Zeit warde Achatius Haunolt haubt-
man zu Breslau.

Sonnabendt Misericordia domini, verstach ein Pfaffen
Knecht seinen eigenen herrn in einem garten auf
St Vincenz Kirchhoffe den Thumherrn. Mit nam-
en herr Nicolaus Weide.

Hertzog friedrich zur Lignitz, der herr Bischof vnnd
die herren alle, mit manchen herr Hieronimus Hör-
nig, Achatius Haunolt der kleine Magister
vnnd Magister Laurentius Cornius Stadtschreiber
ziehen zur der hochzeit aus misericordia domini. vnd
der Rath warde von dem Könige mit herrlichen begabet
mit Zobeln vnnd Damaschken schauben. Er warde aus zu-

nicht der Fürstliche gleitsbrief zuvor darinnen war das
leste jahr. Cunrad welches Schinath genant Hans Kalber
Oberhans Schringer leite und geschwur das die müller nit
mahlen schinden, und haben die frawen mehl alhie
kaufen lassen, und sie haben ausstern mahlen lassen,
und Kästen auf das Rathaus gesetzt, und das
mehl darein geschüttet,
Freitags nach Misericordia domini war Diebstal
aber das Maria bild zur St: Dorotheen im Creützgang
welches da viel zeichen that,
Es sind gefangen und einge bracht worden von den Steigern
Melchior und Casper Schellendorf, und 3 Knechte und auch
ein diener, diese alle wurden gerechtet, und gemartert
und sie haben gar viel bekannt, sonderlich Melchior Schel:
lendorf mit sambt einem Knechte sind [illegible] gemar:
ben worden, das schicht man mir es zum gesehen wird,
Es ist auch mit gewesen Herzog Friedrich von Lignitz
und die Herren von Breslaw, Herr Ambros sind Jung:
ing, und Herr Johannes Werlin, einer der Cartzkin

haben, ist auß der Mühle begraben, der den Kirchherrn zu
Weinzastall der war zuvor ein reicher becker auf dem
Lande, dieser wardt ein gesatzt, vnnd wardt seines Alters
verschont, darumb wardt er aus der Stadt verweist,
Carolus Kuntzer zu der Elsten hat auf dem Reich ein
groschen müntzen lassen, einen für 12. heller
Den 1. Tag Februarij wardt die gemeine machen Kemmen
seint die Kretschmer aufstössig worden, alß daß sie nicht
walten brauen, der Rath setzte in ein Kanlin bier
vor 2. hel: darumb daß ein Erbar Rath die gemeine
beschirbet, was in solcher sache zur theure machen, da wolten
die gemeine nicht verwilligen, also blieb es lenger braun:
in biers auf den 8 Februarij. Den Sonnabendt
zuvor brachten sie Maltz in eine Jerzliche mühle 6.
vnnd auch wieder 3. vnnd zu St. Marzinia, vnd
den selbigen Sonnabendt den 7. Februarij schrei
ein Erbar Rath, daß in denen drein mühlen auf speri
men sey wardt 9. malder ge stel maltz vnnd das

Weißbier gebraün

liessen sie den Rathsmeister: der das weiss bier brauet
zuvor brauen, ein geringen bier vor einer lauge.
Und das Tischbiers halben liessen sie grosse noth.
Es wardt aber der Mungewagen von der Ebtissin verklagt
wie er gewaldt und unrecht gethan habe, einer Jungfrau:
en Christina Victoria, und wardt derhalben vor Herrn Heinrich
verklagt, und auf solche klagen hat Mungenwagen einen
vorstandt hat angenommen herrn Deinlin Zaunstner,
mit sambt Ihren Bundgschaften, darnach hat die frau
Ebtissin die klage lassen fallen, und der sachen hat sich
angenommen hertzog Friedrichen Liginitz und hertzog
Johannes von Oppeln, als herrliche Richter. und
die klagen an den Mungenwagen, für den frevel. und den
leib für die that, darzu sich der Andreas Mungenwagen
nicht bekhandte, sondern wein sprach und bleibt auch
bein dem ersten vorstandt, Ihr klage war, das Mung-
wagen solle heimlichen gestrafft werden, darumb Ihm

darnach hat zu Straßburg ein kaufft und sy bey dem kupfer
geld das der Nürzenagen begerte, und solches wardt
jm zu getheilet, wie das die herren Schöpfen hin tellten
darnach hat das Recht gegeben, wie Jan Dürcher und
Christina Virtung mit sambt der Anna Lambeln
bekhennen und schweren zu den heiligen das dem
also sey wie es geklagt ist, da soll Nürzenagen
mit der straff des Rechtens angegriffen werden
und am Montag nach Oculi seint die Zeugen
öffentlich verhöret worden, das der Nürzenagen
nicht wolte stadtgeben, und sie haben in wiederumb
auf ein Wand gesetzt, auf [illegible], darnach
ist ein erkantnus dem Nürzenagen gantz [illegible]
ertheilet, und do seint sehr vil leuten [illegible]
er in [illegible] gebunden gesehen, und wardt darnach
in den [illegible] geführet, und ist umb [illegible] Uhr
gericht worden, in beywesen herrn [illegible] Maria

vnd andere Jacobi ein buchmacher, vnd herr Doctor
Janin mit seinem anhang, Münzmeister bekandte
nichts, derhalben wardt er widerumb bey der nacht
in den Gießigerkasten gefürt,

13 In diesem Jahr hub Martinus Luther ein Augustiner
Ord. an zu Wittenberg anzuschreiben vnd zu
predigen das heilige Euangelium vnder dem Chur-
fürsten zu Sachsen,

Es ist ein hinderhauß auf dem kleinen marckt einge-
fallen des morgens mit dem tage, vnd ist die Magt
mit dem hauß in keller hinunder gefallen, vnd
sie ist vnuersehrt daruon gelauffen,

In dem Jahr starb herr Rath zu Breßlau ein
hauptmann genant,

In dem Jahr ist ein dür Jahr gewesen, den weitzen zu 24 gr.
da haben die herren von Breßlau den Ratsherren
einem jedern zu weinacht geben ein halbe fas bier vnd 4 sch.
vnd ein Kleinod vmb 2 fl.

1 5 1 8.

An einem Sonnenabendt nach [illegible] drej in der nacht, ist auf der Schiebrückhen ein hauß eingefallen darinnen sind gewesen 14. Personen, und ist keinem kein leid wider fahren,

Auf der Schmidbrückhen erstieß ein [illegible] seine frau die war eine Müllerin in St. Ulrichs Mühle, der [illegible] des herrn Marxen des Schmidens.

Die Fuggern allhie zu Augspurg haben ein groß schiessen und das beste kleinot war 20. fl ein silberner becher den gewann Balthasar [illegible] ein schlosser auf der Schmid brückhen,

Es kam der Kaiser von Rom und herr [illegible] gen Augspurg mit aller herrligkeit, [illegible] [illegible] und zu der stande und sie blieben den Sontag [illegible] [illegible] und darnach des morgens zogen sie widerum auf [illegible] allen Stünden des [illegible], die [illegible] einen Künig zu welen, diß [illegible] sie dem Künig [illegible].

1519

In dem Jahr Montags vor Fabiani und Sebastiani ward der S. Ulrichs Turm zum ersten mal angefangen zu lesen, und der erste Zettel der heraus kam lautet auf Jungfrau Barbara des [illegible] Tochter auf dem Salzringer die gewann 50 fl. R.

Das Gewölb auf dem Schmidischen Keller aber die Gassen wird gemacht. NB

Den [illegible] tags vor [illegible] gewann Hans Keller [illegible] aus dem S. Ulrichs Turm den Damast, welcher kostet 80 fl.

Valentinus de Cessa aus dem Stul Ursoticensis ein Schreiber gewann 800 fl. Rh. dieser war ein Schreiber in Ungarn.

Es ist ein ungezempter Wolf zum Leonhardt Wagell und seiner 4 in der Nacht in die Stuben zu den Gästen kommen, die haben in drei Bücher wie ich das halb gebissen, darnach ist er mit dem Schreiben aus der Stuben gelaufen und zu dem Haus hinaus, und ist aber

die Oder abgangen kommen. Ihr viel seindt dabey
gewesen,
Es hielt schon im Krieg der weit und in das andere Jahr, im
Feldt, zwischen dem Könige aus Polen, und dem Hochmeister
aus Preussen, Marggraf Albrechten seinem Ohemen, und dess,
Im Januarij ist aber ein lebendiger Wolff [illegible]
[illegible] in die Stadt kommen, und er ist auf dem Saltzringe
erschlagen worden,
Ein groß Fewer ist auskommen zwischen 3 und 4.
auf der Juden gassen von einem der [illegible] licht
brennen in dem stalle
Der Meister von S: Mathes hat einen newen
graben aus der Oder und darinnen eine mühle
gebawet zur [illegible] gewendt hinder dem Hofe,
das seint die von der [illegible] worden, und haben
und haben den graben lassen 1000 Eln langer füren lassen
Den 12 December würden hinauß geschickt 150 man
dieser und ander sachen halben, da hat der Kaiser

hinter zu N: Marz die herren von den stetten
zu einem tag geladen.

Den 14. Junij haben die herren von den stetten mit sambt
der gemeine der obgeschribnen meinung der müntz
beschlossen, und darnach haben anzufangen schwend-
ige newe müntz zu machen, 2. halbe groschen für 12. ß
heng müntzer treff.

Den 12. Januarij starb Kayser Maximilianus und
er hat gelebet 59. Jahr 9 monath 10 tage, und ist
begraben in der Neustadt bey Wien, und ge-
starb zu Welß.

In dem Jahr fieng Zwinglius im Schweitzer landt an zu
lehren.

2 In Monat Junij ist Carolus 5. zu einem Rö-
mischen Kayser erwelt worden zu Frankfurt
und zu Ach gekrönt.

N Die gemeine ist abermals zu den stetten kommen und be-
gerät, und haben gehandelt von der müntz auch
zwischen Friderichen Liegnitz und zwischen Carolus

h

nach der Ostern do wolten die herren haben König Mathias
heller, und 12 dt. vor 1 gl. und der newen pfenninge
10 vor 1 gl. Item 40 gl. ung. vor 1 mk. und vor 42 kl.
einen gulden, darnach wurden wider umb 48 schillinge heller
einen marck seyn,

Hertzog Carolus sucht einen Erbarn Rath alhier an, sie sol-
len die weyde Raumen, so fern die Lauffung schiff gienge
Da wolte er auch aufs seinen gutern Raumen lassen, den
er wer ehe wiesser wolte holtz flössen bis zu Breslaw
So wurde der statt nicht wenig nutz seyn, den es hette
alda grossen handel machen, und schon gut holtz
die welde [illegible] an der Oder [illegible],

In dem Jahr ist gewelbet worden der gang under der
erden, aus dem Schweydnitzer Keller zum Tuchhause
wo man [illegible] kumbt,

NB.

1520.

Den 2 Augusti starb Bischof Turtzo zur der Neisse und
ist mit grossem pracht zu Breslaw alhier zum Thumb
in seiner Cappellen begraben worden.

Den andern Februarij ist herr Jacob von Salza zu einem
Bischof zu Breslau erwelt worden, welcher etliche viel
Jahr das fürstenthumb zu Glogau die hauptmanschaft
in verwaltunge gehabt, von Kön: auch sonderem ist der:
selbigen mitgemesten vleiß und lob vorgestanden,
Nach dem Bischofthumb haben zu derselben Zeit auch
viele fürsten und herrn getracht, als nemblich hertzog
Friedrich, von jungen Marggraf Johannes Albert,
seines herrgenus der die Zeit zu Rom war, auf des
seiten ist auch gewesen König Ludwig zu Ungern
und Böhmen, aus anregung Marggrafen Geor:
gen seines freunden, dargegen hat zwar der Bapst Johan:
ni Alberto solches Bischofthumb schon zugesagt und
behalten, das wusten die Electores nicht, und ver:
hinderte auch solchs mall der Römische König dem
Marggraf Albrecht der Hochmeister sein Bruder
wider Bezwingung des Königs von Polen, und
derhalben könnte auf dißmal Johannes Albertus
nicht gewehlet werden.

Der Herzog Carolus von Münsterberg bemühete
sich auch auf das allerfleissigste vor seinem Sohne
Joachimi, der hat auch das Bischofthumb zu erst erhalten
und ime zugesagt, und auf solcher Condition
verschlug. aber das hat in wenig gehindert, das sein
Sohn Joachim nicht alt genung gewesen, das er zu disem
dignitet tüchtig were.
Am tage Felicis und Audacti starb Herzog Georg von
Brieg, ein junger Fürst, welcher aber sein
fur zu den ... hat, und hat im sein
leben verkürzt,
Montags vor Mariae reinigung, zogen die grauen
Münch münster, und es giengen mehr den 70. grauer
münch oder schulschin entgegen bis vor S: Niclas,
und sie sungen das Te Deum Laudamus vor inen,
es regnete und war sehr dreckig, da walten sie
bis an die Knie im dreck, wie recht man es auf die
schulen und landt beschedigen, und darnach wardt

an der Kirchen thür angeschlagen, wer do hinder seine
mehr stünde der hergeben zeihung der Sünden, wie
der heute deutlich stehet cap. 8: Johannes.
Den 26. Februarij sind schwanen gen der Stadt etliche
hundert fus Knechte, darumb die herren des Rats den
ungern erlaubten und befohlen 4. schefel mehl zu geben
brodt zu backen, und den Montag darauf zogen
bey 200. fus Knechte durch die Stadt über die Oder
brücken dem König von Polen zu,
Den 20. April zog der herr Bischof von Rabenstein aus
Ungern alhier durch die Stadt zu dem herrn Könige von
Polen, umb auch dangen freundschaft zu,
Man sagt zu derselben Zeit, das dem herrn Jachenis-
ber gros volck hinzüge aus deutschen landen, und
auch das der König von Ungern und die deutschen
herren und der Bapst derselben bey dem Könige
weren da sie wolten das ... und ...:

[illegible] haben, und der Künig hette [illegible] solte er dem
Zuchtmeister ingeben, also solt dan der Zuchtmeister
den Künig helffen treiben wider die ungleubi-
gen und Kätzern.

Den Ersten Augusti ist widerumb die gemeine byeinand
gewesen. sie habend aber nicht wellen unwilligen
in die schwere [illegible]. do hat jnen ein Erbar Rath [illegible]
geschehen sachen bij Künig und Keiser fründlichen
fürgehalten, das nicht allwegen gut ist den Eltisten
da sie allsachen den Jüngsten sagten, sonder das jnen
gezimme, solches bij jnen und mit einem Erbarn Rath
gebrüderlichen Rathschlagen, was da für das beste er-
kandt wurde, das solte also bleiben. Es schinte die
[illegible] zeit wurde die Eltisten der gemeine nicht
beschuldigen, dan die gemeine gab zur antwort
sie giengen mit den herren nicht zu Rath sonder die
Eltisten wie sie es gemacht, das ~~[illegible]~~ sie [illegible]

Also wurden von den Stedten viel Jämmerlich gestrafft.
und würde seyn bruchsten sie selbten am donnerstage frue
umb seigers 8 oder 9. Jn Jungsten beschehen, und also auch
kaum mit ihm endt, und umb seiger 12. wardt entlichen
einem Erbarn Rath antwort gegeben, und die gemeine
begarten zu dem herrn Könige zu ziehen, also umb
eine Königliche müntze zu bringen,
Es seint 2. Hirsch stangen gegossen worden, die stunden
etliche tage am Ringe.
Den 7. Augusti ist zu Breslau außgerufen worden,
die müntze zu rechen für gr. heller für heller, aus
bevelich Königes Ludovici zu Ungarn und Behemen
dem Gebrauche nach, welches gethan hat der Bischoff von
Rabenstein mit verwilligung Fürsten und herrn
im gehaltenen tage zu Breslau, und solches auß
Rüeffen geschach zu der seiger zwischen 10. und 11. vor der
gloken, und ist nu anzuhalten, oder anzuheben zu
halten, wieder von denen wochen danden die

gemeine appellirte vor den König, da wurden auch
hinein gesandt 2 Herren aus dem Rath und 4 aus
zehen, und auch aus iezlicher Zechen Herren aus Bartholo-
me: [illegible] bis 10000 fl. die [illegible]
und dem Herzog Friderichen dem Landhauptman
2000 mark groschen,
Es haben die Becker zu der Zeit in dreyen Tagen kein
brodt unter den Bencken gehabt, weshalben
so haben die Herren verbothen andern Müllern 1 oder 2
Scheffel zu mahlen,

Den 27 Martij sind die Rathmanne und Schöppen mit-
sambt den Eltisten eins worden, das ein iezlich Kretsch-
mar soll geben 1 mk. vom Bier in das Hallhaus, da
sie zuvor 1 halbe mark geben, und die Weinschen-
cken sollen geben von einer jeder Lage wein 12 gl
und 3 Stück groschen soll abgehen, denn die da eigene häu-
ser haben, und die sie nicht haben, sollen geben wie vor,
auch ist verbothen, das ein iezlicher Kretschmer nicht mehr

soll versehen den ein recht malz, also das die armen gleich
sovil braun als die reichen, dies soll also bleiben und
die Rathsherren und scheppen mit der ganzen gemeine
Rathsam werden, schlüssen also zu thun.
Es beschlossen die Rathsherren, die scheppen und die ganze
gemeine, das die Kretschmer küfftig nur eine marck
geben als 32 gr, das sie nun hernach sollten
geben 40 gr für eine marck, da sazten sie sich dar-
wider, und brauchten nicht den Suntag und Montag
auch aller heilligen tag, es liesten wol etliche machen,
das malz behalten sie also, und den donnerstag darnach
da schickte Gregorius Resig ein malz in die mühlen, da
sagten seine knechte nimmer es zu thun.
Den 20. Aprill da hat der Herr Knechte wiederumb ange-
haben zu rügen und zu klagen wider den Stenzner-
gen, und wie die sache also zuvor in den Rechten ist gewesen
und ist neben in gestanden der Herr Walzer, die haben
die wiederumb begert von der Zunft, und haben

den Nunnenmacher mit recht uberwunden, das sein gegen
theil also unschuldig soll als Sturzenmager, und wurdt
auff dis mal also abgeschlagen, darnach solte der Rat und
mit hertzog friedrichs zum Könige am Stules bichen,
und gar nimmer umb kommen, da soll Sturzenmagen
aber erst sein burge werden wie recht ist, und aldo
Iedermann die rechte lassen angehen.
Darnach ist die sache in die schepffen stube gezogen, da hat
sich und mit Sturzenmagern lassen vertedingt, und er ist los
gelassen worden, und er hat gleichwoll den nunnengut
hen Ihme fur sein gelichen gelt, also lange bis er be-
zahlet würde behalten, aber si seint Ihm seiner
zwung entschanden, Er hat viel schimpfs darüber ge-
liten,
Dinnerstags vor Egidii, wardt gesezt die neue
wage mit den 2 seulen, darauf wardt gewogen die Car-
taune und hielt 111½ Centner
Wie hernach angezeigt ist worden, da Michel Lursch hie
der Waage gestanden, ist gen Breslaw gesandt worden

und ein armer weber nacht in der Kirchen in der bahr gelegen
ist, und wan da bei gewacht hat, ist eine Kertze umbgefal-
len, die hat die Tücher umb die bahr angezündet, und wen
wan es nicht were gewar worden, so were die bahr mit
sambt der Leich verbrandt,
Es haben die herren alhie die grosse büchsen hinzen und
zerschlagen, und haben daraus gemacht eine Carthaune
welche 60 ℔ geschossen hat, es sind auch dieselbe zeit viel
in einer kaulgegossen worden oder geschmidt, nicht mit
kein Ochsen Horn, Schickten die herrn und die
gemeine abermals zu dem Könige, von wegen der
müntze den 23 tag sind sie wider umb anheimb kom-
men, und sie haben wenig ausgericht, den das herr
von dem Bischof von Rabenstein zu gesagt worden
alhie zu verschaffen, sie solten es mit der müntze ver-
suchen, den sie klagten grossen verterb, und hat es auch nicht
vermocht, sie solten ein Jahr versuchen oder ein 8. Monat
und wen es sein zuschaden were, so wolten sie eine gnedi

die fürsten und herrn darein führen, und sie auch nicht viel
ansehen, den Vorstand mehr im fürstenthumb und ge:
hörte in des Königes Cammer, und er wollte den herrn
König dahin halten und weisen, daß seine Maiestatt
nebst einer geringen englischen münze die ihnen leidlichen
sein wollte, würde aber die gemeine Bü nicht annehmen,
und würden halsstarrig sein wider einen erbarn Rath
So wollte er sich nur bedingen,
Nun es begab sich daß etliche außgemünzt wurden, da waren
etliche grobe gesellen, die wieder schreiend und sagen
zum Könige, da sagten sie nicht mehr Antwordt. den
wie der herr Bischof gesagt hatte, darzu gab ihnen
auch der herr Bischof von Kirchen die Antwort, die
Kön: Matt wollte es also haben, und sonderlichen
7. Monat sollten sie wechseln und ausgeben. fl: für
heller und gel: für fl und wo sie dabei nicht blei:
ben möchten, sollte abermals eine geringere münze

geniungt worden, darumb hetten die gemein die
Schätzung wol ertragen, und darmitte etliche Zinse mögen
ablösen, sie wollten aber das nicht war haben, dann sie
sagten, sie hetten an dem herren Künige einen gnedigen herrn
gegen der Allmechtigen behalte in lange,
Auch hat die Kün: Mai: ec. der gemeine einen gegeben
und ernstlichen bevelhen, das sie hinfüro in keiner sache zu
samen gehen und sich versamlen haben, Es sollten alle-
mal zwei herren aus dem Rathe dabei sein, die sollten
Ihre handlungen anhören, ob sie was wider
Kün: Mt. oder einen Erbaren Rath oder den gemeinen
nutz handelten, das sollen sie nit mer thun, und wollen
einen Erbaren Rathe thun ... und ...
im widder diese ... auf der gemeine, die haben
schon der herberge wol gerauft.
Darnach nicht lange da wurden die Klöster der Stat
... besichtigt, da der Erbar Rath hat mit ihnen gewandt

unnachlessig gebrauchen halben der müntz, heller
für heller, gr. für gr. und auß dem Antworten hans
Stabeler ungefragt, der andern klegstern, sie wolten das
nicht thun, sie hetten in nur [illegible] [illegible]
[illegible] Und darumb fragt sich die klegstern [ein Rath] Ob sie ime
solches zu reden [illegible] hetten, da sprachen sie nein,
sondern er hette solches für sich selbs geredt, da ward
hans Stabeler in die geistlich gefängnus gesetzt, und
ward ime daraus [illegible] und [illegible] er
solte zwischen hie und Ostern [illegible], und die
statt raumen, Also hat man [illegible] für in ge-
beten, auch die gemein, aber nach Ostern hat es anders
nicht mögen sein, dan er hat die statt raumen müssen
biß auf Michaelis, also solte er den widerumb des
[illegible] Raths hulde han, und er solte hinfüro in kein
ge sprech mehr gemischt werden.
Den 7. tag Augusti ist hans [illegible] ausgeruffen, die
Müntz 1 gr. für gr. heller für heller, nit [illegible]

Königs Ludwigs zu Hungern und Behmen, dem Spruch
nach dem gethan hat der Bischoff von Rabenstein, mit
Bewilligung Fürsten und Herren, im gehaltenen Tag
zu den Kurz und blechen aus Meister geschach in der Stein
zwischen 10. und 11. war der gleichen, und ist nie gesehen
zu halten, wurden von dem nechsten Reich, Dandern die
gemein appellirte vor den König, da wurden auch
hinnein geladen 2 Herrn aus dem Rath und 4. aus
gehen, der kleine Magister, und auch aus jeglicher Zeche
2. auf Bartholomei vor Kön: ob zu erscheinen
bey 10000 Die Herren und Bürger freundlich und
Kunstanen 2000. marckh geb.

1 5 2 1.

Den 21. Augusti wurde die mächtige Stadt und ein Schild
der Christenheit, Griechisch Weissenburg, die Schlüssel
genannt, hat von den Türcken erobert und eingenommen,
auch diese That ist in allen Landen dem Königreich Ungern
ein mächtiglichen aufgebrochen worden, und hat auch

auß [illegible] Kur: Cöln. und welche auß der [illegible]
und umbligenden landen dahin geschickht, und [illegible]
[illegible] gegeben. Es ist aber nichts außgericht worden:
den, und mit etliche ohne alle gegen that wider erhalten worden.
Am Sontag der Kirchweihung ist in St. Johannes Kirch
auf dem Thumb, darüber vom Salzburg Bischof zu wei=
hen [illegible], [illegible] [illegible] den
weihbischof alhier in gegenwertigkheit des [illegible]
und Salzburger Suffraganien

Der Bischof hat nun ungewöhnliche geistliche [illegible] von
wegen der annata [illegible] und der [illegible] Bischof
zu [illegible] [illegible] [illegible] abgeschlagen,
und er hat auf seine geistligkheit gelegt, solches haben
[illegible] etliche auß dem Capitel herrn, und [illegible] Execution
als [illegible] mit [illegible] solcher ~~[illegible]~~
und [illegible] von den geistlichen [illegible] mit
[illegible], als alte in [illegible] zeit [illegible]
geistliche [illegible] [illegible] verbleiben und absterben
[illegible] [illegible] kinder und haben, aber kain frucht

Burgers oder liebe das unßtrei ist in diesen schweren leuffen,
der selben sie auch keinen menschen erblicken, das man nur
etwas manigers lebet macht an seinen kindern weiter, das den
noch für leiden machen, wie das man nicht ein übel zu halten
an seinen herzen, aber das wollen die geistlichen dem Bischof
die schuld geben, als solt er seinen eingezogen gelt nit wendt haben
da sie nun ~~[illegible]~~ den Schwedischen teuer erobert und zu under
gelegt hatten nun eingang ein zur schon Stifts war, da
mit man aber die armen Priester nicht also hart an
zu spannen, und ist die Summa bis in die 60 tausent
flüchtig geld aber etliches des Capitals welche den
Bischof gemacht haben offenbahret und vor
Rathen die abgewogen geben, das man darin ver
williget, und man es dem Bischof hat zu schaffen
lassen.

Montags nach Ostern

kommen die zwei Stifts. die Carthäuser und
hat zu [illegible] 112 Leuth

den tegen [illegible] und [illegible]. schicktten die herren
der statt dem Kaiser Rudolpho 50. fueß knechte gen
Ofen, damals wardt Weissenburg [illegible] von
den Türggen eingenommen,

Die herren schicktten dem Kaiser gen Ofen. doctor
Bartholdum herren [illegible] Wonderer, und in
Hungern starb der doctor, wie solches gen der statt geschri-
ben wardt, [illegible] doctor [illegible] [illegible] andern
wollen zu S: Maria Magdalena und der
[illegible] dem bischof bleib nach tode wie zuvor

NB Am tag nach Ostern wardt der grundt angefangen
zur [illegible]stuben, und nachstender [illegible]haus

Den 4. Julij ist der herr Bischof zum Rom Cardinal
und bestettigt worden, und er [illegible] geben
6000. [illegible] die zu [illegible] seint [illegible],

Nach siebig und [illegible] gewindt [illegible] mit
[illegible] dem [illegible] aber 1900 [illegible] die [illegible]
und [illegible]

In dem Jahr haben die Rom [illegible] publiert,

Auf Jubilate seint die fursten und herren auß Saltz-
wedel in den Krieg zu ziehen dem Könige und Sach-
[illegible] auf 4. Jar gestellet, wider umb gen Breslau
kommen, das solcher Krieg auf erkentnüß des Keisers
und anderer Könige zu ungarn gestellet, die in 4 Jahren
außprechen sollen, und was sie sprechen dabei soll es
bleiben,

1 5 2 2:

In diesem Jahr ist ein fürstentag gehalten, und auch
damit haben die herren aus der stadt den fursten eine
Malzeit zugericht, und denen zu ehren junge Bür-
ger und junge frauen, darzu geladen, und
einen Tanz gehalten, und haben auch herren ham-
[illegible] das man [illegible] war herr [illegible] von Sach-
sen und ein [illegible], und balde nach ist das
ander Jar nach 23. das man die [illegible] Angericht
und [illegible] zu der stadt, und
den freitag darnach zogen die fursten und herren
wider umb heimen.

Den 13. May ist ein mörder geradtbrecht worden auf dem
Sandtberg bey den Creützen gegen dem Einsidel über, da
selbsten hat er viel leüthen mordet.
Auch ließ der neüw Richter des Richst [illegible] machen als
neüw [illegible] mit hellebarten.
Es haben die mühlherrn mit Vorwüssen des Kirchenmeister
und Herren Rathsherren angelegen einer Kupffer
hammer und zur Kanten schmiden, auß dem gewalt
gegen dem gerügen schleifmühle über, als man auf der
kander gehet und alda beschlossen ein hauß schier bey
16. schu breit, und die lenge nur nach sich richten würde
mit einem Rade, und das gewerb in das werk gebauet
das allerwegen mit einer mühlen, die soll beyde haben:
nur haben, und der selbige gebeü allein zu einem theil
gebauet werden, halb zum Kupffer und die andere
helffte zur der Kanten schmiden,
Es war auch der Einsidler bey den 3 Creützen gefangen, und weil ihm
unschuld erkhandt ist, ist er widerum auß gelassen,

Breslawen an 4. seulen des Ringes geschlagen, das man
denen bey der Schweidnitz nichts zu seinem unterhalt künfftig
solte, darumb dass sie die müntz briefe nicht gehalten hetten:
denen geschahe wie sie wollten, und seint auch etliche zu
Thurn gefüret,
Am tage Visitationis Mariæ ist die gemeine aber bey
einander wegen der müntz halben, und begerten allent-
halben eine neue Taugliche müntze, und sie baten hertzog
Friedrichen den landhauptman seine fürstl. Gn. wolte sich
nicht zu ihnen nöten mit briefen aufzuzwingen, den die
Schlesie möchte auch schände die schwere müntz nicht halt-
en auch länger, dan dem seine fürstliche gnade solten ver-
hülflich sein, zu einer neuen müntze, die do leidlicher
nutzte armen und reichen,
König Sigismundus zu Polen schicket dem Könige
Ludovico zu Ungern 6000. fl. zu hülff.
Der junge König Ludowiges hat sein Ermanung und beten
verschreiben lassen, dergleichen hat gethan Marggraf
Georgius.

Die Venediger schickhten dem Künige Ludovico zu hülffe
100. Fuess knechte, die mit sich gefürt haben 4. büchsen
feldtgeschütz, und etliche wagen, der bis ist do blieben,
Hertzog Carolus von der Olsse ist mit 60. pferden
durch Venedier dem Künige zu hülff gezogen, und dieses
jahr seint die fürsten mit jrem volckh der gleichen die Vene-
dische fuess knechte widerumb auss Ungern zu haus
gezogen, und sie haben keinen Türggen gesehen, und
baldt darnach haben sich die Türggen widerumb umb-
gekheret, da hat der Künig auss Ungern zu landts die
Behmen fürsten Hertzog Friderichen und Hertzog Caro-
lum geladet mit jrem volckh.
Man sagte das der Türggische Kaiser in solchem züge
gestorben sei, und im abziehen haben sie einen andern
Kaiser erwölt, darauff sie wider umb gekheret und
gewendet,
Kürtzlichen nach Martini ist der Wallach auch gestor-
ben, und des andern tag nach seinem todt man der Türkhe

die Wallachinin, die haben im gehuldet und ge-
schworen.
Die tage nach Ostern seint die Eltisten des Raths und
die Eltisten der Stadt Breslau auf den Thumb gegangen
vor das Capitel, da sie vor wenigen tagen und
ihn was angezeiget worden wie sie auf künfftig einen
aufflauff auf den Thum alle ihre Kleinoter verhalten
und nicht aufziehen wolten, welches den der Stadt zu
gewissen hoch und ~~sehr~~, auch keine Kön: achtgeiste unge-
nade geberen müste, derselben haben sie vleissig ge-
beten, ob sie irgend ursache zu anzeigung hetten, solcher
aufruhr oder entporung, wen wolte es ihnen den
herren und Eltisten zu erkennen geben, dieselb-
schuldigen solten nach gelegenheit der sachen gestrafft
werden, allein sie solten ihre Kleinot und Paramente
widerumb auslegen, der verursachung einer
solchen aufflauffs gar nichts gleich als wolt zu ihnen
schaden und gefahrligkeit, alß der geistlichen, oder auch

Thumherrn, darauff sie Jnen geantwortet, sie die herrn
müsten mit hinderstellung und auch erweisung auff dem Rathauss
vor den Ostersinden bezeugen, wann sie Jren Thuertern und
Kleinothen beraubt worden, das gabe Jnen ursache genung,
das Jre Kleinoth und Jnventarium nicht geöffnet würden,
Ob sie nun gleich silbergeschirr bei sich in Jren heusern oder
anderswo verwaren, dürfften sie Jnen nochmals niemands
darumb antwort geben. ob sie schon hiegegen hören lassen
dieselbigen Kleinoter wären ihr. und von Jren Eltern ge-
zeuget worden, so sie doch vor wenig Jahren vom Capitel
erkaufft worden, und keinen heller von Jemands
gehabt, solche und dergleichen Kleinoter weit, seint
denen von Breslau [illegible] worden, und
do sie keinen gleinblichen bescheid erlangen möchten
seint sie Jnen nicht zu gesagen, und darauff zu Tage
geleitschein bestetigen, den Thumb zu gegen und zu
vermüge der alten privilegien, die die von Breslau
darüber haben, anzuschauen, do sie Jre bestheit

unnd Ire mitbrüder gehandlet haben, haben sie die Klei:
nother wider umbkhern fürgezogen unnd getragen
unnd Jren Kram gesuecht.
Dinstag nach Misericordia domini ist ain Khir:
schner gelauffen in die Kirche zu St: Bernhardin
alda hat er sich erstlich erhangen, do ist im der gürtl zer:
rissen, darnach hat er sich mit ainem messer durch
seinen hals zerstochen, unnd er ist in die schinder grueben
begraben worden,
Freytag nach Corporis Christi seint die Bernhardi:
ner münch die barfüsser aus willigen unnd mit
seinem Trew aus dem Closter unnd aus der Stadt
gegangen, den der Herr ihr schendliche lestrung
nimmer hat leiden wollen, den es war ihm sein
gestalt, sie sollen nit bringen zu St: Jacob zu den
andern münchen, oder aus der Stadt gehen, da er kun:
ten sich die jungen Burger, und mächten nit würde
sich sehr darumb bekhummern, und zogen alsbald der

Stadt. Aber des landes umbher haimen sie gelobet, denn ist sie
vergessen, sie liessen sich jemerlich dünckhen, sie sterrischen
unter kommen den N: Jacobus mit seinem armen freunden,
sie sündten nur verstecten, wie Lucifer und ihren schendlichen hoffart
willen aller bösen münch, Man liess sich in der ersten
verruchen als wenn gewissen lindt und sie geschehen und der
Stadt Breslau wider sehen, das man einen solchen lebens
mit macht schwären (Schmalte sagen geistliche Vätern) zu
lehren hatte, und ihre bösen meinden, und es nicht
umbsonst dran sein, und etliche vom Adel und der fürsten,
und auch das gantze Königreich zu Behem nemen sich
jrer an, und dennoch dachten die zu Breslaw sehen, aber
die sachen ging balde uber sieg, sie liessen dar nach
gleichen bleiben.

Künig Ludwig schreibet zu den Haubtleuten in Ober
und Nider Schlesien, zu Hertzog Casimir und Hertzog
Friderichen einen brieff gemeines inhalts und den andern zum
Lignitz, das sie sich also balde mit sambt jren volck vor:

wenden beriet und ein stegmachen solten, damit wagen
zebringen würde, sein bereitschafft geschickt waren, die
heimlichen zu Breslau zu trachten meinung derselben
kirch Bewig, welchen sinden entsetzt ist, aber Kön: Mat:
wurde der sachen recht underrichtet, und die bösen münch
blieben in ihren stellen, und wardt aufgezogen, und
darnach in Julio wardt Kön: Mat: der Erlauchte fürst
von Brandenburg gen Breslau auf den fürstentag
geschickt, die sache daselbst anzuhören, aber die sache
war lustig, und stunde bei seinen listigen münche
kappen, und wardt die sache in die lange truhen gesetzt,
darinnen sie noch auf den heutigen tag liegt,
Auch in dem jahr viel der Schweidnitzer handel ein, der
also gehandelt wardt, den [illegible] nach seinem
der, der müntze halben, da sie gesperret haben und gesti-
ret, und wolten weder mit andern fürsten und stenden
einig sein, und sie verjagten ihren Rath. darumb da sie
mit den fürsten und stenden nicht Concordirten und

mitgenomen, aus der stadt wer hauten und wer kunten mag
sie in jren heüsern fangen, und die gemeine satzten andere
Rathherren, und theten dergleichen unbilliche fürnehmen mer:
mals, darumb handelt Marggraf Georg die gemein
von der Schweinidnitz gar derselben, als ein Königlicher Ver:
walter halber und liess sie gefengklichen annemen, und einlegen,
und liess 6. haupter der aufrührer her fürbringen zum tod,
und jenen 3. liess er die köpfe abschlagen, und die andern
drey und alle die so gefangen waren die seind mit harter
bürgschafft endtlichen aus gelassen worden,
Nach diesem handel erhub sich der Marggraf mit sambt
herzog Friedrichen den Obristen landhauptman. und
zogen mit hülfe der andern Stedte die also der [illegible]
und kriegen dergleichen aus Königlichem bevelich vor
die Stadt Schweinidnitz, und sie wolten die gemeine da:
rinnen zwingen, und zu gehorsam bringen, und begerten
sie auch der halben, damit sie die vertriebenen Rathherrn
widerumb einsetzen, Als aber dieses den Böhemen etc.

her denn bey den Schweidnitzern einnehmen zu geschrieben
ward, und jene sehr hoch verklagt worden, haben sie balde im
lande schriftlich gebeten, die meinung der Schweidnitzer auf
der belagerung zu erledigen, das auch geschehen war, aber
Er: auch den beiden fürsten den abzug schriftlich nicht
gethan haben, und bleib durch dise und andere sachen die
burgstaller münch in der burgen thurm liegend, und
die Schweidnitzer blieben noch heut bey tage in jrem Rauch
und harten verwenung und mutwillen, das geben des
erstenmals nie nachschulde.

Verbenelichs brif König Ludowigs wieder die Stadt Breslaw.

Ludovicus von Gottes gnaden zue Ungerern unnd Behmen könig.

Hochgeborner Fürst, Lieber getreuer, Demnach
der von dem aller gewaltiger und himmelische könig
für gegen den allmechtigen seinen diener, und gegen
uns als jenen Erbherren an die allmeen kronen von
der Obrigkeit lang verschinen her genomben.

Wie wir nicht zweifeln, dir auch wol bewust, welcher und
das es hinder unser verwilligung geschehen, als Irem
Künigs und Erbherren, und wider die freiung und be-
gnadung, so unsere vorfaren, und wir gemelten
Stenden geben, zu brechen, tragt nicht unbillich nicht
und dennocht. Dem haben wir als unsern Obristen
Hauptleuten in Ober und Nider Schlesien bevelhende,
dass du allen unsern underthanen deines Ambts in un-
sern Namen in ernnstlichkait zu sitzen widerumb und
ernstlich gebieten, auch haltest in eigener person mit
sambt den underthanen geschickht seiest, wan wir dir
zu andern mal schreiben unsern willen furder brin-
gen, und die underthanen wider den Berg und unsere
Crone zur Besserung als Irem Erbherrn wider-
wertigen zu straffen, auch sonst keinem
andern thurst beistandt unnd hulf thuen wirt.
Datum auf unserm Schloss zu Ofen, den donnerstag
in 8. Corporis Christi. Anno 1522. unsers Reichs des
Hungrischen und Behemischen im 7. Jahr.

Dem hochgebornnen Herrn Casimir fürsten Oberstem
haubtman in der Obern Schlesien vnnd lieben getrewen
Casimiro in Schlesien, an hertzog zu Teschen,
Vnnd eben auf die weiß hat man hertzog Friedrichen
auch geschriben, dem landt haubtman in Nider
Schlesien,

Im December, sind abermals newe Kreutzer mit
dem Zaichen ludovici des Königs zu Breslaw geschlagen
worden vnnd auß geben worden, vnnd die annder
fürsten haben sie in Iren Stedten nit nehmen
wollen, Aber hertzog Friedrich hat sich mit den
Breslern der müntz halben verglichen,

~~Item sind die mayner der armen leute zu St. Bern-
hardin die erst zu St. Barbara zu geben gezogen
in Creutzgang, mit ... ... gemacht ...~~

Die Böhemen vnnd Prager haben dem herrn vnnd der Stadt
Breslaw abgesagt der Bernhardiner halben, vnnd haben sie alle
vertreiben wollen, die herrn vnnd Gemain gefodert sie
haben geschriben der kön: Mt. vnnd haben zu frey
... nicht thun wollen

Es ist ain schreiben vom Kön: an die H. komben, welchs der g.
mainer Herr lesen werden, darinnen ir der König der
Bernhardiner halben Lüb vnnd treü zahlet, gwun mer
mer ist communiciert worn .
Da aber König Ferdinandus hernach herzogen der Slaw kam
beruhaben, ich die güetter ... ther, er würde sich
ein setzen, Sie weren auch gern zu M. Jacob ader im Ho-
spitall eingezogen, do selbst zu walten, ir zeug ain Cleglich
bauen, vnnd gott darinnen dienen, Es waren schon 12
vor M: Mauritius vnnd der meinten man würde sie wi-
derumb ein setzen, es war aber alles vmb sonst
Der König begert besetzung namblichen die drei Slew allein
in Zar vnnd tage 1000 Pferde halten, auch denn soll, als
in den vor den Zinsen die vom der Slaw 3 Zar aus ge-
ben solten, da haben die herren nicht verwilligen wol-
len, sondern ich ... die ganze gemaind
dieser vnnd ander sachen halben, würdt der Nachmittag
vnnd auch die herren bey ein ander gewest sein, am tage
Visitationis Mariae vmb 11 Uhr .

Es sind abermals der Rath vnnd die gemeine alhie
bey einannder gewesen, vnnd war aldo gegenwer-
tig Juncker Jörg, als voller gewalthaber
des Königs, der sich verwundert der vneinig theil vnnd
vngehorsam der gemeine dem Erbarn Rath, da sie
nicht dörffen thun, ohne wissen vnnd will des [illegible]
[illegible] vnnd Jung[illegible]

Er hat [illegible] als gewalthaber des Königs bevohlen,
dem Rath, es sey [illegible] mehr was [illegible] es sey, was
sie dir [illegible] haben nit [illegible]
oder [illegible] weiter hinder sich nicht tragen, ohne die
Jung[illegible], vnnd ist allein neben einem Erbarn Rath
bey leib vnnd gut nicht hanndlen, wan ein Erbar Rath
vor gut erkannte, so allein sie nicht allein erst im
anndern erkannen, vnnd eines Erbarn Raths vernehmen
[illegible] vnnd welcher aber das vergwie-
ssen wirdt, soll gröblich gestrafft werden,

Es sindt auch ettliche herrn vom der [illegible], neben dem
von der Gemeinz, gehn Prage gezogen, Nemblich[illegible]

Herr Achatius Hamoltt, Decan, Herr Jeronimus [illegible], und Ma-
gister der Stadt Vadianus, und den selbigen tag ist
abermals die gemeine bey einander gewesen, bey der münze
auch deßhalb in dem für [illegible]
Und die dreÿ geistliche Herrn sindt auf Catharina nachmittag
vom [illegible] nachheim khomen,

1522.

Uff abent Maria Magdalena, ist die Procession [illegible]
lichen abgethon worden, wie das der Rath zuvorder
gantzen Gmaind vom Rathaus abgesagt hatte, auch das
sich jedermann vor schaden zu hüetten, einer [illegible]
halben, so von den Bohemischen Herren zu [illegible],
[illegible], und den Herren für tag zu achten,
Es kompt zum dero [illegible] ein legat von dem [illegible] dar,
dem ist die gaistlichkait aus dem Klöstern und bei
den Pfarrkirchen entgegen gegangen, und et-
liche aus den burgern sind jm entgegen geritten
[illegible] [illegible] [illegible] Auch die [illegible]
[illegible] in ihrer Krankheit in ihren eigenen
Handen,

verhiessen schauchamer in der diebes thurn in den
gefanngnus,

Montags nach [illegible] ward ain stadt[knecht] und ain burger
schnider bey S. Claren in der nacht erstochen, mit
irem aignen gewere von ainem buben schalckhafft
welchen ist in den [illegible] gefüert,

Der dieb in der wage ward auch gebrachten und das gelt
heraus genomen, solichs geschach in den heiligen
feyertagen,

Mitwoch nach Jubilate ward aber ain gros fewr
[illegible] das hat gros schaden an den
[illegible], mülen und [illegible], und was ain gros
loch bey derselben [illegible], do gieng ain [illegible] bey
S. [illegible] kloster in das feldt, das die [illegible] waren
ausgangen sey,

Herr Ambrosius [illegible] Walser ward gen
Bresslaw citirt durch [illegible], und dort [illegible]
[illegible] in die [illegible] gestellt worden, und sy der
nacht [illegible] geschickt, darumb das
er die lehre Martini Luthers gepredigt hat

Herzog Friderich von Liegnitz mit 6 Herrn von d[er] Schlesi[en]
am Hof die von [illegible] zu Liegnitz wegen der Armuth,
und hat auch im Lande gebot[en] [illegible] uberhaupt kein [illegible]
er gebiet[et] [illegible], da [illegible]

Den 14 Juny hat es an einem langen dan regnen, und hat
geregnet 3 tage nach einander, daraus ist ein
große Sinnflut erfolgt, und hat etwas lange ge-
standen.

Am Donnerstag vor [illegible] nacht brandten die Jungen
burger [illegible] den Salzringer, und da [illegible] 1 bren-
ner die Salzpfannen ab.

Am tage Jacobi [illegible] vor der Clause [illegible] des
heiligen Creutzes kirchen.

Im October am tage Simonis Jude haben die herrn und die
gemeine alhie zum prediger den Ehrwürdigen hochge-
lerten herrn Johannem [illegible] Doct: ordentlich
[illegible] ~~Vocatum~~ vocirt zu predigen das wort Gottes ange-
nomben, und haben im an dem [illegible]

Donnerstag nach Corporis Christi [illegible]

Jud der Claus mit namen mit der Agathes ein mayner
genomben, und nennt jung Erich, und ist die Hochzeit
gewest an bey dem albey kunrad lindauer.

Den 22 October sind 5 gefangene auß dem thurn
khommen, 3 sindt wider gefangen worden, denen
hat man die oren abgeschlagen, die andern 2
sind darvon khomben.

Ein Pauer wird alhie an ainem hulzernen Pferde
verbrandt.

Am Palm abent, wirdt ein man undt sein weib zur stau-
pen geschlagen, darnach setzt man sie an den branger,
Das weib hies Agatha, do war sie die jungen mit ey-
ern zu ehr.

Es ist auch da der Vold von d hauptman Schnabel abge-
satzt der Schweidnitzer fur den Thumb, und
der Herr N Seidlitz, der do hauptman zu Franckenstein
gewest ist, der ist zu ainem hauptman über die
Schweidnitzer fur tamchumb gesetzt worden, do
haben die Schweidnitzer abermals viel Harnisch
eingelassen.

Am tage Valentini ist zu Breslau der 3 brief, uber die schim au[s]gangen und angeschlagen, das man mit ihnen nichts zu thun haben soll, wie der brief weiter lautet.

Es haben die nonnen aus dem closter zu den [illegible] frauen auf dem Sand, als ihnen der herr abt gebeten hatten, er wolle ihnen weg heraus erlauben, als sie heimzukeren waren, sie wollen sich mit ihrem [illegible] oder anders lautten ernehren, da gab er ihnen antwort, er hatte sie nicht hinein gebeten, er wolle ihnen auch nicht heraus erlauben, aber sie sollen gedult haben, er wolle sie in kurzen [illegible], wie [illegible] hatte, [illegible] wolten sich nicht erwarten, und sind also in nachgehenden [illegible] darvon gegangen, die gulden [illegible]

Mittwoch [illegible] der Valt [illegible] ein trunck [illegible] Breslau der [illegible] der neue [illegible] die er vormals etliche jar genommen hatte, und [illegible] aus dem [illegible] er hatte [illegible] zu [illegible] gebracht.

Kürtzlich nach Ostern ist der Probst zum Heiligen geist,
darumb das er etliche Kleinoth der Kirchen hat veran-
ben, ~~[illegible]~~ wollen, ingezogen worden, da haben ihn
2 Chorschuller wider außgeschlagen, und ist also
darvon khomen, die zwen aber seind außgeschlagen und
erwischt, und ingezogen worden, durch die obge-
nanten,
Nach Pfingsten ist dem Statschreiber ein weinig
unwol worden, und nicht schaden gelitten, allein ein klein sch-
luckh hat er auß seinem mund geben,
Dann d. Schwabel ward angeredt er wolte die La-
Ma Lyn zu der ehe nehmen, darumb ward er von dem
herrn official citirt und er laugnete nicht, und er be-
kandte er habe ir die ehe zugesagt, sie ihm auch
Den 19 Junii ist herr Schwabel mit 12 burgern vor den
official citirt worden, und er erschienen, da hat er durch
La Ser laubels la seyn werben, und bitten, man
solle im erlauben ein weib zu nehmen, das ihm aber
official ambtshalben nicht hat wollen erlauben,
sondern schlecht canones. ... mit einander die Ehe

herbracht, so waren sie abrogati, darauf ward grau-
mortel, und doch die Canones im Concilio aufgesagt
und die Concilia werden vom [illegible] und regirt vom
heiligen geist, der ist der heilige geist Gottes, und
was Gott nimmermehr will, das will er auch nit, aber di
mancher wankelmütige leuthe, heut wollen sie
dis, morgen ein anders, darumb were durch kommen
die in und ander [illegible], und nicht glaub
Gott, auch nicht im [illegible] der will ein namen
geschrieben haben, das wollen die menschen, als der papst
Bischof, Prelaten nicht, sondern sie wollen kunst
und samblung, Ob das gehalt wolhin, aber dem
was irgent daran [illegible] gebn wolhalten, und
gelt und umbmacht, und ist der gut [illegible] als
herwider hinab gegangen, und weil ich zu dem vertrag
nicht bekommen, ist es auch [illegible],

Da selbst hat Doctor Hennig eine frage gethan, dieweil
da gar [illegible] recht kunst zu [illegible] warumb sie
nicht eheliche weiber der priester, sie [illegible] welcher
nicht enthalten kan, der mag wol ein weib nehmen,

tern haben an dem gaistlichen rechten, daruf hat
Bartle Höring in widerumb geantwurt, der
nem were wol die gaistlichen rechte, wenn der hal-
ter und der halter hueren und buben, demnach were
er vil an dem thum, der thumherren hueren wirthe,
den was die hueren und buben auß der Stadt kemen,
lie[illegible], das behielten sie an dem thumb, und geben inen
nach geleit daruf
Kurzlichen darnach ist ain Magdalena von ainer alten
be[illegible] auß dem thumb gefüert worden für ainen thumherren,
mit namen herr Hilarius Drechsler, die gehörte
ainer [illegible] unter den klainen [illegible], die das
magdlin als ir tochter verlassen, und nicht gern
wo sie hin kommen were, der selbigen Hilarii kuche-
[illegible] muter darumb, und
sagt auch, die und die hat sie hinauf gefürt, also hat
man der alten hueren nach gestellt und ist [illegible]
worden, und in den stock gelegt, und der [illegible]
hat sie peinlichen gefragt in beywesen des magdlins
freundt, und haben darnach den herren geklagt, die ha-
ben darnach auf dem thumb geschickt, und des thumherren la-
sen

gen, er solte das meglein lassen weg gehen, do hat er geantwortet, das meglein were sein, darnach ist das Hilari Kechen auch in die schult Camer komben, was sie guets zuegewendt, Also zimpt sich nicht den lassen der Jungherren ehelich weiber zu haben, sondern meglein vnd huren, der sie teglichen mehr machen,

Den 22. May ist feuer auskomben auf dem Grotzberg auf dem schlos, do sindt 3 fursten bey einander gewesen, als hertzog Friedrich von Lignitz, Marggraf Georg vnd Marggraf Wilhelm gebrueder, vnd ist das schlos halb ausgebrandt.

Nach Martini hat ein münch zu S: Jacob, welcher des Jar ein prister gewesen ist, ein weib genomben, vnd er lernete bey maister Heinrichen dem buchbinder in der schwidnitzer gassen,

Es sind zwo Nonnen zu St. Claren aus dem closter gegangen, die eine hies Apolonia Hallerin eines burgers tochter zu Breslau, die ander ware des Ables Anna Haidinne,

Den tag des 25 Oct: do hat d herr doctor Johannes Hess seine erste predigt gethan, vnd ist [illegible] dabey gewesen,

Hieronimus Naumann ain pfarrer zu [illegible] nam
zu der ehe Regina [illegible], welche 30 Jar zu St: Claren
im Closter ist gewest, also haltten hochzeit bey Leon-
hardt Vogell.

Den 3 Martij ist [illegible] [illegible] worden,
und sie haben ihn mit den alten [illegible], und
sind also die alten [illegible] widerumb in ihr [illegible]

Darzu hat geholfen [illegible] Königliches [illegible]

Die Predigermünch zu der Schreibung haben lassen
[illegible] Clainoter, und dieselbigen alle weg ge-
bracht, sie haben einen alten golt schmidt zu [illegible]
[illegible] darzu uberredt, die er hat im [illegible]
[illegible] gehabt, derinnen er [illegible] getrieben hat,
darumb ist er auch gefenglichen angenomben worden
er ward aber widerumb ausgelassen, [illegible]
halben haben [illegible] das Closter zu
St Albrecht ein [illegible], und da alle 12 [illegible]
mit ihren [illegible], und [illegible]
aus ihrer gemain darzu verordnet, auf das solliche
[illegible] bey ihnen nicht auch geschehe,

Lüy Sauerman, lebt am ringer, ihr heller zur müntzen
zue dreÿ klaw, dergleichen haben auch gemüntzet Baltasar
nacht und Hanns Knappe bürger alhie zue dreÿ klaw,

Den 15 Februarÿ ist die gemaine alhie beÿ einander gewe-
sen, beider Pfarherr halben, und haben beschlossen und
vorstanden an zu gehen, das der Doctor Spangenber-
ger zue St: Albrecht ins das Closter und die Stadt
räumen, und mit jme ist gegangen M. Magister Lübel
auf das er ahne schwacheit darvon keme,

Ist ein Erbar Rath mit ambt der gemaine in St Albrechts
Closter gegangen, und haben alle heraus genomen
4 Casten mit güldenen stücken, Sammet und silbern
Kannen, leuchter die mönche würden solches aus teilen
und sich von dannen machen, wie auch woll hette ge-
schehen können,

Auf Trinitatis ist zu der Neustadt gros feuer gewest,
also das die kirchen verbrant und rathhaus verbrant,
und ein frau mit ... weib und kindt, und auch
mit allen gesinde im feuer verdorben, also buch(?)
Pulver ... 10 ... und über ein haus

hinauß genomen hay, Es sindt auch geladene büch[illegible]
in den kirchen [illegible], die da in [illegible] abge-
schossen, und haben der [illegible] herren kirchen [illegible]
und viel laut [illegible] gebracht,
Jm dem [illegible] jar am tage Nativitatis Mariae auf die nacht
ist die Pappiermühle und [illegible] mühle abgebrandt.

1524.

Dominica [illegible] [illegible] et [illegible] für [illegible]
in den [illegible], und [illegible] ward gar viel aus getragen,
und den [illegible] [illegible] [illegible] worden,
Freitag nach Ostern [illegible] auß, [illegible]
[illegible] [illegible] beim [illegible] Thor [illegible]
[illegible] mitten in dem [illegible], und es [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible],
Sontags ante Viti et Modesti nam ain münch [illegible] ja-
cob [illegible] Collegio [illegible], und er hielt
hochzeit beim [illegible] bey dem [illegible] auf der [illegible]
Am 6 Appril ist Franz Hörnig, Paull Hörnigs [illegible] sohn
[illegible] in die [illegible] [illegible]
der [illegible], [illegible] [illegible] hat er [illegible]
aufgehangen, und auf die [illegible] [illegible], und ist

herunder gesprungen, und ertruncken, man hat jn wollen erretten, aber er wolte selber nicht, und er ist aller erst dann 16 tag bey dürren [illegible] gefunden worden,
in [illegible] und M. Lambert, der [illegible] und der Rath, [illegible] hinweg genomen,
Die Münch zu St. Jacob zur [illegible] die Carthäuser und durch den [illegible] ausgetrieben worden, und an jrer statt sind Kornhändler eingesetzt worden, Also sind allenthalben der selbigen Münch und Nonnen [illegible] Closter [illegible], sie haben also gepredigt am Montag der Osterlichen feier vor den [illegible] und den Prelaten zu St. Johannes, aber die Münch zu [illegible] wolte man darnach an die tage nicht predigen lassen,
Am Abend der heiligen drey Königen tag, [illegible] ist St. Elisabeth kirchen vom Dache mehr dann 18 eln die lenge herab geworffen,
In disem Jar war der Bauren krieg in Franckhen,
In dem Jare ist Thomas Müntzer zu Franckhenhausen enthaubt worden, und der kopf auf ein pfal, [illegible] gesteckt worden,

1525

Jn dem jar sindt abgestalt worden jn der pfarr kirchen alle kertzen sampt mit den sacramentheüslin, [illegible] Christi, auch das heiligthumb zu weichen, das geweicht wasser, wachs, saltz, und kreüter und allerlay [illegible] gespenste.

Alle frembde betler worden auss der Stadt gewisen, welche aber bey der Stadt waren arm sindt, die hat man alle tag [illegible], und man hat die gemeine kasten jn allen beiden kirchen angerichtet, es sindt auch abgethan worden die Seelmessen und Requiem und die [illegible].

Jtem man hat angefangen teütsch zue singen.

Der herr Schnabell [illegible] hernach [illegible] worden.

Am Thomas tag ist das erst kindt teutsch getauft worden, mit 13 [illegible], durch den herrn Hieronimum Gerung der auch sein tail [illegible] ainer [illegible].

Es ward auch die brucke bey dem Außer [illegible] und der [illegible] gewelbet. Es ward auch der grundt

gelaget zu der [illegible]brucken, Darten [illegible]
Oberster zu D. Albrecht ward zu dem andern mahl
außgeruffst, sondern stadt der [illegible], [illegible] die stadt
zu ewigen zeiten verboten worden,
In dem jare ist das neue Kornhaus gebauet worden,
Freytag nach Assumptionis Mariae ward zu Dres-
den eine magt verbrandt, die hatte einer angelegt
in seinem hause der [illegible], darinnen
lange Zeit der Kretschmer gewohnt hat
Zu Wien in der Stadt sind 20 heuser abgebrandt,
Weihnachten vorgangen hat man 5 Mönche vom
St. Dorothea [illegible], da sie etliche Kleinot der
von dem Altar [illegible] selbigen Kirchen gestolen hatten
Ist das halbe teil der Stadt Gorlitz auf dem Hand-
werg genandt, verbrandt mit sambt der Kirchen
alda. Den 8 September hat der Her Ju-
[illegible] [illegible] zu einer [illegible] eine Jungfrau
N. Hans Zieglers [illegible] Stadtherrn Tochter
Nach dem alten Pfarherr, herr Georgio [illegible]

erwelet ward der herr Doctor Ambrosius Maibanus
zu ainem erbarn [illegible] und der gantzen gemaine
vnnd montags nach Cantate ist er zu der Ehe [illegible]
gegangen, vnnd hat also zu der ehe genomen Jung-
fraw Annam der Jenckin tochter,
Jn dem Jar ward zu der Neiss so gross fewr, vnnd
ist die halbe Stadt ausgebrandt, vnnd ist das Bischofs
gefengnus mit abgebrandt,

1526.

Montag nach Margarethe ist das newe Spital
Omnium Sanctorum auf der allen [illegible] stadt zu
Breslau angefangen worden, vnnd ist in kurtzer
Zeit gar vorbracht, vnnd herr Hieronimus Höring vnnd
Doctor Johannes Hesse seind auch den Arbeittern die
legten den ersten grundt stain,
Es ward auch in dem Jar da [illegible] herren,
Diese waren an junger [illegible] [illegible] Frantz
Baltasar Hubner, Melchior [illegible], Johannes [illegible]
Johannes [illegible], der funffte war Ludwig [illegible]
die alle vnnd von wegen jres glaubens umbkomen,

Die Pfarrherrn in baiden kirchen machen neue ordnung in
der meß, nemblichen, das man das hoche ambt
anheben soll, so die mess kumbt biß auf das Pa-
trem, so hebt dann der Pfarherr ann zu predigen
Freitag nach Viti haben die herrn zu der Pfarr ge-
ordent, wan man jemandt wurde richten, so solte
man zuvor die grosse glocken leuten, also haben
sy denselben tag gericht denn Johannen [illegible]
ber von [illegible] welcher hat [illegible] und ist
gezeiget das man nicht [illegible] dar mit einem knaben
[illegible] abgeschlagen, darnach
ist er verbrandt worden
Im dem Jar am donnerstag nach liechtmess, brannt
das [illegible] auf der [illegible] gar aus,
Im diesem Jar am donnerstag nach Sant Matheis, [illegible]
[illegible]
Im diesem Jar brannte es sehr zu [illegible]
Im diesem Jar am tage Johannis enthauptung ist der
Durchlauchtigst furst und herr herr Ludowicus könig

in Ungern vnnd Behemen verret, darlichen von
zwölffern erschlagen worden,
Im Augusto ist Ofen in Ungern vom Türcken einge-
nommen worden,
Im diesem jar hat man den Stahl hinder St. Bernhar-
din angefangen zu schiessen.
Am tage Simonis Jude haben die herren zu Breslaw la-
ssen anschlagen vnnd verbietten, das niemandt alt-
zu bier gehen, sondern er allein Schweidnitzer
bey dem heller, bey der straff 6 gr. ist aber kaum 3 oder
4 wochen gehalten worden,

1527.

Den 24 Februarij ist Ferdinandus zu Praga zu einem
Böhemischen Könige gekrönet worden, zuvor war er
Ungrischer König
Den 5. May kambt König Ferdinandus mit seinem gemahl
Anna König Ludowigs schwester gen Breslau,
Den 11 May do haben im gehuldet die fürsten und Schle-
sien, Als herzog Johannes von Oppeln, herzog Ca-
simirus von Teschen, Marggraf Georg von Brande-
burg, herzog Friedrich von Legnitz, herzog Georg von Bach

vnnd Margraff Joachimb von Brandeburg, vnnd
ein trefflich Fürstenn vnndt Stedte.

Den 20 Maij zog König Ferdinandus von hier aus
die zur Schweidnitz, alda lies er [illegible] zu Ofen auf einem
Rathhause, vnnd zog gen Ofen vnnd nam die Stadt
ein, vnnd er ward zu Stulweissenburg gekrönt,

Den 1 Augusti ward König Ferdinando ein Sohn gebo-
ren, der Maximilianus zu Wien an einem Freitage
zwischen 7 vnnd 8 vhr vormittag in Signo Libra.

1 5. 2 8.

Den 12 Junij kam Feuer aus alhier auf dem
Neumarckt vmb 21 Uhr am tage [illegible] in der nacht.
vnnd [illegible] Ziegler, vnnd es brunsten 16 heuser hin-
weg gebrand bey einem [illegible] [illegible]
hinder dem kleinen [illegible] .

Den Sontag Cantate war gros feuer zur
Schweidnitz, vnnd brante die halbe Stadt aus,

Vnnd [illegible] war die [illegible] bey dem Siegel [illegible]
angefangen zu bawen,

Den 20 Julij haben die herren von der Stadt [illegible] mit burger
gemein Rath ein fahnen in einem garten, dar es lag
halb bis der Marggrauen [illegible] landt zu für [illegible]
dem dorf zugehörig, die von der Stadt haben die selbige
Stadt geplundert, unnd darinnen etliche thum herren
erschlagen und auch hielt die kirchen gebrand,

Alle dacher oder Oberladen vor den heusern wurden ab-
geschlagen, solches geschach bald nach dem brandt ab..
und vor den Ziegleny,

Den 13 October ward die gemeine beschickt und ange-
sagt wie die Kay: Mt. der Stadt der Stadt alle ire
Privilegia bestetigt und confirmirt hette, aber die
Niederlage, das sie sich allzeit darüber halten
und das die Polen die [illegible] wiederumb brauchen
solten, und des gleich alle im [illegible] herzu [illegible], die
und andern gebürge [illegible] der Stadt ampt trag
[illegible] die 3 Januar. Man sagt das in [illegible]
teil hinweg und auch bis in 500 menschen die damit
umb kommen.

Die Kriegsvolker mit 40 Pferden vnnd 12 Fhendlein dar tedlin
Corwinus, welches thaten seim namen des Küns tringen
Kla [illegible].

Am tage Martinj starb herr Hieronimus Hornig Kauff-
man alhie, den [illegible] ehergut [illegible] Rath gnedig [illegible]

Es ist ein groß stücke von der stadt mauer zwischen dem
Niclas thor vnnd Schweidnitzer thor, welches gebaw war
mit nahmen [illegible] abgebrochen ward ein
wahl daran geschüt mit [illegible] löchern vnnd [illegible]
[illegible], vnd man hieß es den keller.

Den 24 februarij zwischen 5 vnnd 2 nach d ganzen uhr
kam ein gewaltiger windt, welcher an thüren schlösser
[illegible] vnd gebäw viel hat in den lüften, vnd in
dem, da niemand daran gedacht hat [illegible] [illegible]
welche [illegible] vnnd war groß [illegible] last [illegible]
vnnd dannen mit [illegible] gedrückt [illegible]
thumb der pfarrkirchen zu St Elisabeth zu Breslaw

herabauß den Kirchthurm zu gefallen, und dieweil es dunkel
war, hat niemand solches zu thun, wie der Steine zu
fallen ist, welches doch niemand einen schaden gethan hat.
Dan stürmte und windete sehr bey dem Thurm welcher er
und wohl erbauet und, doch der übrigen Thurm mit
schaden gewirket, Es wollte etliche Steine von sich bey
dem Thurm die den Kirchhoff scheiden besonder zu setzen auf
der übrigen Haus strömend ist über und über den Steige
zu fallen, und hat das selbige ganz bedecket, allein
das dach hat etwan einige schlagen, jedoch niemand
darinnen beleidiget, denn es ist [illegible] darinnen sind
keine erschlagen, Es haben auch nie gedacht die im Haus
aufgewesen, daß der Thurm an dem Haus liegen [illegible]
und es sind aus der Kirchen gangen und sahen [illegible]
[illegible] diese [illegible] thun was da wäre, Dieweil die Haus
Thür gar vor fallen wäre, sind mit dem gehülze [illegible]
[illegible], und sie haben nicht können heraus kommen,
bis man dann ~~geraumet hat~~, geraumet hat.

Aber wie man woll hette können abnehmen an gehültze und
kupfer und bley do es an der andern lag, ist die spitz
in der lufft ehe sie ist an die andern gefallen mitten ent
zwey gebrochen, und hat sich gleich zwey fach aufeinander
gelegt. Es ist auch über den kirchhoff ein [illegible] gang, so
selten eine kleine weile hingehen kan, in welchem nicht jemandt
under dem thurm hinginge, doch ist zu der selbigen zeit an
Sontag zu [illegible] und vor thurm niemandt alda ganngen, den
die last begriffen hette, weil es ist doch auch für ein gro-
wunder zu rechnen, das die am aller meisten bei dem kirch-
hof gewonet haben den grausamen und erschrecklichen
fahl des thurms die an [illegible] der stadt die weit davon
gewesen viel lauter und heller gehort. und dennoch nie
nicht das friedreich erschüttert hat.

Es hat sich ein erbar Rath alhie mancherley bekümmert
wie man die selbigen spitzen, die weil sie kain völlig wer
nicht müglichen abgetragen werden, und auch mit etlichen
werckleuthen dauon gehandelt. und man hat befunden

Da man es nicht on alle ohne sunderlichen schaden vnd vn-
kost hette mögen herunter bringen, In dem kampf
der rechte vnd kün knecht margrai der knopf
mit gewalt hinunter würden, vnd laget ein solch gro-
ssen in einem augenblick auf die erde. vnd kennet
alle die sorgt, die ich gesenkert hat den vor der
Spitze zu würde hinan den hals fallen,

Die höhe des thurms.

Die mauren in der höhe helt . . .	108 eln
Die Spitze helt	104.
Die Stille helt	11.
Das Creutz ist hoch gewest .	4.

Summa die gantze höhe des thurms . 227 eln.

Das kupfer das gewogen an St: Elisabeths thurm 402 Centner. Summa das an der Spitze war 481 Centner.

Den 24 May ward verwilliget das ihr Ungelt zu drei jahren
und es hat gewert bis in das 3 Jar, da hat man geben
von den scheffel weitze 1 gr. von korn und gersten
8 heller, die Kretschmer vom bier 17 groschen, vom virtl
als 2 heller, die tuchmacher vom 1 stein wolle 6 heller
und von allem viehe was man verkauft hat,
Es sind die polnischen schnitter auf St: Christof Kirchhof
gespeiset werden bey 700. den das getreide konte vor nass
nicht reif werden, da litten die armen leute solchen hunger
da suchten den Kretschmern die treber aus den bieben und
haben sie gessen.
Den 24 Augusti ist [illegible] mit 6 sturmen
die stadt ~~Ofen~~ ein,
Den 20 September hat der Turcke Wien in Osterreich
berennen lassen.
Den 24 September haben die Nasarern mit iren schiffen
die gantze Thonau bedeckt. und haben die brucken
weg gebrandt.

Den 26 September da wolte der Türckh die mauren bey dem Kärnter thor zu Wien zersprengen, und das selbig grueben mit legen in der Stadt. und haben ihm 12 Tonnen pulvers oder mehr genomben, aber die durch haben gleich voll die mauren an 4 orthen zersprengt. und er hat 7 sturm an die Stadt gethan. und hat ein gefangen volckh mit stahl und kugeln hinein geschickt doch nichts geschafft [illegible] nach aus gericht.

Den 16 October ist der Türckh sambt seinem volckh wid[er] umb abgezogen auf [illegible] zu

Kriegsvolckh zu Wien.

Teutsche landtsknechte.	1800.
Reisiger	2000.
[illegible]	1200.
Wienerische Burgerschafft	1500.
Behamische fueß knechte	1200.

Summa thuet · 7700.

Die Haubtleutte

Herr Nicolaus von Daly, Herr Haubtman von [illegible]
[illegible] Herr. Philip von [illegible].

Im anzug des türckischen Keysers hat er die Stadt Wien
in kurzer Zeit eingenommen, wie er auch die mauren
in kurzer zeit zersprengt hat. Und bey selben türn
hat er gehabt 1600 man. Und in den selbigen 4 türnen
hat er verloren bis in die 3000 man vor der Stadt Wien

Den 14 October haben die Herren und die gemeine zu der Stadt
angefangen umzubrechen der Kirchen Closter und der Micha-
els Kirchen und auch aller heiligen Kirchen. Und den Thurn
zu der Kirchen hat man in vier tagen sambt den glocken
aus dem grund umbgeworfen

Am tag Nativitatis Mariae fiel ein grosser stern von
des herren [illegible] holz haus [illegible] herab und
erschlug einen Bauren.

Den 14 November erstach [illegible] seinen schwager bey dem
Nagel auf dem Neuen marckt

Die Stadt Lübeck hinder der Bernhardin brandte hinweg zum
11 und 12. Und der Jarmarckt ward auf 14 tage aufge-
[illegible] von wegen des [illegible] wegen

Jn dem Jar ist dem König Ferdinando zu Linz ein Sohn
geboren, auch Ferdinandus genandt, an einem montag
den 14 Junij um 3 nachmittag an St. Vits tag, in signo
Librae.

1530.

Den 10 Januarij wurden die münche zu St. Dorothea zu St.
Hieronimi gezogen, und die selbigen münche der von St.
Jacob zu St. Dorothea durch den Rath, und den 14 Januarij
zugen die Kranner münche zu St. Jacob, also sie
noch heutiges tages sind.

Umb tage Jenner kamt Paulij zu St. Stephan eine gro-
ße büchsen die war 10 Elen lang, die ward vor St.
Niclas thor beschoßen, und geschach Gott lob
niemandt kein schaden.

Den 28 Januarij erhieng sich ein Hund am Strange bey
dem Hans Keller im keller, die er hiet lang han
Sontags Sexagesimæ ward Sigismundus Augus-
tus des Königs von Polen Sohn zu Cracau gekrönet
zu einem Polnischen Könige

Dergemein Reichstag ward gehalten zu Augspurg der wart gottes halben, aber des Türckhen anschlags zugen zu würckhe.

Jnder im jar ward die Rossmülle gebaut alhie an dem Neumarckht, welche vilgelt kostet, und man müst sie widerumb abbrechen. Ao 41.

Montag nach Hilarii hieng sich ein alter man im Spital zu St. Bernhardin.

Jnder im jar bekampt die Statt den plaz bey dem Kor: acker, das schön und gewaltige Stadt Siegel. und der Rath war gradt helt.

Am tage Conceptionis Mariae sind 5 ... per Mann zu St. Walsch mit einem türckh halsen durch die Statt ge=füert, und ... kam in land wider sahren. Gott sey lob. und der 6 ... vor den Stadten in der ... und ... auch oben ... heraus ... /

Am Sontag den tag ward die Kirchen zu St. Jacob auch geweicht in dem ehren ... durch ... Fuller, do ward der Apostel Jacobus ausgericht/

In dem jar haben die Rosen und die baume zum andern mahl auf Bartolomej geblüet.

In dem jar ist die hülzerne kirche vor St Moritz vor der Stadt geraizt worden.

Der Schwibbogen bey dem newen Spital ward gebessert, weil er baufellig, und ein Creutz ward gemacht durch den Schwibbogen, das die leut nicht fallen thun.

Carolus Quintus ward zu Bononia gekrönt.

Den 30 September ward ein ... Friedrich ein Arzt, erschlagen in seinem eigen haus, und der Thäter ist noch heutiges tages unbewust, man vermeint sein weib. Dieweil alles bey ihr gefunden war.

In dem jar den 14 May hat angehaben ein ... hütten bey der wender mühl auf dem Thamme.

In dem Jhar haben etliche die büchsen schützen gemacht ein hübsches gesellen schiessen.

In diesem jar starben aus der Obrigkeit 5 herren. Als nemlich Achatius Haunolt, Hauptman alhie

Jeronimus Brunckh ein Kramer. Andres Frischke ein
Walcher. Magister Nicolaus Lüdtel. Paulus Haslin
ein Kesser. Gott hab sie sel.

An der Pestilentz sind gestorben worden Doctor Meyler
anno 32. Melchior Vischl. Jeronimus Kramer. Anshelmus
Däumlich. Georgius Döring. und Balthasar Armbrust(?)

Den 6 January am abent trium Regum erhieng sich Jo-
mel Hans ein Kretschmer in seinem eigen Haus auf der
Nicolaygassen ist wonhaftig gewest

Montags vor Maria Magdalena schlug ein Hundschleger
Thuba genant mit seiner Hundtkeulen einen man zu tod.

Den 3 Juny sind alle Herren und diener im Schweinitzer
Schweinitzer Keller geurlaubet worden, und etlich
neue diener gesatzt

Es ist teuer zeit gewest, das man hat ein Scheffel korn umb 22 gr
gekauft, do haben die Herren einen Keller aufgethan
mit Korn und den Scheffel verkauft ~~M~~ 150 mald
das haben sie bestellt mit den kleinen korn zu Armut ...

Den 1 ~~...~~ May viel ein handlanger von des Doctor
Ulrichs Haus zu tod.

Montag nach Jubilate erstach ain armer man 2 ander
bettler hie vor St. Lazarus im Spital, und er kam darvon
Dintag 6 Junii hat Simon [illegible] den [illegible]
alhie ein Stadtknecht [illegible] mit 2 [illegible]
zu [illegible] erschlagen, und [illegible]
[illegible]!
Den 15 Augusti sind 3 weiber die [illegible] als ain [illegible]
[illegible], eine baden auf dem [illegible] Tor. und eine
[illegible] an dem [illegible] abgraben, [illegible]
wollen, den er hernach [illegible] der Stadt
worden, und [illegible] aus der Stadt gewisen worden
Den 3 Augusti sind 2 zur staupp geschlagen und [illegible]
Stadt verwisen worden, der ain hies [illegible]
war ein Kretschmer an der [illegible], und der ander
[illegible] Lorentz, welcher anno 1529 den 26 Februarii
mit einem Kretschmer vor [illegible], und [illegible]
worden, [illegible]
mals durch ainen [illegible] darumb ward er auch genandt
[illegible], und er war ein [illegible],

Den 15 Maij hat [illegible] zu St. Maria
magdalena in der kirchen, und die nacht daß Ciborium oder sa-
crament häuslein wollen erbrechen, aber vor [illegible]
halben nicht gekont, auch mit [illegible] gehen, dar-
nach ist er [illegible] den kinder chor zu liegen. [illegible]
[illegible] wollen herab[illegible], da ist der [illegible]
[illegible] und sich zu todt gefallen. under [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ für der kirchen thür gefunden worden. und dar-
nach ist er [illegible] selb begraben worden an St.
[illegible] kirchho~~f~~,
In dem Jar den 29 Martij hat Adam ein [illegible] an
[illegible] in seinem hauß einen landtsknecht erschla-
In dem Jar ist [illegible] gevierteilt worden, und an die 4
orther des Schweizerlands geschickt worden, die [illegible]
[illegible] mit dem [illegible]
ment [illegible],
In dem Jar an [illegible] Eli [illegible] haben die mit dem [illegible]
[illegible] an [illegible] albrecht [illegible],

Jn disem Jar hat man da einen Ster hund Nauder, in die
Stadt auf den fischmarckt mit gros/ser unkosten geholt hat

1532.

Jn dem Jar brandte die Kirche zur Vehringen nach Ostern
gar ab. die ist durch den vogt angezündt, das hat man
mer dan bezeugt / sey.

[illegible] den tag ist ligung halb ausgebrandt.
Jn dem Jar ist Georgius Schindel von [illegible] ein
Edelman auf dem [illegible] sey gebauen worden, auch nicht weit zu
[illegible] des Canzlers [illegible] Nauderkh. der Canzler
entwaicht. und kam umb den dienst.
Es ist ein Lamb in Erdung gesehen worden.
Es war ein grosser Reichstag zu Regenspurg gehalten,
aber wenig ausgericht.
Jn dem Jar im dürren Sommer ward so das gekorst
und wasser auf der [illegible] gar aus, auch kunte man
auf dem lande nicht mahlen. welches dör Jars
ward, [illegible] ausgelernet. haben die 18 10 12
meil wegs in die mühle fuhren, auch ist die [illegible]

außgedorret, vnnd hatte dauff der Thalvmb lang
eine Zeitt gehabt.

Den 13 Junij wardt ein Jung weib zu Dresden verbrandt, die
hatte feuer angelegt an der Schmidt [illegible], es ist aber
balt geleschet worden, Gott lob.

Junckher Johann vnd Curdt waren [illegible] nach Halle, seindt zu
[illegible] vnnd habe [illegible] genant mag werden gesagt.

Am abendt Maria Magdalena in der nacht vmb 3 war ein ge-
wetter vnnd schlug in den Thurmb zu St. Albrecht, vnd in
vnser frawen Capelle beim Thurmb das es schon brandte,
mehr schlug es auch in einen von den Thurmen in der Stadtmauer
hinter St. Hieronimus das es auch brandte aber balt ge-
dempfft. Die Schutzen alhie haben ein groß Schies-
sen zu 3 Kugeln, das beste ist gewest 50 thaler der andern
[illegible] Thaler.

Es ist auch außgericht worden, wie der [illegible] von den [illegible]
der Schutzen, vnnd es ist [illegible] darauß [illegible]
worden, der Doctor Johann [illegible] hat darwieder gepre-
digt, ist balt abgethan worden.

Montags nach Natiuitatis starb Nicolaus Kachel dem Gott genedig sey.

Auch starben die Zeit alhie, Herr Johannes Korlyn ein Oberster des Rathes.

Den 14 tag vor Laurentii hat Burckhardt Altten Nicolai Uhlmans Stiefbruder tochter Leonhardum Uhlman, welch ein Sohn war Nicolaus Uhlmans und d[er] Walter i[st] gest.

Den 12 Decembris ist alhie zu [illegible] Leipzigk (?) ein kneblein von einem armen weibe auf der [illegible] zu [illegible] geboren worden, habende ein haubt rundelich wie ein strauss (?) auf der lincken hant hinden aus hangende bis auf die [illegible], es hat keine nase (?) gehabt, sondern hat ein [illegible], und auf der rechten seiten gantz glatt keine handt habende, nur die lincken handt, und zihen an rechten fuss [illegible] klauen, und der lincke fuss war gar [illegible], und es hatte sieben tage gelebet, an welchem es [illegible], und ist darnach gestorben.

Montags nach Andree hat man diese gemeine unser stadt [illegible] durch eine unruhe, und ist viel volcks mit dem [illegible] umgegangen, der Henckers halff Peter Freiberger und Caspar Wernner von Leipzig viel dinges aus.

Jn dem jar hat es zu leipzig sehr gebrandt, das drey zu[illegible]
viertel der stadt weg brandte

Jn disem jar den 9 Septembris ist gestorben herr Niclas
Stanchel

Jn dem jar am tage Trium regum ist gestorben herr Achatius
Haunolt genant der haubtman zu der slaw,

1533.

Es hat ein schwangere frawen zu Wertenburg gelustet den
mann, da sie in asse, und sie hat in bey der nacht die
gurgel abgeschnitten. und also todt den leichnam an[illegible]
und die [illegible] besonders gegessen, darnach hat
sie den ubrigen leib einge saltzen, und den auch essen wollen,
den kopf aber und das ingeweide hat sie hinweg geworfen,
Nach solcher that hat sie drey Söne geboren, als
nun die frawen den vater dz letzt mahl bracht haben wollen
bringen, da hat die Schwiegermutter [illegible]
und [illegible] geklagt und sie hat gesagt, der vater were
die drey Söne [illegible] und sie hat ire that bekandt, und
gesagt [illegible] allzeit leib were, also haben sie die
Schwiegermutter ire hilla[illegible] und sie ist dar
nach verbrennet worden in ein [illegible] gefangen

Den 14 Januarij am tage Valentini hat es gewetterleucht
und auch gedonnert,
Das bleij knopmen thurm zu S: Maria Magdalena
ward abgetragen.
Nach Michaelis starb Christo: Gor sorg ein Rathsv
erwandt,
Georgius ein Goltschmidt gesell Hans Hennichens
Sohn, das er gestorben ist, also ist der goltschmidt
widerumb gekeret worden, und hat ein schön begrebnus
In dem jar den 16 October ist ein gebel an der schmide
brückhen eingefallen und einen fürkauffer erschlagen.
Ein Rothgiesser gesell hat ein knaben erstochen das
Ime die Dermer an spangen sandt, und er ist also
verschieden; es war ein hübscher Trummer gesell,
einer Ster lange.
Die Kirchsner namen haber und die malz einen ag od
drij, und braüeten bier, das wolte der Rath und
die gemein nicht leiden,
Es war zu einem haubtman gesetzt Niclas Jangenig und
Wenzel Hönig ward Camerer; und es worden neu herren

an der tor Lorbnng ge aczt. Als nemlich herr Andreas
Hungl vnnd Mathes Lau dinz Schepper,
Chri 10. Jar starb an Dieser starb welcher lange bey
würcken ist gefangen genom[m]en,
Den 11 Junij ist ehr gen Sona vergraut, vnnd hat stille ge-
standen bis auf den 19 Junij, er ging zu Breslau bis auf
die brucke, Hat auf den lande angebrandt vnnd sere gro-
schaden.
Jm dem Jar hat d Schwebische bundt aufgehort, d ich anfa-
ngen hat demay threibt 1488.
Einen auch eine newe zwey brucken gemacht. vnd der graben
durch den Sang demayn der burgermeister gehet, man
gemacht bei herr Sebastian Monau.
Jm dem Jar den Sonnabent nach Corporis Christi ist ein Sturm
holz wandt feuer bey holzet hau verfallen, vnd einen Sau
knechter erschlagen.

1534.

Jm dem Jar Rathmanne vnnd Schepper, d Langliches ...
Breslaw,

Herr Doctor Mazler Laublinger.
Herr Sebastian Manner,
Herr Ambrosius Jungenn.
Herr Niclaus Schalitz.
Herr Wentzl Hering
Herr Albrecht Sauerman
Herr Sebastian Dietrichs
Herr Baltzer Scholtz.

Herrn Scheppen.

Herr Niclaus Amlaherm.
Herr Niclaus Schirmer.
Herr Baltasar Mahl.
Herr Anshelmus Danckh.
Herr Ambrosi Hengl.
Herr Malchior Laubing
Herr Sigmundt Bucher.
Herr Hanns Wörenberg

Am Sontag Jubilate. Ist Erbar und Weiser Herr
Sebastian Manner bey Bürgerberg im ... Kanl

deglich aut[illegible] [illegible]en, auch da selbst wo die Erbarn Leut ihre
das begrebnus haben, begraben worden;

Man hat die neue grund[illegible] [illegible] aus S. Elisabeth kirchen
gemacht mit der Maur[illegible]en und aller zugehörungen;

Den 28 Julij [illegible] die herrn von der Stat zu [illegible]
Ihr hauptman war Leonhardus Welte, sie liessen die fahn
[illegible], welche den landgraven im landenarn ge fal
len, und [illegible] [illegible] zu der Stat eingepracht dar ge lang
endlich wurden [illegible] ausgeschla[illegible] nach gelegten schaden
4000 fl. und sie haben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
in den jarmarckt S. Mauritius zu der Stat gebracht
mit den [illegible], die von den [illegible] [illegible] [illegible]
vormals gebraucht war.

Item darauf den 30 Martij ist angehaben das neue
[illegible] und [illegible] haus, dem alten [illegible] dorben
bey S. Mathes oberhalben der mühlen mit aller zugeh
rungen durch Hans Fischer maurmeister, von der herrn
und am 10 decembris ist es angegangen [illegible]
gegen [illegible].

Den tag ist verdrungen ... / ratsherr Dr. Jo.
Spiegler ein Rathsherr alhie

Den 11 October ist zu S. Dorothea im Closter der die nacht
ein Jungermeister walcherin s bier hat gebrauen, von
seinen 2 knechten jämmerlich erschlagen worden, und er-
haben in ihn den keller begraben, der eine ist gerädert
worden, und der andre ist davon kommen.

Es sind worden alle testaments brieff auß allen Jaren abge-
coppiert und auch die Ehepacten auf dem Rathhaus überant-
wortet worden,

Es war ein heißer Sommer, dürr und langwirig, das viel
der früchten als stauwengewächs, und sehr brandten
auch holtzliche wälde.

Den 11 Augusti war ein [illegible] zu Freiburg, und
ist die halbe Stadt außgebrandt.

Den 13 april ist ihnen ... [illegible] ... worden
... 3 ... gebawt worden, an eine Welle und ...
... [illegible].

Auch in dem Jar erhub sich angefangen der Krieg zwischen
den Ferdinando und Philippo Landgraf auß Hessen,

und Hertzog Albrecht von Wirtenberg und das Wirt-
tenbergisch furstenthumb, bey Kaiser Maximilians zeiten
vertrieben, umb seiner Tyranney willen, Und haben also
Wirtenbergisch landt ~~eingenomen~~ mit gewalt und
heeres krafft angenomen, oder eingenomen.

1 5 3 5.

Das grosse unerhörte ungewitter in der Schlesien zur Olß.

In diesem Jar, tauseden tag sonderlich dis grausam unerhort
ungewitter geschehen in der Stadt Olße, der Abent
sind die drey schlagen der welt. Nemblich von Mittag, Mit-
ternacht, und Abent drey grausame ungewitter, der Hertzog
gezogen, auf einander ein boll, und bey aller Hohe auf die
Stadt Olße, welche bey ein viertel stunden und lenger
gewert, als und dergestalt,

Die ungewitter sind so schwer und gar erschrecklich
starck und an etwa gewest, da kein [illegible]
then darauf etwa sechs tausend verderbet, den sie alle
drey zugleich ein jeder aus einem orth her ungestum
teltz, solch krachen brechen und gebulter worden.

mit grossem Jamer, fürnemender und fraüen, das zu
kainer zeit dergleichen bey kainem menschen ist erhört
worden /
Daraüs haben vil leüt achtung geben, aber von wegen d
allzemen veranderung auch ansichtigen und leicht
nicht eigentlich anschauen khönnen, wie und was sie ge-
sehen, in langer dan [illegible] ist unmüglich sey
solch ding zu beschreiben und anzuzeigen. Es hat auch ain
und der [illegible] sich die Sunnen [illegible] erhaben. [illegible]
geblüet und [illegible] erlaücht, das dergleichen niemand
gedenckhet [illegible] [illegible] [illegible] gerückht.
und gezogen, und also in einander vermengt über d[ie] stadt
gestanden.
In disem Jar ward zu Nördlingen ain fürstentag ge-
halten, der Landschaden in Schlesien und Schlesier in Bünder
land halben, und ist die ursach der 13 Schlesien, so bey Krom-
berg gefangen waren, mit dem Marggrafen [illegible] vertragen
worden, und haben geben für die gefangene [illegible]
8000 [illegible] und [illegible] [illegible] worden, [illegible]
[illegible] sein worden,

Den 10 april [illegible], und 2. war ein gros Vngwetter und
regneth sehr. und in der nacht um 4 brante es bey Ulrichen
Herringers, und brante ab der [illegible] zu der Scheun
hut ~~[illegible] welche auch ... verbrandt~~. und brandte bis an
die Stadmauer, da des Paul Schmidts [illegible]. welche auch
ein teil verbrandte, am tage Misericordias domini.
Ist dazumal die neue Schleifmühle gebauet worden,
[illegible] und [illegible] an einer wallen bey der [illegible]
mühlen mit aller zugehöringen.
Es sindt 6 neue [illegible] aus dem grundt gebauet und gemauert worden.
Es ging auch ein gewelbe an der [illegible] ein, welches
nächsten Jahrs verbracht worden war.
Meister Cunrat ein [illegible] wand mit haubt, darumb
das er in das tall hat [illegible] und hat auf der
hütte gestanden, da einen hinder in dem Haus einer frau
hat umgebrachen.
Die dorner [illegible] und [illegible] alhie war zu tag
gehalten.

Man hat alhir einen auffslader mit namen Schnür erwicht
ligende in einem bethe bey der Ratumschen, die sindt
allebeide zur stauppen gehauen, und zum Thor hinaus
geweisset worden,

Den 21 Nouember an einem Sontag unter der predigt, kam
feuer aus, an dem neuen marckte zu der Olaue, in einem
becker hause, Bartel Scholz genandt, aber aus Got-
tes hülffe ward es balde gedempfft worden, und ge-
schach nit gros schaden, aus genomen bey dem becker
und der lagat Strahlmeris,

Es hat der Kupfferschmidt alhir zu der Olaue einen kupf-
fer hammer gebauet auf sein erbe hinder der lohemühle,
mit aller zugehörungen. und hat auch dabey einen langen
breiten garten,

Es hat alhir ein Erbar Rath alle schmide knecht lassen
einsetzen, darumb das sie ihre lade nicht haben wollen
aufs Rathhaus geben.

In dem Jar ist ein durrer Sommer gewesen, langer zeit
das leuthe und viehe abbruch leiden musten, das man auf
dem lande bey 10 meilen nicht mahlen kondte.

In diesem jar haben die einheimischen und frembden ziegler
und büttner auf dem newen marckht angefangen feil zu halten,

In diesem jar auf Elie abendt haben die Bechener angefang.
auf dem Ringmarckht feil zu haben,

In diesem jar hat man [illegible] des schatzung geben und der
[illegible] von 100 21 groschen, und alle dienstbotten
mit [illegible] iedermann [illegible] tag geben bey dem marckht 12

In diesem jar am tage Dionisy hat ain mürner holz ge-
fürt bey S. [illegible] und hat [illegible]
und den mürknecht zu tode geschlagen.

In diesem jar hat man die [illegible] mühle auf dem
Elbinger anger angefangen zu bauen,

1536.

In dem jar ist das schlos zu [illegible] haus gebrandt. und
ein junger erhieng sich bey dem [illegible] und [illegible]
das man den [illegible] mit sambt den [illegible] ge-
brandt,

Den 14 Junij starb herzog Carolus von Öls und Münster-
berg auf dem schlos zu Franckhstein, und ist alda
in der Pfarkirchen begraben,

Es ging ein gewelb ein auf dem Newen marckht zu den Straubingers haus, und erschlug einen mayrer.

Im 88 Jar am tage Valentini vor und bei dem mittag war ein sehr gros fewer zu Lemberg.

Im dem Jar den 2 May war ein gros fewer zu Posen,

Es war alhie gericht man [illegible] die waren beide [illegible] erbegangen mordt das er gethan hat, ten in einem walde an einer schwangeren frawen am [illegible] den Dinstag den 18 April.

Im Monat Julij [illegible] [illegible] und hoch galt [illegible] thaler damit zu [illegible] [illegible] [illegible].

Im dem Jar den 14 Februarij fiel bey dem Vogel [illegible] [illegible] an das [illegible] [illegible] gebracht in den [illegible] stel, darauf [illegible] [illegible] hat, und verbrandt sich und lebet 5 stunden darnach.

Den 28 Augusti ist [illegible] [illegible] zu [illegible] gefangen worden, von seinem eigen knecht verrathen und gen [illegible] gefurt worden, es war ein gros [illegible] rauber, der so viel schaden hat gethan in vielen landen.

vnnd war dar zu das die Thor zur Nehe besteindt, vnnd
wiest zu besetzen bestelt worden.

Dobrijs — Herr Nicolaus Chabin ward alhier zu einem Hauptman
erwelet.

Den 20 Septembris des 7 stunde in der nacht am abent Mat-
thei ist gestorben herr Johann Crembal ein Abt zur Olyf-
liben, welcher an den Damme.

Auch ist ein schöner warmer herbst gewesen.

Den 2 Januari war ein solcher kalter winter, das die
alle wassermühlen musten bleiben stehen der eis wegen.

Den October ist Anno ein feuer zu Thorn angegangen, vnnd
ist der mehrer teil ausgebrandt, auch seint den Kauff-
leuthen viel guter waren verbrandt.

So seint die Speicher zu Dantzig abgebrandt, vnnd seindt
die Speicher alle aller Kauffleuthe, wegen der ligende
viel guter verdorben, das man mit einem König-
reich nicht bezahlen kondt.

Den December hat es angefangen zu frieren, vnnd haben
etliche wochen, das kein schiffer vnd schneider
(+ war) vnnd lohemuller konten arbeiten, dan das wasser (Vettern)
dachin der Herren mühlen war ziemlich mal werck.

Den 14 October ward [illegible] Wappen an[illegible]gezogen, das da [illegible] an dem Raththurm an den kirchmarkhte.

In dem Jar haben kinder und alte leuthe geblottert,

Den 16 May [illegible] ist die Hochgeborne Fürstin Hertzogin Friderichen zu Lignitz, [illegible] Marggraf [illegible] [illegible] zu Brandenburg

König [illegible] ist in dem Jar ausgebrant.

Auch in dem Jar den 12 October uhr 2 in der nacht ist die gantze Stadt Luben aus gebrandt.

Den 5 Februarij [illegible] feuer aus kommen in der brettmühle an den [illegible] feuer aus einer [illegible] bey des bretmüllers Mühl [illegible], und [illegible] ausgebrandt die bretmuhle, und [illegible], und die [illegible] mühle darnach und die [illegible] in der [illegible] mühlen nemlichen [illegible] die [illegible] zu [illegible] gebracht haben, und die [illegible] [illegible] wie [illegible] war, [illegible] vertrieb, und sind in der bretmühle 2 pferd aus verbrandt [illegible] [illegible] [illegible]

Den 24 Februarij am tage Mathie umb 6 in der nacht [illegible] [illegible] an der [illegible] die [illegible] mit allen

obergebuwen [illegible] [illegible], und hat er schlagen vier man, des
Holzers und Kretschmer von Madelberg, und ain frauen zu
[illegible] [illegible] marckt [illegible], ist umb, [illegible] kinder in bett
gelegen, weist er schlagen, die kinder sind lebendig beliben,
auch ain schneider und ain hausknecht, der schneider ist leben-
dig beliben, und an ten etlichen personen sind beschedigt
ist inen aber geholfen durch Gott und die balbierer:
In dem Jar den 2 Junij ist darob [illegible] zu ainem landshaubt-
man gesetzt worden, und ist erstlich den 18 Februarij im
37 daran [illegible] [illegible] [illegible]
Den 24 Octobris in disem Jar, brandte das schloss zu
[illegible] gar aus,
In disem Jar brandte das dorf [illegible] im [illegible]
[illegible] den 2 Novembris gar aus,
In disem jar ward der lieben Marien [illegible] [illegible].
In disem Jar am aller heiligen tage, zwischen 8 und 9.
der ganzen christenheit [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], das ist der herr Caspar Schl-
[illegible],

Jn dem [illegible] jar ist Clement Adeler ein gelerter man in
Behemen lange zeit prediger gewest, und Hans Weit-
lig ein schneider [illegible] der stat [illegible] gewest, sint beide zu
Breslaw [illegible] und [illegible] willen enthaubt
worden

Jn dem iar den 8 mayi ist einer mit namen Mathes
in einer herberge nit weit von Namslau gelegen, der
ist der herren von der stat [illegible] in eine mühle gangen,
und haut ihr zweyen die hels ab, und den dritten
erwürgt er, und [illegible] verwart sich in der mühle, do machen
die pauren die mühle auf, und stechen mit [illegible]
zu ihm hinein, aber sie kundten ihm nichts abgewinnen
[illegible] hat sich mit einem panzer gefast, und ist mit ihm [illegible]
[illegible] gefallen, und ist also darinnen ertrunken, und
auf die nacht haben sie zu Namslau in der ziegel scheune
gelegen,

Jn dem iar den 21 Augusti ist nicht weit von Lemberg zu
Lauenburg [illegible] ein weib gewesen, die hat [illegible] ge-
habt, und [illegible] der [illegible] und [illegible] in einem

Riedenzell [illegible] Peter Pel, der dient aber nur [illegible] sich
ist er in Zung nachsthammer [illegible], da [illegible] das
weib ain Dienste, und halt den knaben haimb, und
tranch in auch zu todt.
Item dis jar ist [illegible] schier halb ausgebrandt.
nach Ostern.
Item dis jar nach Ostern hat sich ain [illegible] zu [illegible]
[illegible] gehangen,
Item dis jar den [illegible] tag nach Johann hat sich ain [illegible]
berga [illegible] alle in der [illegible] gehangen.
[illegible] die [illegible] hat sich ain [illegible] zu St. Clara
im Closter gehangen
Dis Jar [illegible] tag nach Jacobi ist [illegible]
[illegible] knecht begraben worden, welchen der [illegible]
[illegible] hat zu todt [illegible],
Item dis jar ist die [illegible] mühle auf dem [illegible] gebaut
worden,
Item dis jar haben die Bauern [illegible] Holz auf dem
[illegible] getrieben, das auf den [illegible]
[illegible] sey.

Jm dieſen Jar den montag vor Martinj, das ganze büch dominica der herren ſchen, zu St: Maria Magdalena geſetzt worden,

1 5 3 7.

Den 5 Junij iſt in Gott ſeliglich entſchlaffen umb 9 uhr am morgen der Erbar und Wolbenamte herr Nicolaus Jenkwitz an der zweiten geweſen, hauptman zu Breslaw, ein trewer man. 5 jar iſt er hauptman geweſen.

Jm Junio hat man dem Könige Ferdinando ſtewr gegeben aus der Obern Schleſien, nemblichen 2000 Knecht 1000 Reutter, damit auszuhalten 6 monat, und jedem man halb ſein ſold von ſtewr von 100 gulden 24 groſchen weis,

Jn dem Jar iſt zum erſten mahl verordnet worden zu Breslaw die ſchlagglocken zu leuthen, nemblich die große Sanglocken zu Maria Magdalena, des morgens früe 16 ſchlegel, und auf den abend auch 24 ſchlegel, am Palmabend angefangen.

Den 13 Septembris umb den mittag ſtarb herr Wenzel König, Elter ſter Cammerer alhie, welcher war ein Vater der armen, im großen Spital zu St. Bernhardin,

Jn dem jar stand nach der Sommer zeiten 1. hindern blühend
herbst 1. ein warmer wind der dz korn man gedencken 100
jaren, das man und die mülen nicht haben, ...

Des jar den 3 Martij hat ein Man von Neumarckt sich aus
der Stadt gehabt, und an dem Fischmarckt getragen, als
ister vor das Krappen haus darnach zu fallen und kläg-
lichen sterben,

An dem tag Lätare müste ein Schmidt, welcher ein wieder
täuffer war, zu St Elisabeth ~~getauft~~ bey dem Tauf-
stein widerrüffen, und darnach auf die ... wurd
auch ein Jude zu St Elisabeth getaufft, und am montag
darnach taufft man drey seiner kinder,

Jn dem jar den 8 Martij ward solche ... war
verbrandt, nach Mole und 10 Schemer Ol.

Jn disem jar ward den 18 Martij der Erbare Hans Pop-
pold Tuchler durch ... und ...
in weibern kleidern bey der ... zu ...
und an den ... gehalten worden, eingeleit, darnach
worden etliche die zu ... gedient hatten, ...

fangen gebunden, vnnd auff geraden zur stadt hinauß
gerichtet worden,
In dem Jar an der himmelfart Christi, do hat es Regen,
vnnd donner ein dachthurn der beyden gulden Lewen,
zu einem teil herauß zu boden gefallen
In dem Jar ist der Predigstul zu vnser frawen kirchen zu vnser
lieben frawen gemachet worden.
In dem Jar den 29 Maij ist einer schneider augen erwelliger
Doch in der Clare zu ... vnnd sehr ... [illegible]
vnnd dabey ein ... hat ... erfallen,
In dem Jar zu Nürnberg ein Reichstag gehalten
von gemeinen steuer die zu der Römischen Cron gehört,
wardt, von dem selben wardt mit einem ... [illegible]
zeug ... gelegt, damit ein Summa ...
wider den Türckhen macht besoldet worden.
Den 4 Junij war ein grosses wetter, vnnd that drey schlege
nacheinander sehr harte, vnnd that gros schaden
an viel vmbligenden dörffern, vnnd war gros hagel
vnnd schlossen.

Jn dem Jar ist d Jnnwendige Olsche Thurm auß dem grund
gar new gebauet worden,
Jn diesem Jar am tage Jeronimy hat ein schlosser auß d
Herrn Diehe auf dem schreiners Anger nach einer scheiben
geschossen, und ist die Kugel herüber gefahren
auf dem Marster. und eine arme dirn unmagl zu
tode geschossen,

1 5 3 8

Jn diesem jar ward die Polnische strassen geschlossen
und ward die niderlage zu fasten eyngehalten,
Jn dem jar den dinstag nach Oculi umb 6 in der nacht.
brandte es in der Newstadt beim Dunger einem Tuchmacher
aber es ward gnedigklich gestillet,
Jn dem Jar den 28 November ist der Kunstferdwag zum
Marster rade gezogen worden, und hat gewogen 36
Centner, 1 lap. und in diesem Jar ist ein newer Marster
Drath gebraucht worden, und den andern tag gefangen,
Jn dem Jar ist die weit berümbte schule. zu Straß,
burg angericht worden,
Den 29 May kam König Ferdinandus zum andern mahl
gen Breslaw, umb 2 Uhr. do regnet es, es kam

auch viel herschafften mit ihm, des Kaÿ: erbland
Des Bapsts botschafft. der Venediger vnd der Mantuaner
botschafft. vnnd ist alhie blieben biss auf den 17 tag
Junij, vnnd ist im viel massen geeret worden, vnd auch auf
den thurmb zu S: Elisabeth gestiegen,
Es starb sehr in Dantzke vnnd sind alda gestorben.
biß 4000 menschen jung vnd alt, vnnd vnder denen wa-
ren 500 Kindtbetterin.
Den 2 October sehr frü in der nacht ist in Gott sehlig-
lich entschlaffen, der Erbar vnnd hochgelerte herr
Doctor Johannes Metzler ein haubtman zu Breslau,
In dem Jar ist Hanns Rothe in den Rath khommen, der er-
war Jacob Rothes sohn gewesen ist, an stadt des Dr.
Metzlers.
Auch in dem Jar ist in den Rath khommen Johannes Anger-
mundt, vnnd herr Otto Han Hengel, vnnd herr Niclaus
Uhrbig ist haubtman worden,
In diesem Jar hat man angefangen zu bauen das steinerne
Marstall, welches zuuor hultzern war

In dem Jar haben die jungen mit einand genarret
und einand nürtlich über ein bein gewor. Sy worden
Niclas Herr, darunder war einer genant Sy von 13
Jaren des gem. Stallers Sohn, der hat auf der
Stelle den hals gebrochen, das hat gethan der Clauß,
Ruterts Sohn.

1539.

Den 8 Martij hat sich ein Vatt gegen seine Anna Kran in
jämmerlich ermordet, in Thon Bergers hinder haus
beyder Kays. Hof, Er selbst hat sie zerbande, demnach
oben auf dem arm mit streich gestochen, darnach den
andern todt gemacht, und sich endlich gehangen, und ist
man Georg Kran der erhing sich umb 9 in der nacht,

Den 17 Martij hat sich ein jämmerlicher mordt begeben
in S. Aurelien Vz. hinder Joachim Brangts haus.
Daselbsten hat ein Knecht Lorentz genandt eine
wibspersohn die hieß Anna, sonst Anna Küchelin ge-
nandt an hellen liechten tage umb 12 Uhr in ihrem eig-
nen haus ermordt, und gewonnen was do war,

und darnach ist er auch gericht worden, nach seinem
verdienst, erstlich ward er auf einem halben wagen
vom Henckher vür das hauß, da die that geschehen gefürt,
und hieb ihm eine hand ab, und nach ihn auch vor
mit Zangen. vor dem Rath-hauß, darnach zwickt er
ihn an eine schl[illegible], und fürt in den galghalde
ward er geradert,

Den 13 Junij hat sich ein grewlicher fall begeben zwischen
dem hans Kessler [illegible] und an-
dres Bucher dem ger[illegible], so das Kessler ihn vor etlich
gelt habe wellen schweren, das er es ihme nicht schuldig
were, so haben die herren darumb gemeint halt. und
als er schier habe wellen anheben zu schweren, hat in die
hand Gottes gerürt, das man ihn vom Rath hauß
hat mussen heimtragen.

Den 18 Augusti hat ein schwer Urtel [illegible] montag bey
allen Zechen bewilligt. allein die tuch knappen welcher viel
junge gesellen sambt ihres [illegible] ambts [illegible], Den 8 tage
darnach hat sich ein jemmerlicher mordt begeben, an einem

Hans

han dem Erelmaystler, der er torhein ghlo jn ze all
den anndern, sunder an den morgen i der Thetter
enthaubt worden, der thet her hire Brengius fromb-
der entlaubte Martinus Dehonn, ollicher Thür der
zuet de montag.
Jnn dem Jar den 25 Augusti ist in Botz ehlighlich
ant ghl herr Jarabus von Salz, in dem 19
Jar einer haubtmansch der Kehler ein, und
Dithoßthumb zu dem Ilan, welcher gelebet hat
und einig theil dür Ney begraben,
Den 15 Septembers ist bey dem gantzen Ca-
pitel an dem thumb umb 19 uhr zu einem Bischof er-
welet worden, der Erwürdig herr Balthasar von Brunig
... der landtshaubtman worden in der
chlen ein.
An donnerstag nach Exaltationis Crucis umb ...
... herr Balthasar von Brunig in St Johan-
nes kirchen, zu einem Bischof alhie geweichet,

Dinstag nach Lucie kam die Kö: Maiestat an dronung mit
gro ßer herligkeit gen Breslau, umb 22 uhr, und der
Herr Hauptman Nicolaus Schebitz und der Ober te Rat.
[illegible] aller but Hauptman reit kegen ihm aus bey reyn uhr [illegible]
mit 100 Pferden, die der [illegible] mit ihm an den Schweid-
nitz und in der Mitwoch darnach zog er gen der Neyße und
Brieg zu, und nam alda die landschaft an.
Den Sonabendt vor dem [illegible] in der deutschen budt [illegible]
bey auf gno [illegible] [illegible] [illegible]
eriche [illegible],
Den 8 Novemb. umb 7 uhr ist in Gott entschlaffen, Herr
Nicolaus Lubenz, abt zu unser lieben Frauen auf dem Sand,
ein alter man, und in seine stelle ist gewehlt worden
Dominicus Pfarherr zum [illegible], Melchers Bathardt
[illegible] Den 15 Novemb. ist herr Joachim
Kessler zu Lignitz gestorben, seiner aus dem Rat halben
zu Breslau, und ist auch hier Lignitz begraben worden.
Den Montag nach Andree ward zu St. Elisabeth ein neuer
Zeyger gesetzt, und auch zu schlagen angefangen.

Jn dem jar kam ein sterb / pestilentz, bey 6 wochen alle tag gewert, also das etlich hundert mensch tod bliben sin.

Jn dem jar starb Herzog Georg von Sachsen, ein arger feind, vnd ward Lutherisch zu Leipzig ge- predigt, da kam Luther, vnd machet den anfang in der Religion, vnd schrieb ein büchlein Conciliis.

Jn dem jar gieng ein frau aus der Schweninger bruckhen, welt man ein schibhut in den stadt graben, da wil ein der ander heraus gewinnen vnd fallt in graben hinunder ~~zu~~ A hora 14.

Jn dem jar den 25 Augusti starb Jacob Richart zu Ney ... gestorben, welcher ein landshauptman gewesen in Ober vnd nider Elsas, vnd hat darab in der pfarkirchen begraben.

Jn dem jar in der ... tag ein arme frau 4 meil wegs von dem ... in den walt nach holz ge- gangen, vnd ward schwanger, ... in ... walde ..., vnd hat darnach ... geboren all.

vnnd es gebürt ainen jungen dochter, als Krautahnger lehr
ein Edelman vorüber; vnnd ichsal oder alle arme
weib iren kindern wöllen, do erbarmet er sich Irer. vnnd ließ
sie inn ainer Stuben dür, vnnd sprach er wolte ins
dar Kuchen, vnnd sie holtz lassen, vnnd weil der Edel-
man aus jagt kombt ein fraw, so nicht gegangen. vnnd
er sicht das weib mit der Stuben dür geleget, vnnd er
mordet sie sambt den 2 kindern, vnnd schneidt die Kindlein
auf, vnnd nimbt sich die hertzen heraus, vnd ich ist ein lebern
vnnd nimmt die Stuben auch, vnnd gehet also davon,
vnnd darnach begegnet im der Edelman vnnd spricht zu
ihm, wo her gehe also mit der Stuben, vnd weist sie ihm
den hals, den er seinesmal kannte, also verhöret er in
dem. vnnd lassen in gefänglichen annehmen, vnnd durch
den Scharpfrichter peinlich fragen, do hat er also balt die
mord bekhandt. darnach hat man in vber alle
tage ain glied nach dem anndern abgelöst, bis er endlich
gestorben ist,

Jm disem jar hattend die herren vom dero [illegible] 300 man
uff [illegible] wagen ußgeschickt, vnnd uff alle
[illegible] gesetzt, da sy schalckheit vnnd böß bübery
[illegible] oltem, uff den andern tag seint sy wider
heimkomen, vnnd alles mitgebracht.

Jn disem jar ist das Spittall zum heiligen geist für
die armen leuthe gebauwt worden

Jn dem jar hat leider der teüffel einen [illegible]
[illegible], zu der [illegible] abbt in die kirchen,
welcher das [illegible] gestolen hat, seinem [illegible]
Sonnabents vor andreae in der nacht. Er hat sich in
[illegible] vnnd [illegible] vnnd [illegible] einen
solchen [illegible], das kein mensch [illegible]
[illegible], Es kamen aus dem lande niemand [illegible]
[illegible], vnnd ein Erbar Rath [illegible] den bey
[illegible] was das [illegible] den wagen weg [illegible] sein
[illegible] vnnd [illegible] machen, das

~~würden~~ man wert schmeltzen künde, es würden auch etliche
den stein mit wagen aus der stadt; der stein blieb nicht
über nacht lagen ligen, Man sagt auch glaubwürdiglich
das etliche menschen, welliche den stein nicht haben mögen
verschmeltzen, es wären auch, Aman darnach hat
funden, Albrecht nach andere ward das inne ~~der~~
linder, und hab angeschauen, daraus er folgte gar
eine stein, und that allen halben gros schaden.
Den 29 December hat sich ein alter man mit namen
Christof Ber all erhungert, da er begunde schwach
und kranck zuwerden, da bracht er all sein gut
umb. und machte es zu nichte, Er hatte alle seine
schauben, röckh, hemb, die leilachen, ziechen und bette
und alles zu kleinen stückhen zerhauen und zerschnit-
ten, gelt silber zin und bley alles durch einander
geschmeltzt, und eingeleget scheckt keinen ~~ser~~, dar-
nach nicht mehr gessen noch getruncken, bis er ge-
storben ist.

1540.

Den 9 Januarij hora 11 kam ein erschrockenlich grewlich wet-
ter, und windt, In dem selbigen geschach ein donnerklapf und
blitz zwischen dem abent und 12 ur zu nacht.

Den 12 Januarij hat sich ein münch, ein Prior [illegible]
Probst genannt, wie er zu dem Closter aus gegangen
aber [illegible] hat er sich erstlich [illegible] gehangen,
zum andern hat er sich [illegible] zu stechen,
[illegible] aber nit tödtlich, In dem wurde einer
der knecht gewar, und schneidet in ab, das er al leben-
dig bliben ist, und ward auf den selbigen in ein haus
getragen, da heilet man in widerumb, und den 16
Januarij schickte er seinen knecht in die stadt, und di-
wart [illegible] nach fhüren, In dem [illegible] er auf, und sich
zur stuben hinaus, da findet er eine axt oder beil, das
nimbt er und verschließt sich in der stuben, und haut
in [illegible] an das haubt, und [illegible] bey den
[illegible] an die der [illegible] ist [illegible] in den [illegible]

to ssen, das ward der 3 todt. Indem wurde er sichtbar,
und das volck bracht zu ihm hinein, do trug er ein
umb an. den tisch. und leget ein das brüll in der
thüren an. der haubt. und sprang nach einmahl
an. die decke, das ward der 4 todt, also gehet der
Balbier widerumb ihn zu heilen, der 5 todt war,
das er ihn die mit heren aber gar zu drucket, das
nicht das bluet im leib bleib. und starb den 26 Janua-
ry, Ist in alles umb der elichen sterben bis zu 14 tag,
Den 26 January hat ein hainz Saur Dom von dagenair
im werck gehangen, welcher umb dieb stals willen
ein gesetzt worden, hat in selber die in ver an keine
genomben, und ihn an die selb leth gehenckt.
Den 30 January hora 6 in der nacht hat sich ein ober aus
grosser windt werende die gantze nacht und ain s
tag. und that grossen schaden, an den grossen gebeu
den, der hat die kirchen zu S. Elisabeth 3 spann breit
auf, aus der iren gegen dem Thurm

Den 14 Februarij hora 2 ist ain feüer aüs in den Kel-
ler bäuden, an ain ander seiten gegen Hans Nagel, aber
man ist des balt gewar worden, und gedempft.

Den 19 April ward Franz Rüch feürer mit haubt, umb sei-
ner misshandlung willen

Den 20 April hat sich Thomas Straub in [illegible]
umbbracht, und die Gurgel abgeschnitten, und am
dritten tage gestorben,

Den 15 Junij am S. Veitstage, hat ein Erbar Rath al-
lhie buchsen, lassen vor die stadt füren probiren und alle
zu beschiessen, und es hat sich eine alte schlange be-
ist zu springen, und hat einen armen knaben einen
arm [illegible] geschlagen,

den andern ist [illegible] Carthaune durch springen, und
hat einen Closter gesellen gar weit von der bur-
gerlich und do ers erschlagen, bey einer waide am Hamm
und einen Zellmacher einen arm entzwey geschlagen.
und die burger ist in [illegible] stuck zersprungen,

Darumb ist zu sagt, [illegible] zu schiessen, buxen ist des
Teufel bannen, der mach sich [illegible] weit davon,

Am donnerstag vor pfingsten in der Nacht hat es ain
Gottes verhengnus und aus unvorsichtigkait, der
werckhleuthe. Zimmerleuthe und Maurer, der giebel
herr Sebastian Willigers auf dem hinder marckht.
eingefallen, und hat 3 Personen erschlagen, und alles
weiber, Gertrauth Albrecht Schusterin ein marckhtfiche-
rin in der Kirchgassen, Elisabet die hauss Schallin
des marckhtfichers weib in der Neustadt, Hedwig
lochen hannsen hausfrau hinder dem Thum, Barbara
Joachim Lachen, hannsen Schefweib, auch hinder dem
Thumb, und Elisabet der Schramin tochter auf der
Olschenggassen ein Saltzhändlerin, Sophia Jörgens
des Paternoster machers weib. sind under denen
waren 3 schwanger, im Zollhaus hats auch etliche
Scheiben am fenstern erschütt.

Den 7 Julij ist in hannsen Messingers hauss am hinnern
marckht ein Zimmergesell vom gerüste herunder
gefallen und ist todt bliben.

Den 19 July Montag vor Maria Magdalene hat d:
Johann Thürn auf dem Thum anheben zu brennen,
zwischen 9. und 10. hora. und seindt baide Thürne abge-
brandt, und das dach der kirchen, und alle glockhen
seindt zu schmoltzen, ist geschehen aus unvorsichtigkeit
des [illegible] tellers, der ein brennendes licht hat
sterben lassen und vergessen.
Jn diesem jar hat ein [illegible] einen [illegible] mit einem
messer stochen.
Jn diesem jare ist die Oderbrük gar [illegible] worden.
Jn diesem jare ist ein dörrer Sommer und herbst gewe-
sen, das es in 6 monaten wenig geregnet hat.
Das schier alle ding nicht haben mögen [illegible].
[illegible] seindt ausgedrucknet, das das vihe
gross hunger und der leiden müste, darumb
es auch sehr gestorben hat, Glas und bücher war
über die massen theuer, auch seindt die walde aus gebrandt
die nun 4. 5. 6. jare wachsen gebrandt haben, Es sindt

auch viel städte und dörffer verbrandt. Sonst so dürre
gewesen, das man an allen früchten hat kommen schonen
man müste dz korn in stampfen stampfen, under seibe
dörffern reiben, in vielen stedten und dörffern, hat man
zu 5. 6. 7. meils gehalten die mühlen, und ist darnach
kaum in 10 oder 12 wochen gemahlen worden, man hat
auch in etlichen dörffern müssen 3 oder 4 meiln nach
wasser fahren dem viehe, und hat das wasser an
etlichen orten müssen kauffen. Auch ist nach Johan
Baptist in 6 wochen kein thau gefallen, auch kein wetter
gewesen das einen regen hett mögen bringen, auch
hat man an etlichen orten für dürr heu nicht können
schnen, und viel bauern haben ir viehe müssen verkauf-
en als brachte halben teil futter, aber das viech war
umbsonst gut kauffs, sonsten waren alle ding theuer
von Michaelis biß fast und vergangen sein, also hat
sich Gott über uns armen sünder erbarmet.

1541

In diesem Jare ward ein neu Ziegelscheune gebaut, bey der Neuthor, als man gegen [illegible] zum Thal gehet.

Den 21 Februarij sind Ir zwey aus Ungern auf dem Schweidnitzer Anger verbrandt worden, darumb das sie viel der falschen ungrischen Gelt gemüntzt und ausgegeben hatten,

Den 30 Martij nach 24 uhr ist bey S: Johans Kirchen auf dem Thumb erstochen worden Rothkirch ein Edelman, und diener des Herrn Bischofs Promnitz. der Thetter ward auch ein Edelman und eins diener der herschaften zu Breslau, mit nahmen Balthasar [illegible] aus [illegible] von dem dorf Dörbitz ..

Den 17 April ist Herr Balta der Promnitz Bi: zu Breslau auf den Thumb kohmen. und aufgenommen worden.

In dem Jar ist der Schulmeister zu unser lieben frawen mit einem Ziegel zu todt geworfen worden. man sagt von seinen Brudern,

Den 2 Junij zwischen 18 vnnd 19 ist in Gott seliglich ent-
schlaffen, der Erbar vnnd wolbenambte herr Eras-
mus Heilandt ein Rathsherr im andern Jar seiner wahl

In dem Jar ist das schloß zu Prag durch die feuer auß ge-
brandt, der Ratt thurn vnnd die kleine seitten, vnnd sindt
verbrandt alle Statuten vnnd Priuilegia die alten
vnnd newen, vnnd auch die landtafel, welliches alles
ge[illegible] ist worden [illegible] [illegible] verkündt,

In dem Jar ist das new begrebnus vor dem Schweintzer
Thor gebauet vnnd verbracht worden.

In dem Jar ist der bau auf der graben gassen new ge-
bauet worden, hat ein ieder haus auf der gassen müs-
sen 15 groschen dazu geben.

In disem Jar haben [illegible] gerber gefallen niemand
er stochen.

In disem Jar an der achten mittwoch vmb 1 uhr in der nacht.
ist ein kirchknecht zu S. Johann auf dem thurn auß
dem fenster gangen, vnnd mit sambt dem weib ertrunken

Jn diesem Jar, ist die Rosmühle auf dem Neumarckht
nidergerissen worden, welliche im Jar
gestanden hatte.

Jn diesem Jar, ist ein armer Handlanger von des Andreß
Vngelts hauß zu todt gefallen

Jn dem Jar den 2 Augusti ist Hans Schreudiger ein
Edelman Hoffmeister zu St. Vincentz von seinem Schlaf-
gemach zu tode gefallen.

Jn dem Jar den 26 Nouember ist Simon Decher ein Licht
Zieher auf der Niclasgassen sey im Schweinitzer keller
zum bier gewesen, vnd ist im heraus gehen im Sch-
lucht herundter gefallen, vnd den halß gebrochen.

Man hat alhie angefangen der Rath vnd die mit-
burger zu Breslaw zu müntzen, als gantze taler
vnd halbe taler, vnd auch Örter, vnd auch kleine
pfennige, es weret aber nicht sehr lange.

Jn dem Jar ward das getreyde in hohem kauf vor der
Erndte, der weitz vmb 24 gr 26 gr bis auf 30 gr.

Das korn umb 20 groschen biß auff 26 g, die gersten umb
16 und 18 g. der haber 14. 15. 16. groschen. und in den
herbergen ist er thewrer gwest, da viel leuthe ha-
ben muessen grossen hunger leiden, do haben die herr-
en der stadt den 5 Junij einen korn kasten auffgethan
und haben einen scheffel korn geben umb 20 groschen
biß auff den 11 tag Junij, do haben sie es lassen geben
umb 18 g. also das unzellich viel burgleuthe
und auslendische kommen, etliche hunderten und
wen das nicht gewest were, so hette im gebirge und
hin und wider im lande das volck grossen kommer gehabt
und man lies daneben armut und wer ... haben wolt
mit etlichen scheffeln und virteln das korn geholet
und gekauft biß auff den 15 Julij.
Aber nach der ernde gab Gott einen segen und gnade
reichlich, das ein scheffel weytze des besten um 12 groschen galt.
der geringste 10 und 8 gr. das korn umb 8. und 7 g.
die gerste umb 7. und 6 g biß auff 5 g. der haber umb
5 und 4 g. 3½ gr.

1542

Den 14 Martij ist in Gott seliglich entschlaffen der
erbar und wolbenambte herr Albrecht Sauerman
welcher sex jar einer haubtman gewesen.
an dessen stadt ist erwelt herr Simon à Zwolen zu einem
Rathherren angenommen worden Scabinus factus.
Den 21 Martij hora 1. ist in Gott seliglich entschlaffen
der erbar Mattes Eiger [illegible] 4 jar
nach seiner erwelunge
Den 7 aprill ist in Gott seliglich entschlaffen
der erbar herr Melchior Ulrich, Ratherr der
stadt Breslau.
Den 24 april ist in Gott seliglich entschlaffen her
Gregor Brundt Pfarherr zu 11000 jungfrawen und
auch [illegible] begraben
und [illegible]
Den 20 May ist durch [illegible] hora 24 das fewer aus-
gangen aus der [illegible] bey der [illegible] Breslaw
[illegible] Pfarrhof und [illegible] schuel und dasselbe
[illegible] aus den graben [illegible] halb [illegible]
[illegible] abgebrannt

Den 24 Julij. ist in Gott seliglich entschlaffen der
Erbar Namhafftiger Melchior Drudt ein Tuchmacher
und Rathsherr bey den Sieben Räden, und ...
und gewesener Bauherr dieser Stadt Breslau
ein [illegible] herr.

Jn diesem Jar hat Gott der vater noch eine Rute
auf uns armen Sünder komen lassen, eine gr-
ausamliche form, durch viel und manicherley
Heuschrecken, welche sich erhaben haben in der
Lettau, und sind gezogen durch das gantze Poler-
landt. und hat den allenthalben grossen schaden
am getraide und wie [illegible]. Und
an dem tag Johann: Enthauptung den 29 Augusti sy
sindt uber die Stadt Breslau gezogen. unzalig
viel tausent, und sie sindt an etlichen Orten so
dicke gezogen, das sie haben die Sonne verhal-
ten, und niemand acht das in an etlichen orten [illegible]
die gelegen sindt, und haben manicherley farben

ghabt. grüen, gelbe, blau, grau. vnnd schwarzlecht
vndereinander, auß dem wülckhen gestaltten ein
mänch der eine kappe anhet etc. vnd erschreckhliche hal-
lenthier fliegt, das ist die straffe Gottes über vns
armen Sünder.
In dis ein jar ist das getreid schier in allem teil ge-
wesen. ein schefl weitze vmb 12. 10. 8. 7 gulden. das
korn vmb 6. 5. 4 fl. die gersten vmb 4 fl. 3 ß.
den haber in dem kauf, in die gersten, Gott dem
vatter sey Ehr vnnd Preis.
Es sindt in dis ein jar vil regen vnnd grosse wasser
gewesen, verwüestung lieht darinnen, dan dz wasser
war arm. vnnd das landt reich
In dis ein jar hat der allmechtige Gott über die zwo
Stetten menschen vnd hin schwerlichen, auch die 3 ge-
bünden, Nemblich der ... Klage der pestilentz
so vil in dis ein sterben zu dem Nam gestorben
sind, wie hernach volget.

Volgen die verstorbenen in den vorstedten.

Anfang sich an dise sterben den ersten tag julÿ und werande 20 wochen.

Auf dem Thumb und hinder dem Thum 109 personen.

Auf dem Elbing Rosenthal, und was dem abt zu S. Vincenz angehörig. 291 personen

Vor S. Mauritius und was dazu gehört 409

Vor S. Niclas und was dazu gehört 328.

Zu S. Bernhardin auf dem anger beim graben

Neudorf und Gabitz . . . . 387.

Summa 1524 personen.

Volgen die verstorbenen in der Stadt.

In der Neustadt und gemeinen . . . 520. personen

Zu S. Maria Magdalena und S. Christoph 1550.

Zu S. Elisabeth und S. Barbara . . . 1608.

Im newen Spital . . . . 458.

Auf dem Sand . . . . 232.

Summa thut 4398. personen

Darunter sindt gewesen 300 Jungfrauen.
Inwendig unnd außwendig der Stadt thur.
Summa. 5922 Personen.

In diesem Jar den 26 May kam der Churfürst Marggraf Joachim von Brandenburg gen Wien 3 tag nach Römischer Kunigin kunft. Unnd den 29 May zog er zum Ungern als verordneter Oberster Feldt haubtman vom Reich, aber richtet nichts auß.

In diesem Jar verbrannt sich ain Sölner am lieben Marien Thor, hatt genandt ain bogner.

In diesem Jar vor der Erndten ist ain Schaff Waitze kaufft worden umb 8 guld. Korn umb 5 fl. Gersten umb 4 fl. Haber umb 2½ fl. unnd nach der Erndte ist es widerumb wolfailer worden.

[illegible] Den 4 July kam ain gross wasser das auf den [illegible] in Kellern wegging.

Im dem Jar ist ain diener gericht worden, darumb das er ainen Schuester in der Neustadt erstochen hat.

Jm dem jar den 23 decemb‍er erhing sich ain claitherin
vnder den klainen bruckhen in irem aigem hauss
bei St. Stephan genandt.
Jm disen jar nam Jacob Fauner des closter Nebaltt
tochter seiner schwester tochter. vnnd beschwerrt als
das landt mit bluet schanden.
Jm dem jar am tag Johannis auf Weinachten, hat
ein Bott schundt gefall, einen armen Berkner von
Elbings auf dem Wannde erstechen.
Den 1 Marty hat ain knabt auf der schleifmuhl erwol-
len ain messer schleiffen, do hat in der stain er-
wischt. vnnd sind einen arm wegkgenomen sen
Den 26 Marty hat ain armer hier lender manch
einen buchen knecht mit einem scheidt holtz erschlagen,
Jm dem jar den 19 April hat es hinder St. Lazarus
gebrandt. vnnd sind vier heuser, vnnd etlich viche
vnnd ain kindl von 8 jaren verbrandt,
Jm dem jar den 28 July haben die Breslaer drey guet ~~te~~
burgen in Vngern geschickt

In dem jar hat sich ein man vnnd tar dem weib ver-
bern gehanngen,

1543.

Den 6 January an der heiligen drey könig tag ist ein Reichs
tag zu Nürnberg gehalten worden, in welchem Kay:
Ma:t ein botschaft gehabt, vnnd den: Kay: Ma:t sein [illegible] alle
[illegible] dagegen [illegible] vnnd [illegible] zur Sterr, hand-
lunge fürgenommen wider den türckhen.

Auch sindt in dem jar offenbar worden die heimlich mörder
von einer bretzelmacherin einem weibe, vnnd von dem Sohn
2 Pauren vnnd einem gartner zu [illegible] vnnd in der Heyde
gelegen ein meil von Lüben, als man nach Glogau zeucht,
welche so sie einen gast bekhommen, vnnd gelt bey ihm ge-
merckht haben, den haben sie heimlich vmbbracht vnnd
ermordt, solliches haben sie vielmals gethan, dise
alle sindt zu Lüben gericht worden, der Sohn
ist ge[illegible]t, der vater vnnd seine Pauren geradert,
den gartner enthaubt, das weib lebendig begraben,

Den 19 Februarij ist in den rath genomen worden, Hans Kolman ein kauffman, Augustin Kronmayer ein bür-
ger, und Zacharias Berg ein tuchmacher, wonet
bey S: Catharina thor

Den 21 Februarij umb 1 stund ein groser windt, und
weret 3 tage und 3 nacht, und warff den Zaun von
holz im malzhaus ein, doch war niemandt davon
beleidiget.

Den 21 Maij hat ein botte alhie 8 tage vor dem wach-
ter stüblein am halseisen standen, alle morge
des nachts im turn, und des tags am halseisen,
darumb das er sich valsche[?] brief[?], und die brief
die ime gegeben waren weg zu tragen, hat er ver-
lohren/

Den 6 Junij nach mittag, hat einer zu der Paul Fetzer-
ten neben dem klain marckht die Rinnen geraumet,
und ein stainen halben dachziegl herunder, der fiel
auf Andreas Hofman der Kirchner bothe ein alter man

vnnd bleib an der stelle todt der hirnschalen waren
in all zerry.

Den 8 Julij hat man bey der vogelstangen 540 polacken
gespeist aus dem gemainen Almuss, welche zu
Rom in den theur schenken waren, vnnd wirdt jr sonsten
mehr, nicht gespeist werden gaben;

Den 6 Augusti ist ein vner hortes grosse stein wetter
gewesen, welches gleichen in 25 Jaren nicht gewesen ist,
es kam kein ledten regen, vnnd das kind reich er nicht
war, vnnd viel laube wie stein aus, die grosse stein
ist schannen in der lesten grundten, vnd hat allenthalben
schaden gethan an dem waitzen, habern vnnd garten,
welliches nach in mandeln stundt, das grosse stein
worden mühlen in den brunnen, vnnd zerrissen
den adler thor vnnd das kloster ist war alles grosse stein
zu dann schonen die polacken vom chut, vnnd zallen
kam dichen, do sindt leuther jung et liche erschrockhen
vnnd wo der Thurn bey S. Vrsanz, do der gemainen orte

Capelle sundt, vnnd vor dem alten Closter nicht weit
außgerissen, Do hat es das wasser in den müllen
vnnd vmb der stadt grossen schaden gethan,

Den 17 Augusti ist zu der Statt auß teillung jeglichs
viertel in sunderheit geordnet vnnd gehalten worden,
vnnd jegliches viertel hat einen aigenen haubtman
vnnd vnder schiden fahn gehabt, Auf dem grossen
viertel war haubtman herr Anthonius Damerck.
vnnd Ir fahn war weiß vnnd licht braun, Im Olschen
viertel war haubtman herr Hans Dachern, vnnd
Ir fahn war Rot vnnd grien, Im Reuschen viertel war
haubtman herr Sigmund Rucker, vnnd Ir fahn war
weiß vnnd grien, Im Oder viertel war haubtman Herr
Simon Aschholn, vnnd Ir fahn war weiß vnnd rotes,

Den 24 Augusti sindt alhie außgezogen 900 reutter
deutsche vnnd polacken, den es war durch die gantze
Schlesien der 10 man auf geboten, desgleichen auch

die Behemen, Mahrern und Osterreicher, die alle umb Steyr auf die grenitz ziehen, dagegen Ihr zu wehren,

In dem Jar ist ain gros sterben zu Crackau in Poln gewest, durch die erschrockliche sucht der Pestilentz, und hat sich solliches angefangen, und man sol selbst bey uns gesagt haben, das sind ob 8000 gestorben seinde,

In diesem Jar fiel auch ain Maurer zu todt in der Newen Schaustat, an dem Neuenmarckhte den 12 Junij,

In dem Jar am Sonnabent Jubilate wardt auf dem Kamhunder D. Mawitz ain Nurmayer [illegible] Gregorius genandt, auf dem Sande [illegible]

Den 6 Decembris haben zwene diener des Abts zu lieben Marien ainander erstochen, und den 8 dito war der ander enthaubt

In diesem Jar hat König Sigismundus in Poln des Königs Ferdinandi tochter zur Ehe genomen.

Jn dem Jar ist ain knab von Joachim Vollmars
hauß gefallen, vnnd auff der stelle todt bliben.

Jn dem Jar ist durch ain Rath auß geruefen worden
das kain Jude mehr weder in marckhte noch ausser
der marckhte etwas in der Stadt handeln soll.
Sonnder die stadt ganz gantzlich verbotten sein.

Jn dem Jar hatt der Turckh durch Gottes verhengnus
mit groser kriegs rüstung eingenohmen in Vngern
Gran, Stulweissenburg vnnd funff Kirchen. vnnd hat
vil stuckh geschutz. vnnd ander arme leuth mit sich hinweg
gefuerth.

1544.

Dem 15 Martij ist gegangen des Schaffners magt.
im Spital zu allen heiligen, vnnd hat das garn ihr
wollen auffhangen im Spital hoffe bey den langen
gang am Spital hauß, do ist vnnder ir das gel-
end hinab gangen. vnnd alles in eine gruben vol
wasser vnnd kott gefallen, das man mit kainer leit(er)
stangen kaum gefunden konndte. vnnd ist ertruncken.

Am tag Conuersionis Pauly ward durch seiner kayserlichen
Köng: Mür Stenn vnnd ~~gemein~~ standen des heiligen
Römischen reichs ain reichstag zehalten, vnnd ist handlung
fürgenomen worden, wie man dem Türck feind der
Christenheit widerstehen möchte, Do hat sich ain wider
willen erhaben, zwischen Philipen dem landgrafen
zu Hessen. vnnd den fürsten von Braunschweig, die
wolte den landgrafen erstechen, also braucht der
teufel sein vnkraut vnter des reichs fürsten,
damit sy nicht viel guets ausgericht wurde,
Dem letzten Martij vmb drey schlege am zaiger ist ain
feuer in der alten Stergassen aus schamber
in Walthers barbierhaus & des Kretschmers.
solches feuer wardt angelegt, der theter ward
hernacher gericht mit dem Rigel, vnnd das feuer
ist nicht weitter kommen. Man hats fleissig ge-
wachet.
Den 24 April hat man feuer angelegt, das ist ge-
funden worden vnder den dielen aus kam er ...

brünnen angangen in der nacht zwischen 2 vnnd
3. vnnd es hat schon angehaben zu brennen,
aber man ist balde zuwegen worden.

Den 26 April: ist alhie hora 23 ein gros wetter
gewesen, vnnd schlug an dreÿ orthen ein,
zum Jerg Kramer auf der Citergassen, den
schlug es ein stuckh vom giebel. vnnd ein loch ins dach.
Zum andern auf der altten Jhergassen in stür
wegs der Baltzen Rumhalts haus, den man sonsten
Fuchsrumet ist ein becher. zum drittem schlug es
auf den thurnn hinder dem in S Martins kirchen
in das dach bis zur kirchen herunder, vnnd
zündet das thürmlin an. es ward aber bald
erlescht.

Den 3 Augusti ist wurden durch ein feür in einem preü haus
zu Bamberg. daß schier die halbe stadt verbrandt
vnnd ist viel volckh verderben, den es in der nacht
angieng, vnnd in dem marckht ist den drey slegen auch
viel verbrunnen, als nemblich den Paul Ilbarn
der Kammerer sein. vnnd des Kramers.

Jm dem Jar sindt 2 arme Bund verbrandt worden,
Der eine war Paull Laubens Sohn, darumb das er
gelt genomen. und feuer angelegt hatte also
in Stal, der Schaubhau sie wie oben berurt,

Jm dem Jar den 13 Februarij. sindt Zu dieses aus
teichen berurt worden, und einer dem andern
Die handt weg gehauen.

Jm dem Jar den 15 Februarij ist ein fursten tag zu
Breslaw gehalten worden, do ist auf dem Rath-
haus vor allen Fursten und herrn. Wilhelm Forshing
ein Edelman aufs dacz gericht gefallen und schnell
gestorben.

Jm dem Jar hat man angefangen mit den Karren den
mist aus den gassen aus zu furen, und man
hat alle heuser gezwungen. und man hat von der fuhre
geben mussen 2 d.

Jm dem Jar hat man angefangen zu bauen, die
Fasten vor dem Niclas thor. bey dem newen Spital,

In dem jar hat man die herr Drummeln aus iren
Thürnen in allen landen wegen des gemachten
friedens zwischen dem könig aus Frankreich
und dem Kayser.

In dem jar 1544 was ein schalt jar. Darinnen vier
gross finsternussen erschinen sind, das erst im
Januario den donnerstag nach trium Regum, das
ander war ein gross finsternus in der Sonnen im
Jenner am donnerstag vor Pauli bekherung.
Das dritt im monden im Octumber am freitag
Visitationis Mariae. Das vierdt am monday an der
unschuldigen Kindlein tag.

In dem jar am freitag nach trium Regum gieng die
brugge zu Thorn ein, und fiel vil volckhs in
den Rin. Kamen aber heraus bis auf 6 person.

Am tage Pauli bekerung hat sich ein [illegible]
[illegible] auf dem Kornmarckht. zu [illegible].

Den 4 Maij kam Wenzel Neumarkts Sohn au. der Od-
brückh geritten aus Polen, und hatte einen Reutter
der ihm nachrannte, da eilet er zum Thor hin zum
Zöllner, derowegen der die Zugbrückh bewahrt, und der
Zöllner als den Reutter die Keulen zu be sey geben,
und wie ers thun wil. springt er das Pferdt zu-
rückh. und fält mit dem Pferde über die Zugbrückh
in die Oder. und triefft keiner, fall nach tieff, der
knecht kam auf das Wasserholz. und das Pferdt schwam
auf das gros Wasser. Namen
haben. Den 6 Julij an einem Sontag unter dem
Predigen, haben die Zimmerhauer gesellen Jung und
alt. einen eingang gemacht. und iglicher hat einen
Heller eingelegt, auf das sie erfuhren, wie viel
ihrer wehren. und sindt gefunden 350 ah. den
nach den 23 Julij sindt sie alle aufs Rathhaus
kommen Meister und gesellen, Jung und alt

also in gegen sie ainander zu hören, dann die gesellen
wolten sich wollen wider für nier tor und felt [illegible]
Und haben also ainen erbarn rath angeloffen umb [illegible]
das keiner in ainem halben jar weg ziehen wolle,
Den ainen Sangel der principalist ist darwider
gewesen, und ain rath hat aus gelassen, und daraus
kamen, die alt knecht und jr leben hat man ain-
gesagt. So haben die andern zimmer hauer des
andern tag nicht wollen arbaiten, man liess
dann die alt knecht aus, darnach hat man mit
inen gehandelt, das sie wider gearbaitet
haben, auf dis ain beschaidt dz man fur die alt
knecht herauss gebe, und ledig lassen solte.
Den 14 Augusti ist am abent ain grausamer himelstral ist ain
Thurm in der Stadmauer zwischen des Kaisers
thor, und dem kleinen Thürlin gegen den Lechhauser
übergange wallen, und er hat kainen mercklichen schaden
gethan. jedoch die selbige von [illegible] mauren.

ledig ist, das als ist geschehen umb 19 uhr. solliches
verkündiget doctor H. [illegible] auf den predigt stul,
dann 23 augusti ist ein wunderbarliche geschicht o-
ffenbar worden, das sich ein weib von jugent auf vor
ein manns bilt ausgegeben hat (oder es war ein
zwitter), und ward genant Hans lo.t, und ob
gleichwoll die ... zwitter 2 kinder geboren und zu
der welt gebracht hatte, nun so er auch ein weib
haben, mit welliche er solliche weg gebraucht (cum tam
[illegible] priapo) darvon nicht zu sagen oder zu schreiben,
propter pudor: und wie die gestorben ist, hat er das
ander weib zu der Ehe genommen vor d: Clau-
tius, die es hat eine Zeit lang nicht erleiden mogen
sunder es die geoffenbaret, das er kein man, sunder
ein weib were. also ist er gefänglichen angenommen
und in manns kleider verbrandt worden, der
den Ehelichen stand geschandet und zu unehr gebraucht
hat.

Umb Bartholomej haben die Reben zum andern mahl
volkhömlichen geblüet.

Den 1 September ist der erste grundtstain gelegt
worden, zu der newen grossen Kastenn, beim newen
Spitall Omnium Sanctorum durch Hieronimum Kron-
eyer der zeit Oberster Camerer.

In disem Jar, sindt in der Herrn mühlen 3 maister gewe-
sen, Leonhart Kühner ein alter Mülner der starb.
Darnach war Michel Hirsch auch ein alter Mülner,
und gab widerumb in drey wochen ab. Die mühlen
innzuhalten ehe zu schier ein teufl, nach im kham den 11
December Matz Rinder, der dritte.

Den 27 November, hat ein Alt bürger im Newen
markht den tuchmachern von Dingel alhie zu dra Glau
aus einem Dinge am hellen liechten tage vor jeder-
menniglich von irem bedachten trager ein
lade mit 600 tahlern gen tahlen, und hat
sy auch davon bracht, bis zum Newenmarckht
da Elb ist er verrathen und gefangen worden,
und er war zu dra Glau gehangen.

Den 18 tag augusty habend die Pauren zu Schebin ain Jammerliche kilwinen gehalten, vnnd ha-
ben die ubrigen vnder ainander ausgetailt mit den spiess
vnnd mit schwertern, darunder hat der Kunrat Huser mit
ainem Stain das beste, das jr 4 todt bliben. Der
Schultes Muller ist auch todt bliben, vnnd bi den
jr vil verwundet. vnnd die täter sind vngestraft
bliben am leib,

1 5 4 5

Den 25 Januarij gieng der Jegel Traucher sin
wib. vnd tochter hinein in die Statt zu ainer hoch-
zit, vnnd wie si nun [illegible] wider [illegible], sind
si in der Nau statt über den Waal hinab ze stigen
an das schiff, vnnd warend zu vil lüt
haim zu ziehen, also bricht das schiff, vnnd er-
trunken die Mutter vnnd tochter. vnnd der
man ist kaum heraus komen,

Den 17 Februarij am Fastnacht dienstag zu nacht,
umb 5 uhr. Da ist an der Oder gassen in einer
beckhers hauß, damit ein feuer ...
genandt, ... und der Hälle
einer bauer ausgekhomben, und brennet dem beckher
sein hinder hauß ab. und der Hallerin die Stuben
sambt, und ist nicht groß schaden geschen.
Den 3 Aprilis ist in Gott seliglich entschlafen, der Erbar
und ehrn herr Baltasar Wehl, ein Rats herr der ... sta

Den dieses Jar ist auch die Kirchen zu St: Elia abtey
renoviert und gemacht worden, in hohen Ehren. und
auf allen altaren und Capellen, auch alle glas
fenster gar ganz umb und umb. und auch das Cruci
fix mit einem zugehörigen des bilders renoviert
und gemalet.
Auch hat man auf der Zeit den 14 Junij den ... zu St:
Eli abteh ... zum hohen altar ... Sacra
ment hauß ... und ist auch ...
: ...

Ciborium od(er) Sacrament hau(s)lein in dem Jar Renouiert, und gemahlt worden,

In dem Jar hat man eine Neue Ziegel scheuer an die Oder, gegen der Schulachen uber, mit aller Zugehorunge gebauet,

Den 24 October. und 4 feuer an 3 Ortenbey, das erste auf der Schuhbruckhen in einer Kuchen, das ist nicht verprennt, das ander auf der Albrechtsgassen, hora 21. bey dem Haupt Thur bey dem Schuder, das ist verprennt, und verleschen, das dritte feuer auf der Schweinitzer gassen zum Ferber, neben dem Ferbermacher hora 21. und ist auch verlaschen, Und das vierde feuer in Sigmund Kirchers badstuben hora 21. das ist auch mit verlaschen, und sind alle vier bald gelescht worden,

...

Von dem Braunschweigischem Krieg.

Im October macht hertzog Hainrich von Braunschweig
im reich ainen greulichen aufruhr, mit ambt ainem
Doct Carolo und ander mehr mit helfer volck-
handt und angrandt. er haben etliche stedlin und
dörffer geplundert und gebrandt schatzt, auch des
Braunschweigischen landts ain tail eingenomben, und
sich entlichen vor den Wolffenbüttel gelegt, in mai-
nung, daselbige zu gewinnen, so sich die reichs
fürsten erfaren haben, sind sie auch in der rustung
gewesen, Philippus landgraf in Hessen, hertzog
Johannes Churfürst aus Sachsen, und hertzog
Mauritius von Sachsen, und haben sich mit iren
Soldnern und land volckh gelegert, zwischen Gandt-
hain und Nordhain, als bald der Braunschweiger von
dem Wolffenbüttl abgezogen, und hat sich auch ain-
mal gelegert von den obgenanten fürsten auf ain berge-
lein gelegert, und etlich mal mit inen gescharmizelt

überwunnen seer, dunder dem under tehet sich Her-
zog Moritz, die sachen zwischen beiden Parteyen zu-
vertragen, und wurdt 3 tage gehandlet worden,
doch hat es zu keiner ainung nit khomen khönnen,
und an dem tage zu nacht den 20 Octobris, hat der
landgraf ein brugkh lassen machen uber ain wasser,
und sein volckh die nacht herüber gefürt, und
dort an hat er ander laiderer gearbaitet, und
einen weg hindurch gemacht, und hat in schnell weil
den weg nicht breit, der die wagen breit kommen machen
und lest 400 pferdt hindurch ziehen, in meinung
auf den berg bey ein zunehmen, in dem wirdt der Herzog
von Braunschweig sollichs gewar. und zeucht ihm mit
etlich 100 pferdten entgegen, alda geschach
abermals ein hartes scharmützel zwischen Parteyen,
so lang bis das des landgrafen reuther weichen,
dan der weg durch die lauckh war gar zu enge, under
dem tret der landgraf zu und brennt das

zwischen

geschütz, unnd lest abgehen auf die Braunschweigische
unnd treibet also zu rückhe in jr lager, unnd nimbt
der feinde vorteil ein, unnd bringt also ein volckh durch
die landwere in ain eben feldt. unnd lest das geschütz
abermals in die feindt gehen, da sie zu rückhe weichen
müssen, unnd do sie sich allenthalb sammen dichten, unnd
eine schlacht thun mit ainander auf den 21 October. do
lest der allmechtige Gott sein macht wieder die feindt
des heiligen Euangelij sehen, unnd gibt Herzog Han
nichts kriegsvolckhen ein solches verzagtes herz an herz,
das die fuessknecht nicht hinein wollen, sondern sie
weichen balde zu rückhe, unnd geben sich baiden theil
tern, also schickhet sich der herzog von Braunschweig
eilende nach dem herzogen Mauritio mit jme zu reden,
Wie herzog Mauritius kambt, giebt sich herzog Hain
rich mit sambt seinem sohne Carolo in herzog Mau
ritz hende gefangen, unnd bitet jhn vervolle ein
bestes thun unnd reden, welches auch herzog Mauritz

gebreüchen gethan hat etc. vnnd hat Ihn vnnder dem
Schein deß landtgrauen Statt verantwortter, alß
nimbt er Ihn gefenngklichen ahn, vnnd schickht ihn
nach Cassel oder gen Rathnaw, vnnd der graue hat
ein solchen thüernen lassen, in 3 Monaten wider
das Rauch nicht zu thun, noch niemandt zu dienen
oder sich brauchen zu lassen, vnnd die vmb ha-
ben müessen, Ir vrkhain zu geweisen, vnnd haben
bey dem ~~tag~~ müessen weg ziehen, also hat der
landtgraue mit einem solchen das Braunschweigisch
Landt wider vmb eingenomben,
Den Novemmber hat sich Jammerlich ertrenckht. Johan-
n. der Signator. lannge Zeit zu St: Bläsi abbt gewe-
sen, vnnd darnach ist er an Sigmaringen Keller
an Zeitlang gesessen, die Zeit für grosser anzeich-
tung für den wasser wader in die Cellerei Stanngen
in Cosstanz vnnd traumbes, vnnd ist gangen dürch die
wasser Statt vnnd schalrads, vnnd ist schonnen auf

das Küttel cloes, da haben sy jemerlichen geschrien
und heraus gesagen. Got erbarme das der Teufel
so vil macht haben all, uber der armen kinder.
Den 3 Novamber in der nacht, hat sich auch ein schrecklich-
[illegible] genant ein [illegible], ist bei dem Newen
spitaelgen bei dem [illegible] gehoir, und dem Newen
Vischal uber der mauren in die [illegible] gesprungen, und
ist geschwummen durch den drachen,
So hat sich ein grosse [illegible] heiligen [illegible] in
[illegible] in irem eigenen [illegible] erhangen.
Dieser jar, und die leute in Stetten und auch
in dörfern in solcher armut und verzweif-
lung kumen sein, das sich selbst haben umbracht
die Bauren [illegible] in die Stadt zu karren,
haben sich [illegible] knechte [illegible] an den
wagen erhangen, das ist ein zeichen des jungsten tags
Den 1 December, starb herr [illegible]
ein alter Rathsherr, welcher der Stadt [illegible]

gemeine 54 jar getreulichen gedienet hat. vnnd ist
ein liebhaber gewesen des heiligen Euangelij, der
war auch ein archemist.

Den 22 Junij ist eine Schwanger fraw bey dem Jacob
Sauer im Salzringe am Sacke darunter gefal-
len, vnnd schnell gestorben, vnnd ist Christoffel Kraffts
tochter auf dem Newmarckt gewesen 42.

Den 1 Nouember hat sich ein Schenckknecht auf dem
Schweinitzen keller in der Oder ertrenckt. mit nah-
men Johannes.

Den 3 Nouember hat sich ein Bierschenckhe erhenckt

1 5 4 6.

Den 18 Februarij ist in Gott seliglich entschlaffen
der heilige man Doctor Martinus Luther. Im
seinem alter 63. jar. vnnd gestorben in seinem vatter-
landt zu Eisleben, vnnd ist als ein todter gen Wit-
tenberg gefuert, vnnd mit grossen Ehren in die
Schloskirchen begraben worden.

Jn disem Jar hart zuvor, ehe der König gen Breslaw kam,
seint auf einen tag alle Ketten stuck auf allen gassen,
new eingegraben worden, So seint auch alle schlege an
allen Thoren in einem hui vernewert und gebessert
worden,

Den 12 Aprilis ist König Ferdinandus zu Breslaw ~~eingeritten~~ ein-
mahl gegen der Burg [illegible] umb 2 uhr, und hat
mit sich gebracht sein gemahl Anna, seinen Sohn Maxi-
milianum, und seine Tochter, Die bürger alle seint ihm
in schwarzer Klaidung, ein Jeder mit einer weissen
feder entgegengeritten, und trugen darumb schwartz,
da seine Tochter die Junge Königin zu Wilda gestorben:

Sontags Cantate war zwischen 6 und 7 ist Kön: Mt: ab zu
[illegible] mit wenig volcks [illegible] auf einem
gutschen wagen gefahren, als sich die Kön: Mt: ab zu
[illegible] abermahl aufgeschlagen gemacht, wieder
den Thur [illegible], und auf denselbigen tag
umb 11 uhr ist die Königin sambt iren Sohn und Tochter
auch aufgeruckt, und auf [illegible] gezogen. Die sich
[illegible] allhier befunden, und 1 tag.

Den 14 July ist ein Daugler von dem Obersten Fenster
bey den Creutz ~~...~~ auf St. Albrechts thurm auf ein Seil
zu steigen, vnnd hat sich mit blochen darauff zu setzen,
vnnd ist herunter gerutscht, vnnd haben den Seil
viel clein stuckh mit anhangen, vnnd [illegible] ~~...~~
getrieben zu schwingen, vnnd darnach ist er wider,
vnd zum andern mahl zum thurm hinauff gestiegen
vnnd ist andern Seil von ein [illegible] herunter geflogen.
Die seit ist in einer stadt vorschwunden, vnnd hernach tobt,

Auch haben die Kretschmer bey 14 tagen nit gebraun
von wegen des Biergelts. Vnnd sich 20 gr. [illegible]
oder 23 groschen gewiß, vnnd 4 heller von jeden Bier,
vnnd sie wollen solch gelt nit geben, do war große
mangel des Bieres

Den 6 July hat man die klein groschen ~~...~~ heimlichen
außgeruffen ~~...~~ einen vor 14 heller, vnnd die gepregen
waren auf einer seiten ein adler, vnnd auf der andern
seiten war ein lew, Sie sind auß allen vier orten
des ~~...~~ reiches [illegible] vnnd auf [illegible]
kommen, die hat man den 8 July D. [illegible]

Jn disem Jar ist die Kirche zu [illegible] 1000, zum trawren, widder im holz erbawet worden,

Jm Nouember nam Herzog Mauritius von Sachsen dem Churfursten zu Sachsen ein viel seiner Stedte, lannd vnnd leuthe, sonderlichen zwickaw, vnd das Voigtlanndt, vnnd also nahm er ihm ein seine besten Stedte hinweg,

Nach der verordnung des mayers, galt 1 scheffel waitze 36 groschen, 1 scheffel korn 24 gr. 1 scheffel gerste 16 gr. 1 scheffel haber 10 gr. vnnd darnach vmb die tracht kaufte man den waizen zu 18 gr. das korn zu 12 gr. die gersten zu 12 gr. der haber zu 7 1/2 gr.

Zu [illegible] die Thor an den Schlossbruckhen gemacht, vnnd vermauert.

Der konig Ferdinandus richte eine newe steuer von bier an, vnnd setzte darzu 3 ambtleuthe, als den magnen vnnd hinkr ~~[illegible]~~ vnd einiglichen geben must, von einem viertel scheffels hinaus aus das lanndt zu fuhren 14 heller, vnnd von einem achtel 7 heller, vnnd von gersten zum bier von 1 viertel 12 heller, vnnd er hat angericht ein new bierzollhaus, in des Burgers Johannes Reichardts hauß, auf der Albrechts gassen,

In dem Jar am freitag nach d' himmelfarth Christi, ist ein
groß wetter gewesen, vnd hat ingeschlagen, vnd an
zů hundt dem Bübel, bÿden Anthonio Baur ... auf der
Albrechts gassen, daselbst gleich kam merer gwes,
aber sunsten gotts lob kainen schaden gethan,

1 5 [illegible] 7

Den 5 Januarij ist in Gott entschlaffen, d' Ehrwürdige
herr: doctor Johan: Vespius, der do alhir biß in die
24 Jhar, das wordt gottes gepredigt hat, vnd er ist be-
graben in seiner Pfarrkirchen, vor dem hohen altar,
Er war gar ein gelertter frumer vnd klůger man,

Ein weschterin bÿ 20 Marty. auf S. Maria Magdalena
Thurn ... nahmens der ... erschlagen ... allen
auf dem thurn, vermaint viel gelts bÿ jhm zů finden,
vnd wirft den Cörper in den graben, so hart bÿ der
Thür des Thurnes ist, vermaint die sache solt verschwigen
bleiben, aber er ward gefangen, vnd darnach
auf ein Rad gelegt worden,

In dem Jar ist kainer mit ... worden, darumb das er
auf ein mal zwo ... gehabt hat,
vnd darzů hat er auch einem schmidt seine dochter
einem andern vor lobt war, mit ...

Den 27 January starb fraw Anna ym Künigs höffen zu
Prag, Khönigs Ferdinandy gemahl, die war ain Römische
Behemische und ungrische Khönigin, Khönigs Ludowigs zu
hungern schwester, darumb warden auch alhie die grossen
glockhen gelewttet,

Den 23 Marty hora 18. ist ainer auss Böhmen yn einem
Stadl ho~~de~~ zu Lichtenaw yn der Kutnergassen,
und sindt albe beide mit tag gebrannt.

Den dinnerstag nach Judica warden alhie zu Breslaw
15 Edellewt auf ainmal ausgefürth. 2 sindt
zu stauppen geschlagen, und 3 seint enthaubt worden,
unter welchen ainer ist gewest, der hat 5 gestrackhe
weiber auf ainmal gehabt.

Den 24 Aprill ward der Churfürst zu Sachssen Johannes
Fridericus bey Mülberg gefanngen, und verwundet,
und der keyser fürth yn mit ihm gen Augspurg,
und darnach ins Niderlandt zu ainem schau
Vogel, und für sich gehalten

Umb Bartolomey sindt vil grosser haw schreckhen
khomen, sie hatten aber (gots lob.) nicht vil schadens)

Am tage Decollationis Johannis. brandte dem thurme ehr
ein haube ab auf dem thurm bey der thum kirchen des
morgens umb 6. Die selbige nacht zuvorn hat man in
dem darinnen einen tanz gehalten,

Inn dem Jar hat man Haring geben, den 100 [illegible] 9 gr.
[illegible], und [illegible] gehalt, [illegible] 60 gr. 8 heller, und
10 taler [illegible],

Damals ist hir sehr teure [illegible] [illegible] treyder [illegible] wagen
bey dem [illegible] vor dem Konigl. Kretscham feil haben,
[illegible] 8 groschen,

Inn dem Jar im Januario belagert Herzog Johannes
Friedrich erstlich Leipzig, und hub sich der krieg
in Meissen an,

Inn dem Jar erhing sich ein Studiosus [illegible] auf dem thurm
[illegible] doctor Philips hauss bey der Nicolai kirch,

Am tage Trinitatis auf die nacht. hat Zacharias [illegible]
[illegible] einen leinweber den [illegible], einen arm
abgehauen, vor dem [illegible] hau[illegible] auf der Oderga[illegible]
und ist auf der stelle tod blieben, Er aber ist
davon kommen,

Jn dem Jar ist eine [illegible] gewesen, vnnd hat die
Vogel fangen, mit [illegible] vogeln [illegible] gewesen,
Den 18 Decembris ist H. Hertzog Friedrich zur Liegnitz
in ~~Gott~~ vnnd entschlaffen.

Montags nach Michaelis zwischen 3 vnnd 4 vhr in der nacht, ist ein er-
schrecklich fewer gewesen auf der [illegible] gericht
den dritten Viertel, vnnd der [illegible] hof, es sindt 6
heuser abgebrannt, vnnd hat gewerret bis 7 vnnd 8
vhr, bey den [illegible] das [illegible] hauss, ein schmidt
vnnd 2 [illegible] heuser.

Mitwoch Omnium Sanctorum hat man alhie zu der Stadt
die polnischen groschen zu 12 hl. vnnd die andern Schlesier zu
11 heller offentlich ausgeruffen, vnnd die Vngerischen
Pfennige 2 vor 3 hel(ler) nach laut königlicher Mandat

Auch in dem Jhar, hat man den thor thurm auf der oder-
[illegible] vermawert, vnnd [illegible] daraus gemacht,
Den 12 Octob: haben sich des Hertzogs Söhne wegen der liegnitz ge-
teilt, Hertzog Friedrich hat das furstenthumb Liegnitz mit
seiner Zugehörung behalten, Hertzog Georg hat den Brieg
mit seiner [illegible] furstenthumb vnnd Zugehörunge
behalten, auch hat er mit sich zu der Stadt [illegible]

gefürt 26 stuckh geschütz, vnnd 2 wagen, d[ie] sich
die er in der teilung bekhomben hatte,

1 5 4 8.

In dem Jahr hat König Ferdinandus die Behemen ge-
zwungen zu Prag, vnnd auch die 6 stedte, vnd hat inen
genomben alle Ire Privilegia, alle büchsen, allen har-
nisch der stadt. auch zu Prag einem Edlen sein guet
in seinem hauß hat er genomben, von wegen eines vnge-
horsambs. dazumal sagten die Behemen, wolten Ferdinan-
dum nit mehr zu einem Könige haben, vnd sie, vnnd die
6 stedte waren zumal sehr vnstettig worden, auch zum teil
schmalkaldisch, das glauben die drey 3 leut, aber dieselbi-
gen müsten in der Silbernen buchs blasen, wie hernach volgen
wirdt.

Den 1. Aprill ist in Got entschlaffen am Ostertage in
der königlichen Stadt Cracaw, der durchlauchtigste
vnnd vnüberwindlichste König Sigismundus der erste
dieses namens, vnnd hat regiert 41 Jahr.

Auch in dem Jhar hat man einen Goldschmid vmb Ehebruchs
willen zur staupen geschlagen, der woll er berüchtiget
war, als solle er mal gestolen haben,

Den 26 April vmb [illegible] nacht hat Georgius Liebe[illegible]
kindt ein Kretschmar auf der Nicklas gassen seiner tochter
einen Kretschmar auf der alten gassen sambt einem
knechte [illegible], vnnd ist mit dem schwert [illegible] ge-
richt worden, darnach sind s. Barbara [illegible] ge-
[illegible] worden,

Im dem Jhar nam hertzog Augustus des Königs aus Denne-
marckh tochter Annam zur ehe.

Im dem Jhar hat man angefangen zu bauen den newen
Zimmer hoff [illegible]

Im dem Jhar den 2 Jun sindt [illegible] [illegible] [illegible]
jeder 30 wagen mit weiber vnnd kinder, welche des
glaubens halben aus dem lande zu Behemen ver[illegible]
ben [illegible] worden,

Im dem Jhar ist auf dem Newenmarckt ein gang an ge-
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], vnnd eine [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible],

Im dem Jhar hat [illegible] [illegible] auf d [illegible] [illegible] [illegible]

Den 2 Augusti ist ein [illegible] [illegible], zwischen 18 vnnd 19.
hertzog Heinrichs fursten [illegible] [illegible].

Den 2 augusty hat d[er] erste prediger ine gemacht, mit
nahmen d[er] Johannes R., ein Magister theologiæ, welcher
zum heiligen leichnam gepredigt hat, und er hat auf dem
Creutzhofe seine erhöhung, alda helt er eine lateinische
und teutsche disputation.

Auch in diesem Jhar, hat ein Schneider seinem weib taufen
glauben wider eine ... fraulich zu der S. Elisabeth
und ein töchterlein welche 7 Jhar alt waren lassen
tauffen.

Sonnabent nach assumptionis Mariæ ist Marggraf
Albrecht von Brandenburg alhir ein kommen, und er
war zu Cracau gewesen, bei des König Sigismundi
begrebnus, er lagt zur herberg bei dem Hans von Halle
und hatte mit sich 300 Pferde.

Den 30 augusty brachte alhir herein aus Land ein lewen
ein neuer Hutmacher genant ..., welcher 6 heller gab
der bekam den lewen zu sehen, er stund zum gulden
lewen zur herberg.

Den 24 October hat man angefangen zu steigen einen newe
Predigtstuel zu der S. Elisabeth, und ward verbracht
den 26 November.

Es haben sich alhir etliche jung knaben begeben in eine gesel-
~~schafft~~ auf den grünen tag zu [illegible], ein halb meil von
Breslau gelegen, und zu rauben genomen [illegible] rauben
etzlichen leuten, und sie richten alz. aber sie haben nit
[illegible] und haben nur [illegible] [illegible].

Donnerstags vor Nicolai und Lucie ist die stadt Stre-
len hier gar aus verbrandt. dz aber 12 heuser stehen
bliben sind.

Ungeferlich 6 wochen vor weinachten hat ein die-
nerin [illegible] von gestolen auf der [illegible]
[illegible] stehen, und nach langem ligen hat sie alhir
ein kalb zu burgen geben, und dz [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] soll.

Man hat der 5. alfrau ein mahl zur [illegible] gehauen
und die letzte war ein [illegible] an [illegible] [illegible].

1549.

Den 8 April wardt alhir ein fürstentag gehalten, waren
neben König Mat. Commissarien, herzog Georg von
Brieg, und Matthias Logau hauptman zu Jauer, und
von adel. hat begert 2 [illegible] halben silbern zu 3 jaren
den geistlichen und weltlichen, aber es wurden nicht
~~in~~ [illegible] sind sie dem könig [illegible].

Auch hat er begert, dz man Maximilian seinen Eltisten Sohn nach seinem Todt zu einem König in Behemen mit den zugethanen Lendern erkennen erwelte, welches die Fürsten und Stende bewilligt haben, Den 13 April darnach hat man angezündet auf allen 4 Creutzen [illegible] gebrandt, und Freuden feuer gemacht, und die alten weiber und die Kirchen haben umb dz feuer getanzt, und auf etzlichen stellen haben die Herren / [illegible] lassen schiessen, dz die Kirchen und andere getrumetet haben, [illegible] ist geschehen am [illegible] und der [illegible] [illegible] zu [illegible], und [illegible] die alten [illegible] umb den ring

Sonnabents nach Ostern, zwischen 2 und 3 ist der Maltzer Darra in St Claren [illegible] abgebrandt, und ist nicht sonderlicher schaden geschehen.

Den 24 Aprill hora 6. ist herr Nicolaus [illegible] von Breslau auf [illegible] zu [illegible] gestorben, und ward zu Breslau den 27 april begraben auf St. Maria Magdalena Kirchhofe.

Den 18 May ist die Stadt Hirschberg und die [illegible] zeit gar aus gebrandt.

Den 30 [illegible] brandten [illegible] 6 heuser ab /

Den 28 October ist die gemaine alhie auf dem Rathaus gefordert, vnnd haben die viertel aufnemen bewilligt 4 [illegible] auf Bartholomej [illegible], [illegible] hundert [illegible] jahr.

In dem tage hat auch Ko: M:t begert 6 von den [illegible] burgern aus dem Rath, vnnd 6 auß der gemaine zur Kö: M:t gen Praga zu schicken, die sind auf gezogen den 30 October.

Herr Georg [illegible] Haubtman,
Herr Matthes Lausnitz
Herr Hans Angermundt
Herr Sebastian Weigl
Herr Jeremias Kromaier.
Herr Sebastian Wilgner.

Auß der gemeine der Kaufleute

Wenzel Neuhart.
Bastian Schwan,

Auß der gemeine der reich Krämer

Jeremias [illegible].

Von den [illegible].

Merten Kalp.

Von den Kirschnern

Simon [illegible]

Von den Tuchmachern
Mertin Dürlohr.

Und in ist Ehemberg undt die gantz Franckhenlandt, so
ist der Deutsch Herr wil oder sie genomen, ist die gemein
Cristumb alle sambt freyheit, undt die herren undt
dort zum König gen Prag gezogen,

In dem Jhar, vor dem Christtag ist ein Scheffel Korn
von einem Erbarn Rath, alhie aufgesagt worden,
von wegen der 80000 taler, alle man lang geben
sollen, undt man hat gegeben von 1 scheffel weitze 1 fl
von 1 scheffel korn 9 gr. von 1 scheffel gersten 6 heller,
von 1 scheffel haber 6 heller, undt von 1 Eimer Wein 6 hell
undt von 1 ... 6 heller, das soll tagen nicht
lenger den 1 Jhar, die Kretschmer haben ist Bier
darnach gegeben, undt die becker das brodt darnach ge-
backhen, in Summa das alles auf den armen kumpt,

In dem Jar hat sich Nicklas Schirmer, ... selbs erhencken
bey des Kreis ... hangen,

In dem Jhar ist die Fabian Kreubnerin zum Stauppen geschlagen
worden,

In dem Jahr ist Brotsch gar aus gebrandt.

In dem Jar ist Dein gar aus gebrandt,

Jn dem Jhar hat Papst Bonifacius der 8. ein Jubeljahr angericht, vnnd alle hundert Jhar, bey St. Peter vnnd Pauls grab betten, volle vergebung aller ihrer Sünden zuge-sagt, der so uf [illegible] vnnd [illegible] würde

1 5 5 0.

Jn dem Jar ist der Fürst Jm von Lüben gestorben, vnnd Lüben fiel an Hertzog Friedrichen von Lignitz

Den 10 Aprill ist zu nacht gestorben der weise man Nicolaus Uthman, ein alter Rathsherr,

Den 21 Januarij in der nacht ist [illegible] der [illegible] mühle vor der [illegible] gang vnd gar ausgebrandt

Den 14 Februarij ist zu [illegible] [illegible] Caroli, [illegible] auch Caroli genant [illegible] [illegible], welcher viel leuth [illegible] hatte,

Den 29 Februarij sindt drey neue herrn in den Rath genohmen, Erstlich der junge Albrecht Sauerman in des herrn Nicolaus [illegible] stelle, welcher aus dem Rath erlaub genohmen hat, vnnd dz burgerrecht aufgesagt, der andere Herr Johannes [illegible] in [illegible] herrn [illegible] stelle,

Den 30 Mar(tii) haben die schenckhen der Kretschmer vnnd
haußknechte sich auff[illegible] tagen vnnd Summer [illegible] gemacht.
vnndt vnder der Predigt bey ein ander gewesen, vnnd sich
vnd redet. vnnd in dem [illegible] Kretschem eins theils
zusamen gehalten, vmb hiergegenlay [illegible] wollen,
der [illegible] des lagergelts halben, so ihn die Kretschmer
nicht geben wollen, welches doch allzeit gegeben ist
worden, einem schencken von einem lager 12 d, einem
hausknecht 6 heller, die ander [illegible] das ich die
schencken vnnd haußknechte vermeinet sey wollen lassen
wo ein jeder lust vnnd liebe hin hat ~~[illegible]~~, ein [illegible]
her gewest ist, das wollen die Kretschmer nicht thun,
sondern wo sie hin wollen, solte sie ihr [illegible] vermitt
Do hat ein Erbar Rath derselben anfenger ihr 16 lassen
einsetzen, vnd sich [illegible] vmb 5 mg. gestrafft vnnd verord
net sie das lagergelt zu geben, wer es [illegible] thun
will, [illegible] in seiner willkühr

Den 22 May ist ein wunderlicher [illegible] geschehen auf der
Schweidnitzer [illegible], bey dem [illegible] hause, do haben die
knechte sollen Maltz herunder lassen, do sindt sie

Pauren vnnd der werdt mit d. Thür bey niemand zu landt,
vnnd die Knecht haben an dem ersten ainen mächtig theil
der wandt los geschehen, da sindt die Maltz säckhe
herunter gefallen, vnnd haben den ainen Pauren
vnder selle erschlagen,

Den 5 Junij ist ein Blauch tag dur auff Hering gesetzt, den
gantzen Sommer vnnd Herbst, die welschen für Stein
vnnd Thürn für ten haben aber nicht hinziehen wollen,

Jn dem Jhar am tage Palmarum nach Mittag von 3 Uhr
bis auff 5 Uhr hat man 3 Donner gehört,

Den 9 Junij ist der Stain auff St: Elisabeth Predigt stuel
gesetzt vnnd vorbracht.

Den 10 Augusti ist das Schindelhaus so der Bach, bey dem ge-
mäuerten wasserhaus abgebrochen, vnnd daß zu selbe
plach aufgemauret, vnnd ist mit Stainen belegt
vnnd verböhlt worden,

Den 23 Augusti ist in gott seliglich entschlaffen, der
Erbar Herr, Hans Langermundt ein Rathsherr,

Den 26 September hora 20. ist der alte herr Matz in
Abl. hie kan ir lieben hausfraw gestorben

Jm Nouember ist die Stadt Magdeburg belegert worden,
von hertzog Mauritio dem newen Churfürsten, Vnnd

Hertzog Georg von Meckeln, haben die Neüstadt einge-
nomben, den Thumb außgebrandt, darnach auch
Hertzog Georg gefangen ist worden, vnnd Johann
von Aschenburg mit den seinen zu Osterleben ist ge-
plündert worden, am abent Thomæ Apostoli,
Jn dem Jar hat man einen armen Mann auß ge[illegible]
des [illegible] zum Neumarckht, aber auß den wege
hat ers wider müessen, do hat ers wider in den
Stock füeren wellen, vnnd hat sich der Haubtherr be-
drauet, do hat ers wider befalt, vnnd ist ver-
brandt worden dieser tag,
Jn dem Jar hat sich wunderseltzame [illegible]
lange hauß zu [illegible] fallen,
Jn dem Jar ist der [illegible] auß dem [illegible]
gesetzt worden, welcher alle tunden singt, Veni
Creator mundi, vnnd deßhalben [illegible] da pacem
domine aber ist nicht lange bestanndigt worden,
Jn dem Jar hat sich ein [illegible] [illegible] gestell [illegible]
[illegible] hau[illegible] auf dem [illegible] [illegible] [illegible] gehangen,
Jn dem Jar ist zu Wittenberg [illegible] über die Pfarrkirchen
[illegible] [illegible] [illegible] auß zu [illegible] gestoßen
worden,

Jnn dem Jhar sindt zu Leipzig 3 feurige kugeln am himmel gesehen worden,

Jnn der Wolle Jhar vor fasching hat ein schlitten einen Knaben auf der schmidt bruckhe mit einem ross ertretten, sambt 1 [illegible],

Jnn dem Jhar hat man zu [illegible] 5 Manner [illegible], welliche mit einander geschlossen haben, und den boden sambt dem [illegible], welliches in einem winckhel an genagelt war, und haben sonst viel unzucht getrieben,

1 5 5 1

Jnn 25 January am tage Conuersionis Pauli, ist etlich kriegs volckh zu [illegible] und [illegible] von einem Erbarn Rath bestellet, und aus genomen, auf beuelh Röm: Kay: [illegible] und von wartemberg gegen, dz Schloss und Stad [illegible] einzunemen, mit hulfe des Hertzog Georgen von Brunschwig kriegs volckh, welliches in eigner person da gewest, und des Schloss reutter und knechte auch dahin komen, und der [illegible] war Ober ster hauptman, Herr Wentzel Koschitz [illegible] und [illegible] Marschalck, am 27 tag January eingenomen schloss und stadt mit aller zugehörunge der selbigen herschafft,

vnnd ist mit 100 knechten da rÿt, vnnd d. Waltzen ist gen
Sterngeschlossen zü dem Stare schlosz. vnnd ist al bÿ zwo
vngnaden des Königs geraten, da war aber die vr-
sach des Kriegs, Khönig Ferdinandus schickt den pro-
cess zü dem herrn Waltzen von Wartemberg, vnd
le t in verzünten vnnerhalt, vnnd sol wegen hass
gebaydes zur langnung geleben, als bin der herr
lebe, sein verbung gethan, vnnd von schloss herunder
gangen, do bla stigen der thürmer ab, zü sechs vnd
Morgenach, trara, trara, do thirret er sein nim
sÿdt, er alt nicht vnnd entretchen haben, vnnd zeigt
solches dem Könige ab, darnach folget solches im Ober
Den 11 Februarij ist der Erbar Wlahn Ha Herr
Aulhamus Kaunetz zü einem Häubtman erwelt,
Vnnd in den ~~Hen~~ tage seind in Rath erkorn zwene herrn
der stadt, der Erbar Adam Ethman, an stadt seines
Vatters, herr Niclas Ethman, vnnd herr Daniel
Distler, an des herrn Augustinus stelle,
Sonntags Laetare den 8 Marcij in der teg marckte alst
hat vnnder langs selbst von Dalÿnigen einen Schlack

einen stadl verwüestet, unnd de selbigen [illegible]
hat ain liecht angelegt [illegible] brennen lassen, also
brandte der lange stadl ab, alle sein [illegible] zu
[illegible], welches ist geschehen in der nacht, unnd
[illegible] kan nicht weitter, unnd [illegible] also ge-
brandt. Ist ein [illegible]
unnd den [illegible] ainen [illegible] ver-
schlagen, unnd der schlag [illegible]
[illegible] unnd lange stadl [illegible]
geholen,

Den 27 Julii hora 3. ist auß unvorsichtigkheit des
Müllers, [illegible] zu Rt: May:
mit allen gebewen gantz umb unnd umb, in grundt
abgebrandt, [illegible], und andere
leuthen von holtz unnd getraide grossen schaden geschehen,
unnd auch dann von landt, welliche die selbigen
zeit in die Mühlen zu mahlen bracht haben, dieses
war sehr mahl teuer, unnd man khundte auch aus dem
lande nicht mahlen, auch die selbige zeit seind in dem
brande. Ist [illegible]
~~[illegible]~~ zur Rt: May: mit abgebrandt, welches anno
1534 zum ersten erbaut ist worden,

Den 10 Augusti ist das abgebrandte wasserhaus zu
St. May, von einem Erbarn Rath wider angehaben zu
bauen, zum andernmahl vor bracht. auf den 10 Oc-
tober, und hat denselbigen tag auch das wasser gehet wi-
der gefangen, Gott sey lob.

Den 5 Novembris, ist zwischen 6 und 7 uhr am
morgen frühe in Gott seliglich entschlaffen
der Erbar und Nahmhaftige herr, Hieronimus Kro-
meyer ein Rathsherr alhir

In dem Jhar ist in der gantzen Schlesien, und in an-
dern umbliegenden landern ein unerhorte teurung ge-
west, das kein man gedencket in allerley ge-
traide, es schlug under der dubel auf, und lief
werths bis in den November, do galt ein scheffel weitz
48 auch 50 gl. ein scheffel korn 48 groschen, ein
scheffel gersten 28. 30 gl. und ein scheffel heydekorn
von umb 64 gl. ein scheffel Erbsen 26. 22 gl. auf den
dorffbauren, den viel leuthe nur den nebel kleyen brodt
essen, man hat nur haben hetten können auf den
dörffern, und der weit von den stetten waren, schmerlich

nichts zu dem [illegible], sünder die sie den [illegible], vnnd
dörretten sie wider, vnnd liessen sie mahlen, vnnd
buchen brodt daraus, das war aber noch güt brodt.
Der armen leüt brodt schier gleich, darnach die blätter vnd eich-
auß, Etliche samleten [illegible] stauden [illegible]
per, vnnd dörreten sie vnnd liessen sie mahlen, vnnd buch-
brodt daraus, das war aber ein armes brodt. etliche
allhie viel volcks verhungert, vnnd verschmacht, sind
dannach zum teil gestorben, was aber noch [illegible] blieben
[illegible], kan man nit all beschreiben,
Ein Erbar weiser Rath zu Breslau. hat groß
trew bey iren armen. denn ein Erbar Rath. hat ein korn
hauß auff, vnnd lies seinen burgern mehr denn 400 mal
der korn, einen ieglichen bedürfftigen mitbürger zu 4
scheffel korn, [illegible] korn [illegible] auf 2 taler [illegible]:
Ein Erbar Rath lies auch von Jubilate an. Anno 1571 biß
auff den Augustum Ao. 72. alle wochen 6 malder korn,
auf dem Creutzhof, den armen [illegible] zu
vnnd ir brodt, da sich etliche zu viel [illegible]
vnnd die [illegible], denn es vnrichtig:
Ein

ein Erbar Rath kunte bekumert werden sehr, das das
Brunschuben wer abgestalt worden,

Jm dem Jhar liess dan Erbar Rath ein freyen marckt ausruffen
das ein jeglicher alle tage allerley wahre mochte
hinein fuhren,

Jm dem Jhar ist ein gross stucke stadmauer, bey dem Niclas
thor nieder fallen,

Jm dem Jhar ist ein thurm bey der brauerpforten nieder
fallen, man und weib erschlagen, das sie beide in eine
grube kommen, und 2 kleine kinder geblieben,

Jm dem Jhar ist die backstube beim Kuder thur nieder
gebrandt, und die mauer kegen der stadt
bis zu der Vorstadt angefangen,

NB Jm dem Jhar hat man einen gefangen, der den Jungen
die laden aufschneidt und stahl, darnach hat er sich
versucht zu erhangen,

Jm dem Jhar hat das gewetter bey den 1000 jung schafen
gegeben und viel holtzwerck erschlagen,

NB Jm dem Jhar den 17 augusti hat man das frauenhaus auf
der [illegible] abgerissen, und den huren urlaub
gegeben,

Jn dem Jhar ist die Vogelstanngen new gebauet worden

Jn dem Jhar seindt an vilen enden gewesser schlicht zeichen gesehen worden mit bluet, als in dach ist bluet geflossen, des gleichen ist in Franckhen ein quell mit bluet geflossen, bluettige zeichen bedeutten gemeiniglich Khrieg, wie die historien und erfahrung anzeigen.

Den 9 Nouember, nachdem die von Magdeburg lenger den ein Jhar und tag belegert gewesen seindt, ist der vertrag zwischen Herzog Moritzen dem Jungern Churfürsten und denen von Magdeburg volzogen, und bestettiget bliben, bey allen Iren gerechtigkheitten und freyheiten, die allein geschwecht und geleistert werden. In zeit der belegerung haben die von Magdeburg vor Ire Krieger khupperne müntz mit einem silber vermengt schlagen lassen, die hat man in der stadt vor Iren vorhalb Virtl genomben, und ist darumb, das Ire Khind von Iren gelangnen Kriegern nicht verkhumbert würden,

Jn dem Jhar ist zu Bamberg ein wirtl aindingen mit sambt etlichen gewesen, Jn summa es seindt bey 130 heuser abgebrandt Gott erbarmes

In diesem Jhar, ist auch d[er] galgen new gebawet worden,
do haben alle maurer und zimmer leuthe daran arbei-
ten müssen, und sindt mit auffgerichten Fendlein hi-
naußgangen, do ist ein maurer außen blieben, der-
halben auch hat müssen ~~[illegible]~~ hinauß gehen,
und die jharzahl daran schreiben,

1552.

Den 29 Februarij Ist der Stadtschreiber zu Franckens-
tain, Jacobus [illegible] am [illegible] markt, um 62 [illegible]
[illegible], erstlich enthaubt, darnach verbrandt
worden, Der erste ursache das er allerley muntz be-
schnitten, und beseilet hat, sonderlich die zalt gulden
und taler geringert, und gefelscht. Der ander ur-
sach. ~~[illegible]~~ das er etliche bletter aus dem
Stadtbuch außgeschnitten [illegible] und geschnitten
hat, welcher auch begert das man ihn zum tode gefurt
hat, einen grünen [illegible] Kräntzlein auffsetzen,
welches auch geschehen ist,

NB Den 4 Februarij hora 22 Ist Johannes Scharf Stadtschreiber
zu Breslaw in Gott seliglich entschlaffen, welcher
jederman wilfertig, gerne gedienet, und seinen Dienst
treulich gewartet.

Den 6. Februarÿ ist der nachsthaltige herr Georgius Hornigkh haubtman zu der Blaw nach langwiriger Kranckheit in 5 Jhar seiner haubtman [illegible] in gott seligklich entschlaffen, dem gott gnedig in Ewigkheit,

Den 8 februarij gegen dem abent, ist herr Heinrich von Lasnau, in des Georgen Stainsteters hauß Jämmerlich erstochen worden, von einem Edlman mit nahmen Hans Wamberg, von Walter Domitsch, ist aber dauon khomen.

Den 2 Martÿ, sindt in den Rath genomben worden, Zwen neue herrn, Erstlich herr Wolfgang Sintner, anstatt herrn Hieronimi Kronmayers stelle, vnnd auch herr Hertlerig ein Kaufman, an des herrn Georg Hörnigs stelle.

Den 3 Martÿ ist der Erbar vnnd Namhafftige herr, Hans Bulman, in Gott seligklich entschlaffen, welcher ettlich [illegible] sei, vnnd hat auch die armen Almusen reichlich begabet.

Den 11 Martÿ ist herr Michel von Lasnau, ein [illegible] vnnd der [illegible] bey der [illegible] Jämmerlich

[illegible] vnnd zuuor sein vatter jämmerlichen [illegible]
ist worden, vnnd ligen beide zu S: Elisabeth in der
kirchen begraben.

Im martij ist Nürnberg, durch marggraff albrecht, be-
belegert worden, vnnd ist alles vmb Nürnberg herumb
abgebrandt, vnnd hat von jnen begert die burg, den [illegible]
vnnd den wald, [illegible] haben, nun den sie
sich nit kunden vertragen, vnnd musten die von Nürnberg
dem Marggrafen eine Summa geldes vnnd eine anzahl
[illegible] vnnd kugeln geben.

Den 5 Junij hora 2 ist ein [illegible] gewesen, vnnd
hat in S: Niclas [illegible] eingeschlagen,
vnnd angezundet, vnnd sindt 5 heuser abgebrandt.

Den 15 augusti ist [illegible] zu [illegible]
[illegible] gefallen, vnnd [illegible]
[illegible] war [illegible]
[illegible] landen nicht gewesen ist, [illegible]
vnnd [illegible], auch alle heuser in der vorstadt
mit allem hausrath, vnnd wann es in heusern [illegible]
[illegible] verbrennen muste, vnnd alle so [illegible]
gewohnet haben, [illegible] hora 3 [illegible]

" in der nacht 2 Jederman am bestenn theil. vnnd alles in
" bergen vrsucht, das man des andern tages, do sich das wass-
" ser verlauffen hatte 100 ertrunckene personen in ein grueb
" gelegt, vnnd sunst in die 200. menschen Todt bliben, Dan
" wolte sich Jenner niemandt daruber erbarmen,
Im herbst Monat haben auch in der Schlesien in et-
lichen Stedten. vnnd sonderlichen Zu Breslaw, an fünf tausent,
vnd in der ~~...~~ Stetten. In summa vmbher, auch haben an
Zu sterben Zu vnnser lieben frauwen im Closter Zu
Kirchheim, das brachte ein Edelman aus dem Rheingau ge-
linge herein, auch aus dem Dorffe Kirchheim vor
Zu sterben, warumb starb an der seuche, do schlug man
das haus Zu auff 6. wochen,
Den 25 Septembris ist Zu Kirchheim in der mueden gassen
an einem Sontag baldt nach der predigt, do schlugen an 5
feuer aus scheunen, vnd 2. heusern, vnd ...
ein scheuer ein gebrannt, vnd ... schaden gethan
Im herbst monat ist Hertzog Johann friedrich der alte Chur
fürst von seiner gefengnus entledigt, vnnd frey ge-
macht worden, von Röm: Kay: Mt. Carolo 5.

5.

welcher nun zu [illegible] gefangen worden Ao 1547. und zu Nürn:
berg ankhomen, und etliche tage alda gelegen, endtlich zu Wei:
mar eingeholet mit grossem triumph und Jubilierung der seinen,

Jn diesem Jar haben die Rosen, Birn, Öpfel, Kirschbäume und
schlehen sträucher, und sonsten allerley bäumlein und blümlein
zum andern mal geblüet, dann es warm Jahr war,

Jn dem Jahr hat ein Erbar Rath in dem Marstalle auf des Bau:
maisters hauß eine eigene schmide, beym todtschmidt bauen lassen,
mit allerley zugehörunge, und haben dem Baumeister
ein ander hauß gekhauft, beim weinmarckt, auch ist
auf [illegible] zeit im Marstall in die junge Cammern ein
Wachstuben gemacht worden, und gewelbet, und wollen die
Jren arbeiten selbst lassen darin,

N3

Jn dem Jahr hat ein Erbar Rath zur Vorsorg mit wolbedachtem
Rath einer gantzen gemeine, zu ein [illegible]
lassen ausgehen 23 wolgeordnete gebott, auf allen 4 Creutz
zu verkünden, und an einer Tafel an das Rathhauß hangen,
und jedermann lassen lesen, und abschreiben.

Den 17 October ist Doctor Andreas Osiander etwa ein prediger
zu Nürnberg des Interims halben weggezogen, zu
Königsberg in Preussen zum Marggraven Albrechten etwa

[illegible] genant. lector in der hohen schulen und kundigen
wandern, welcher ein Sachgelerter man genant ist, unordentlich
in einigen seinen Irthumb gefallen, den er ist allen Sachen [illegible],
und hat die Menschheit Christi von der Gothheit Christi scheiden
wollen. Wie die Acephali hat auch wunderlich dinng geschriben,
von der Justification, auch hat er wider Philippum Melan:
Mat: Facium Illiricum und viel andere mehr ge
geschriben, und sie wider ihn, und viel bücher lassen
ausgehen, und haben wöllen lassen, seinen Irthumb zu be
stendigen, in dieser seiner meinungen, hat in der Allmech
tige Gott, von dieser welt genomben,
In dem Jahr hat man viel volckhs geschickt wider den Türgen,
und sonderlich auch der Statt [illegible] 300 Man zu Roß.
darnach 2000. zu Roß die haben auf dem [illegible]
[illegible] gemustert, und sie haben ihnen auf den [illegible] gassen
in des Balthasar Neumans haus [illegible], der ob man wölle
[illegible], die [illegible] die Dachen und die Mauern
mit [illegible] in [illegible] werden. und die [illegible]
[illegible] und auch 500. [illegible] [illegible] [illegible]

Den freytag nach des heyligen leichnams tage seint nach 200. Knechte durch den Stadt gezogen,

Den selben tag den 12 Junij hat man einen aufs Rath gelegt einen Fürsendel, darumb das er einen so verwundet hatte, das er nicht die Stadt Kunste mit selben Sachen verangangen.

Den 23. Junij hat man noch einen aus gesetzet und aufs Rath gelegt,

In dem Jahr ein ein Jungk hat an gefallen, und auf der Oder brücken vil ab tragen Kräuter ins loch und fiel in die Oder und ertrunck.

In dem Jahre hat ein Tuchknecht einen Fleischer mit einem Hammer erschlagen, ist darüber gefangen worden und den Kopf vor dem Rathause abgehauen worden,

In disem Jahr in der Fastnacht haben die Fischer auf der Oder gestochen, da ist ein Knabe durch die Oder brücken gefallen und ertruncken,

In der heiligen Weinacht ist ein starcker Donnerschlag geschehen

1 5 5 3.

Den 31. Januarij ist Hertz. Heinr. zum Öls in Gott selig entschlafen, ein Fürst aus dem geschlecht König Georgen von Podobrat, etwa Böhmischer König

nichts zu den wälden, suchten die zu den Eychellen, vnnd
derratten sie widen, vnnd liessen sie mahlen, vnnd
buchen brodt daraus, das war aber noch gut brodt.
den weisbrodt, ist gleich [illegible] bitter, vnd ich
auch, Etliche sammleten von den hagen stauden die knos-
pen, vnnd dörrten sie, vnnd liessen sie mahlen, vnnd buch
brodt daraus, das war aber traurigs brodt. Es waren
allzeit viel volcks verhungert, vnnd verschmacht, sind
dannach hin vnd her gestorben, was aber noch selliches
[illegible] thut, kan man nit alles beschreiben,
Ein Ersamer weiser Rath der Statt zu Breslaw, hat grossen
trew bey disser grossen Jamer, dan ein Ersamer Rath. hat ein korn
haus auf, vnnd liessen den armen mehr den 400 mal
der korn, nemlich dergleichen bedachten mit bürgern zu 4
[illegible] korn, [illegible] korn [illegible] 2 taler [illegible]:
Ein Ersamer Rath liessen auch von Jubilate an. anno 1571. bey
auf den [illegible] 72. alle wochen 6 malder [illegible],
auf der [illegible], [illegible]
[illegible] brodt, [illegible]
[illegible]:
[illegible]

[illegible] tag [illegible], [illegible] nacht [illegible] uhr 23.
[illegible] und ist auf der [illegible] 4 nacht, weniger
ein tag. und ist die 4. nacht in keiner Kirche gewesen

Den 24. aprilis ist der Erzherzog von Österreich Ferdinandus
zwischen 15 und 16 uhr [illegible], nach dem [illegible] fürst [illegible] alhie
gelegen [illegible] nacht, weniger ein tag, und ist auf den [illegible]
gezogen, er hat gehabt 32 Trabanten 8 Trommeter, [illegible]
[illegible] mit [illegible]

Auf dato [illegible] hora 3. in der nacht
[illegible] mit [illegible]
und 2. diener [illegible] und etliche [illegible] mit gezogen,
und den Königischen [illegible] kriegen [illegible], der in
gleicher [illegible], Es soll aber die ursach sein [illegible],
das [illegible] mit [illegible] gelt [illegible]
haben, von dem [illegible] Abbt [illegible] dann sein [illegible] ein lange
zeit [illegible] hat, solches gelt will der jetzig Abbt [illegible] haben
und andere ursachen mehr, daran nicht zu schreiben ist

Im Mayen hat Marggraf Albrecht der Nürnberger land
Stadt und schloß zu Bamberg eingenommen. geplündert
und brandschatzt, etlicher Thumbherrn häuser umgerissen
ohn alle ursach.

In dem Jahr hat Konig Sigismundus Hochzeit mit dem Herzogen von Mantua des Königs Ferdinandi Tochter

Jn dem Jahr ist umb die Stadt Meichsen ein groß Erdbeben gewest.

53. Jn dem Jahr ist in Duringen von einem Weibe ein Kröte geboren worden mit einem langen Schwanze.

Den 20. July hat sich ein Brandtweinbörner auf dem Nicolas gra ..., mit namen Bartel Diestert oder Limiche genant erstochen, die ursache davon ... zum andern den Dartag vor der Hochzeit hat er sich ... verhindert worden, zum dritten hat er Hochzeit gehabt, den 19 Junij, und auch den 20. Junij des andern tages. Dieweil sie vor St. Nicolas frölich sein, geit er die magt hinaus zum Tanze gehen, da hengt er sich umb 23 uhr in seinem hause in seinen hochzeitlichen kleidern, und ist den 21. Junij in die schinde gruben begraben worden.

Den 1. July hat Röm: Kay: ... Herzog Moritz, der Herzog von Lüneburg und Carl Grafen und seine Herren wider den Marggraf Albrecht und seinen mithelfern abgesagt, als einen offentlichen feinde des Reichs.

Des tags nach der obgemelt ist die ellenzige und greuliche schlacht, zwischen Sieverdorf. und Sachsenhandel geschehen, zwischen Herzog Moritzen und seinen mithelftern einem theil, und Marggraf Albrechten seinen mithelftern andern theil. In welcher schlacht sind und schaden und erschossen worden, viel treffliche und namhafftige herren. als namblich 4. fürsten, Herzog Moritz Churfürst, und ist den 11. July gestorben nach der schlacht. Drei herzogen von Lüneburg, Carolus und Philippus, die zween junge herzogen von Braunschweig. Mehr 7. Grafen. 2. Grafen von Barby. Graf Ernst von Mansfeldt. ein Graf von Stolberg. herr Wolff von Schönberg, und sunst viel treffliche herren. von Kaugern ~~und~~ Edelleuth auf beiden seiten Todt bliben seindt, Gott erbarme sich ihrer Seelen,

Den 21. Augusti hat man, an der Weissgerber Walckmühle gestanden, ist eine neue walckmühle hingebawet, wie sie vor augen stehet, mit allem zugehörige,

Den 26. Novembris an einem Sontag hora 15. hat sich Johannes Dürschert, der von den Fürstlichen Sachsen genommen hat Küy: Obersten Auffhalten des Königlichen Kriegsvolcks ... von den Rathsherren, und andern mehr, so ... Kriegsgelden

auch einer langen zeit aufhalten in gemeinem Almuosen hat ge:
nest, nach deme leben dieser Jahren hat, hinder dem Thumb auf
dem hohen Flüegel in die Oder zu springen versuecht, aus der an:
sehen, das etlich zeit an Kur: oder Zollen gefehlet hat, und mei:
nung sagt er habe einen bösen leichtsinn gehabt, zu deme
... der ... ist gemacht, also ist auch die ...
dort umkommen, und ist den 29 November in einem Winkel
... die ... begraben worden,

Den 24. December am Abend Nativitatis domini haben
etliche ... buben und auch ... sich ... geben,
und haben sich in weiber Kleider gekleidet, Lichter in handen
getragen, und ... angehabt, also in die heuser ...
gangen, und falsche taller gehabt, und die leuthe also mit ...
... also betrogen haben, den St. Stephans Tag auf
die nacht seint etliche böse buben und ... Christen singen
haben den ... alle ... zu den aus ... leuthen
über ... und an die ... gehangen,

Den 27 december an St. Johannstag auf die nacht, haben sich
etliche böse und ... buben zusammen funden und
sind der nacht bei der ... auf der

nichts gewesen, do der Mayr [illegible] verhört, angefangen, und
den armen lüthen under den [illegible] alle fenster zu schlagen
glasinen, papyrinen und steininen, wie sie die armen lüthe
vermacht haben, und haben zu fenstern hinuß geworfen
und in wald laben getriben, Dann trafe sie hie zeitlich
In dem Jahr war ein grosser sterben zu [illegible], do haben
lüthen geblüet, daß das blut [illegible] durch die Nasen ge:
[illegible], und sind gestorben in der stadt
2200. Menschen, ohne die kleinen kinder, die sind nicht
darzu gerechnet worden,
Eben umb diezit do der [illegible] zu [illegible] gestorben ist,
hat man dieselbige nacht zu [illegible] ein Creutz über
der Kirchen gesehen.

1554.

Den 5. Januarij ist der [illegible] zu [illegible] mit
[illegible] verbrandt worden, wel:
cher unbilliglichen sinen leiblichen Vater [illegible]
[illegible] hat abgebrandt mit sambt sinem ganzen leiblichen
[illegible], und der ursachen willen, daß sin Vater nach dem
Tode siner Mutter ein andere zu der Ehe genommen.

hat, und sein Vater hat in nun stein richten lassen und
den Hengsker lehnen

Den 16 dito in die Marcella hora 7. am ganzen Daigen
ist in Gott seliglich entschlaffen der hochgelerte herr doctor Ma-
terius Maybaum Pfarherr zue St: Elisabeth welcher
kirch in die 28 Jahr das wort Gottes treulich gepredigt hat

Den 22 Januarij ist zwischen den Zwinger Newkirch
und Thummenwinkel hausinne brücke über die Ohlau ge-
bawet worden auf den Ketzelberge das man darüber geh-
en kan, bevorab allein ein steig;

Den 26 Januarij ist bey des Doctor Reichels hinterhaust
eine Newe brücke über die Ohlau gebawet worden, da-
rüber man nit wagen fahren kan bevorab ...
den nur ein steig,

Den 4. Aprill seint hie der Stadt 3 thor zugehalten etliche
tage, der breiten Mairen thor, das Ziegel thor und an den
kündern Ohlauschen thoren halten eine starcke wache, aus
der ursache, dan einige schweyd wend ager ... , man walte
etliche Stadte ... fallen und war eine grosse kriegsmacht im Reich
... mußt man auch der Kalbern wer.

Den 12. April ist der Lauben gantz undt gar außgebrandt, in
dem großen winde mit sambt der vorstadt, undt ist in einem
Maltzhoffe außkommen, den der Maltzer hat den Zündern
verwarlost.
In dem Jahr in der Fasten ist das Stadtlein Wartenberg gantz
außgebrandt, ohne das Schloß, undt ist bey einem Becker auß
kommen.
Den 2. May ist Doctor Simon Musaeus zu einem Pfarrherrn
zu St. Elisabeth an Doctor Moybanii stelle auffgenommen
worden, undt seine erste predigt zu St. Elisabeth gethan.
Den 8 Junii zwischen 22 und 23. uhr ist die vörderste Sand
brücke, mit sambt dem hintersten häußlein auf der lieben
Marien brücke in die Oder gefallen, doch ohne allen
menschen verletzung. Gott sey lob ehr undt preiß, dieselbige
Sandbrücke mitsambt dem hinterhäußlein, ist in dem Jahr
auß dem grunde neugebauet, wie es nun dagen stehet,
Den 4. Julii seint in einem Mannschafft auf der Olischen
gassen bey der [illegible] zur nacht under dem thor
an der [illegible] mit Wachen, Erasmus Eckhardt, 4. Personen
jämmerlichen [illegible], der Italienische Krämer umgebracht

graben mit drey knechten, den der alte schacht ist auß gerissen

und ihn den neuen gebeten, seindt also in trübsal kommen, und

heimbkommen,

Den 4. July ist frü morgens zwischen 7 und 8 in Gott seliglich

entschlafen, der Edle und Wohlgeachte herr Friedrich

Duttenger ein Rath gewandter, und ist daselbst in die

Kirche begraben worden,

Den 17 July hora 11. am hellen tage ist der Galtberg gantz

und gar außgebrandt, und auch etliche vor der Stadt, und

ist nicht mehr blieben tohn als die bürgerleut ein stall und

Zimmer Thürner in der Stadtmauer Ist auskommen

bey einem freunde welches weib morgens mit einem

liechte in einem berge gesucht, und klebet das licht an den

berge, und gehet in die Kirchen, und vergisst das licht,

Den 23. July ist der graben durchbrochen worden zum

andern mal geräumet, und außgeführt worden, welcher

vor 10. Jahren auch außgeführt worden, das mal aber ist

ein flügel mit einer Umfassung der burgerstellen, und ist

verbaut worden,

Den 11 October ist der durchlauchtigiste hochgeborne Erzherzog Ferdinandus der jünger von Osterreich zum andernmal gen Breslaw zwischen 22. und dreyzehen uhr einkhomen, und ist auch Kaiserisch beherberget,

Den 22 October hat herr Hanß Offenstedter zu Breslaw, mit des herren Otto von Zedlitz einiger Tochter Hochzeit gehabt, bey dem herren Berchnitz, und durch den herren Bischof Balthasar Promnitz von Breslaw mit grosser Solenitet und Ceremonien getrauet worden,

Den 24. October ist der Erzherzog Ferdinandus widerumb von Breslaw weggezogen, nach dem seine fürst. gn. alhie gelegen ist 14. tage. und ist auf Görlitz zugezogen. Ist in keine Kirche khommen, sein gesinde aber hat sich fein eingezogen gehalten, und im abzuge hat er einen Edlen eines Metzgers Sohn von Breslau. als nemblich des Bischofs von Breslau Canzler, mit ihm gefänglich weggenommen und gefürt, die Ursach weis man aber nicht,

Den 26. October ist dem Erzherzog und Hanß Offenstedter dem breutigam zu Ehren im rathhaus angericht, und dreyzehen [illegible] aufgericht und auf[illegible]

Als nemblich zwey übergulte Trinckhgeschirr aber einem
einen Dannen und einen Tormachter, und der Erzherzog. hat
den Berg Offenstainer seinen mitlauffen abhungerlassen
hat darumb der Trinckhgeschirr gewünnen, und der Dannen
und der Tormachter hat ein Salartsch gewunnen

Den 2 December an St. Thomas tag hat sich Herr S. Martin
langer Zeit ein Maurmeister im Weinhaus auf dem Thumb
welchem die Thumherren haben wolle lassen wollen seinen langen
dienst und haben einen hayltischen Pfaffen und Vicarius auf
... gemacht, und ungefehrlich 6. wochen nach seinem hertzen
... sich in seinem eignen Hause bey der heimlichkeit
erhangen. und ligt auch daselbst begraben,

Auch in dem Jahr hat sich ein wunderlicher und grausamber
mordt fahl Casus zugetragen, mit einem Huetmacher
daselbst. Melchior Kachgeandt, welcher sein Lehr Jungen
der seine Tochter zu der Ehegemahlin verheyrat hat, aus
an wegen seiner ... der Hungerin der alten bestiegen,

Die ist hat also zu grossen unehrlicher Zeit, nach dem er
seine Tochter gemacht hat. Niemalt der Huetmacher
der Altmann seiner Frauen, und ein anderen Lehr Jungen

mit jm in waldt. so lang weiden zu schwartzen farbe zu haben, da sich der hutmacher duckht, die Rinden auf zu lesen, schlecht in sein Zeden hinvorsehend mit einer Axt. darunder, hat er baldt todt blibt, und schleppen in darnach in ein weyher, darinnen hat er gelegen 3 wochen, und ist der mordt wunderlicher weise durch den jungen, so sie darzu gebraucht und darbey gewest offenbahr worden, der mörder ist auf ein Radt gelegt, und die alte hexin lebendig begraben, das war ihr rechter lohn

Den 4. Martij ist der hochlöbliche fürst Johannes Friedrich verschieden,

Den 23 Februarij ist Fraw Sibilla hertzogin von Cleve seiner fürstl. gn. gemahl verschieden, der Gott genedig sey,

1 5 5 5

Den 8 Februarij ist hinder das Stadtlein Freyhar außgebrandt mit sambt der Kirchen. es sindt aber 12 heuser nicht stehen bliben, und ist ein kinder todt bey einer stunde an 3 heimen des schloss aber ist bliben stehen,

Den 27. Februarij ist der junger Nicolaus Radinger in den Rath genommen worden, an des herren Friedrich Burgel hart stelle,

Den 20. Augusti hat sich ein wunderliche handt zuegetragen,
zwischen mann unnd weib haist Franz Reichel ein Kretschmar
genant, unnd sie haist Anna Brüdarin von Ligenau von dem
hochgelobten Adel, unnd do sie böses im willen hat, redt sie
den Mann an, mit ihr hinzugehen zue Ihrer freundtschafft,
sie wolte das Ihr wanschen unnd schenckt Ihm urheren, do sie
wider auf dem heimwege sein, im Stauffenbergerwalde,
eine halbe meile von Stainberg, spricht das weib zum
mann, Ich bin müede, wir wollen ein wenig ruhen, und
sezt sich nider, unnd spricht zum mann er sollt sich ein wenig
nider legen, unnd laust ihn wie die Delila den Samsoni ge-
laust hat, do er entschlafft nimbt die bestia ein messer
unnd will ihm die kehle abschneiden, unnd schlet doch
der kehle, verlezt in gleichwoll ein wenig, unnd zieht
Ihn von ihr, unnd wilbt einen entschlafen. Wachet hiert und
gemache, laufft darvon, unnd spricht landts knecht haben
ihr mann erschlagen, alsbaldt er in geringer arzt, unnd
laufft also verwundt gen Stainberg, schon aber nicht
weder, und damit nimmer Stillingerin Verklausirn, und ist
geschehen darumb geheilet worden, und nicht gestorben,

Den 28. October zwischen 20. und 21. uhr ist der kleine
thurm auf der Schmiedingen gassen Pulver mühle
bey dem Lachen Thor auf dem Wahl angangen und ent:
brandt, durch unvorsichtigkeit der Rade Zieher, und
hat alles zu sprengert und zu rissen, die burger
die nahe herumb wohnten haben nicht anders gedacht
der jüngste tag kommen, und das Pulver hat den einen
Rade Zieher baldt umbrachten, und mit wenig gewerffen,
den andern Rade Zieher ein loch in die ringen gestossen,
und die hende verbrandt, doch nicht gestorben,
In dem Jahr hat man angefangen zu sterben. In und um
Breslau gesagt, dann durch unsere nachbarn in den umb
liegenden Städten, dörffern, und flecken, und haben alle
dieselben verborgen heimlich und gar zu Breslau hin
ziehen, und wenn sie nun erfahren haben, der zu Breslau
gewest war, der dann 4. wochen nit wider heim kommen,
den sie sagten es stürben alle tage mehr den 1000. bis
doch Gott lob nur 100. in einer wochen gewest sind, da
thut die Summa aller verstorbenen dies ganze Jahr
in der Stadt und unter dem anthalt des gemeinen lebens

und in allem gestorben alt und jung 2298. Persohnen, de-
seindt dagegen getaufft worden, allein in der Pfarrkirch-
en heut 1636. Der liebe Gott sei uns gnedig und barm-
hertzig gewest, dem sei lob, ehr und preiß in ewigkeit
Amen, In dem Jahr hat es auch in Schle-
sien gestorben und sonderlich zur Erntezeit.

NB In dem Jahr hat der Donner erstlich auf St: Elisabeth
Thurm geschlagen,

1 5 5 6.

Den 26. Januarij zwischen 18. und 19. uhr ist in Gott seelig-
lichen entschlaffen der Erbar und Wolweise herr
Balthasar Scholz, ein Kürschner under den alten Kaufleuten,
welcher im Rathsamt bis 24. Jahr lang dem Gott selige,

Den 19. Februarij ist ein Kürschner under den alten Kaufleuten
Georgius Andreas gewandt in Rathsamt, an
des herrn Balthasar Scholzen stelle,

Den 21. May hat Lucas [illegible] Schmidt. Röm: Kay: [illegible]
[illegible] über die [illegible] die Oder zu [illegible]
nen, und [illegible] zu machen, das auf Dorn [illegible]

vnnd zu Breslaw im Bürgerwerder, angefangen, vnnd
vollendet[?] bis zum Frankhfurt an der Oder, Die schiff
aber hat man zu Danzig gemacht, auf des herrn Abbts
von Lubens[?] gründen, der auch das holtz seines Waldes darzu
hat hauen lassen, vnnd bezahlt, die schiff aber sollen lang sein,
38. oder 40 Ellen, 2½ breit vnnd 12 Ellen weit,
Den 14. Julij hat man den Pfarrherrn zu Stabelwitz[?] einen
Schneiders Sohn zu Breslaw mit Nahmen Christoph Dieß=
feldt sein Vater heist Christoph Dießfeldt, welcher seinem
ehelichen gemahl vergeben hat, zu dreÿ mahlen gerade[?] recht,
erstlich hat er ihr vergeben in Wein, zum andern in gerün=
ten[?] Eÿern, die dritte mahl hat sie es verschmeckt[?], ver=
lichen[?] in einer Milch, da hat das [illegible] Tochter 8. Jahr alt,
mit ihr gessen, vnnd sindt beÿde gestorben: das gifft hat er
zu Breslaw in der Apotheken gekaufft, vnnd gesagt er
habe viel[?] ... den selben wolt er vergeben,
Das vergifte es[?] ...
Den 22 Julij ist ein Maurer welcher den Pfarrherrn gekauft[?]
weil er seinem Weibe vergeben soll, ist auch gerad[?]
gericht worden,

Den 27. Julij hat man zu der Stain angefangen die Schleus zu bauen, da durch die selben kommenden Schiff gehen sollen, und die Oder wird hinreichen werden, die lange der Schleusen soll sein 16. Eln. und ist weit acht den 19. Septembris mit gewesen worden.

Den 1. Augusti hat der Friedrich Rader, Vitzthumb auf der Kaÿserl. hof. durch einen diener ein Mandat Röm: Kaij: Mat Ferdinandi lassen anschlagen, an dem Stadthor, ~~und zu sehen am Vitzthumb~~ am Rathhaus, zu beiden Pfarrkirchen an dem Stadthor und zu Johann Vitzthumb, das aber war der Inhalt des Mandats, das die Erbarn und ehrn eingewanderten Juden nicht mehr sollen zu handeln gehen, und keine wagen Pferd mehr halten, bei der straf 500. goldt gulden, und dieselbige goldt als 250. fl. soll halb Röm: Kaij: Mat in die Renthcammer gefallen, die ander halbe als 250 goldt gulden, sollen dem angeber der die Juden angezeigt hat, was sie bei einander gemacht sein,

Den 8. Augusti sind die nachvolgende herren zu Röm: Kaij: Mat gen Wien gezogen, als nemblich herr Stephan Haugel.

herr albrecht Dannreuter. vnnd Magister franciscus
faber. der Stadtschreiber, vmb des Mandats willen, vnd
die sachen, aus zurichten,

Den 31. augusti ist der Schinhuet der clausen aus gerissen
vnnd ist alles wasser aus den lachen gelaffen, den den
lacht wäring nur 1½ elen teiffen, den alle andere sach bliben
das die runder wirgel vnnd wannmüchle mit sambt den
ersten Rade waltung stehn bliben, vnnd man muste das
ersten Radt tragen bis uf den andern tag vnd vesper:
zeit. da giengen sie wider nach dem es geschinzet ward,
allain die runder mühle gieng immer fort, die bleibt
nicht stehn, vnnd man muste tag vnnd nacht arbeiten bis
man es damyt vnnd schinzt,

Den 11 October sind die gesandten vom Röm: Kay: hof
von Wien wider heim kommen, aber nicht alle gesund
sonder Cuh Stephen Teüchel, vnnd herr albrecht Dannr:
euter. hat iglicher das viertaegliche fieber mit gebracht,
vnnd nicht viel aus gericht,

Den 19. September haben alle Fischer meister mit sambt den
vnnd schaffnister vnnd hernn gesandte Fischen, vnnd haben ange:

fangen beim Stamberger Wunder, den Strom der Sünder
mühlen zu suchen, und haben 11 tage nacheinander ge:
rist, den drüander Wingel, und Wannmühle, mit
sambt dem wassern Radt wolten außziehen, die wider auß:
ben ~~zu suchen~~ abrühen zu stehen mit sambt den Closter auß:
ben, allein die Wunder mühl ging auchsam standthaffti:
giten,
In der Kalten Zeit, darnach das wasser Radt hat können
müssen, ist ein burger under das wasser Radt gefallen
und durchgehangen, aber das Radt hat in gar zu drucht
und ist baldt in der Sünder mühl herauß gezogen, und be:
graben worden
Den 22 december umb 4 uhr am zwanzig Dreyer ist in Gott
sehlig und schlaffen nach langwieriger Kranckheit des ehr:
sambtlichen Erbarn. der Erbar und Mannhaffte herr
Stephan Hängel welcher bis 17 jahren im Rath gewesen
ist, den Gott sehlige in Ewigkeit,
In dem Jahr ist ein Wannmann Wintzer gewesen.

In dem Jahr ist ein sterben zu Breslau gewesen, und sind gestorben 2298. Personen,

1557.

Den 20. January seind 10. Wölff, auf der Oder auf dem Eiß herein gangen, den nechsten nach auf den Ketzelhof zu, da sie aber die Fleischer Knechte gehört haben, seind sie wieder zurück davon gangen

Auch haben die Wölffe das Jahr im Winter grossen schaden gethan, und viel leuthe auf der Strasse zurrissen, und gefressen,

Den 30. January hat Doctor Simon Musaeus Pfarherr zu St. Elisabeth an einem Erbarn Rath urlaub genommen, welcher ein hochgelehrter Mann war, in drei Sprachen, Griechisch, Hebreisch, Latinisch und Deutsch, und die kirch ge-stercket in der Lehr.

Den 3. Martij ist Herr Caspar Pestler, und Herr Jacob Schachtman in Rath genommen worden

Den 16. Martij hat ein Erbar Rath ein Botschafft zu Kay: May: abgefertiget gen Prag, als nemblich Herr Hans Borkheim alt sambt dem Syndico wegen der Sachen,

In dem Jahr war ein erschröckhlicher langwerender Win-
ter gewest, und sehr kaldt und vil schnee, und hat gewä-
rat mit harter Kelten und gefrost vom November biss
auf Mittfasten, das auch die Bauren an etlichen orten die
Häuser und Scheuren müssen abdecken, und dasselbige
Stro zue Viehe schneiden, dan es war gros mangel an fuet-
ter, demnach hungerte vil viehe, sonderlich schaf und schweine,
das auch verbotten kein schwein in die Stadt zue treiben, noch
den Metzgern zue schlachten erlaubt ist worden,
Im Jahr ist es auch kaldt gewest, das man zue 6. und 8.
Baur Ochsen. bey einander todt gefunden, die erhungert
sein, und sein vil Wölf in die dörfer geloffen, und den
Bauren das Stro von den dächern gefressen, das die Bauren
auch die mit Stecken erschlagen haben,
Eod. Dito ist feuer auskommen bey dem Sebastian [illegible]-
nem dem Rathsherrn. bey Nacht geschehen, aber auf
der tallung und die Stallung allein eingebrandt,
und hat weiter niemandes schaden gethon, und ist durch
einen [illegible] haus Knecht auskommen, welcher Stro und heu gegeben,

Den 19. April ist das erste neüw schiff mit einem Mastbaum
darauff ein fändlein, Rath und maister zur Verschlauns schau-
ben, und hat gestanden bij Neuharts garten, im Burger-
wandel.

In disem Jahr hat ein Ersamer Rath dem meister Franz einem
Küpferschmide den Hammer mit allen Zugehörungen
sambt dem garten abgekaufft.

Den 7. May ist herr hans Burkhart wider nach
Röm: Kaij: auf Prag geritten, und der herr
Doctor Trachter ist da bliben, auf die andern ort
verreisst.

Den 7. May Zwischen 22 am ganzen Zeiger Ist das erste
geladen schiff mit weiz und korn zur Verschlauss zum
ersten mahl, durch die Schleusen gezogen, erschinen
einer Jar lang.

Den 3. Junij zwischen 21. und 22 uhr ist im Gott seligen ent-
schlaffen der Erbar Mannhafftige herr Andreas Hengel
dem Gott genedig sei.

Den 7 Julij hat man die Polackischen schiffleüt im Schiff schau-
en, man drey tage nacheinander gespeist, den ersten

ten 228. den andern 374. den dritten 408. Perso:
nen man und weib,

NB Den 19 July ist der Rabenstein bey St. Leonhardt vnnd Schwein:
auer thor, gebauet worden, und seint erstlich darfür ge:
zogen die Maurer mit ihrer rüstung mit ihren aufge:
richten Fahnen, darnach die Tischler mit gleicher rüstung
zierlichen. die Schlosser mit ihren Rengern und Trabanten,
die hatten den gewaltigisten haufen, und sindt alle
ungeschlagen widerkommen,

In dem Jahr hat der Leggenmacher, Georg Fetscher
das hauß bey der Tucherischen Walckmühle gebauet,
auch ein neu fewr und wurtzen. hieuor nicht gebreuchlich. dann:
dem zu seiner handtierung sehr dienlich.

In dem Jahr hat sich ein man und weib in der Neustadt
mit einander geschlagen, do hat sie der büttel beide
lassen einsetzen in thurn, do hat sich der man drin gehangen,

In dem Jahr schlug das wetter in den thurn zu St: Leonhardts,

1558.

Den 23. Februarÿ ist Herr Sigißmundt Fürer
in Rath genommen, an Herr Andreas Haugels stelle,

Den 27 Martij an dem Sontag Judica hat man hier Drey:
mal in beiden Pfarkirchen Tedeum Laudamus gesungen
unter haus gang drey gesungen, an allen vier Ecken freuden
feuer und Pech gebrandt, vom Rathhaus und Elisabeth thurmb
mit Stuckhen und Doppelhacken geschossen und hier in allen
gassen der Stadt am Ringe freuden feuer gemacht, und
selbst Christen bey den Handwerckern, den ganzen tag; und das
darumb, das Röm: Kay: M. Ferdinandus Senior ist
von den Churfürsten zu Franckfurt am Main zum
Römischen Kayser erwehlet worden,

13 Den 2. Maij hat man angehoben am Rathsthurmb die
Stiegen mit sambt dem hölzernen [illegible] Kupfer und Bley
abzutragen, [illegible] alles [illegible] jederman möglich,

Den 1 Junij hat man angehoben die Mauer abzu
tragen, bis auf die Wölbung über den Seigern, und baldt
[illegible] die mauer angehoben aufzumauern, und
[illegible] höher aufgeführt, den sie vor alters gewest ist,

Den donnerstag vor Pfingsten hat einer ein Pferdt vor die
Schmiede geführt auf der Schweidnitzer gassen, da hat ihn das
Pferdt geschlagen, das er auf der stelle todt blieben,

Den 24. Martij ist zwischen der Doctor Debaleto und Andreas Kramigens hauß der steig daselbst nidergeto sten, und gebaut auch wenig gemacht, das man mit wagen darüber fahren thun,

Den 1 Julij ist zur Breslau abermal ein fürstentag von Röm: Kay: abgesandten, als nemblich herr Otto von Nostitz Obert: ger, Schönaich, herr Otto von Sarchwitz und Stende aller Stedten gehalten worden, seind alle sachen auß Kaiserhof von die Ober Ammter herrschaften gefordert worden, ist viel mit ihnen gehandelt worden, aber nicht von jenen wollen ihm zusamben zu gehen,

Den 21 Augusti seind viel grosse schwarmen klein fliegen wie die grossen schwarmen Beinen gesehen worden, der erste schwarm auf St: Elisabeth thurm im obersten Kranz. wan sie aufflogen, scheinet jedermann der thurm brendt, als scheinet wie ein Rauch, das auch die glöckner vor verschafft worden auf den thurm zu steigen, welches zu besehen, und fielen bey einem fenster herab auf die gassen, das haben viel menschen gesehen, der ander schwarm war auf dem thurm

Der Kirchthurm war aber der lieben S. Marien Closter und
hat ungefehrlich 3 Stund gebrant, seind darnach vergangen,
In dem Jahr als der Mittwochen nach Johannis Enthauptung, hat
man Peter Aungers Tochter, des Michel Schmids Kretschmers
auf der Olischen gassen, weil sie zu Stangen gehalten, den Sammst:
tag darnach hat man den Balbiers im Frauen Hause mit dem Si
begerit [illegible] nun, ausgestrichen,
In dem Jahr hat man die Kuchenmüchlerin zu Stangen ge:
halten, die mit einem Stadt Schreiber zu thun gehabt, er aber
entlauf.
Den 26. September ist zu Naugard zwischen 8. und 9. Uhr
am ganzen Brügger Feuer aufkommen, und sein bey 40.
Heuser abgebrandt,
Den 7. October seint Röm: Key: Mt. gesandten zu Breslau
einkommen, herr Balthasar Broniz, Landes Hauptman in
Niderschlesien, der Obrister Wachmeister Schönnich, und Herr Otto
von Kunheim die haben zu Breslau, haben in allen Weichbilden
den Stedten in der Schlesien [illegible], Redinglich haben
und so den Privilegia ihr alt Herrschammen auslegen,

Die haben sie aber lesen, die sie solches vorbracht, haben die gesand-
ten in einer gemeine allen zunften angezeigt, wollen solches
aller Röm: Kay: ma:t vortragen, verhoffen sie einen guten
bescheid zu bekommen,
In dem Jar ist Röm: Kay: ma:t Carolus 5 dieses namens
in Hispania in Gott seliglich entschlafen, welcher das liebe
Evangelium heftig verfolget hat, wo nicht offentlich doch
heimblich, wie man in Chroniken liest,
In dem Jahr hatten den kasten auf dem Rabenstein gewunst
mit manchen Dreischenger aus der Meise darumb das er
ihr dem hart erschlagen

1 5 5 9.

Den 1. Januarij auf den neuen Jarstag erhub sich ein gros
wind, und wehret 3 nacht, das sie denen entgegen nicht kon-
nen nachgehen schauen,
In diesem Winter wolten sie zimmer auf dem Eis in die
Elbe vermühlgehen, da nimbt der wind den eines und fegt
in Oberhalb der Oderbrücken beim grossen Rathause
mit gewalt in Oeffenstrassen daher erbrach, und ist an

der bürschen denen sie auß dem Dammerbaum zwischen 2
Pfählen, versteckt funden worden, da das eiß gangen ist, hat es
den beyde arme abgestossen,

Den 9 Januarij ist ein fürstentag zu Breßlau gehalten
worden, bey Röm: Kay: Mt: gesandten, und Schlesischen Fürsten
Ständen und Städten, und ist allen Juden der eingang und
handel zu verbothen worden, welche 2½ Jahr nicht haben dürf-
fen zu handeln kommen, dieweil diesen bescheidt oder zeding,
das Jüdischen sachen bey einem Erbarn Rath ein beysitzer
eines andern [illegible] solte zugeordnet werden, ehe den
selbigen [illegible] zu handeln gehen, und nur alle [illegible]

Den 28. Februarij ist zu Landeshut feuer außkommen
in einem Schürstall, durch unvorsichtigkeit eines weibes,
und sindt 84. häuser abgebrandt,

Den 1 Martij zwischen 11 und 12 uhren, [illegible]
ist nach langwieriger Kranckheit in Gott seliglich entschlaf-
fen, der Erbar und Wohlgeachter herr Dietrich Scholtz ein Rath-
herr allhie, dem Gott gnädig sey in Ewigkeit,

Den 3 Junij brachen ihr 3 auß, Jeremias Kretschmer, Hans
Oßwald, und Hieronimus [illegible], und ein [illegible]

Darumb daß si sich vor der staubsaule die ber Reuzerstohet
lauchten, den sie mahlten dahins bringen, daß einer vil
mehr neben seinem ehelichen Weiber haben müst, man
hat ihnen aber in das Statt geschen.
Churaunust daher ist aber keinen schaumen, ohre glauter
und schmalben bevaulmangis, ist darüber eingesezt
worden, und die hingel hase hat auf ihr bekhand, demnach gleich
mal hiner staugen auf ten gestrichen worden,
Jen Julio ist die Stige auf dem Rathhaus durch maister
Andreas Mallaufen den Schmiedin gesezt worden,
dar auf sind schaimen 10. Knöpfen, und auf ingleichen Rundl
ein übergüldtes geschmelz von Kupffer, durch denselben mai-
ter mit Kupffer gedeckt und herumb angestrichen worden,
Baldnach deme die Stige gestanden hat maister Jacob der
Stattmaurer den Kranz aufgericht, die 4. Wammer auf
die 4. Ecken des thürmbs gesezt worden,
Den 11. Augusti haben alhie zur ... ein Altes weib
die ... hexe genannt ... hinder dem thurb.
erschusst, da man sie ... ist sie nicht under

dardurch schaden auf dem wasser daher weil man schaub das
feuer war eingefahren hat, und das darumb das sie viel
bösser schaden gethan habe.

Den 18. Augusti ist zu Olsse in einem becker hauße feuer
auskommen, und sindt 130 heuser ausgebrandt, und
in die 42 heuser zu mittag, ehe man das feuer hat wehr-
en können,

Den 27. Octobris ist herzog friedrichen von Lignitz zu Breslau
auf dem Rathhause von Röm: Kay: Mt. gesandten bestrickt
worden, als nemlichen herr Balthasar Promnitz Bischof
zu Breslau, und von herrn Georgen Wahl. Kay: Mt.
Secretarius, so baldt er bestrickt wardt, hatt man ihn
sein gewehr ab, und von den seinen ist keiner junger gelassen
aufzuwarten bei dem Rath. Es worden aber stetigs verordnet
4. aus dem rath zu Breslau, drei purger oder Wachter.
die haben sein gewardt, und bei ihn gewacht,

Den 7 Novembris ist herzog friedrich von Lignitz mor-
gents frue verkeret. vom Rathhause von 4 herrn. mit
starckher auf des Kaysers hof beleitet worden, in die

[illegible]. unnd haben in die Cammer [illegible] fur 8 [illegible]
[illegible]. [illegible]. und auf [illegible] selber,
In dem Jahr den donnerstag vor Maria Magdalena
[illegible] den Kuttelschreiber zum [illegible]
[illegible],
In dem Jahr hat man des burger [illegible]
[illegible]. welcher ein [illegible] gewest ist, darumb das
sie in seiner Jungfrauschafft. ein Kindt umbbracht. und
in den Schacht geworffen hat.
In dem Jahr haben die Breslauer fleischer erstlich angefangen
im Fasten. auf dem Burgfelde feil zu haben
In dem Jahr ist eine [illegible] im Zwinger [illegible]
gefangen. unnd [illegible]
In dem Jahr sindt zu Breslaw gestorben 1064. Personen.
Dagegen sindt getaufft worden 1207. Kinder

1 5 6 0.

Den 8. Februarij ist Hertzog Friedrich von Lignitz seiner [illegible]
[illegible] des Kaysers hoff zu Breslaw, aus der [illegible]
zum Hertzog Heinrichen, einem [illegible] Lignitz in die

erstickhung gestorben, auß beuelch Kay: vnd K. Ferdinandi;
vnnd haben in gefangen Antonius Herberg. vnd Hain:
rich Rimbisch. Burger vnnd Kretschmer. geschworne haben, auß
beuelch eines Ersamen Rathß müssen sie mit raumen,
vnnd haben in alß gefangen biß gen Liegnitz. Hern
seinem Vatter Hertzog Friderichen, der hat in angenommen
in sein verwahrung, hat in ein stübgemach außen
Schloß lassen zurichten, vnd alle seine gemach mit starkhen
eisernen gegittern wol verwahren lassen, die Thür
fenster, heimligkheit, vnnd Kachel Ofen, vnnd muß
alda gefangen sein vnnd bleiben, auch ist sein Frau:
lein mit sambt seinem Jüngsten Sohne auch zu ihren Hei:
rein betrüebt,

Den 5. April ist ein grosser Wetter gewest, mit donnern vnnd
plitzen, vnd hat zum Naumarckht in Thurn geschlagen, in
welchem der Thürner gewohnet, vnd schlegt den Thürner
das weib darnider, laufft das Büblein herauß vnd schreit
Vatter die Mutter brennt, das Büblein laufft aber baldt
wider hinein, ehe dan der Vatter, schlegt das wetter

dem andern mahl in thurn, und erschlegt dem Thürmer sein
Weiblein, das er auf der Stelle todt bleibt, und regt sich
nicht mehr, und der [illegible] stirbet am dritten tage.

Den 19. April ist der hochgelerte herr Phillipus Melanthon
in Gott seliglichen entschlaffen, seines Alters 63. Jahr und ist ge-
boren zu Bretten in der Pfaltz, und ist ein lange
zeit zu Wittenberg Rector in der Universitet gewest,
und viel treffenliche Manner auferzogen, Instituirt
und sind vielen landen Prediger aus dieser Universitet
Wittenberg genommen worden,

Auch den langen Jenner sind allenthalben in der Schlesien und an-
dern landen die wasser angelauffen, und sehr gross worden,
und haben uberal grossen schaden gethan, dann durch das Schnee-
wasser, die Katzbach und Bober, haben heuser zu nichten
und vieh gefürt, getraide und wiesen verseufft, solche wasser
ist geschehen um heiligen tagen ergen,

Den 14. Maij hat hertzog Heinrichs zum Brieg nachgelasse-
ne Tochter zum Brieg bei hertzog Georgen seinem Vettern
und Vormünden hochzeit gehabt, mit einem Grafen von

Thurn auf der Dürrenwarth. darzu seint auch die Verstler geladen,
und ist alda gewest, herr Hans Berthing und herr Albrecht Dam-
mer von wegen eines Erbarn Raths gezogen,

Den 13. Julÿ ist zu der Wartha die Neiße plözlichen gros worden,
und schnelle gross gewachsen worden, und ist in das Stadlein gegangen,
und hat [illegible] heuser und müllen zurissen
und weggefürt, ein [illegible] kindt in einer wiegen ge-
schwummen, und gewachte mit dem hendlein, aber der Allmech-
tige Gott durch seine lieben Engel hat dem lieben Kindlein
auffgehalten, und ist auf einem Forbergh auffgehalten, und
errettet worden. Item in demselbigen [illegible] ist auch ein
Pferdt auffgehalten, mit einem Sattel und einer büchsen,
und mit einer Reittaschen am sattel hangende, und etlich
geldt darinnen, aber der Reuter war davon und ertrunkhen,

Den 14. Julÿ ist zu Schweidnitz plözlich gros wasser khommen,
hat die Steinerne brückhen in der helffte zerrissen, das man
[illegible] gefürt und etliche menschen ertrunckhen ersäufft und weg gefürt

Ostrau seint die [illegible] das in [illegible] welt. Zur Bresß-
lau in einem Jahr in der gnadenreichen Zeit des lieben Evangelij

[illegible] [illegible] und [illegible] handlung er [illegible] hat,
das [illegible] ist worden, dat er darum.
Den 1. Decembris ist ain gross schiessen von 3. vogeln zu Breslau
gewest, der erst 60. taller, der ander 50. taller der dritt
4. taller, mit denen andern schönen kandlein, und haben
der erste vogel abgeschossen, ist zu Breslau in seinem erst
blieben, die besten [illegible] hinter [illegible] zu schlagen, mit
iren kandlein. Item die kleinodia [illegible] in [illegible]
bracht, ist ain [illegible] geldt gulden gewest, die hat herr
Ludwig Pfennig [illegible] schlagen, die zeit der schützen künig, auf
den [illegible] hat er den todt [illegible]. Da hat man
auch [illegible] der [illegible] zum [illegible] 20. Taller
und [illegible] der [illegible] umb 10. Taller. Da haben die schützen
ein hauss in einem [illegible] gewendet, und mit [illegible]
holzern [illegible] fall und [illegible], einen halben eln [illegible]
[illegible], und die [illegible] wollen die [illegible]
halz ain anderthalben pfennig geben, damit sie würffen,
und welcher den hauss [illegible]. das er todt blieb, der [illegible]
der hauss und [illegible] um 1½ ß da [illegible] vil geldt
[illegible], und würden in 3 tagen 1/3. [illegible]

Den 11 Nouember hat herzog heinrich zur Lignitz mit der Frawen
Sophien von anhalt hochzeit gehalten, mit grosser Pomp. und
Solenitet. und seint die herrn von Breslaw auch dahin geladen
worden, und seint dagewest, der Erbar Ehrnueste herr Haupt:
man, Anthonius Kreth. und herr Hanß Uhrhinz mit ihrn
geschencken,

Anno. 1560. kurtz am ende dieses Jares, hat sich diese wunder:
liche und Seltzame historia zu Breslaw auff dem Thumb bey
den frommen geistlichen Vatern zugetragen wie folget
Ebrhardt ein Thumbherr mit Namen Magister Paulus.
Fretidiabolus. (soll sagen) Archidiaconus im heiligen Vater
Nach dem er sich ermuedet von müh und arbeit, die er studierens
halber in der Librare. (soll sagen in der Biblien, erarbet:
und überdrossen worden, wie er im brauch gehabt der erlust
Birkennj sich zu erquicken und reinigen, als er sich nun genug:
sam bereuchert und hing sich ein türkleins Haupt, legt er
sich auf einen grossen stul, der mit schönen meister Kupffer
gezieret, so in der Librarei (soll sagen) Bibliothek
bester auszuruhen und schlaffen, die weil er also auf
dem stul sitzt, schreibt der heiligen Vater ein andacht an,

die wütende Plage, welliche man pflegt zu nennen die
ungerische krankheit, in solcher angst ergreifft zugleich ein
Paraxism: den verstorbenen Anastasius aus dem stuel, und sich
seinem Priapo ein wasser badthaut auß, wie wan die grosse
krankheit ein wenig vorüber, begönnet sich derselbigen
ein wenig zu lindern. aber das wasser badtheutlein hat er
mit keiner gewaldt schöner abziehen, dannen ist auch an ge:
wachsen. das mans nit zu verwüste und arbeit in hinweg
hat lieben müssen, und seint bey den gemeynt zween bal:
bier, genandt der fürsteiner, und meister Wilhelm
schatin das badheutlein von Messer abgeschnitten,
In dem Jar hat man die alte schule zu Elisabethringen:
misten, und aufs new wider aufgericht,
In dem Jahr hat man einen thurn vom dach auf dem thur:
wachst nagt Christoph Wirzelhausers hauß, verwüst:
lich geschehen.
In dem Jahr seint in der Statt gestorben 1357. Personen.
Und seint geboren worden 1177. kinder, und seint in Spit:
talen gefunden worden 428. Personen.

1 5 6 1.

Jn disem Jahr war ein sehr harter winter, sonderlich auch
[illegible], das auch vil mühlen in der statt und auf dem lande
stehen bleiben, als namblich die sonder mühle, und unser mühle,
blieb von ihr selbert stehen, im [illegible] den 10. Januarij.
Des gleichen alle Closter mühlen, man [illegible] wolte, so
halff es alles nichts, und auf den 14. Januarij wurdt die sonder
mühle an 3 [illegible] der mühl [illegible] Sebastian [illegible]
und Kilian Schwartz geschürzt, auf das die [illegible] mühle und
[illegible] Rad deste bas gingen, und gingen darnach nur
die Obern Maltz Rad, in der [illegible] mühle gantz gemach.
und war gros noth bei den armen leuten umbs mühlwerck,
das auf dem lande mühl kaum die zehende mühle, allein
die waren nicht gantz stattlich, und man mühl [illegible]
[illegible] und macht maltz auf den andern Obern [illegible] mühlen
[illegible] drehen Rad, ging auch nur [illegible] maltz Rader, beide
sonder mühlen stunden, vom 14. Januarij biß auf den Ersten
Februarij, ist sie wider aufgeschürzt worden.
Den 18. Februarij ist ein [illegible] feuer oder ein [illegible]
von dem Rath thurn auf einen [illegible] herab kommen, mit
[illegible], erstlich [illegible]

Zum andern hat er schneit den lüsten rüchlichen das vil ge:
macht, und das rächlen abgezogen, und gelauft, an ge:
hängt, und wider anzogen als hangende, Zum vierd
hat er im laut an einem schnürlin hinauf gezogen,
und schneit den lüsten an das seil gemacht, das haupt hin
der kindes gekhert wie man als hangende gebraucht,
das übrige auf das kalb gezogen, Zum fünften hat er
an einem schnur ein drümmel hinauf gezogen und
auf dem drül rücklich hangende die drümmel geschlagen
Er ist aber nicht herab geschlagen wie ers liebe hinter, aus
der ursach, er regnet und schneite durch einander, das das
seil sehr nass wardt, und kundt nicht rücken,

Den 28 Maij hat schreiben dieb fur Elisabeth in der kirchen vor
schlüssen kasten, und hat in der nacht zwe almosen kestlein
erbrochen, mit einem seckhen, das erste kestlein bey der thür
dennen auf der pfarrhof geschet, hat aber in beiden kestlein aber
ein heller nicht gefunden, Er hat auch die andern kasten
versucht, hat aber wegen der starcke nicht schämen
erbrechen, Und hat also unverschafft müssen abziehen,

Und ist darnach hinten im Thurn uber der thüer, auf seiner leiter, wellich
er abgeraumet, und herauß gestigen mit ein schalckh.

Den 9 May haben sich zu Wezel drei personen, würde begraben,
und herfür getragen, und jemmerlichen wordt sind erschlagen
worden, in irem hause darinnen sie sein herberge hatten;
Hans Nagels dachs auf der Obern gassen, auch hans zweuwerdt,
diener und Ursula Casser des suchmann aus Sieurla schen Tochter
des Nagels eheliche hausfrau, und seine magd, die sich Jorgen sunt
wonend in der Altenstatt, hauß gegen M. Luthers Closter uber
gelegen, in einem Keller, (wie die leute theurlich sagen) sie funden in
einer alten geschriebenen Cronica das Ao 1445. sollen in dem
hauß erschlagen sein worden 7 personen, das hab ich von
hören sagen) sie wollen schatz graben. den dem würden
hat sie erklärt, das ein grosser schatz im Keller be:
graben liege, Nun hat er sie beredt, sie musten zu solchem
schatzgraben, sterben und geldt haben, und dasselbige da:
rüber hineinlegen, und umb des willens hat er sie er:
mordt. den es war kein schatz alda. Erstlich hat
er hans Nagel ermordt, uber dem graben, hinder ...

erschlagen, dan sie waren allein im Keller, darnach
fodert der Mörder sein weib hinab, gleich alß hetten
sie den schatz funden, und da sie in den ersten Keller
kämet, erschlegt sie der Mörder auch, zum dritten
erschlegt er die Magdt für der treppen, und stöst
sie die treppen hinab, und das geschlinder das man
herabgetragen hat, als speck und saltz, und die perso-
nen hinab getragen im Keller biß an den dritten
tag, eh es offenbar ist worden, am 4. tage hat
man sie zu S. Maria Magdalena in ein grab
gelegt, und der Thäter ist auch letzlich offenbar
worden,

Den 22. Junij ist Georg Han seines handtwerges
ein Tönner ein Jung gesell im Schweidnicer Kel-
ler zechen, der rechte Thäter, welcher die 3. mörder
gethan hat, zu Luben eingezogen worden,
und darnach gen Breslaw gefüret auf einem
wagen gezwickt worden, da er die That ge-
than hat,

Den 20. Augusti ist Georg Han der Thäter und
Mörder gerechtfertiget worden, nemlich also.

Erstlich hat man Ihn fürm Rathauß mit glüenden
Zangen greiffen, zum andern hat man Jn auf allen
4. ecken des Ringe gefurt, und auch daselbst mit
zangen greiffen, Vnnd zum dritten hat man Ihn
fürs hauß gefurt darinnen er die thatt gethan hat,
die rechte handt mit 3. schlegen abgehauen, mit der
er 3. mörde gethan hat, Letzlichen und zum vierden
zur statt hinauß gefürt, und geradbrecht
wardenn;

Den 4. Septembris ist des fürsten Tochter und
sein Sohn hertzog Heinrich zur Braunschweig
Sohn und Tochter zur Wartenberg ankommen, mit
grossen Pomp mit 12. wagen, und viel Reutern
den das Freulein war hertzog Johann zur Öls
zugesagt

Den 7. Septembris, hora 14. ist das Freulein mit
Irem bruder von Wartenberg weg gezogen, auf die
Öls zu Irem herrn hertzog Johannes, dem
sie vermehlet solte werden;

Den 8. Septembris hat hertzog Johannes mit dem
Braunschweigischen Freulein zur Öls beyzeit

gehabt mit grosser solemnitet und pracht, darbey
sind gewesen 9. Fürsten, nemlich herzog Georg
Fürst zum Brieg, Johannes Fürst zur Öls mit
sambt seinem Sohn, herzog Heinrich Fürst zur
Liegnitz, herzog Wenzel Fürst zu Teschen, der
herzog von Troppau(?), Herr [illegible] der [illegible] bruder mit
sambt seinem Bruder(?), herzog Joachim Fürst
zur Bernstadt, der bruder herzog Johannes
zur Öls mit herzogen jungen Fürsten von der
Bernstadt, herzog Heinrichs zur Bernstadt nach-
gelassene Söhne.

In dem Jare den letzten Augusti hat ein Erbar Wol-
weiser Rath dem Michel Goldman(?) dem Drahtschneider
die Drahtmühle abgekaufft und an sich gelöst.

In dem Jar im Julio und Augusto war es sehr dürr
und dürre winde, das wasser sehr klein worden,
das auch die Oder also klein ward, das keiner uber
gedrucket(?), und viel [illegible] ausgedorret, da war
abermals mit dem mülen halben grosse noth, das die
armen leute aufm Lande das Korn in Viehtöpfen(?)
reiben(?), und aus den [illegible] machten, und

war grosse noth mit dem Vihe, dass hatte weder
weide noch wasser, man müste dem Vihe da heim
geben wie im Winter, und war Käss und Futer
sehr theuer, dass getreide aber alss Korn, weizen
gerit ziemlich, allein gersten und haber war theuer.

13 In dem Jar hat man die Kirche auf dem Thum begerab,
wiss angefangen zu gründen,

In dem Jar hat man im Schweidnitzer anger
17. grosse stucke feldtgeschütze abgeschossen,
und ein Mörsell 3. mal geworffen,

1562.

In dem Jar hat sich ein Jämmerlicher fahl zuge-
tragen mit einer armen Schusters Sohn in der
Neustadt, welcher dass handtwergk hat sollen
lernen in der Vorstatt Schleiffmühle, der ist Jäm-
merlich ums leben, den Knaben hat wollen man
dem Kamprade ein gehen, da hat er im Kamprad
dass erwischt ihn und drucht ihn herunter, und der-
drückt ihme dass angesicht gar, dass er können gehn
schreien kan, und schupt ihn im getriebe dass aller
ding müste stehen stille, da sahen sich die Schleiffer

und, warumb der Zeug stille stehe, da werden die
Schleiffer erst gewar, und sehen den Mannen im
getreide stecken und gar todt, Got erbarms es/

Den 19. Januarij ist der bischoff Promnitz nach
langwiriger kranckheit in got seliglichen entschlaffen,
welcher im bistumb regiert hat 21. Jar, und
ist den andern Februarij zur Neiss begraben,
mit grossem gepreng und solennitet, welcher das
Euangelium nicht gar verfolgert hat, dan weß er
durchziehen auf sein schrein hat thun mussen, etlichen
zugefallen, hat nicht noch gedruckt, ein gütig
frommer herr den Got selige in ewigkeit,
dan das Armut zur Neiss in seinem Testament
auch bedacht hat,

Den 16. Februarij haben die wirdigen Thumherrn
zu Breslaw aus der herrn Balthasar Promnitz
stelle der in Got entschlaffen, den Doctor Caspar
Logaw zu St. Johannis in der Kirchen erwelet
aus anregen und begeren Kay: Mt: Ferdinandi,

vnnd Röm: Kay: Mt: Maximiliani, die beide habenn eine
Legation zu Jhnen geschickt, darzue Georgen zum
Brugg vnnd Doctor Georgen Mehl, nach der wahl
that Magister Paulus eine Lateinische Oration für
Jedermenniglich, darinnen Er den newen erwelten
Bischoff aufs höchste lobet vnnd preiset, wie gütig
wie sanftmütig Er sey, Darnach beleiteten sie
den Newen erwölten Bischoff in sein hauß mit grosser
Reuerentz vnnd Solemnitet, Ut solent, da ließ der
new erwölte Bischoff meißnische gröschlein vnter
daß volck strewen|

Den 29. Martij an dem lieben Ostertage ist zue
Reichenbach 2. meilen von der Schweinitz in eines Bür=
gers Maltz hauß feuer auß Kommen, vnnd sind
auß gebrandt 108. heuser, welcher am heiligen
Ostertage hat lassen maltzen oder dörren, darüber
hat sie Gott sichtiglich gestrafft, vnnd Jnen den freu=
den tag zu einem Trawer tage gemacht, daß sie seiner
Aufferstehung nicht danckbar gewesen sind

Den 28 Aprill ist ein grosse Schauer oder glocken
in S. Elisabeth auf den Thurm in daß Oberste Windel

gehangen, den Seiger darauf zu schlagen welchen
man hört 3/4 meil wegs für der Stadt,

Den 3. Augusti ist herr Joachim Krantz tuchmacher und
Rathsfreundt gewesen, welcher lange Zeit in der Neu-
stadt Breslaw Burger gewest, dem Got selige
in ewigkeit.

Den 12. Augusti haben die Thumherren zu Breslaw dem
newen erwölten Bischoff Caspar Logaw angenohm-
men und geweihet mit bischofflichem Hut mit gros-
ser pomp und solemnitet wie gebreuchlichen,
Darnach that Doctor Scheuerner eine Predigt aus
Paulo aus dem dritten Cappitell zum Timotheo,
wie ein Bischoff sol beschaffen sein, gastfrey, eines wei-
bes Man, Nüchtern, messig, und under andern
worten mehr sagt er nicht ein, und ob er lutherische
bücher verbrennet und so selber bitt zu thun,
Die Lutterischen bücher werden gleiches, womit
alle doch zum teill, da must er die des lieben wort
Vatter versehen, darvon in nobis Bretschen,

Den 27. Maij ist zu Breslaw eine Schuchgirte vom Zaydorf verbrandt worden mit 2. Büchern auf dem Schweidnitzer Anger, welches mit er Unchristlich ding für genomen, so wider Got und die Natür ist, und sol eygentlich nicht gleuben wie Got selber gebeut im alten Testament,

Den 23. Junij ist allerley Müntz hie und anderswo von Cammerherrn Fridrich Widen, Georg Lubnig und Doctor Zacarias Zindler zu Breslaw in der Königlichen Stadt auf allen 4. Creützgen auf dem Neumarckt und bej den 7. Raden, verschrien worden wie folget,

Item die Königschen und Churfürstischen Taler zu Grosch. sollen gelten und sie außgeben umb 68. Kreützer,

Item die andern sind valviret ein yeder nach seinem Werth, und was er gilt und gelten soll, davon ein Schrifft im druck ist außgangen darin man sehen

khündigen mag dz selber Thaler was er gelten
soll,

Schlesische Weissen groschen, welche in den der,,
stadten vnd vmb der ende gelegen Fürstenthü,,
mer geschlagen mögen für 3 kr. genohmmen
werden,

Item Weissenstedische, Wismarische, Vngrische, alte
Breßlar heller aussgegeben vnd eingenohmmen
werden für 10. hellern, die halben Weissenstedter
vmb 5. heller,

Item Sächsische oder Schwerinische heller einen vmb 1½ d
eingenohmmen vnd aussgegeben werden,

Item allerlay Sächsische gröschen durch einander,
deren eines bißher 2. weiß pfennig ist genom,,
men werden, die mögen noch also genohmmen werden,

Item Breßlarische heller kreüzer gröschen deren
vmb 7. heller, sollen genohmmen werden,

Item allerlay Wismarische vnd Vngern Steürische
Kreüzlein oder dreierlein, deren eines vor 2.

weiß pfennig genohmen, die mügen nochalso ge-
nohmen werden /

Item Wiener, Lintzer, Passauer und Saltzbur-
ger dreyer Pfennig der 2. einen Kreutzer der
haller 9. vor 4. Kreutzer nehmen /

Item Polnisch Preussische haller so unter den kleinen
hallern gegen, derselbigen mügen sünfzt 5. für
einen halben Kreutzer genohmen werden und
10. für einen Kreutzer /

Item Wiener Pfennige deren 4. einen Kreutzer gel-
ten, derselben 5. für einen Kreutzer bezahlt werden
und 10. für einen großen genohmen werden /

Es sind auch ausserhalb Wienerischen Pfennige allerley
andern Pfennige deren auch 4. einen Kreutzer
gelten, durch niemandt, als Steyrische, Crainerische
Görtzische, Kammerische, Schlesische und andere
mehr dergleichen auch sonsten allerley Möntz der Pfennige
auch für einen Kreutzer, es muß jres wie die Wienischen
Pfennige genohmen werden /

Item die behemischen groschen, vor 18 ₰ die sollen nach
Wert außgegeben und genohmen werden,

Item die Meißnische oder silber gl. die den behemischen
gl. gleich gehen, sollen hinfurt nur 16 heller
gelten,

Item Schreckenberger die vormals golten haben,
sollen eingenohmen und außgegeben werden
umb 5 gl.

Item Spitz groschlin die vormals 27 heller gol-
ten haben, sind valvirt umb 2 ₰.

Item der Churfürsten von Sachsen Müntze oder Tal-
ler, welcher von hievor 65 Jar die ersten
in vier sorten geschlagen worden, als ganze
Taler halbe Taler, Viertel Taler auch acht teil eines
Talers, da sol ein stuck daß ist ein Taler hinfurt
nicht mehr dann vor 68 kreutzer genohmen und
außgegeben werden.

Den 30. Juny kam ein Post von Kay. Mt. von
Prage und brachte briefe, daß man die Müntze

wie sie vormals gangen war, nehmen soll, Sind

13. ward auch seinen Müllern beim herrn Sebastian Villinger angesagt, die müntz durchaus wie sie vormals gangen ist,

Der Teüffel aber feyret nicht und wolte gerne Zwitracht und Uneinigkeit anrichten, wie Er sein arm darzu gebrauchen, das nichts draus wird, dass man sie nehmen müste wie sie auß gerueffen war laut der Mandate, und Sebastian Villinger kam den andern tag für die mühle und sagte ihm ab, wir sollen die müntz nehmen wie sie außgerueffen war,

Den 10. Julij ist ein Mandat vom Obersten der Herr- ober schickt, und am Rathauß auß gehangen, daß man die müntz nehmen soll, wie man sie vormals genommen hat, und ist den 11. Julij auf allen 4. Cantzeln außgerueffen worden, die müntz wieder zunehmen, und soll anstehen biß auf Martini 62. Jahrs,

Den 20. September ist Maximilianus erwölter
Behemischer König, Kay: Mt: Ferdinandj elti-
ster Sohn zur Prag auf dem Schloß mit grosser
Triumph und Solemnitet zum Behemischen
König gekrönt worden, hat gleich eine seines
heiligen Geist und segen zu seinem Regiment
kumen.

Den 21. ditto in die Apostoli ist die Künigin
Maria Kay: Mt: Caroli V. tochter auss Hispa-
nia mit grossem pomp und herlichem gepreng
gekrönet worden,

Auch hat Kay: Mt: Ferdinandus seinen Söhnen
alle seine Landt bevorgeben und aufgetailt
Einigkeit dardurch zu halten nach seinem Tode,
Maximiliano dem Eltesten das Königreich Beh-
men, Schlesien, Ungern und die Sechs Stette,
Item dem Carolo das Ertzhertzogthumb Oster-
reich, Kärnten, Steyrmarckh und was darzu
gehört,

Item dem Ferdinando hat seine Mat: übergeben, Behem
vnnd Graffschafft Tyroll mit allen Iren zugehö=
rungen vnnd einkommen,

Den 18. Octob: hat sich zur Breslaw ein Jammerlicher
fall zugetragen, zwischen zweyen Jungen gesellen
der eine ein Buchbinder der ander ein [illegible] vnnd 2.
uhr am gantzen Seiger hinder Berger Müllers
hauß in dem gesslen gegen S. Albrechts Closter
uber mit Rappieren einander Jammerlichen stochen,
daß sie beide auff der stelle sind todt blieben, Gott er=
barme sich Irer seelen,

Den 10. Nouember ist von dem Ertzhertzog Ferdi=
nando in nahmen vnnd von wegen Kay: Mat: Ferdi=
nandi Primi ein Mandat in die Kay: Stad Breslau
angeschlagen, daß man die Müntze laut des ersten
Mandats 23. Junij außgangen nun hinfurt
außgeben, nemen vnd einnehmen werden,
aber daß gemaine volck vnnd handtwercks leute
haben sie vnderwiedeer genohmen, die Königischen
aber vnd die Stadt haben an Iren Empfangen

vnd Vnterthanen genehmben den Mandat
nach,

Adij 25. dito ist die müntze zum andern mal auff
allen 4. kreutzer vnnd auss dem Saltzmarckt ver-
ruffen, bej schwerer straf Kay. Mt. Ferdinandj
dem Mandat nach zu nehmen,

Den 28. Novembris ist zwischen 1. vnd 2. feuer auss-
kommen zu Bresslaw, bej den 3. brücken auff
dem Elbing in einem Häusslein mit mehren stücken[?]
Kalhart[?], das weib schickte die Kinder mit einem licht
auss den Keller nach kraut[?], da zündten die Kinder
das kraut[?] an, vnnd verbrandte dem armen Man
das dach mit sambt dem gestrewe ab, Stuben vnnd
kammer wurden erretet, durch hülff der
Menschen,

In diesem Jar ist die Schreibstube oder kanzlej stube
neben der Rathstube zu Bresslaw erweitert
worden, auff 4. Steinerne seulen das Erkerlein

gesatzt werden, darin die Schreiber allein sitzen
können, und kein niemandt mügen verhindert
werden,

Auch in diesem Jar ist die heimlichkeit auf dem Rath-
hauß so zuvor hinten gewest, neben den
Rathsthurm verendert worden, und hinunder
auß gerückt worden, —

Den 27. Decembris ist Ihr. fürstl. gnad Herzog Joachim
zur Bernstadt allhie zu Breslaw in der Herzog
Johannes Fürstl. gnade zur Öls seines Brudern
hauß auf der Albrechts gassen in Got seliglich
entschlaffen, den Got frelich in Einigkeit,

NB. In diesem Jar ist der weg zum Sandt feldt auß zur
Öllnitz Fürstlicher gnaden zur Bernstadt durch
einen Erbarn Wolweisen Rath zu Breslaw
mit grossen unkosten angefangen durch zu raumen
und zu machen, und daß folgende 63. Jar vol-
lendt verbracht worden, für welchen weger sich
gar mancher Fuhrman gefürcht hat, wenn er dort

fallen außreiten, nachmals durch faren, Vnd kay-
liche Ihren kamer die sachen zu tragen fürnem-
men allzeit seine gnade darzu thuen.

In diesem Jar den dinstag vor Fastnacht hat man
den Breutgam die Braut zur S. Elisabeth
in die Kirchen gefüret, alda das Te Deum lauda-
mus gesungen mit der Orgell, und darnach einen
Tantz lassen ein Namens Hündersche Länder
zucht, darnach mit grosser procession mit Singen
und Schalmeyen in die neue Schul geleitet,
und alda zum anfang ein Spiel gehalten vom
Saull und Cain.

1563.

13. In diesem Jar den 8. Januarij ist Fürstliche
gnad herzog Joachim der Vernstadt durch 8. seiner
Ritter und Ihren herren hinauß zur Stad getragen
mit grosser pomp und Solennitet, und durch die
Schüller beleitet worden, darnach auf einen ..

gen gesezt worden vnnd auf Münsterberg drage-
fürt, alda begraben worden nach Fürstlicher
gewonheit,

Den 10. Februarij hora 3. in der nacht erhub sich
ein Lanntuß sehr grosser wind, weret die ganze
nacht vnnd den tag, thet grossen schaden an den
gebeuden, decket die Kirche zur S. Elisabeth
auf, auf der seiten gegen dem Thurm auch auf dem
Tuchhauß, den Thurm zur S. Barbara, auch die
Dorn Lender vnnd hat sonst allenthalben grossen
schaden gethan,

Den 9. Martij hat man einen armen Sünder allhir
zu Breslaw bey dem Pranger gericht mit nahmen
Peter Müller ein Zimmerman, welcher seinen eige-
nen gesellen mit einem breitbeiel jämmerlich
erstochen hat, beim Moriz Voit ein Zimmerman
auf der Altbüsser gassen, darumb Er auch seinen
lohn billich empfangen hat,

Den 5. Junij sind zwene Brundgraber jemmer-
lich vmb kohmen, beim Melchior von Dolz in

einen schacht, die haben einen newen schacht graben
sollen, vnnd den alten zu nahe gegraben, ist das
wasser plözlich hereinbrochen, vnnd die zwene haben
so schnelle nicht mögen daraus kommen, sind also
im gestanck jämmerlich vmbkommen.

Den 9. Junij ist Catharina Kuritzin eine Witfraw
mit dem staupen geschlagen worden, darumb das
sie mit andern vnzucht getrieben, vnnd sich an ihrem
ehmanne nicht hat wollen genügen.

Den 18. Julij zwischen 23. vnnd 24. vhr hat ein
Nadelmacher gesell den andern erstochen,
In der holzgassen mit einem dolch, vnnd der thäter,
dieweill zwischen Ihnen hat sich angefangen im
dem Elbinger Wirtshaus, vnnd einander nachgetra-
gen biß auff die obgenante stelle, der thäter
ist aber darvon kommen.

Den 4. September ist ein klein Megdlein von
12. Jaren verbrandt worden zur Dreschlaw,
welches auß seinem eigenen mutwillen zur
Scheunen hat fewer angelegt vnd 3. höfe wegge-
brandt.

Den 8. September ist Maximilianus gekrönter
Behamischer König zur Preßburg auf dem Schloß
mit großer Zeremoney und Solemnitet zu einem
Ungerischen König gekrönet worden, got gebe
Zue seinem segen und heiligen Geist dem Regi-
ment Amen.

Den 16. September hora 20. ist dem Preßlauer auf
der Schmied Tanneberg einem Hans Venedig den
Kretschmer sonst Solnisch hans genandt feur aus-
kommen im stalle, und ist eingeeschert worden das
einen höfe bey [illegible], welcher auch selber hat
helffen leschen, der Thäter ist nachmals gericht-
fertiget worden den 22. September, daß er
aus Vaters willen und zorns Stehrung
der Leute nicht wieder nehmen, hat sey danckh.

Den 17. September ist feuer auß kommen im
Meister Valten Lindenthals der Schuster vnter
nicher bey der Neustadt hafner Ziegelscheune, ist
sambt der Wohnung abgebrandt,

Den 30. Septemb: ist ein böser mutwilliger bube
verbrandt worden, zu Breslaw, den man auf
mehrer that ermischt hat, unnd alle Rüstung bey
ihm gefunden, welcher dem Zarkisch hauß Strohs
zu gesandt dem Vorsteher auf der Odergassen
hat feuer wollen anlegen, der zuvor sein haus
knecht gereist und alle gelegenheit im hause
gemust hat.

Den 15. November hat man zu Breslaw muster-
ung gehalten under der burgerschafft und ge-
meinen [illegible], unnd hinauß auf den Schweidni-
tzern anger gezogen, die selbe stadt namlich

NB. das Reuscher Viertel und Oder Viertel mit schöner
Rüstung unnd außgerichten Fahnen sind gemustert
worden, durch den Herrn [illegible] Herberig
unnd Herrn [illegible], Nachdem die muster-
ung ist angegangen, hat einer eine Büchse ab-
geschossen, unnd ist ihm mit drei [illegible] zer-
sprungen unnd einen andern, so neben ihm ge-
standen hart beschedigt

Den 16. Novembar ist die ander halbe stadt, näm-
lich das Weinmarcktische und das Obische viertel
auch hinauß auf die obgemelte stelle gezogen,
mit ihrer Rüstung und außgerüsten Fanier,
und dergleichen gemustert worden auch sind
etliche in ihren kleidungen sehr verschmät worden
auß ihrer eigenen Unvorsichtigkeit.

Den 26. Novembar war ein befelich von ei-
nem Erbaren Rath außgangen, daß alle
Wachtthürner in 14. tagen haben 3. Uhr unnsern
brudern, so lange Ihr Röm. Kay: Mt: kranck
lang gewesen ist, damit es an Uhr nicht
mangelte, welches also geschehen und darnachmals
widerumb abgeschafft.

Den 30. Novembar sind auf den Münsterplatz auf
obgemelte stelle zusammen kommen, beider haufen
an einmal gemustert worden, und eine schlacht ord-
nung gemacht, darunter sind gewesen 16. fendlin
mancherlei farbe, darnach mit einander wider-
umb in die Stadt gezogen und hinab den Ring gangen.

Etliche vorzaichnung so da geschehenn sindt
Jn dieser weit berümbtenn Stadt Breslaw,
da der grosmechtige König Maximilianus
hat sollen einkombenn wie volget.

Erstlichen sind im Nouember auf der Schweinitzern
gassen vnd Schmiedbruckh die heuser gereinigt
vnd renouirt worden vom Schweinitzer thor
angefangen bis auf des Kaisers hoff vnd an,
gelich vnd Creutzes daher.

Zum andern ist auf geschlagen vnnd gemacht worden
bei dem Marstall ein klein Pallast am Zwinger,
bei dem Schweinitzer thor, welcher als hungen,
richt ist gewesen, ein Schweinitzer adler in der
mitten, daruon auf jeglicher seiten ein Greiff
aus holtz geschnitzt, die waren gelb, welcher
schon war anzusehen, darunter ward ge,
schrieben. /.

In Ciues Clementia
In hostes Robur.

Auch auf der Seiten darunter die Wörter mit

hedera das ist Eppich bletter und goltschlager
golt fein außgeputzt und geschmuckt, welcher auch
künstlich anzusehen gewest, und under dem Thor
sind dise vers geschriben gestanden.

Regibus hac multis patuit sed Maximiliano
Nullum recepit Principem libentius.

Die ersten drei Thor aber waren schier Verenge
gemacht von bletern und gold sehr die vorder
geziert, darunter dise Vers standen geschri-
ben.

Pallentes hederas sapienti Slesia donat
Victorj Lauros, Martia Roma dedit.

Darnach ward ein groß Pallast auf geschlagen, an
Venige an der schwinde brück gantz zierlich mit 4.
Seulen gegenden Ringe, und sonst gar zierlich
außgeputzt und wappen daran gemachet, war
gemacht wie ein Thurm mit vieren schwiebogen, die dan
lang waren anzusehen, also waren sie von
Marmelstein gehauen, und das Thor auf dem

seiten vmb vnnd vmb mit laubwerk überzogen vnnd
Rot angestrichen vnnd in weisser farbe, alss
wer es ein Marmelstain aussgehauen, welches
schreuslich anzusehen war, daran stunden dise
nachfolgennde Verss geschriben/.

Divo Maximiliano Romanorum Hungariae
Bohemiae &c. Regi.

Qui gestas nomen Proavi Rex Maximiliani
Illius vincas fortia facta tuis.
Austriades posuit plus Carolus ultra
Atque cum divo patre Monarcha manes.
Sis faelix referas patruum virtute patremque
Sic te posteritas fortibus addet avis.

Darnach waren ein gang darauff waren die
Stadtpfeiffer, wan ein fürst fürüber zog
zu allerseyten, vnnd wan er durch hinein kam
da huben sie an, vnnd bliesen es so lang biss
der fürst oder sein kutsch hinein war.

Es war auch ein schöner adler von kupfer

gemacht, welcher oben auf ainem guldenn Knopf
stundt, und hette ain guldenn Scepter, seine
flügel aufgespreitet und eine guldene Krone
auf seinem Haupt, der ist also meisterlich ge-
macht ist, daß er hat können den halß her-
drehen sich strecken und zu sehen, mit den flügeln
geschwenckt und sich geschüttelt, ist aller durch
gerichte dingangen, da nun die Röm: Kay:
Mt. ist eingezogen, und vor den Adler
kommen, hat er sich 3. mal gegen Jme geneigt.

Auch sind auf andern seiten des Thurns darauf
[illegible] sachen gestelt, davon daß Röm: und
Kön: wappen gemacht hat, war auch eine schöne
Zier, da nun die Röm: Kay: Mt: ist in die
Stad kommen, hat sie der kupferliche [illegible]
gespielt hant anfangen, auf der andern seiten die
Steinen gewelben(?) darunter waren auch 2. säulen(?)
und etliche wappen gemahlet, und under des Ad-
lers wappen stundt geschriben.

Divo Maximiliano 2. Romanorum Hungariæ Bohemiæ &c. Regi.

Darnach waren auch unter diese vers geschriben

Ferdinandus rerum Dominus te Maximiliane
Consortem Magni suscipit Imperij
Viuat Ferdinandus viuat Rex Maximilianus
Hostibus a domitis læta trophæa locent.
Viuite fœlices Magnorum lumina Regum
Porrigat & nobis Turcia capta manus.

Es war auch bey der Kayserl: A gemacht ein Thurm hoch, unnd war also darüber gemahlet ein schilt darin ein M. das bedeutet den Nahmen Ihrer Röm: Kay: Mt: so auf dem M. ein Krohn auf der andern seiten der Scepter unnd auf der kürtzern seiten das Schwerdt, und unter dem M. der Reichs apfel, darunter war geschriben

Dominus prouidebit

Darunter war aber geschriben

Viuat domus Austria fœlix.

Den 1. Decemb: seind auch auf den Anger vor
dem Schweidnitzer Thor gezogen die Breslischen
Reuter, so der Röm: Kay: Mt. solten entgegen
ziehen, und alda gemustert worden, seind also
ausklaidt gewesen, die Röckh waren schwarz
die hüt [illegible] auch, Rot und weisse federn darauff,
Den 4. December sind gen Breslau einkohmen
viel Fürsten, Stände, und Stedte Röm: Kay: Mt.
entgegen zuziehen,
Den 6. December sind alle Fürsten und Stände, so
gen Breslau einkohmen waren, sambt den
Breslischen Reutern von Breslau außgeritten
Röm: Kay: Mt. entgegen auf ein meil wegs,
und die Röm: Kay: Mt. daselbst angenohmen,
Die Breslischen Reuter aber haben in dem herein
ziehen den Vorzug gehabt, Summa aber der Reuter
so Irer Röm: Kay: Mt. entgegen sind gezogen,
Es seind auch der Fußgenger hinauß gangen und
auf dem Schweidnitzer Anger eine schlacht ord-
nung gemacht, der sind gewest 16. [illegible]

auch das geschütz darfür gestalt, und do Röm. Kay. Mt.
ist fürgeritten, ihn damit zuempfahen,
Den tag Nicolaj kam Röm. Kay. Mt. gen Breslaw
hora 23. do ist das grosse geschütz abgeschossen worden
in den zwingern, und stunden auch etliche fendlein
Knechte auf dem Wall vor dem thor, und zogen der Röm.
Kay. Mt. entgegen, da aber Kay. Mt.
in die Stadt auf den Ring für die Schweidnitzer Pforte kam,
neiget sich der Adler 3. mal gegen Irer Röm. Kay.
Mt. und zog die decken der gassen hernieder auf
den Ring hin, da hatten sich die Trompeter ge-
stellt mit den Posaunen und Zimbel, hatten Ros-
marin und die grüne Kreuter herumb auch in der
Kirchen gestreuet, und andere wolriechende Kreuter
mehr der Irer Röm. Kay. Mt. haben E. E. Rats
als man die Kirchen zu S. Johannis geziert und
zustul mit gulden stucken und die Kirchen Christen
darinnen zugericht, darin Röm. Kay. Mt. gestanden,
dazwischen das Te deum laudamus gesungen, und

benedictionem uber sie gesprochen, Es hat aber
Röm: Kay: Mt: ain sonderlichs gefallen
daran gehabt, Seind Röm: Kay: Mt: also verbliben
bey ainer ganzen stunden in der kirchen, da haben
sie alle glocken geleut, Orgeln in der kirchen
gemacht, darnach sein Irer Röm: Kay: Mt:
widerumb von dem Thumb ./.

